Nr. 246 Freitag, den 18. Oktober 1912 26. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenbeilage „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4601, 4602, 4603
Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und ... für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung ... Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher ...
Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: P. Strucket, Poststraße 7.
Elberfeld-Mirke: L. Heine, Klippelerstraße 1.
Elberfeld-Südhöhe: Ludwig Leppelsiep, Eberfeld 2a.
Unter-Barmen: H. L. Langenhof, Adler 171.
Ober-Barmen: H. Kamp, Berlinerstraße 89.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westfalenstraße 9, und in sämtlichen Filialen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.80 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen, nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Petitzeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld-Barmen-Beyenburg-Cronenberg-Dahlhausen-Gevelsberg-Gräfrath-Gruiten-Haan-Hasslinghausen-Hückeswagen-Neu-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhausen-Mettmann-Neu-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Ohligs-Opladen-Radevormwald-Remscheid-R.-Hasten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Witten.

Die heutige Nummer umfaßt 28 Seiten.

Die türkisch-montenegrinischen Kämpfe.

Nachdruck verboten

Die Lage in und um Skutari.

Originalkorrespondenz aus dem türkischen Lager.

Von E. Baron Binder-Krieglstein.

Skodra (Skutari), 8. Okt. 1912.

Montenegro hat vor sechs Tagen mobilisiert, der montenegrinische Konsul von Skutari ist gestern abgereist, Kiasim Pascha, der Hochverrat, mit den hiesigen Verhältnissen vollkommen vertraut, ist gekommen. — Essad Pascha hat 4000 Mann von Durazzo heraufgeholt und die regulären Streitkräfte auf 17 000 Mann vermehrt. Der Schiffahrt auf dem Skutarisee ist seit Wochen eingestellt. Die Dörfer Gruda und Traboina von der Malissia sind in offenem Aufstand, die übrigen malissorischen Stämme in ihrer Haltung noch unentschieden. (Inzwischen haben sie beschlossen, wie gestern telegraphisch gemeldet, zur Türkei zu halten und die irregeleiteten kleinen Stämme selbst mit Waffengewalt zu hindern, sich Montenegro anzuschließen. Red.) Die Mirditen sind vorläufig noch ruhig.

Über die Kräfteverhältnisse habe ich eingehend, und, wie ich es zu meiner Genugtuung überall bestätigt finde, ohne irgendwelchen Irrtum berichtet.

Montenegro stellt bestenfalls 25 000 Mann im Alter von 16 bis 42 Jahren auf, die Türken haben hier die 24. selbständige Division, sind aus den Regimentern 70, 71, 72, auf Kriegsfuß (Nizams), dem 24. Schützenbataillon (zusammen 10 Bataillone), das 1. Bataillon des 54. Regiments (Alessio) vom (VI.) Monastirer Korps, 4 Redif- (Landwehr-) Bataillon aus Durazzo und das 50. und 51. Regiment (Nizams) — d. i. sieben Bataillone, deren Effektivstand mit den zugehörigen Waffen mit 1000 Mann pro Bataillon bewertet gerechnet ist. Dazu kommen 7000 albanesische Mohammedaner für den Kleinkrieg. Wir haben also hier mindestens 24 000 Mann trefflich bewaffneter, modern ausgerüsteter und im Kriege geschulter, regulärer junger Truppen, welche den montenegrinischen, verworren organisierten Bataillonen materiell überlegen an Zahl gleichwertig sind und an Kriegsmoral keinesfalls nachstehen.

Trotz der politischen Mißgriffe der Türkei, welche wir ihr nicht leicht verzeihen können, unterliegt man wieder dem Zauber der tüchtigen Armee, wenn man sie hier in ruhigen Entschlossenheit beobachten kann.

Strategisch ist die Lage folgende: Die linke Flanke des türkischen Aufmarsches gegen Montenegro hat den Skutarisee und die nicht passierbare Bojana vor sich — sie kann also kaum auf das Norduser des Sees übergehen, sondern sein Überschreiten verhindern. Ein Offensivstoß gegen Dul- oder Antivari, der den osmanischen Truppen die Nachteile des Gebirgskrieges bringen würde, darf vorläufig von vornherein nicht ins Auge gefaßt werden. Zur Beendigung der Westgrenze genügen die albanesischen Mohammedaner vollauf, Montenegro dort wohl kaum den Einfall versuchen wird. Geländeschwierigkeiten, Wassermangel und das Fehlen eines strategisch wichtigen Punktes sprechen gegen diese Absicht. Es hieße Wien aufgeben, um Semlin zu gewinnen. Das Zentrum des türkischen Aufmarsches bei Tuzi in der Ebene des Zeta, östlich des Skutarisees, ist nach den bekannten Kräfteverhältnissen strategisch und taktisch unangreifbar. Gegen die überlegene deutsche Artillerie und die einheitliche Gefechtsausbildung der Türken kann Montenegro keine Feldschlacht liefern.

Der wunde Punkt der Ottomanen ist ihr linker Flügel, der in den Gebirgen der Malissia liegt. Seit Jahren bearbeiten die Montenegriner die Malissoren, mit ihnen gemeinsame Sache zu machen; teilweise ist es ihnen ja mit den Stämmen von Gruda, Podschi und Traboina gelungen. Darüber habe ich eingehend berichtet. Gelingt es nun, noch die anderen Stämme der Malissoren für sich zu gewinnen, so ist die Lage der Türken eine verzweifelte. Ihr rechter Flügel kann einem vereinigten Angriffe von Montenegrinern und Malissoren (selbst wenn Rückendeckung durch die wahrscheinlich neutralen Mirditen gewährleistet ist) im Gebirgskriege nicht standhalten, es müssen denn von seiten der türkischen Truppen derartige Wunder an Tapferkeit geleistet werden, wie man sie billigerweise a priori verlangen kann.

Noch ist die Haltung der Malissorenstämme in einem Kriege mit Montenegro ungewiß. In diplomatischen Kreisen scheint man nun wie drüben irrig unterrichtet zu sein.

Der Malissore ist in erster Linie Albanese — in zweiter Katholik in dritter Linie Stammpatriot, der seinem Bairaktar blindlings folgt. Wenngleich manche Häuptlinge scheinbar durch montenegrinisches Geld und Versprechungen für die Sache der Tschernagorzen gewonnen sind, so ist es für die Türken noch nicht zu spät, sich die Neutralität der Gebirgsstämme im Kriege mit Montenegro zu sichern, und mehr braucht der Türke nicht, um in Albanien unangreifbar zu bleiben. Nur die rechte Flanke seines Aufmarsches ist gefährdet — der Rest ist, wenn nicht ganz sinnwidrige Fehler begangen werden oder die Truppen unzuverlässig werden, außer dem Bereiche der montenegrinischen Offensive. (Wie schon erwähnt, hat die Mehrzahl der Albanesen beschlossen, auf die übrigen einen Druck zugunsten der Türkei auszuüben. Red.)

Im Laufe von 12 Stunden habe ich hier Unterredungen mit allen politisch führenden Persönlichkeiten gehabt, und gebe deren Anschauungen und Urteile in abgekürzter Form summarisch wieder.

Als ersten habe ich meinen alten Bekannten vom vorjährigen Aufstande, Erzbischof Seredji von Skutari, besucht. Er empfängt mich mit der ruhigen, etwas überlegenen Sicherheit der Kirchenfürsten, welche eine große politische Macht repräsentieren. Er ist wohlbeleibt, sehr gemessen und klug, durch und durch Diplomat im Duodezstyle und ängstlich bemüht, sich einen offiziellen Nimbus von Unparteilichkeit zu geben, der, mit kleinen intimen Geständnissen verbrämt, seinen Einfluß dokumentieren soll.

„Aber Monsignore! Sprechen wir doch wie ein Mann zum andern! Was sollen die Malissoren für Vorteile erringen, wenn sie mit den Montenegrinern Hand in Hand gegen die Türken gehen? . . . Zugegeben! — die Türken haben ihre Versprechungen vom Vorjahre nicht gehalten — ich habe mehr darüber geschrieben als Sie selbst, Monsignore — aber dann genügt es doch, wenn sie sich neutral verhalten — die Abrechnung wird sonst schrecklich werden! . . ."

„Ma lo porego signor barone! . . . Was sollen wir in letzter Stunde noch von den Türken erwarten? Wir müssen den Leuten in den Bergen die Garantien einer Großmacht — oder sagen wir es klar heraus — Österreichs, bringen. Warum kümmert sich Österreich nicht mehr um uns? . . ." „Aber Monsignore, es ist dies doch nicht die Frage! Uns kommt es ebenfalls, klar herausgesprochen, nicht mehr darauf an, ob der Mehmed Spender . . . Sie wissen, Monsignore, wie käuflich er ist — oder Sokol Bazi . . . von diesem Ehrenmann wissen wir vom Vorjahre her ein Lied zu singen — oder Djedja-Luli . . . ein braver Bursche, aber zu spontan — zu kavaliermäßig sich pro oder contra die Türken oder Montenegro erklären, sondern wir müssen den Leuten doch klar machen, daß sie in des Teufels Bratkessel kommen, wenn sie sich nicht neutral verhalten."

„Gewiß haben Sie recht, Baron, aber was soll ich dabei tun? Sie haben doch erfahren, wie ich heuer wieder für die Türken vermittelt habe, ganz vergeblich, und wenn ich jetzt in die Berge gehe, um zu beruhigen, was verlangen die Leute von mir? . . . Versprechungen? . . . Konzessionen? . . . Man weiß, wie diese eingelöst werden, und man wird von mir die Garantie Österreichs verlangen; — wenn ich diese nicht bringe, wird man mich mit Hohngelächter aus den Bergen verjagen."

„Aber, Monsignore! — Um aller Vernunft willen! Sie — die Albanesen meine ich — können doch nicht erwarten, daß ihnen eine Großmacht wie Österreich ihre guten Dienste anbietet oder gar aufzwingt. An euch, den Schwächeren, ist es doch, durch eine Deputation der Stammeshäuptlinge in Wien eine Hilfe zu erbitten. — Wir können die Türken doch nicht vor den Kopf stoßen, und was würden die anderen Kabinette zu einem solchen Schritte Österreichs sagen!"

„Ja — aber warum hat uns Österreich seit 40 Jahren Schulen, Hospitäler und Kirchen gebaut, unseren Klerus bezahlt und unsere jungen Leute in Klagenfurt und Wien modern ausgebildet? . . . Jetzt sollen wir auf einmal, auf uns selbst angewiesen, mit den uns stets bedrückenden Türken paktieren und dadurch den Lauf der Ereignisse aufhalten!"

„Aber Monsignore, der Lauf der Ereignisse ist der, daß Sie durch montenegrinische Siege in eine viel härtere Sklaverei kommen werden, als sie je unter den Türken bestanden hat . . .!"

„Das ist noch nicht gesagt! . . . Die Masse der Bevölkerung ist entschieden Montenegro feindlich, und nur die Zerstörungen der Kirchen und der Wohnhäuser haben für jetzt eine unhaltbare Situation geschaffen. Denken Sie doch nicht daran, daß wir montenegrinisch werden wollen. Augenblicklich profitiert die Tschernagora von diesem Aufstande und wir gehen gemeinsam gegen die Türken — aber selbst die den Montenegrinern scheinbar ergebensten Bairaktars, wie Mehmed Spender, Deda Djuli und der alte Intrigant Mirza Schluzi, spielen ihr eigenes Spiel und werden von Montenegro abschwenken, wenn sie so viel Vorteile errungen haben, daß sie seine Hilfe nicht mehr brauchen. . . ."

„Aber das ist ein echt orientalisch falsches Doppelspiel, in dem sich wahrscheinlich beide Teile böse blamieren werden. Gibt es denn kein Mittel, um die Malissoren neutral zu halten. Ich glaube bestimmt zu wissen, daß die Türken zu jedem Opfer, zu jedem Zugeständnis bereit sind . . ."

„Zugeständnisse? . . . Auch wenn sie erteilt werden, mangelt es an Zeit zu ihrer Ausführung, und mit Versprechungen sind die Bergstämme nicht mehr zu bändigen. Sie wollen Garantien der Großmächte. Warum werden sie nicht gegeben? . . ."

Wir kommen also stets auf den alten Hammel zurück.

Da Marschall Riazim Pascha eben angekommen ist, gelingt es mir trotz seiner Überbürdung mit Arbeit, ein langes Interview zu finden. Generalgouverneur Hassan Riza Bey, der trefflich Deutsch spricht, dolmetscht dort, wo mich mein Küchentürkisch im Stiche läßt.

Marschall Riazim Pascha hat eine verzweifelte Ähnlichkeit mit Suleiman Pascha, der vor zwei Monaten in Prischtina gegen die Arnauten als Friedensapostel vollkommen versagte. Er ist eben ein zu alter Herr, der aus dem alten Regime zurückgelassen, mit der ehemaligen dilatorischen Art die Verhandlungen zu führen, hier zu spät kommen wird. Hassan Riza ist hingegen ein prächtiger, noch junger Mann, gemütlich, mokant, schneidiges braunes Gesicht, lebhafte Augen, blitzende Zähne — zweifellos ein tüchtiger Feldsoldat, aber kein Diplomat. Von ihm ist ein Paktieren nicht zu erwarten — er stellt das Wohl der Türkei auf die Spitze seiner Bajonette, steht mit der Mißachtung des Soldaten auf die rebellierenden Horden der wilden Bergleute und glaubt sich in der Lage, den Widerstand mit Waffengewalt rächen zu können . . .

„Ja, Bey, jetzt heißt es, sehr rasch zu handeln, damit Sie Ihren rechten Flügel nicht gefährden — die Malissoren müssen zur Neutralität angehalten werden, koste es, was es wolle! Die Türkei muß Geld springen lassen, Wechsel auf Sachten ziehen gegen gutes Verhalten. Konzessionen ziehen nicht mehr!" . . .

„Wird gemacht werden — aber trotzdem brauchen wir uns nicht zu fürchten. Wollen die Montenegriner gegen unseren rechten Flügel vorgehen, so müssen sie in die Malissia hinauf — nun, und da ist es sehr zweifelhaft, wie sich die Stämme benehmen werden. Haben sie doch Jahrhunderte lang im Kampfe mit Montenegro, und so langjährigen Haß vergißt man im Gebirge nicht, selbst wenn einige Häuptlinge erkauft sind. Wenn die Tschernagorzen über Gruda und Triebdschi, wo sie allerdings noch Verwandte haben, gegen Chala, Skreli und Kastrati ziehen, werden die Stämme Angst bekommen und werden sich wehren. Außerdem liegt ja unsere größte Chance darin, daß schon nach drei oder vier Tagen des Zusammengehens die Interessen der Stämme zu kollidieren und die Chefs einander zu mißtrauen beginnen. Von einem gemeinsamen Vorgehen der Malissoren ist nichts zu fürchten. Die Geschichte dauert zu lange und hat den Elan der ersten nationalen Begeisterung schon verloren!" . . .

Der Marschall blickt aus seinen blauen, erstorbenen Augen sorgenvoll vor sich hin: „Ihre geheiligte Person, Exzellenz, hat eine schwere Aufgabe übernommen! . . ."

Ein freundliches, etwas melancholisches Lächeln irrlichtert über die verfallenen, bleichen Züge des alten Herrn: „Wir arbeiten alle für die Interessen unseres Vaterlandes — gebe Allah, daß ich es glücklich zu Ende bringe. Wir haben diesmal den besten Willen, aber was kann man tun, wenn uns die Albanesen nie Zeit lassen, unsere Reformen durchzuführen?" . . .

„Es werden Fehler begangen, Exzellenz! Bei Brego Matjes haben die Truppen geplündert — wieder zwei Kirchen verbrannt — die Malissoren werden wieder gereizt . . ."

„Wir bedauern diese Vorfälle sehr. Aber es waren albanesische Redif-Bataillone, welche das angestellt haben. Es liegt in ihren Sitten. Die katholischen Malissoren haben sie auf dem Marsche überfallen, und wenn unter christlichen und mohammedanischen Albanesen ein Kampf ausbricht, so äschern sie gegenseitig ihre Dörfer ein. Die Schuldigen sind in Ketten gelegt worden und kommen vors Kriegsgericht!" . . .

(Letzteres wird bestimmt nicht passieren. Man wird sie nach einigen Tagen wieder laufen lassen.)

Auch mit den anderen Notablen, z. B. dem Abte der Mirditen, Primo Dodsi, und der Nichte Bibdoda (Prenk) Paschas, der Prinzessin Martha, habe ich lange Unterredungen gehabt, um den Leuten begreiflich zu machen, daß ihr einziges Heil darin liegt, zwischen Montenegro und der Türkei neutral zu bleiben. Die Entscheidung über Albaniens Schicksal und die Aussichten der Balkanstaaten hängen an der Haltung der Malissoren; geben diese ernstlich los, so gibt es kein „Zurück" mehr.

„Abwarten — Ihr habt Zeit — werft Ihr doch Eure entscheidende Macht nicht als erste Karte auf den Tisch. Kommt der Türke gegen Bulgarien nur halbwegs auf, so seid Ihr verloren. Ihr habt die Arnauten im Rücken, die Mirditen helfen euch nicht und ihr werdet alle massakriert. Für euch ist es Zeit zum Losschlagen, wenn die Türkei den Gnadenstoß bekommt — was wir vielleicht nie erleben werden. . . ."

Natürlich als Antwort das ewige Gezirpe von Garantien. Europa ist eben nur getade gut genug, um den unbezwingbaren Albanesen demutsvoll seine guten Dienste anzubieten.

Der Türke hingegen, in seinem eigensinnigen Hochmute, nimmt die Ereignisse nie ernst, schiebt alles auf die lange Bank, macht alles, was er endlich beginnt, ganz famos, kommt aber immer zu spät.

„Allah wird schon helfen!" Fatalistisch erwarten sie von der Vorsehung, daß er diese Ereignisse nach ihrem unerforschlichen Ratschluß schon richtig wenden wird."

Aber sie unten Allah schon wirklich etwas zu viel zu. Wenn er auf allen Seiten die Hände voll Arbeit hat, wird er die kleine Malissia leicht übersehen können.

Resumé: Noch in letzter Stunde wäre es den Türken möglich, die Malissoren, wenn schon nicht zu sich herüber zu ziehen, so doch zur Neutralität zu veranlassen. Neutralität heißt in diesem Falle: eine Neutralität von acht Tagen. Länger werden diese Leute nicht zu halten sein, wenn drüben gekämpft wird, und dann gehen sie, wie in Vorzeiten, mit den Türken wieder durch dick und dünn. Die Mittel sind einfach: Hunderttausend Pfund an die Bairaktars, Gewehre an das Volk, eine ernste Kommission, der von türkischer Seite einige Europäer als Inspektoren beigegeben werden.

Voila tout! . . . .



Der offizielle Beginn des Krieges.

Türkische Kriegsansage. — Kriegserklärung der Balkanstaaten. — Kämpfe.

Die Türkei hat an ihrer Absicht festgehalten, eine formelle Kriegserklärung nicht zu erlassen. Was sie indessen in ihrer gestern den Gesandten Bulgariens und Serbiens überreichten Note sagt — die Mobilisierung der beiden Staaten und die täglichen Scharmützel hätten den Frieden unmöglich gemacht, die Gesandten möchten deshalb das türkische Gebiet verlassen —, ist mit einer Kriegserklärung gleichbedeutend und wird auch allgemein so aufgefaßt. Ein Communiqué der offiziellen türkischen Telegraphenagentur teilt auch mit, daß die Feindseligkeiten begonnen haben. Inzwischen haben die drei Balkanstaaten den Krieg erklärt, zuerst kam Serbien, dann Bulgarien und zum Schluß folgte Griechenland. Griechenland ist die Pforte soweit entgegengekommen, daß sie einen anderen Vertreter nach Athen senden wollte — der bisherige hatte bekanntlich die Annahme der griechischen Note verweigert —, aber die Hellenen halten am Balkanbunde fest. Vorher hat sich der bulgarische Ministerpräsident noch in sehr scharfer Weise über die letzte türkische Note geäußert.

Nun ist die Lage vollkommen geklärt, die Diplomaten schweigen, und Kanonen und Flinten haben das Wort.

Die „Kreuzztg." führt aus, daß in dem beginnenden Kriege der Türkei der Sieg zu wünschen wäre, im Interesse des Weltfriedens. (Vergl. unter.) Jeder Unvoreingenommene muß dem zustimmen.

Die Kriegserklärung der Türkei.

Konstantinopel, 17. Okt. Die Pforte ließ heute früh um 9½ Uhr der serbischen und der bulgarischen Gesandtschaft eine Note übermitteln, die besagt:

Wegen der bulgarischen und serbischen Note, die eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Türkei darstellt, und wegen der Mobilmachung dieser beiden Staaten und der täglichen Scharmützel sieht die Pforte, trotz ihres Wunsches, den Frieden zu erhalten, daß der Friede zwischen der Türkei, Serbien und Bulgarien weiterhin unmöglich ist. Sie hat sich daher entschlossen, der Sendung der Gesandten von Bulgarien und Serbien ein Ende zu setzen, und fordert sie auf, ihre Pässe zu nehmen und mit ihrem Personal das osmanische Gebiet so schnell wie möglich zu verlassen.

Dies wird als Kriegserklärung betrachtet. Der serbische Gesandte Dr. Renadowitsch reist heute ab. Der bulgarische Gesandte Sarafow weiß noch nicht, ob er heute wird abreisen können. Die griechische Gesandtschaft hat noch keine Mitteilung der Pforte erhalten.

Die offizielle Kriegserklärung Serbiens.

Belgrad, 17. Okt. Die Regierung hat heute nachmittag durch den serbischen Gesandten in Konstantinopel die Kriegserklärung an die Türkei überfandt und dieselbe den Großmächten bekanntgegeben.

Belgrad, 17. Okt. (Telegr.) Der serbische Gesandte in Konstantinopel, Renadowitsch, hat den Auftrag erhalten, heute früh der Pforte die Kriegserklärung zu übermitteln und darauf Konstantinopel sofort zu verlassen. Wie verlautet, wird die Kriegserklärung mit der Erschöpfung aller friedlichen Mittel zur Besserung der Lage der Stammesgenossen in der Türkei und mit wiederholten Einfällen türkischer Truppen in serbisches Gebiet begründet.

Bulgarien und Griechenland folgen.

Athen, 18. Okt. Agence d'Athènes. Serbien erklärte der Türkei zuerst den Krieg und Bulgarien folgte. Griechenland, das sich von den Verbündeten nicht absondern will, beauftragte seinen Gesandten in Konstantinopel, der Pforte die Kriegserklärung zu übermitteln, indem es gleichzeitig den verbündeten Nationen einen brüderlichen Gruß sendet.

Eine geharnischte Note Bulgariens.

Sofia, 17. Okt. Ministerpräsident Geschow hat über die Zirkularnote der Pforte, betreffend die Note der Balkanstaaten, nachfolgende Erklärungen abgegeben:

Mit einem Hochmut, der schlecht zu der Rolle paßt, die die Türkei im europäischen Konzert spielt, hat die Türkei soeben erklärt, die gleichlautende Note der drei Balkanstaaten verdiene keine Antwort. Es genügt, an die Definition dieser Rolle zu erinnern, die Lord Salisbury auf dem Berliner Kongreß gegeben hat, um den komischen Charakter dieser Erklärung zu verstehen. Lord Salisbury sagte: „Die militärischen Opfer, die zur Zeit des Krimkrieges zwei Weltmächte gebracht haben, um die Türkei vor dem Zerfall zu retten, und die soeben abgehaltene Konferenz, die eine gleiche Gefahr abwenden soll, wären eine überflüssige Intervention gewesen, wenn die Türkei nicht eine Macht wäre, die zu ihrem Fortbestehen vom Schutze der andern abhängt." Dieser Staat, der von andern abhängig ist, um bestehen zu können, findet, daß eine von drei unabhängigen Staaten überreichte Note keine Antwort verdient. Die Türkei macht außerdem den Balkanstaaten den Vorwurf, sie hätten es an Achtung den Großmächten gegenüber fehlen lassen. Es ist lächerlich, zu sehen, wie eine Regierung, die seit dem Krimkriege nur alle ihre Verpflichtungen gegenüber den Schutzmächten, von denen sie abhängt, mit Füßen trat, uns vorwirft, wir hätten es an Achtung ihren Schützern gegenüber fehlen lassen.

Die Worte des Ministerpräsidenten enthalten manches Zutreffende; es darf aber nicht vergessen werden, daß es sich um einen ganz anderen, trotz aller Wirren doch innerlich kräftigen Staat handelt als zur Zeit des Berliner Vertrages. Daß dieser Vertrag nicht eingehalten wurde, ist mehr Schuld der Großmächte als der Türkei, der man es wirklich nicht verdenken kann, wenn sie nicht ohne Zwang sich selbst zerstückelt.

Griechenland.

Konstantinopel, 17. Okt. Der griechische Gesandte Gryparis stattete heute dem Minister des Äußern Noradunghian einen Besuch ab und erklärte, wenn der Grund für die Nichtzustellung seiner Pässe darin liege, daß die Pforte keine griechische Note erhalten habe, so sehe Griechenland eine der serbischen und bulgarischen gleichlautende Note als überreicht an. Noradunghian erwiderte, der Beschluß, dem bulgarischen und dem serbischen Gesandten die Pässe zuzustellen, sei im gestrigen Ministerrat gefaßt worden. Da die oben erwähnte Erklärung Griechenlands nach der Sitzung des Ministerrats erfolgt sei, werde die Frage dem heutigen Ministerrat vorgelegt werden, der über die gegenüber Griechenland einzunehmende Haltung beschließen werde.

Konstantinopel, 18. Okt. (Wiener Korr.-Bur.) Eine offiziöse Meldung dementiert die Gerüchte, daß die Pforte dem Gesandten Gryparis den Paß zugestellt und den Krieg gegen Griechenland beschlossen habe. Es verlautet, der Ministerrat habe beschlossen, Griechenland den Krieg nicht zu erklären. Die Haltung der Pforte gegen Griechenland, namentlich die Erklärung, die der türkische Minister des Auswärtigen gestern abend dem Gesandten Gryparis gegeben hat, daß die Pforte bereit sei, einen anderen und besseren Vertreter nach Athen zu entsenden als den Jungtürken Mukthar, macht, obwohl sie nur in kleinen Kreisen bekannt ist, großen Eindruck. Man nimmt an, daß gewisse Kreise Europas (England. D. Red.) Anstrengungen gemacht haben, um Griechenland vom Balkanbund loszulösen. (Inzwischen hat aber, wie schon mitgeteilt, Griechenland der Krieg erklärt.)

Der Beginn der Feindseligkeiten.

Konstantinopel, 18. Okt. (Spezialtelegramm.) Ein Kommuniqué der offiziellen „Agence Ottomane" hat heute früh 2 Uhr die Tatsache, daß die Feindseligkeiten gegen Serbien und Bulgarien begonnen haben, bekanntgemacht. Um 1½ Uhr nachmittags wurde auch das Wappen von der serbischen Gesandtschaft und dem serbischen Konsulat abgenommen. Die Beamten der Gesandtschaft bleiben jedoch bis morgen, wo ihr Dampfer erst fällig wird, als Privatleute hier. Die griechische Gesandtschaft hatte auf dem rumänischen Dampfer „König Karol", der heute mit 700 griechischen Reservisten nach dem Pyräus abgeht, Plätze belegt, hatte aber bis 2 Uhr noch keinen Befehl zur Abreise erhalten. Dem griechischen Gesandten ist auch weder eine gleiche Note zugegangen wie den Vertretern der beiden anderen Balkanstaaten, noch sind ihm seine Pässe zugestellt worden. Es ist in der Note wie in dem offiziellen Kommuniqué immer nur von Serbien und Bulgarien die Rede. Die Türkei legt offensichtlich Wert darauf, die Auseinandersetzung mit Griechenland vom Kriege gegen Bulgarien und Serbien zu trennen.

Deutsche Flugapparate in Bulgarien.

Leipzig, 18. Okt. (Tel.) Der bekannte Flieger Büchner hat sich gestern in Begleitung des Fliegers Rupp nach Sofia begeben, um drei Albatrosflugapparate an die bulgarische Regierung abzuliefern, die der Armee als Aufklärungsflugzeuge dienen sollen.

Abberufung des französischen Gesandten in Belgrad.

Belgrad, 18. Okt. (Tel.) Eine hiesige Zeitung meldet, daß der französische Gesandte in Belgrad abberufen wird, weil er seine Regierung von den Plänen der Balkanstaaten nicht rechtzeitig verständigt hat.

Die Haltung der Großmächte.

Wien, 18. Okt. (Spezialtelegramm.) Der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin wird morgen vormittag 11 Uhr vom Kaiser Franz Josef in besonderer Audienz empfangen. Ihr wird eine große Bedeutung zugesprochen, da der Botschafter dem Kaiser über seine letzte Unterredung mit dem deutschen Reichskanzler Mitteilung zu machen hat. Der Botschafter soll dem Monarchen die erneute feierliche Erklärung überbringen, daß Deutschland unter allen Umständen in der gegenwärtigen Krise an der Seite Österreichs stehe.

Petersburg, 18. Okt. (Spezialtelegramm.) Sassonow berichtete heute im Ministerrat über die Lage auf dem Balkan. Er erklärte, die Befürchtung, daß Österreich die Balkanverwickelungen als Anlaß zu Besitzerweiterung auf dem Balkan benutzen werde, sei grundlos. Die Rüstungen, die von ihm bisher vorgenommen wurden, verfolgen nur den Zweck der Selbstverteidigung im Falle weiterer Verwickelungen und geben zu keinen Besorgnissen Anlaß.

Wien, 17. Okt. (Telegr.) Das Wiener K. K. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau bezeichnet die auswärts verbreiteten Meldungen über Mobilmachungen in Österreich-Ungarn als vollkommen aus der Luft gegriffen und fügt hinzu, es seien überhaupt keinerlei Mobilmachungsmaßnahmen getroffen.

Berlin, 18. Okt. (Spezialtelegramm.) Nach einer Meldung des „Lok.-Anz." aus Sofia verlautet von unterrichteter Seite, daß Rumänien den Großmächten sowie den verbündeten Balkanstaaten die Erklärung zugehen ließ, daß es während des Krieges strikte Neutralität zu bewahren gedenke. Diese Nachricht, durch welche alle Gerüchte von der Mobilisierung Rumäniens endgültig widerlegt sind, hat in bulgarischen Regierungskreisen große Genugtuung hervorgerufen, und dadurch wird das Mißtrauen beseitigt, daß Bulgarien gegen Rumänien hegte, und Bulgarien erhält militärische Freiheit im Rücken.

Wem ist der Sieg zu wünschen?

Die „Kreuzztg." schreibt: Es wäre ungerecht, über die begeisterte nationale Bewegung, die wir sowohl in Bulgarien, wie auch in Serbien, Griechenland und Montenegro beobachten, leichtfertig und absprechend zu urteilen und den nationalen Aufschwung, der sich dort vollzieht, etwa als den Ausfluß unberechtigten Ehrgeizes oder räuberischer Eroberungssucht zu charakterisieren! Es ist vielmehr kein Zweifel (?), daß jene Völker von den edelsten Leidenschaften getrieben werden, die das Leben eines Volkes überhaupt aufweist, und daß sowohl das junge aufstrebende bulgarische, als auch das serbische Volk jeder Achtung und Sympathie wert sind. Aber trotzdem wird niemand sich entschließen können, etwa die Niederlage der Türkei in dem Kriege, der jetzt begonnen hat, zu wünschen. Und zwar von politischen Gesichtspunkten aus schon deshalb nicht, weil die bulgarisch-serbische Politik den großen Fehler begangen hat, sich allzusehr mit gewissen Persönlichkeiten in Rußland einzulassen und deren Einflüssen sich zu unterwerfen. Würden daher die Balkanstaaten siegen, so könnte sich namentlich an Bulgarien das tragische Schicksal vollziehen, daß es von Rußland um die Früchte des Sieges gebracht wird. Denn niemals könnte die russische Diplomatie gestatten, daß Konstantinopel sich in anderen Händen befindet, als in türkischen oder russischen. Und die serbischen Truppen würden wohl vor österreichischen Bajonetten den Rückzug aus dem Sandschak nach Osten antreten müssen. Im Falle eines Sieges der Balkanstaaten würde also eine Einmischung der beiden benachbarten Großmächte und damit der Ausbruch eines Weltkrieges die nächste Folge sein.

So erfreulich auch die Bemühungen des französischen Ministerpräsidenten Poincaré sind, einen sicheren Kontakt zwischen den Großmächten herzustellen, und so lebhaftes Vertrauen man in die heute vorliegenden offiziösen russischen und österreichischen Erklärungen über ihre Übereinstimmung in der Frage der Lokalisierung des Balkanbrandes setzen darf, so wäre es doch für alle Fälle ratsamer, jene Einmütigkeit der Großmächte nicht auf eine allzu harte Probe zu stellen. Eine derartige Probe aber, der vermutlich alle Anstrengungen zu einer Verständigung nicht standhalten würden, muß man in einem Siege der Balkanstaaten über die Türken mit all seinen Konsequenzen erblicken. Anders dagegen würde es sich bei einer Niederlage der Balkanstaaten verhalten, und über die Schritte, die dann von den Großmächten im Interesse der besiegten Mächte und der christlichen Bewohner der Türkei zu unternehmen sein würden, dürfte sich weit leichter ein allgemeines Einverständnis erzielen lassen.

Englands Wünsche.

Paris, 18. Okt. Der Korrespondent des „Temps" meldet aus Wien: Hier ist das Gerücht verbreitet, der englische Botschafter Cartwright habe vor drei Tagen zu einer amtlichen österreichischen Persönlichkeit geäußert: Wir wollen Kreta. Ferner wurde erzählt, die englische Regierung sei geneigt, in der Angelegenheit des Orients sich Österreich-Ungarn zu nähern, um den Sympathien Rußlands für die Balkanstaaten ein Gleichgewicht bieten zu können.

Von dem Wunsche Englands, sich mit Deutschland über das Balkanproblem zu verständigen, haben wir gestern schon Mitteilung gemacht. An und für sich ist gegen eine englische Annäherung nichts zu sagen, nur ist für uns dabei die größte Vorsicht geboten. Dieser Wunsch geht von jener liberalen Gruppe aus, die augenblicklich heftig gegen die Türkei hetzt.

Strenge türkische Vorschriften für die Kriegsberichterstattung.

Gestern abend veröffentlichte das türkische Kriegsministerium die Bestimmungen für die Zeitungs-Korrespondenten, die die türkischen Truppen ins Feld begleiten; sie sind außerordentlich scharf. Alle zur Front gehenden Korrespondenten müssen zusammen bleiben. Es wird ihnen ein Generalstabsoffizier zu ihrer Information zugewiesen, der seinerseits die Zensur ausübt. Alle Teilnehmer müssen sich schriftlich verpflichten, die Armee nicht früher zu bis zur Beendigung der kriegerischen Operationen zu verlassen, falls sie nicht krank werden oder die besondere Erlaubnis vom Oberkommando erhalten. Auch bei den Operationen müssen die Korrespondenten zusammenbleiben. Alle Telegramme müssen in französischer Sprache geschickt werden. Telegramme und Briefe unterliegen der Zensur. Bisher ist den Korrespondenten nur gestattet, die Ostarmee zu begleiten. Wahrscheinlich wird der Generalstab bereits in der nächsten Woche seine Tätigkeit in die Front verlegen.

Von den Kriegsschauplätzen.

Ein großer Sieg der Türken bei Podgoritza.

Paris, 17. Okt. Die „Agence Havas" meldet aus Konstantinopel, daß die Türken bei Podgoritza einen großen Sieg über die Montenegriner davongetragen und mehrere Geschütze erbeutet haben.

Die Kämpfe um Berane.

Cetinje, 17. Okt. Bei Berane sind 4000 Redifs und 2000 Albanier durchgebrochen. Ihre Verfolgung ist eingeleitet. 4 Kanonen wurden erbeutet, insgesamt bis jetzt 31.

London, 18. Okt. (Spezialtelegramm.) Entgegen den Bemerkungen der Abendblätter, daß die Montenegriner 1000 oder 1200 Türken bei Berane gefangen genommen haben, meldet der „Daily Telegraph", daß den Montenegrinern einige hundert Verwundete und nur wenig Kriegsmaterial in die Hände gefallen sind. Die Türken sollen wie Löwen gekämpft haben und sich erst zurückgezogen haben, als sie keinen Ausweg mehr sahen.

Gefecht mit Serben bei Prepolac.

Nach einer Privatmeldung sollte bei Prepolac ein Kampf zwischen Albanesen und serbischen Truppen stattgefunden haben. Die Serben eröffneten das Geschützfeuer. Sie hatten 4 Tote und 40 Verwundete. Die Albanesen sollen 200 Tote haben. Von serbischer Seite wird uns dazu gemeldet:

Belgrad, 17. Okt. Es wird amtlich bestätigt, daß bei Prepolac ein Kampf stattgefunden hat, der sich gegen die Forts des Berges Kopaonik richtete. Der Angriff erfolgte von türkischer Seite, während sich die Serben in der Defensive hielten. Der türkische Vorstoß wurde durch das Artilleriefeuer der Serben zum Stehen gebracht.

Prepolac liegt am Lim-Flusse im nördlichen Teile des Sandschaks Novibasar.

Der König der Bulgaren im Hauptquartier.

Sofia, 17. Okt. Der König ist ins Hauptquartier abgereist. König Ferdinand wurde bekanntlich zum Generalissimus der verbündeten Balkanstaaten ernannt.

Bulgarische Zuversicht.

Paris, 18. Okt. (Spezialtelegramm.) Der Korrespondent des „Matin" in Sofia berichtet über den Abschied der Soldaten, die auf den Kriegsschauplatz gehen. Die jungen Leute stehen auf dem Bahnhof, unterhalten sich, lachen und scherzen. Auf Wiedersehen in Konstantinopel! ruft man von allen Seiten. Jeder hat die Gewißheit, dort siegreich einzuziehen. Ein General sagte mir: Adrianopel wird 30 000 Tote kosten, aber es ist nötig, daß wir die Stadt nehmen. Während die Jugend fröhlich dem Schrecken des Krieges entgegenzieht, ziehen auch die alten Leute die Kriegsstiefel an und steigen zu Pferde. Der ganze Zustand erinnert an den Idealismus, mit dem die Japaner in den Krieg gegen Rußland zogen. Von allen Seiten finden sich Leute ein, Jünglinge und Greise, die sich einreihen lassen. Heute nachmittag fand die Fahnenweihe durch den Popen statt. Den ganzen Abend herrschte Musik, Gesang und Hurrageschrei. Es heißt, daß die Königin als Präsidentin des Roten Kreuzes abreisen will.

Bulgarische Niederlage.

Konstantinopel, 18. Okt. Amtlich wird bekannt gemacht, daß die Bulgaren am Mittwoch abend mit einer starken Truppenmacht bei Mustapha Pascha einen Angriff unternahmen und ein heftiges Feuer gegen die Türken eröffneten. Nach einer kurzen Kampfpause wurde gestern morgen der erbitterte Kampf fortgesetzt. Die Bulgaren wurden zurückgeworfen. Die Türken überschritten die Grenze und drangen vier Stunden weit in Bulgarien ein. Die Verluste sind unbekannt.

Mustapha Pascha liegt an der bulgarisch-türkischen Grenze im Sandschak Adrianopel an der Maritza und ist eine Grenzstadt von etwa 4000 Einwohnern.

London, 18. Okt. (Spezialtelegramm.) Der „Daily Chronicle" meldet vom Kriegsschauplatz: Die Türken haben gestern die Offensive an der bulgarischen Grenze ergriffen und sind in Bulgarien eingefallen. Ein schwerer Kampf ist im Gange.

Griechischer Vorstoß.

Jetzt wird der erste griechische Vorstoß gemeldet:

Athen, 17. Okt. Das Marineministerium teilt mit, daß die Kanonenboote A und D heute früh 9½ Uhr die Meerenge von Prevesa und Aktium eingedrungen sind und um 4½ Uhr vor Vonitza eingetroffen sind. Es gelang den Türken trotz der zahlreich vorhandenen Befestigungen fort nicht, die Durchfahrt zu verhindern.

Vonitza liegt auf griechischem Gebiete. Albanien gegenüber, Prevesa, das am Eingang zum Golf von Arta liegt, begannen bekanntlich die Italiener im Krieg gegen die Türkei vor einem Jahr ihre Feindseligkeiten zur See, indem sie türkische Torpedoboote vom Ausbruche der Feindseligkeiten noch nichts ahnten, überfielen und gefechtsunfähig machten.

Athen, 18. Okt. (Spezialtelegramm.) Gestern hat eine große griechische Freischärlerbande einen von Prevesa nach Janina bestimmten Munitionstransport, der von Albanesen begleitet war, überfallen. Die Albanesen wurden niedergehauen, der Munitionstransport erbeutet.

* * *

Jaffa, 18. Okt. (Spezialtelegramm.) Tausend Freiwillige, jüdischer Nationalität, haben sich der türkischen Regierung zum Kriegsdienst angeboten.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers im Juni n. J. wird in einer Zuschrift an die „Kreuzztg." angeregt, daß die universitätslosen Bundesstaaten wie Oldenburg, Bremen, Hamburg, Lübeck, die lippischen Fürstentümer usw., die keine Universitäten haben,

dadurch große Summen gespart haben, ihre Dankespflicht gegen
ßen dadurch abtragen, indem sie den preußischen Hochschulen zu be-
nten Zwecken, Kliniken usw., Zuwendungen machen.

— **Reichstagsabgeordneter von Normann,** Vorsitzender der
rvativen Reichstagsfraktion, ist gestern vormittag auf seinem Gute
low im Kreise Greifswald nach längerem Leiden gestorben. Von
mann gehörte seit 1890 dem Reichstage und seit 1897 dem preußischen
rdnetenhause an. Im Reichstage vertrat er den pommerschen
lkreis Greifenberg-Cammin, in dem er mit 10274 Stimmen gegen
nationalliberale und 1183 sozialdemokratische gewählt wurde.

— **Die deutsche Industrie im Ausland.** In Las Palmas (Kanarische Inseln) wird eine Steinkohlen-Gasanstalt mit einem Anwert von etwa 1½ Million Mark errichtet werden. Die Konzes zur Errichtung u. zum Betriebe ist einer deutschen Firma
rl Francke in Bremen) erteilt worden.

— **Verlegung des dritten Seebataillons.** Die Reichsmarinewaltung hat die Verlegung des dritten deutschen Seebataillons
ammseebataillons) von Wilhelmshaven nach Cuxhaven für
nuar 1913 verfügt. Diese Maßnahme deutet auf eine vermehrte
beziehung Cuxhavens in den Kreis der strategisch wichtigen
ttenstützpunkte an der deutschen Nordseeküste hin.

Italien.

600-Millionen-Anleihe Italiens. Die während des Krieges
italienischen Berichten fortdauernd glänzenden italienischen
anzen scheinen jetzt nach dem Friedensschluß doch einer Auf-
chung zu bedürfen, und zwar gleich einer recht erheblichen, wie
folgender Meldung der „Frankf. Ztg." hervorgeht: Nach einem
icht aus Paris schloß Italien mit dem Bankhause Rothschild
Anleihe von 600 Millionen Franken ab, die
der Beendigung des Balkankrieges auf den Markt kommen
d. Einstweilen erhielt Italien darauf einen Kredit von 150
lionen Franken.

Rußland.

Ein Ausfuhrverbot von frischem Fleisch aus Rußland ist
gen den gestrigen Meldungen nicht erlassen worden; doch soll die
schausfuhr nach Deutschland in keiner Weise begünstigt werden. Inchen haben die Vertreter einer Anzahl deutscher Städte bereits Auf-
e in Rußland gemacht.

Amerika.

Die Lage in Mexiko. Die mexikanische Eisenbahngesellschaft
von ihrem Generaldirektor folgendes Telegramm erhalten:
acruz ist heute früh (16. Okt.) von General Diaz ohne Widerd eingenommen worden. Die Regierungstruppen, die
otte und die Polizei sind zu ihm übergegangen. Die Stadt
uhig. Der Aufstand des bundesgenössischen Generals Felix
und die Einnahme von Veracruz sind das bedeutsamste Erds der ganzen Antimadero-Bewegung. Diaz ist bei dem Milid der Bevölkerung sehr beliebt. Als Präsident wäre er sicher
genehm.

Lokales.

(Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 18. Oktober 1912.

— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns:
sehr interessanter Abend dürfte „Carmen" am Sonntag, 20.
ber, 7 Uhr, werden. Oberspielleiter Lange studiert das Werk
oderner Weise ein; die Titelpartie singt Augusta Müller, die
en Hauptpartien sind vertreten durch Würthele (José), Zilken
amillo), Bader (Zuniga), Julia Heinrich (Micaela). Die musche Leitung hat Kapellmeister König. Erinnert sei noch an
„Tannhäuser"-Gastspiel Adolf Löltgens am Mitt. Der bewährte Künstler bietet als Tannhäuser eine besonders
ttetistische Leistung. In Vorbereitung ist die reizende, melo-
eiche Operette „Das Musikantenmädel" von Jarno,
berall mit größtem Beifall aufgenommen wurde.

(:) **Aus den bergischen Gesangvereinen.** An dem Kaiser-
singen deutscher Männergesangvereine, das im nächsten Jahre in
furt stattfinden wird, werden sich aus dem bergischen Lande vier
e beteiligen, nämlich der Quartett-Verein „Colombey" in Elber-
der „Oberbarmer Sängerhain", der „Barmer Sänger-
und der „Solinger Sängerbund". Der bergische Unterbes Rheinischen Sängerbundes hat, wie der Vorsitzende
nt gibt, infolge der letzten Werbeversammlung in Solingen sechs
Vereine gewonnen, während mit noch anderen Vereinen wegen des
ritts zum Bunde verhandelt wird.

— **Wieder ein Erfolg der Handwerker- und Kunstgewerbeschule.**
Handwerker- und Kunstgewerbeschule Elberfeld teilt uns mit,
abermals einer ihrer ehemaligen Kunstschlosser-Schüler als
er für Metallbearbeitung und Kunstschmiederei an eine Kunstrbeschule berufen worden ist. Diesmal ist es der zuletzt prakin Berlin tätig gewesene Kunstschlosser Fritz Sprenger, ein
tener Elberfelder, der an die große Hamburger Kunstgewerbe-
e berufen worden ist. In den Städten Aachen, Kassel, Krefeld
Hagen sind die Fachlehrer für Kunstschlosserei gleichfalls ehe-
ge Schüler der Elberfelder Anstalt.

— **Die Elektromonteure und deren Helfer** werden durch An-
e in der heutigen Nummer zu einer Versammlung auf Sonn-
vormittag in den Reichshof eingeladen. Egerden-Düsseldorf
ht darin über die wirtschaftliche Lage im elektrotechnischen Be- und die Frage, wie die Lage der Angestellten verbessert wer-
kann.

— **Der Verein ehemaliger 83er feiert morgen,** Samstag, im
utschen Kaiser" sein 13. Stiftungsfest durch Konzert, humoris Vorträge und Festball. Im August 1913 kann das 83er Regit seine Hundertjahrfeier begehen. Siehe auch die Anzeige in
heutigen Nummer.

— **Ein guter Fang der Polizei.** Mit der bereits gestern gedeten Festnahme des jugendlichen Einbrechers aus Barmen,
Schlossers Peter L., ist der Kriminalpolizei ein guter Griff
ckt. Er konnte im Laufe der Verhandlungen überführt wer-
nicht nur den Einbruch in den Verkehrspavillon begangen,
ern auch in den letzten beiden Wochen noch 6 weitere schwere
stähle hier und in Barmen verübt zu haben. U. a. hat er
Zigarrenpavillon-Rathausbrücke, Barmen, eine Trinkhalle und
ere Milchausschankstellen erbrochen. Es sind ihm dabei zum
recht erhebliche Barbeträge in die Hände gefallen. Das Geld
auch den Erlös aus den gestohlenen Waren hatte er bereits
größten Teil verjubelt.

Barmen, 18. Oktober 1912.

— **Kirchliche Repräsentantenwahlen der evangelischen Ge-**
den. In allen vier Talgemeinden liegen, so schreibt das „Sonnblatt", zurzeit die Wählerlisten für die Repräsentantenwahl zur
eichnung bei den Bezirkspastoren und auf den Gemeindeämtern
Nach der in allen Gemeinden neu eingeführten, von Provinnode und Kgl. Konsistorium bestätigten Wahlordnung können
die Gemeindemitglieder ihr Wahlrecht ausüben, die sich persönur Wählerliste angemeldet und ihre Zugehörigkeit zu der beden Gemeinde auf Erfordern nachgewiesen haben. Wer sich
in die Wählerliste hat eintragen lassen, muß bei der Wahl zuwiesen werden. Die Wählerlisten für die Eintragung zur jetzt
enden Wahl müssen mindestens sechs Wochen vor der Wahl gen werden.

— **Die Untergruppe „Schuhwarenhändler"** vom Verein zum
für Handel und Gewerbe, e. V., Barmen, hielt in der „Glocke"
ersammlung ab. Der Verein berichtet uns darüber: Auf der
ordnung stand eine Besprechung über das neuerdings auch hier
uppertale in Anwendung gebrachte Verkaufsprinzip
Kloßenpreis plus 10 Prozent". Es wurde mitges eine Reihe von Handelskammern — so auch die hiesige —
em Reklameausdruck sich beschäftigt und übereinstimmend da-
hin sich ausgesprochen habe, daß eine derartige Reklame nur eine Irreführung des Publikums bedeute, weil sie den Anschein eines besonders günstigen Angebots erwecken soll. Im Kleinhandel verstehe man unter Selbstkostenpreis nur den Bezugspreis einer Ware einschließlich Fracht und Zoll. Auch das Publikum versteht nichts anderes darunter. Durch dieses neue Verkaufsprinzip soll das kaufende Publikum aber in den Glauben versetzt werden, als habe der also Annoncierende nur einen Rohgewinn von 10 Prozent, während diese 10 Prozent tatsächlich seinen Reingewinn darstellen. Es wurde beschlossen, mit allen Mitteln gegen eine solche, nach dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb gänzlich verwerfliche Reklame vorzugehen in Verbindung mit anderen Korporationen. Ferner wurden verschiedene Fälle betr. unlautere Reklame eingehend besprochen, und der Vorstand des Vereins wurde beauftragt, die fraglichen Firmen durch Schreiben zu warnen. Bleiben diese Verwarnungen erfolglos, so soll dem Gericht die Angelegenheit übergeben werden. Im Anschluß hieran fand eine rege Aussprache über wirkungsvolle Reklame statt. Dem Beispiel anderer Städte, z. B. Bremen sich anlehnend, hielt man eine einheitliche Anbringung des vornehm und geschmackvoll ausgeführten Firmenschildes in Sockelhöhe im Schaufenster als den wirkungsvollsten Hinweis für das Publikum. Sodann wurde auch der Wert des Inserierens hervorgehoben. Es wurden noch manche interne Angelegenheiten angeregt und besprochen und zum Schluß der Antrag der Untergruppe an den Vorstand gerichtet, Schritte zu tun, daß alle Geschäfte an den zweiten Feiertagen vollständig geschlossen bleiben. Es konnte darauf hingewiesen werden, daß bereits früher eine große Zahl von Geschäftsinhabern im Wege der freien Vereinbarung am zweiten Feiertage geschlossen hätten.

b.— **Zerstörungsvandalismus** haben in der vergangenen Nacht in der Werther- und Mittelstraße gewütet. Mit scharfen Gegenständen wurden die Glasbuchstaben an den Schaufenstern der Firmen Erbslöh, Parlament- und Wertherstraße, Kreuzmann, Biermann, Artmeier, Holzrichter, Wertherstraße, und Automatenrestaurant, Mittelstraße, teilweise zertrümmert und abgestoßen. Hoffentlich gelingt es der Polizei, die Täter bald ausfindig zu machen.

(Fortsetzung dieser Rubrik in Blatt 7 und 8.)

Luftschiffahrt.

Süddeutscher Rundflug.

Das Wagnis, bei einer so ungünstigen Wetterlage den Weiterflug von Frankfurt a. M. nach Nürnberg auszuführen, hat sich bitter gerächt. Von den 11 Fliegern, die Frankfurt verließen, kam einer, Hirth, nach einem Fluge von 1 Stunde 29 Min. für die 185 Klm. lange Strecke glatt in Nürnberg an, und Leutnant Joly erreichte nach einer Zwischenlandung in Würzburg ebenfalls das Ziel. Alle übrigen neun Flieger blieben unterwegs liegen, meist zwang sie der völlig undurchsichtige Nebel, der jeglich: Erkundung unmöglich machte, bei irgendeiner vorübergehenden Aufhellung schleunigst zu landen. Der Flieger Fritz Dick erlitt bei seiner Landung einen Armbruch, während sonstige Verletzungen nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten nicht zu verzeichnen sind. Die vorhergehende Etappe Mannheim—Frankfurt versuchte Referendar Caspar nachzuholen. Er war auch tatsächlich über den Flugplatz und die Stadt Frankfurt gekommen (wenigstens hörte man das an dem Summen seines Motors), aber der Flieger konnte ebensowenig die Landungsstelle von oben erblicken, wie es möglich war, ihn von der Erde aus zu sehen. Als man den Versuch machte, Caspar durch Lichtsignale die Lage des Flugplatzes kenntlich zu machen, war er bereits zu weit vom Gelände entfernt. Er landete schließlich in Windecken in Oberhessen glatt ohne Störung. Das Resultat der zweiten Etappe des süddeutschen Rundfluges ist also bis jetzt folgendes: In Nürnberg gelandet zwei Flieger, unterwegs gelandet 2, umgekehrt 1 Flieger, abgestürzt 3.

(Fortsetzung dieser Rubrik in Blatt 4.)

Letzte Telegramme.

Manifest des Königs Ferdinand.

Sofia, 18. Okt. Der König erließ folgendes Manifest an die Nation: Bulgaren! Im Laufe meiner 25jährigen Regierung habe ich stets in friedlicher Kulturarbeit Fortschritt, Glück und Ruhm Bulgariens erstrebt. Nur in dieser Richtung habe ich die bulgarische Nation sich beständig entwickeln sehen wollen. Aber die Vorsehung entschied anders. Der Augenblick ist gekommen, wo die bulgarische Rasse berufen ist, auf die Wohltaten des Friedens zu verzichten und die Hilfe der Waffen anzurufen für die Verwirklichung eines großen Problems. Jenseits des Rhodopgebirges waren unsere Blutsbrüder und Religionsgenossen bis heute, 30 Jahre nach unserer Befreiung, nicht so glücklich, ein verträgliches menschliches Dasein zu erlangen. Alle Anstrengungen, die sowohl von den Großmächten wie seitens der bulgarischen Regierung gemacht wurden, um dieses Ziel zu erreichen, haben nicht die Bedingungen geschaffen, welche diesen Christen den Genuß der Menschenrechte und Freiheit gestatten. Die Seufzer von Millionen Christen müßten unsere Herzen erschüttern, die Herzen unseres Stammes- und Religionsgenossen, die wir unsere Freiheit und unser friedliches Leben der großen christlichen Befreierin verdanken. Die bulgarische Nation erinnere sich des prophetischen Wortes des Zarbefreiers: Das heilige Werk muß zu Ende geführt werden! Unsere Friedensliebe ist erschöpft. Um der christlichen Bevölkerung in der Türkei zu helfen, bleibt uns kein anderes Mittel übrig, als uns zu den Waffen zu wenden. Wir sehen, daß dies das einzige Mittel ist, mit dem wir ihnen Schutz des Lebens und Eigentums sichern können. Die Anarchie in den türkischen Provinzen bedrohte selbst unser nationales Leben. Nach den Massakers in Istib und Koschana ordnete die türkische Regierung, statt der geprüften Gerechtigkeit Genugtuung zu gewähren, die wir gefordert hatten, die Mobilisierung ihrer militärischen Streitkräfte an. Unsere Langmut wurde auf eine harte Probe gestellt. Die menschlichen und christlichen Gefühle, die heilige Pflicht, den Brüdern zu helfen, wenn sie mit Vernichtung bedroht sind, die Ehre und Würde Bulgariens, legte mir die gebieterische Pflicht auf, die für die Verteidigung des Vaterlandes bereiten Söhne unter die Fahnen zu rufen. Unsere Aufgabe ist gerecht, groß und heilig. Im Glauben an den Schutz und Beistand des Allmächtigen bringe ich zur Kenntnis der bulgarischen Nation, daß der Krieg zur Verteidigung der menschlichen und christlichen Rechte der Türkei erklärt worden ist. Ich befehle der tapferen bulgarischen Armee, in das türkische Gebiet zu marschieren. An unserer Seite und mit uns kämpfen mit dem gleichen Ziele gegen den gemeinsamen Feind die Armeen der mit Bulgarien verbündeten Balkanstaaten Serbien, Griechenland und Montenegro. In diesem Kampfe des Kreuzes gegen den Halbmond, der Freiheit gegen die Tyrannei werden wir die Sympathie aller haben, die die Gerechtigkeit und den Fortschritt lieben. Möge, gestützt auf diese Sympathie, der tapfere bulgarische Soldat der Heldentaten seiner Väter und Ahnen eingedenk sein und der Tapferkeit seiner russischen Lehrer und Befreier. Möge er von Sieg zu Sieg eilen. Nun vorwärts! Gott mit uns! — Das Manifest ist vom Könige unterzeichnet und von den Ministern gegengezeichnet.

Türkische Erfolge gegen Montenegro.

Konstantinopel, 17. Okt., 7 Uhr abends. (Meldungen des Kriegsministeriums.) Die Kämpfe bei Krania und in der Gegend von Tusi endeten mit Erfolgen der Türken. Die Montenegriner zogen sich zurück. Auf türkischer Seite wurden zwei Offiziere und 15 Mann getötet, drei Offiziere und 51 Mann verwundet. Die Verluste der Montenegriner schätzt man auf 500 Mann. Die Kämpfe bei Gussinje dauern an. Die Türken besetzten den Posten Politi und nahmen ein Geschütz mit Munition.

Podgoritza, 17. Okt., 6 Uhr abends. In den Kämpfen zwischen den Türken und Montenegrinern ist eine Pause eingetreten. Die Truppen der mittleren Kolonne versammeln sich bei Tusi, um in der Richtung nach Skutari vorzugehen. Ansehnliche feindliche Streitkräfte wurden ihnen von Skutari aus entgegengeschickt. Man erwartet eine Schlacht auf einem für die montenegrinische Armee sehr ungünstigen Terrain, nämlich an dem sumpfigen Ufer des Skutari-Sees.

Wien, 18. Okt. Die montenegrinischen Streitkräfte hoffen, unter dem Erbprinzen Danilo und dem General Martinowitsch die Belagerung von Skutari von zwei Seiten in einigen Tagen zu beginnen. Man ist auf hartnäckigen Widerstand gefaßt, hofft aber, die Stadt evtl. aushungern zu können. Der Zustand der Truppen ist nicht gut. Sie sind erschöpft und bedürfen einer Ruhepause. Die Zahl der Opfer ist weit größer als amtlich zugegeben wird. Die Verproviantierung und noch mehr die sanitären Verhältnisse sind sehr schwierig. Die Kriegsgefangenen werden als Last empfunden, da ihre Unterhaltung große Opfer fordert. Die Stimmung ist jedoch zuversichtlich. Die Königin Elena kündigte die Absendung von Sanitätsmaterial an.

Der heilige Krieg.

Athen, 18. Okt. Auf Veranlassung des Bischofs Trikkala in Thessalien hat sich eine ausschließlich aus Geistlichen bestehende Legion gebildet, die unter dem Kommando des Bischofs am Kriege teilnehmen wird. Diesem Beispiele werden auch andere griechische Provinzen folgen.

Athen, 18. Okt. „Nea Himera" schreibt: Es wird kein Pardon gegeben werden. Der Krieg wird von schauerlicher, aber wundervoller Tragik sein. Die Balkanstaaten werden Va banque spielen. Die Losung wird heißen: Vae victis!

Die Pforte und Griechenland.

Konstantinopel, 18. Okt. Die Tatsache, daß die Pforte Griechenland nicht den Krieg erklärte, wird damit erklärt, daß die Pforte immer noch hoffte, Griechenland wahrscheinlich durch einen modus vivendi in der Kretafrage zurückzuhalten. Der englische Minister des Auswärtigen suchte in Athen in diesem Sinne einzuwirken, aber vergeblich.

Athen, 18. Okt. Bei der Abreise des türkischen Gesandten in Athen kam es zu einem Zwischenfall. Der Diplomat wollte sich vom Minister des Auswärtigen verabschieden, wurde aber nicht vorgelassen, weil er sich nicht korrekt benommen habe.

Die Haltung der Mächte.

Konstantinopel, 17. Okt. (Tel.) Wie die Blätter melden, stellt der türkische Botschafter in Petersburg die Gerüchte von einer Versammlung großer Mengen russischer Truppen an der türkischen Grenze in Abrede. Die Vertreter der Türkei in England, Frankreich und Rußland werden heute diesen Mächten eine Note überreichen, in der gegen die Zulassung kretischer Deputierter in der griechischen Kammer, welche den früheren Versicherungen der Mächte widerspreche, protestiert wird.

Berlin, 18. Okt. Die „Vossische Zeitung" meldet aus Petersburg: Von ministerieller Seite wurde erklärt, daß Rußland zwar alles tun werde, um die Türkei von der Sperrung der Dardanellen abzuhalten, aber falls Griechenland Kriegsoperationen zur See eröffne, würde eine Einschränkung des Schiffsverkehrs nicht zu verhüten sein.

Berlin, 18. Okt. Die „Vossische Zeitung" meldet aus Konstantinopel: Der Gedanke an eine Konferenz in dem Sinne Poincarés wird hier entschieden abgelehnt.

Frhr. v. d. Goltz's Kriegsplan für die Türkei.

Wien, 18. Okt. Dem „Neuen Wiener Tagebl." geht aus Petersburg von angeblich zuverlässiger Seite die unwahrscheinlich klingende Meldung zu, daß Feldmarschall v. d. Goltz, der Reorganisator der türkischen Armee, durch eine Vertrauensperson einen darauf hinzielenden Kriegsplan, daß die Türkei gegen 4 Staaten kämpfen müsse, nach Konstantinopel gesandt habe.

Deutschland und die Beschlagnahme der Schiffe.

Berlin, 17. Okt. (Tel.) Auf die Eingabe des Deutschen Handelstages in Sachen der Beschlagnahmung griechischer Dampfer hat das Auswärtige Amt dem DeutschenHandelstag mitgeteilt, es empfehle sich, daß die Interessenten der mit der Angelegenheit befaßten Kaiserlich deutschen Botschaft in Konstantinopel eine Berechnung des ihnen erwachsenen unmittelbaren Schadens unter genauer Angabe der Menge sowie unter Beifügung aller Beweispapiere ohne Verzug übersenden.

Der neue Londoner Botschafter über seine Aufgabe.

Berlin, 18. Okt. (Spezialtelegramm.) Der neue deutsche Botschafter in London, Fürst Max von Lichnowsky, der heute in Berlin eintraf, hat sich mit einem Journalisten über die Aufgaben, die seiner in England harren, ausführlich ausgesprochen. „Ich gehe nicht", so plauderte der Fürst, „mit der Verpflichtung der Lösung bestimmter Probleme nach England, sondern setze mir im allgemeinen die Aufgabe, die Beziehungen zwischen den beiden Staaten so vertrauensvoll wie nur irgend möglich zu gestalten. Die Engländer müssen von der Hypnose befreit werden, daß wir unsere Flotte ihnen zum Trotz und zur Gefahr bauen. Sie müssen erkennen, daß unsere Kriegsflotte genau von derselben wirtschaftlichen Notwendigkeit eingegeben wird, wie unsere Eisenbahnbauten und unsere Hafenbauten usw. Daß dies alles nur der Ausdruck und das Ergebnis unserer wirtschaftlichen Entwicklung ist, mit der wir aber niemand den Weg versperren wollen. Die Engländer dürfen nicht immer nach der Nordsee starren und von dort her das Nahen des deutschen Feindes erwarten. Wir denken nicht daran, England zu überfallen, und ich werde meine ganze Kraft daran setzen, in England Aufklärung darüber zu verbreiten. Ich brauche nicht besonders zu betonen, daß, so wenig wir unsere Beziehungen zu England unnötig verschärfen dürfen, sondern Vertrauen zu uns in England wecken und pflegen müssen, daß wir ebensowenig jemals unsere Würde vergessen und unmännlich um die Gunst der Engländer buhlen dürfen. Die richtige Mitte zu finden, das ist nach meiner Meinung der Kern des Problems der deutsch-englischen Beziehungen. Ich werde mich von nationalistischen Schreiern, mögen sie auf welcher Seite immer sein, nicht irre machen lassen. Die Erfahrung, namentlich der letzten Jahre, hat deutlich bewiesen, daß es genügt, die schwebenden Fragen von Fall zu Fall in Ruhe, Freundschaft und vorbehaltlos auseinanderzusetzen.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus Blatt 3.)

Berlin, 18. Oktober, 12.10 Uhr. (Anfangskurse.)

		Schluß 17. Okt.	Anfang 18. Okt.			Schluß 17. Okt.	Anfang 18. Okt.
Oesterr. Kredit-Akt.	10%	191.55	190¼	Dt. Luxfig Bergw. B.-A.	11	175.—	174¼
Berliner Handelsges.	9%	164.75	164¼	Laurahütte	4	68.00	67.—
Darmstädter Bank	8%	119.75	119.—	Phönix, Bergb. u. H.-Akt.	15	71.00	271.—
Deutsche Bank	12%	247.50	246.—	Rheinische Stahlwerke	10	162.75	162.—
Diskonto-Kommandit	10	183.70	182.—	Gelsenkirch. Bergwerk	19	193.25	192.—
Dresdner Bank	8%	151.80	151.—	Harpener	15	169.25	167.—
Nat. Kredit-Ges.	7	120.75	00.00	Große Berl. Straßenb.	8½	197.60	00.00
Schaaffh. Bankverein	7%	117.40	117.—	Hamburger Paketfahrt	9	122.50	00.00
Oesterr. Staatsbahn	7	145.00	144.—	Norddeutscher Lloyd	5	21.75	120.—
Oesterr. Südbahn	9	20.00	19.—	Dynamite Trust	12	75.00	75.—
Baltimore and Ohio	4	107.00	00.00	Allg. Elektr.-Ges.	14	86.40	285.—
Canad. Pacific-Eisenb.	10	268.00	267.—	Siemens & Halske	19	28.00	226.—
Luxemb. Prince Henry	6%	165.75	00.00				
Bochumer Gußstahl	8%	299.40	228.—	Tendenz: schwach.			

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Chefredakteur W. H. Völke; für den Inseraten- und Reklameteil Carl Weber; Druck und Verlag von W. Girardet & Cie., sämtlich in Elberfeld. 2

Billige Angebote

Universal-
Reinigungspulver
Wyandotte
Vorzügliches Putzmittel!

Korsetts

Unsere Korsetts zeichnen sich durch guten Sitz und Preiswürdigkeit aus.

Direktoire-Korsett aus farb. Drell, mit Strumpfhalter. **1.90** | **Direktoire-Korsett** weiß od. creme Satinbroché, farb. gem. **2.65** | **Direktoire-Korsett** farbig Drell, extra lang..... **3.25**

3 Spezial-Marken

Eigenes Engagement unseres Hauses :: ::

Marke „Lakmé" a. stark. Drell, m. 1 Paar Doppelhalt. **2.90** | **Marke „Favorit"** aus farbigem guten Drell..... **3.75** | **Marke „Gardone"** extra lang. äußerg. gute Paßform, m. 1 Paar Halt. **5.75**

Gürtel u. Taschen

Fantasie-Lackgürt. 3.00, 2.50, 2.25, 1.25, **90 ₰**
Lackgürtel schwarz, marine, rot, 90, 75, **50 ₰**
Kalb-Lackgürtel versch. Breiten, 2.25, 1.75, 1.25, **85 ₰**
Kalb-Lackgürtel m. Druckkn., schm., schmal 1.00, breit **1.25**
Kalb-Lackgürtel mit Perlmutterschließe..... **2.25**
Kalb-Lackgürtel schm. m. Fantasieschließe 2.25, 1.00, **1.50**
Chrom-Lackgürtel **2.25**
Wildleder-Gürtel imit. . . 1.75, **1.45**
Wildleder-Gürtel moderne Farben
4.00 3.50 3.00 2.25 2.00
Wildleder-Gürtel mit Druckknopf, neue Farben **2.25**
Rindleder-Gürtel schwarz, schmal und breit,
4.25 3.25 2.25 1.75 1.00 85 ₰
Brokat-Gürtel schmal und breit, 3.00, 1.50, **90 ₰**
Hochglor-Sammetgürtel mit eleganter Messingschließe, schmal und breit..... **1.50**
Sammetgürtel schwarz . . . 80, 65, **58 ₰**
Glacé-Gürtel weiß, schmal u. breit, 2.50, 1.75, 1.50, **90 ₰**
Sammettaschen moderne Fassons, 3.75, 3.00, 2.50, **1.25**
Brokattaschen verschied. Ausführ., 8.00, 5.00, 3.00, **2.50**
Peritaschen 12.50, 7.50, 5.00, **3.00**

Baumwollwaren

besonders billige Preise.

Schürzen-Siamosen ca. 140 cm breit, unübertroffene Spezial-Qualität . . . . . Meter **68 ₰**
Schürzen-Siamosen ca. 140 cm breit, besond. gute Hausmacher-Ware . . . . . Meter **85 ₰**

Unter Preis! Posten Schürzen-Siamosen, ca. 140 cm breit, Meter **58 ₰**

Unter Preis! Posten Schürzen-Druck, ca. 140 cm breit, . . Meter **75 ₰**

Rot Bettdamast ca. 160 cm breit, m. Seidengl., Mtr. **95 ₰**
Bettkattun ca. 80 cm breit, in vielen Mustern..... Meter 42, **35 ₰**
Fancy solide Qualitäten in allen Farben..... Meter 35, **28 ₰**
Rein-woll. **Flanelle** besonders billig, in grau, braun und rot. . . Meter **1.10**

Strümpfe

Damen-Strümpfe reine Wolle, gewebt. . Paar **75 ₰**
Damen-Strümpfe solide Wolle, gestr. P. 1.10, **85 ₰**
Damen-Strümpfe i. Wolle gem., Doppelf., 1.40, **95 ₰**
Damen-Strümpfe reine Wolle, bestrickt. . 1.50, **1.10**
Herren-Socken Wolle plattiert, solide Qualität, ... 70, **45 ₰**
Herren-Socken reine Wolle, gestrickt, Paar 1.10, 85, **65 ₰**
Herren-Socken reine Wolle, 8 mehrf. engl. u. bunt, 1.10, 85, **70 ₰**
Kinder-Strümpfe reine Wolle, gestr., Gr. 12 **40 ₰** an

Baby-Wäsche

In sämtlichen Artikeln größte Auswahl!

Erstlingshemdchen Stück . . . . . 35, 28, 24, **18 ₰**
Baby-Jäckchen Stück . . . . . 45, 35, 24, **18 ₰**
Sanitas-Windeln Stück . . . . . 55, 45, **35 ₰**
Molton-Unterlagen Stück . . . . . **30 ₰**
Wickeldecken, weiß mit farbig umnäht, Stück 1.05, 90, **75 ₰**
Nabelbinden Stück . . . . . 25, 18, **12 ₰**
Unterlagen Stück . . . . . 1.30, **65 ₰**
Armbändchen Stück . . . . . 35, 25, **15 ₰**

Schuhe und Stiefel

Damen-Halbschuhe elegant ausgeführt, mit u. ohne Lackkappen . . . . . Paar **5.90, 4.90**
Damen-Halbschuhe in Lackleder und Roßchevreau, in Schnür und Derbyschnitt . . . . . Paar **6.50**
Damen-Stiefel sehr modern ausgeführt, mit Derbyschnitt u. Lackkappen . . . . . Paar **5.50**
Damen-Stiefel elegante Ausführungen, neue aparte Formen . . . . . Paar **7.50, 6.50**
Herren-Stiefel Boxleder, amerik. Form, solide Qual. Paar **6.90**
Herren-Stiefel Boxkalf u. Roßchevreau, original ameril. Form, Paar **8.75**

Kinder-Stiefel Boxleder, auch mit Derbyschnitt, gute Qualität . . Paar	25/26	27/30	31/35
	2.90	**3.90**	**4.50**

Am Haushaltlager, III. Etg.

Obstschränke zum Verschließen mit 8 Fächern **11.50,** mit 10 Fächern **13.50**
Obsthorden stark gearbeitet..... **95 ₰**
Ablaufbretter Emaille, mit Nickelgalerie..... **7.75**
Putzschränke **7.50, 4.50, 2.95**
Handtuchhalter ..... **48** und **38 ₰**
Kohlenkasten Gußeisen, ... **1.35, 95 ₰**
Engl. Kohlenkasten ff. Dekor, ... **1.85**
Waffeleisen **2.75, 2.45**
Waffeleisen mit Stiel **3.50**
Kohlenkastenwagen ..... **65 ₰**
Ausstechformen ..... **5, 4** und **3 ₰**
Spekulatiusformen Holz ausgestochen, **45, 38, 32, 25 ₰**

Leonhard Tietz A.G.
Elberfeld

Herrenhüte

Favorit schwarzer steifer Wollfilz, mit Futter..... **2.90**
Pilot schwarzer steifer Wollfilz, ganz flache Form..... **3.25**
Trouville schwarzer steifer Wollfilz, moderne Form, mit Futter **3.90**
The Secret schwarzer steifer Haarfilz, extra leicht..... **4.25**
Weicher farb. Wollfilz moderne Form **2.90**
Weicher Wollfilz in grau, blau, beige..... **3.25**
He-Ha Wollvelour in modernen Farben . . **3.90**

Krawatten

Binder — Regattes — Schleifen
1.20, 90, 70 ₰
Selbstbinder breite oft Form, in ganz neuen Teff., 1.00, 1.65, **1.45**
Kragenschoner in weiß oder farbig, 1.10, 90, 70, **45 ₰**

Hosenträger

Eltag mit auswechselbaren Stroppen, in schönen Mustern, 2.20, 1.90, 1.65, **1.20**

Regenschirme

für Herren und Damen.

Der Flieger **4.75**
Mein Stolz **6.75**
Trumpf **8.75**
Aristokrat..... **9.75**

Kinderkonfektion

Knabenblusen aus gutem Cheviot, Größe 0—6 . . . . **2.90**
Leibchenhosen zum Ausfuchen, Größe 0—8 . . . . **1.35**
Leibchenhosen aus gemust. Cheviot, Größe 0—7 . . . . **2.40**
Gestrickte Leibchenhose Gr. 0 **2.50**
Jede weitere Größe 25 ₰ mehr.
Leibchenhosen a. gut. Cheviot, ganz auf Futter, Größe 0 **1.95**
Jede weitere Größe 15 ₰ mehr.

Trikotagen

Herren-Normal-Hemden 1.75, 1.45, **1.10**
Herren-Norm.-Beinkleider **1.10**
Damen-Reform-Beinkleid innen gerauht..... **2.40**
Direktoire-Beinkleider innen gerauht..... **1.55**
Damen-Trikot-Röcke innen gerauht. **2.10**
Damen-Untertaillen wollgemischt, lange Ärmel **75 ₰**
Kinder-Sweater Zephyr plattiert, mit Jacquard-Kragen 2.60, 2.40, 2.20, **2.00**

General-Anzeiger
Elberfeld = Barmen. Blatt 2
Freitag, 18. Oktober . 1912

Tagesspruch.

...heit des Lebens, der Sprache, der Sitten verleihen einer ...raft: Luxus, Künstelei der Sprache und Verzärtelung ...gegen zur Schwäche und zum Untergang.

John Ruskin.

...scher Tageskalender für das Wuppertal.

18. Oktober.

...fnung der Börse in Elberfeld. (Bisher hatten die Elber... ihre Geschäfte in der älteren Barmer Börse erledigt.)
...Prinz Friedrich Wilhelm (nachmals König Friedrich Wil... IV.) besucht die Stadt Elberfeld, wo er bis zum 20. Otto... verweilt.
...dsteinlegung zum städtischen Schlachthause in Elberfeld.
...füllung der Denkmäler für Kaiser Wilhelm I. und Kaiser ...drich III. in Elberfeld.

Berliner Bilder.

Weingartner ante portas.

Fürstenwalde, 16. Oktober.

...z Weingartner ist, wie aller Welt bekannt, nebst ...und Dirigentenpult gerichtlich bis zum Jahre 1916 (in... in Berliner verboten. Aber die preußischen Staatsbahnen ...älder als der preußische Staat: — es sind die schlechtesten ...chte nicht, an denen die Wespen nagen —. Und, da es ...gartner oder vielmehr seinem geschickten Manager einfällt, ...te dazu da sind, umgangen zu werden, und daß man eben... in Berlin seinen Musikwigwam auch unmittelbar hinter ...grenze aufschlagen kann, also etwa in Fürstenwalde an der ...eibt im Sinne der Tendenz: „Geschäft ist Geschäft" die ...behörde allergetreueste Opposition gegen die Behörde: ...zügen hin und mit Extrazügen zurück und mit allem son... ...mfort der Neuzeit. Natürlich machen die Berliner mit: ... — Freunde, seien wir in dieser Stunde innigster Aus... ...dlich und ohne Falsch — nicht nur, weil man den tapferen ...er in seinem Kampfe gegen die Berliner Kunstbureaukra... will, oder weil man seelisch verbluten würde, bekäme man ...nicht endlich wieder einmal vors Gesicht, oder weil er in ...lde den Beethoven zelebrieren wird, sondern weil vielen, ...n das alte Wiener Coupletzitat durch Herz und Hirn ...' is a Hetz und kost net viil!" So herrscht in dem Extra... — etwa zur gleichen Zeit, als vor dem Senat des Leipziger ...chts der Stab über Weingartner endgültig gebrochen ...in Berlin die schwarzgraue Rauchfahne aufhißt, die be...kation à la Pökelhering. Kurfürstendamm — Damen ...us, unter deren festgeknöpften Ulstern oder schmiegsamen ...eln sich Enthüllungen vorbereiten; noch pikanter als die... welche Weingartners eben erschienene Verteidigungs... deren schlanke Gestalt ich in den Kupees von vielen Reise... ...ingern zerknittert und zerknüllt sehe, zu vergeben hat. ...Smokings und ausgewählte Abendroben; kurzsichtige Eng... ...n und Enthusiastinnen, die sich mit dem Freigepäck der ...beladen haben; die Musikschülerinnen mit dem Bohème... ...d die Musikschüler mit der Mähne; die Snobs, die die ...dieses Tages gleichgültig mitnehmen, und die Begeister... das Geheimnisvolle, Unternehmungslustige, in die Ferne ...e dieser mystischen Stunden rot ankreiden; sie alle leiden ...pees bittere Raumnot. Rücksichtslos werden in den Wackeltöpfen zweiter und dritter Klasse Kritiker und Kapazitäten durcheinander geschüttelt. Ferruccio Busoni wird gequetscht; Tilla Durieux wird gequetscht; Jean Nadolowitsch wird gequetscht; Leo Blech wird gequetscht. Und in meinem Wagenabteil hat gar die große Seestadt Leipzig, deren Reichsgericht dem vortrefflichen Dirigenten heute noch auf vier Jahre hinaus seinen Berliner Taktstock zerbrach, eine Deputation entsandt. Aber die Schwärmerinnen, welche sich den Beethoven Weingartners noch mit weit stärkeren Reiseopfern erkaufen als die Berliner —, wenn mich meine geographischen Kenntnisse nicht täuschen, braucht man von Berlin aus doch erheblich länger nach Leipzig als nach Fürstenwalde —, vier reisere Damen, machen das schnöde Urteil nicht etwa, im Stile der Sühnemission des Prinzen Tschun durch einen Kotau wett: (wozu sie in dem überfüllten Kupee allerdings auch kaum Platz gehabt hätten). Nein, triumphierend erwecken und verstärken sie unseren Neid: „Mir dersen 'n im „Chewandhaus" dirichieren lass'n." Na ja: natürlich: mir dersen nich!

Fürstenwalde an der Spree: Emil Thomas pflegte mit Bezug auf geographische Notizen ähnlichen Ranges zu bemerken: „Ach, Sie meenen, det liebts nich? O ja, det liebts doch!" Pünktlich werden wir an den Küsten Fürstenwaldes ausgebootet: und das rote Meer der Abenddämmerung, in das wir unmittelbar hinter den Berliner Bahnhöfen hineinsteuerten, hat sich inzwischen in ein schwarzes Meer der Nacht verwandelt. Auf dem Bahnsteig richten zwei Photographen ihre Apparate: mit größerer Sorgfalt kann Prinz Peter von Montenegro kaum die Mündung seiner Eröffnungskanone der Steinfront der türkischen Festung entgegengehoben haben. Unmittelbar vor dem Bahnhof hat sich Fürstenwaldes riesige Mannschaft, haben sich Greise und Kinder, Mütter und Säuglinge zusammengerottet, um den Einzug der Idealisten, die eine Stunde lang reisen, um drei Musikstücke zu hören, mit eigenen Augen anzusehen: („Durch diese hohle Gasse müssen sie kommen!") Sie begrüßten den Zug bei seinem Einlauf mit fest an das Fensterglas des Bahnhofsvestibüls gepreßten Augen: (ich mußte an die Szene aus Ludwig Thomas neuem Drama „Magdalena" denken, in welcher der Gendarm dem Häusler Thomas Mayer seine Tochter Leni per Schub nach Hause bringt, und die höhnische, vielköpfige Grimasse der „getreuen Nachbarn", die durch das Fenster in die von der Schande verfinsterte Bauernstube starrt). Später aber wich das Spalier vom Fenster zurück, öffnete sich zu beiden Seiten des Bahnhofsplatzes zu zwei breiten Menschenflügeln: und die Berliner Karawane zog hindurch, wie die Somaliherde, wenn sie den Boden des Luna-Parks beschreitet. „Ach, die Schönheiten von Fürstenwalde", sagte laut und herablassend eine Berliner Pleureusendame, indem sie, was sie in der Friedrichstraße kaum tun würde, sich coram publico eine Zigarette anzündete: aber diese Geste, die Fürstenwalde verblüffen sollte, war doch mehr ein Kind der Verlegenheit als der Kühnheit. Und dann kam die Wanderung durch die kleine, schon halb schlummernde Wilhelm-Raabe-Stadt: mit ihren Wegen, auf denen das Laub knisterte; mit ihren kurzen, breitnackigen Häuschen, in deren Fensterrahmen die dunklen Köpfe der Neugierigen standen wie schwarze Silhouetten zwischen mattgelben Lichtern; mit einem runden Platze, der mit steinernen Bänken und weiß-gespenstischen Hermenbildern an einen alten Kirchhof gemahnte, und mit vielen, schmalen Winkelgassen, über deren Mauergürtel schlafende Bäume müde die raschelnden Kronen senken. Das Licht der Aufklärung wurde unserer Invasion freilich nur von der Beleuchtung eines stattlichen Kinotheaters gespendet. Die zu unseren Ehren totsicher geplante Illumination war unterblieben, die Laternen hatten auf Halbmast geflaggt: und Fürstenwalde an der Spree konnte, an diesem Abende wenigstens, nicht die so gern geübte Selbstcharakteristik des Sachsenlandes aufnehmen und von sich sagen, daß es „helle" sei. Aber man hatte der Prozession der Berliner Gemeinde wenigstens das anmutige, mit freundlicher Hand zu alte Zeiten zurückführende Bild dieses Konzertsaales bereitet. Riesengroß, hoffnungslos: mit seinen von gefälschten Baumblattschnüren verbundenen Gaskronleuchtern: mit seiner an die Hinterwand gerückten Holzbude, die weniger zu Schiller-Beethovens jauchzender Dithyrambe „Freude, schöner Götterfunken", als zu der freundlichen Einladung: „Mein Herr, woll'n Sie mal schießen?" paßt: und mit den wohlgezählten vier Topfpflänzchen vor dem von Beifall umbrausten Platz des Dirigenten. — In einer Ecke der Halle stand, rassig und massiv, wie eine Gestalt des Lessingtheaters — Schauspieler Hans Marr, weißbehandschuht, der Gendarm aus Emil Rosenows Komödie „Kater Lampe". Gewiß, das musikalische Thema des Abends, Beethoven, gab ja keinen Grund zum Einschreiten. Aber der verbotene Weingartner . . . .? Wer konnte wissen?

Soll ich nun dem bunten, anregenden, in seinem demonstrativen Hauptzweck durchaus gelungenen Abend auch noch den kritischen Genickfang geben? Fällt mir nicht ein! Ich will nur ein Wiedersehen bescheinigen, dessen Freude allgemein war, als Weingartner ohne eine Konzertrede à la Hans von Bülow den Berlinern und Fürstenwaldern wie händeschüttelnd immer wieder die schlanken Finger vom Podium entgegenstreckte: ein Wiedersehen, das, da ja Berlin bis zum Jahre 1916 nun einmal verriegelt bleibt, gewiß noch in allerhand anderen Städten der Fontane-Route erfolgreich wiederholt werden wird. Weingartner hat noch immer die beneidenswerte Straffheit der Figur und des Taktschlages wie damals, als er, der junge Kapellmeister des Stadttheaters zu Danzig, an seinem Debut-Abend der dickleibigen Partitur des „Freischütz" den Rücken zudrehte, um ihre Herrlichkeiten nicht vom Notenblatte, sondern aus seinem musikalischen Gefühl abzulesen: und als er dann, wenige Monate später, dem Danziger Publikum den etwas harten Bissen seiner Oper „Malawika und Agnimitra" zuzuführen suchte. Und gerade Beethoven liegt ihm in den Fingerspitzen; in diesen Händen, die nie in wilden Gesten ausschweifen, sich vielmehr während de Pianissimi ganz und kaum mehr sichtbar in den Schutz dieser licht geraden, stolz getragenen Gestalt im „gutsitzenden Frack" zurückziehen. — Diese ganz unwirtuosische, nur entschiedene, ganz hinter der Sache verschwindende, nicht mit Mätzchen, sondern mit Temperamenten faszinierende Stabführung hat denn auch diesmal wieder insbesondere aus dem nachdrücklichen Andante der ersten Beethovenschen C-dur-Sinfonie (opus 21), aus dem energischen Allegro con brio der D-dur-Sinfonie (opus 36) und aus der „Eroica" die entscheidenden Schönheiten herausgeholt. Und wenn die Bläser beiderlei Geschlechts, vom Holz- und vom Blechgeschlecht des Berliner Blüthner-Orchesters, schmählich versagten? Rechnen wir ihnen mildernde Umstände an und bedenken wir, daß sie hier nicht die „Sänger von Berlin" waren, sondern nur — die „Sänger von Fürstenwalde".

Urbanus.

Vermischtes.

Die feierliche Einholung am Brandenburger Tor. Aus Berlin wird berichtet: Dichte Menschenspaliere auf dem Pariser Platz und auf der Tiergartenseite vor dem Brandenburger Tor. Und wer auf seinem Wege ins Geschäft, zur Arbeit noch ein paar Minuten übrig hatte, gesellte sich zu der Menschenmenge, die sich hier schon um 8 Uhr morgens aufgestaut hat und die von einem großen Aufgebot von Schutzleuten zu Roß und zu Fuß an den Trottoirrändern mit der üblichen Akkuratesse „geglättet" wird. An den Säulen des Brandenburger Tores klettern Feuerwehrleute und Handwerker auf Riesenleitern empor, um die letzte Hand an den Girlanden- und Fahnenschmuck zu legen, an dem man schon seit 4 Uhr früh mit großem Eifer gearbeitet. Eine Tribüne, die vor dem Torhäuschen gegenüber der Wache errichtet ist und viele Schilde mit dem preußischen Adler trägt, wird umflattert von Flaggen und Wimpeln in den preußischen und mecklenburgischen Farben. Der Asphaltdamm davor ist mit hellem Kies bestreut. Die Mannschaften der Wache stehen versammelt hinter dem Gitter, jeden Augenblick bereit, an die Gewehre zu springen. „Was ist denn los?" fragt man einander im Publikum. „Na, es muß doch wohl 'ne Einholung sein!" — „Aber der Kaiser ist ja doch gar nicht in Berlin!" — „Wird wohl noch kommen!" — Und während die Schutzmannschaften die Spaliere „ausrichten" und die Photographen ihre Apparate rüsten, erwartet man in jedem Automobil, das vorbeifährt, die Ankunft von Wermuth mit der goldenen Amtskette. Plötzlich kommt die bekannte Bewegung in die Massen. Aus dem Torweg eines der benachbarten Palais schreitet, duftige Kränzlein im Haar und Sträuße in den Händen, eine Schar niedlicher Schulmädchen in rosa Festkleidern. Ihnen folgen in buntestem Gemisch allerlei Volk, Honoratioren, Bürgersleute in farbigen Fräcken mit ihren Frauen, zünftige Meister, derbe Bauerngestalten, ein Zug

Wir verschenken

ebenso wenig etwas wie andere, aber wir verkaufen wesentlich billiger wie mancher andere, weil uns dies infolge der günstigen Einkäufe, die wir mit unseren sämtl. Häusern gemeinsam decken, möglich ist. — Denn es liegt klar auf der Hand, daß bei derartigen Groß-Einkäufen enorme Vorteile erzielt werden.

Diese Vorteile lassen wir unserer Kundschaft zukommen.

Ein Beweis unserer Billigkeit:

Herren-Ulster u. Paletots

in wunderbarer Ausmusterung und guter Verarbeitung
Mk. 12.50, 15.50, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35
in reinwoll. Stoffen, zum Teil orig. englisch, la Machart
Mk. 37, 39, 42, 45, 48, 52, 55, 58, 60, 65, 68

Herren-Anzüge

in prachtvoller englischer Ausmusterung, eleganter Sitz
Mk. 15, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 32, 35, 37,
Mk. 40, 42, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 58, 60.



Größte Auswahl, billigste Preise.

L. Esders & Dyckhoff nachf. Elberfeld · Wall 28
Ecke Mäuerchen. Telephon 1374. Ecke Wirmhof.

Soldaten, aber alle in der Tracht von anno dazumal, als man 1793 Prinzeß Luise von Mecklenburg-Strelitz, die Braut des damaligen Kronprinzen von Preußen, feierlich am Brandenburger Tor empfing. Als endlich die Ehrenjungfrauen und die Ehrenkompagnie in ihren blauen Schoßröcken mit dem gekreuzten Bandelier über der Brust und den Dreimastern Aufstellung genommen und die Tribüne sich mit dem altmodischen Publikum gefüllt hatte, ging bald ein stürmischer Jubel durch diese Berliner „von dunnemals", der sich besonders dadurch auszeichnete, daß er — stumm war. Mit Hüteschwenken und einem Blumenregen wurde der von zopfigen Dragonern und Zietenhusaren eskortierte Galawagen begrüßt, in dem Prinzessin Luise ihren Einzug als Braut in Berlin hielt. Der damalige Bürgermeister in weißer Puderperücke und goldbetreßtem Staatsfrack trat an den Kutschenschlag, bewillkommnete die Prinzessin mit einer sehr gestenreichen, aber stummen Ansprache, und unter den abermals stürmischen und ebenso stummen Ovationen setzte die vierspännige Galakutsche ihre Fahrt fort. — Dann war dieser bunte Spuk am denkwürdigen Tag vorüber. Echt war nur der Galawagen, braun mit Gold, derselbe, in dem noch die jetzige Kronprinzessin wie ihre Vorgängerinnen als Braut ihren Einzug in Berlin gehalten hat. Die Prinzessin Luise in der Staatskarosse war Fräulein Hansi Arnstedt vom Königlichen Schauspielhaus, die ihre stumme Rolle mit aller Grandezza und Grazie mit süßlichem Vergnügen durchgeführt hatte in dieser Pantomime, die mit bereitwilligster Hilfe des Kgl. Obermarstallamtes, des Generalkommandos und des Polizeipräsidenten von Berlin inszeniert worden war für den patriotischen Film „Königin Luise". Unter vielen scherzhaften Zurufen von heute verschwanden die Berliner von dunnemals, und die Menge verlief sich rasch, sehr belustigt über das ehrpusselige Schauspiel dieses lebendigen Kinemas.

v. **Radowitz in Weiber- und Wucherershänden.** Die Verhaftung des Freiherrn Klemens von Radowitz beschäftigt die Pariser Presse in ausgiebiger Weise. Einige Blätter machen der Polizei leise Vorwürfe, daß sie auf die Klage des ersten besten Wucherers hin ein so liebenswürdiges „enfant prodigue", das in Frankreich die deutschen Millionen nur so ausstreute, gleich einsperrte. Jahne d'Argent ist die Heldin des Tages. Diese Nachfolgerin der mit dem Baron regelrecht verehelichten und bei einem Automobilunglück getöteten Rita Leon wird von allen Reportern in Gespräche gezogen; denn die Artistin, die innerhalb dreier Jahre zwei Millionäre ruinierte, ist natürlich ungemein interessant. Ein Redakteur des „Petit Parisien" gibt über seine Unterredung bekannt: Die junge Frau, die nach ihrer Verhaftung beim Untersuchungsrichter drei Nervenkrisen und nicht weniger gehabt hatte, war bei bester Laune, strahlte „von lächelnder Schönheit". „Ich lernte den Baron im Jahre 1909 kennen", sagte sie, und erzählte dann weiter mit der dummen Ungeniertheit der Damen von der halben Welt: „Er hatte gerade auf tragische Weise seine Frau verloren. Ich spielte in der Olympia in einem Sketch. Er war im Saale. Ich gefiel ihm. Und wie man dies zu tun pflegt, wenn man wirklich verliebt ist, brachte er es fertig, mir noch am selben Tage vorgestellt zu werden. Ich muß Ihnen gestehen, daß der Herr Baron mir sofort sympathisch war. Damals war ich die Freundin eines ganz jungen Mannes, für den ich nicht sehr viel Liebe empfand, der mir aber monatlich und sehr regelmäßig 8000 Franken auszahlte. Als der Herr Baron mir seine Gefühle offenbart hatte, mußte ich gestehen, daß ich nicht frei sei. Gerade hatte ich von meinem jungen Freunde einen acht Seiten langen Brief und einen Scheck erhalten. Ich zeigte ihm beides. Er las den Brief und zerriß ihn mitsamt dem Scheck, ohne ein Wort zu sagen; die Schnitzel steckte er in ein Kuvert, das er an die Eltern des jungen Mannes adressierte. Von diesem Tage an sollte der Freiherr mich nicht mehr verlassen. Es war abgemacht worden, daß er mir monatlich 10 000 Franken geben sollte. Dieses Regime (!) dauerte drei Monate. Aber die Liebe, die wir gegenseitig empfanden, hatte sich beträchtlich vermehrt. Oft wiederholte der Baron, daß er nicht ohne mich leben könnte. Und um mir sein Vertrauen gewissermaßen materiell zu beweisen, erklärte er mir, daß er meine Monatsrate aufhebe und mir dafür den Schlüssel seines Geldschrankes anvertraue; ich könne daraus nach meinen Wünschen schöpfen. Der Herr Baron", fuhr die Erzählerin fort, „hatte sein Vertrauen nicht zu beklagen, denn trotz aller Legenden, die in diesen Tagen gedruckt wurden, habe ich den allerbescheidensten Geschmack, und wenn es wahr ist, daß ich nicht sparen kann, ist es doch nicht richtig, ich wiederhole es, daß meine Ansprüche unbescheiden wären." — „Es heißt aber, daß Radowitz für Sie 6 Millionen ausgab?" — „Es ist möglich, daß der Baron diese Summe seit den 9 Jahren, die er in Frankreich verbrachte, ausgegeben hat. Er konnte es ja, konnte wohl noch mehr ausgeben. Aber für mich hat er sie nicht ausgegeben; ich protestiere. Während der drei Jahre unseres Verhältnisses hat er nach meiner Ansicht nicht mehr als 1 300 000 Franken für mich verausgabt . . . Es kann indessen auch etwas mehr sein, denn im ersten Jahre brauchte ich Pelze, und der Herr Baron hielt darauf, mir sehr schöne zu schenken." Sie bestreitet nicht, daß sie eine Reise nach Chile planen, versichert aber, daß Radowitz allen Verbindlichkeiten nachkommen kann. Er habe nur den Wucherern, die ihm bis 500 Prozent abnahmen, Angst machen und ihnen dann 20 Prozent Entschädigung anbieten wollen.

Die Schadenersatzklage gegen die Schwiegermutter. Aus Neuyork wird berichtet: Von dem Wunsche getrieben, das schwierige Problem der Schwiegermutter im ehelichen Leben zum Wohl der Menschheit endgültig zu lösen, hat jetzt Frau Helena Laybourn aus Boulder in Colorado gegen ihre Schwiegermutter eine Schadenersatzklage eingereicht. Frau Laybourn trat erst vor drei Monaten in den Ehestand, aber die kurze Zeit genügte vollauf, um den jetzt zur Ausführung kommenden finsteren Plan reifen zu lassen: sie verlangt von ihrer Schwiegermutter rund 40 000 Mark Schadenersatz für die Entwendung der Liebe ihres Gatten. Frau Laybourn erklärt, daß sie mit ihrem Manne glücklich und zufrieden zusammengelebt habe, bis die Schwiegermutter, die etwas zänkischen Temperaments zu sein scheint, sich in die Ehe einmischte, täglich Streit heraufbeschwor und dem Frieden im Hause damit ein Ende machte. Als die Schwiegertochter sich dagegen auflehnte, kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung, in deren Verlauf die Mutter den Sohn zwang, seine Frau zu verlassen, da sie ihn sonst enterben würde. Und da der Sohn finanziell von der Mutter abhängig war, gab er schließlich nach. Wenn Frau Laybourn mit ihrer Schadenersatzklage durchdringt, wird sie noch eine weitere Klage um neue 40 000 Mark anstrengen, da ihre Gesundheit schwer erschüttert worden sei. Als man ihr den Mann nahm, brach die junge Frau zusammen und wurde ein Opfer nervöser Anfälle. Nun soll das Gericht entscheiden, ob eine Schwiegermutter das Recht hat, sich in die inneren Verhältnisse der Ehe ihrer Kinder einzumischen oder nicht.

Im Gefängnis vergessen. Auf Veranlassung des Auswärtigen Amtes wird gegenwärtig eine für die deutsche Gerichtspflege recht erfreuliche Angelegenheit untersucht. Der Hofbesitzer Asmus Hömlund war wegen politischer Unzuverlässigkeit aus der Provinz Schleswig-Holstein ausgewiesen worden und siedelte nach Dänemark über. Da er aber auf preußischem Boden ein Grundstück besitzt, glaubte er, daß es ihm gestattet sei, sich von seinem eine Fuhre Torf zu holen. Ein Gendarm nahm ihn aber fest, und die Folge war seine Verurteilung zu drei Tagen Haft, zu deren Verbüßung er in das Gerichtsgefängnis zu Tostlund bei Tondern transportiert wurde. Der Aufseher vergaß aber den Gefangenen und entließ ihn erst nach fünf Tagen. Auf die von A. bei der dänischen Regierung wegen dieses Vorkommnisses erhobene Beschwerde ersuchte das dänische Ministerium des Äußeren die deutsche Regierung um Aufklärung der Angelegenheit und Bestrafung der Schuldigen. Das Auswärtige Amt hat jetzt eine Untersuchung angeordnet.

Helfer bei unerwartetem Bruch sind:
TÜRK & PABST's
FRANKFURT-MAIN
Anchovy-Paste
Sardellen-Butter.
Zu haben besonders vorteilhaft.

Sie würden es bereuen

wenn Sie unsere **Ausnahme-Angebote** in den **letzten Tagen** nicht wahrnehmen

Bijouterien ∘ Taschenuhren
Tägliche Bedarfsartikel :: **zu Spottpreisen** teilweise zur Hälfte des sonstigen Preises

Bijouterien.

Mosaik-Kolliers, echt italien., mit reichem Behang, . Stück **70** ₰
Panzerarmbänder, gut vergoldet, mit echten Reinkiesel-Steinen, Stück **95** ₰
Echt silb. schwere Freundschaftsreifen, breit, hübsche Muster zum Aussuchen, Stück **90** ₰
Entzückende Kolliers, echt Silber, echt Email, Wert bis 10 Mark Stück **4.80, 2.75**
Mosaik-Broschen u. lange Nad., echt italien., St. **68, 45, 25** ₰
Pariser Armbänder, das Neueste, mit schön. Stein., St. **68** u. **45** ₰
Panzerarmbänder, gut vergoldet, Wert bis 1.00, Stück **68** u. **45** ₰
Ein Post. Blusennadeln, reich m. Stein. verz., Wert 1.00, St. **45** ₰
Kolliers, echt Silber, echte Steine, schöne Fassung, Wert bedeut. höher, ... Stück **90** ₰
Französische Damenuhrketten m. eleg. Simili-Schiebern, St. **90** ₰
Damenuhrkett., Ia amer. Doublé, m. schön. Schiebern, Wert bis 6.00, . . Stück **3.65** u. **2.45**
Hutnadeln, hocheleg., reich mit Similisteinen verziert, Stück **95, 78, 38** ₰
Echt gold. Ringe, 333 gest., mit schön. Similisteinen, Serie I St. **2.25**, Ser. II St. **75** ₰
Echt silb. Kinderarmbänder für 10—15 Jahre, Wert bis 1.50, Stück **75** ₰
Echt silb. Damenarmbänder und amerikan. Gold-Doublé-Panzerbänder, Wert 3.00, Stück **1.90**
Ein Posten hocheleg. Haargarnituren, reich verziert, 3teilig, Wert bis 6.00, z. Auss. St. **2.45**
Entzück. Kolliers m. Medaillons z. Öffnen, Ia amerikan. Gold-Doublé, Wert bis 6.00, St. **2.85**
Manschettenknöpfe, echt Email, gut vergoldet, Wert 1.00, Paar **48** ₰
Echt silb. lange Blusen- u. Rocknadeln m. echtem Email etc., zum Aussuchen St. **95** u. **75** ₰
Taschenmess., hervorr. g. Qual., mit viel. Kling., echt Hirschhorn etc., Wert b. 3.00, St. **95** ₰
Ein Posten Herren- und Damen-Ringe, Gold-Charnier m. echt. Steinen, Wert bis 3.00, St. **75** ₰
Echt Silber, 800 gest. Damenuhrketten mit schönen Schiebern, Stück **3.45** u. **2.25**
Ein Posten kostbarer Blusennadeln, herrl. Fass., echt Silber, echte St., Wert b. 6.—, St. **2.95**
Ein Posten Feuerzeuge, neueste Konstr., gut vern., Serie I **2.25**, Serie II **1.35**, Serie III **75** ₰

Tägliche Bedarfsartikel.

Echte Büffelhornbestecke, 1 Paar Butter- u. Käsevorl., zus. **95** ₰
6 St. Obstmesser, echt Büffelhorn, Wert bis 6.00, . . . Mk. **2.80**
Ein Posten Alpakkalöffel, echt garant. weiss bleib., 6 St. Ess- u. 6 St. Kaffeelöffel, zus. **3.00**
Kaffeeservice, echt Porz., 9teilig, reich dekoriert, . . Stück **2.95**
Ein Posten Soling. Taschenmess., g. Qual., Wert d. Dopp., Serie I **45** ₰ Serie II **95** ₰ Serie III **1.95**
Dejeuners, echt Porzellan, 5teilig, dekoriert, . . Stück **1.50**
Ein Posten Wandbilder, entzück. Rotophot-Aust., in kostbaren Rahmen, Serie I **1.90**, Serie II **1.45**, Serie III **95** ₰
Echt engl. Teeservice m. hochmod. Dekor., kompiett, St. **6.40** Stück **4.65**
Ein Post. Spazierstöcke m. hocheleg. Beschlägen, Serie I **1.50** Serie II **2.25**
Tortenheber, Brotmesser oder 2 Kabarettgabeln, echt Büffelhorn, Stück **95** ₰
Ein Posten Photographierahm., Kab., Boud., Salon, Mak. etc., zum Aussuchen St. **48** ₰
Ein Posten Aluminiumlöff., 6 St. Ess- und 6 Stück Kaffeelöffel, zusammen **95** ₰
Ein Posten echt Alabaster-Uhren m. gut. Werken (Wert bis zu Doppelte) . . . St. **4.20** **2.45**

Ein Riesenposten Glaswaren!

Ein grosser Glasteller m. 12 kl. Tell., hübsche Dess., zus. **95** ₰
Wasserservice, Pressglas, 4teilig auf Tablett, ... **95** ₰
Eine grosse Kompottschale mit Füsschen u. 6 Kompottellern zusammen **95** ₰
Eine grosse imitierte Schliffglas-Kompottiere, amerik., mit zwei Henkeln u. 6 Schälch., zus. **1.95**
Butt.-, Käseglocke, Zuckerschale, Pressglas . . zusammen **95** ₰
Amerik. Pressglas-Garnit., 6 Teller, 1 Schüssel, zusammen **1.95**
Imit. amer. Glas-Schüssel St. **48** ₰
Likörservice, 8teilig, kompl. auf Glas-Tablett, ... **95** ₰

Taschenuhren.

Ein Posten Damen-Uhren mit Lederarmband und Metallarmband,
Serie I (Wert bis 10.00) . . Stück **5.60** Serie II . . . . . Stück **3.85**
Ein Posten Herren- und Damen-Uhren, gute Werke, 1 Jahr Garantie, Ia Goldin, Schweizer Werk, flache Form, Wert bis 10.00, ... Stück **5.90**
Herren- und Damen-Uhren, Stahl oder gut versilbert, mit 1jähr. Garantie, . . Stück **2.70** . . Stück **4.40**
Ganz flache Herren-Kavalier-Stahl-Uhren, Schweizer Werk, Wert bis 6.00, . . Stück **4.40**
Ein Riesenposten Straußfedern-Fächer (Wert das Dreifache)
Serie I (Wert b. 10.00) St. **3.25** Ser. II (Wert b. 6.00) St. **1.90** Ser. III (Wert b. 2.00) St. **60** ₰

Ein Riesenposten Kleinlederwaren.

Zigarrentaschen, Brieftaschen, Portemonnaies, alles garant. Leder, Wert bis das Doppelte,
Serie I . . . Stück **2.65** Serie II . . . Stück **1.90** Serie III . . . Stück **75** ₰
Ein Posten Damen-Ledertaschen, hocheleg. Genre, elegante Ausstattung (Wert bis 10.00)
Serie I . . . Stück **4.50** Serie II . . . Stück **2.25** Serie III . . . Stück **1.65**

Ein Riesenposten echt Messing-Vasen und echt Messing-Blumenkübel
zur Hälfte des sonstigen Preises.
Getrieb. echt Mess.-Blumenkübel Serie I, 24 cm, St. **5.00** Serie II, 20 cm, St. **4.00**
Herrliche echt Messing-Vasen, hohe und bauchige Form,
Serie I, 32 cm, Stück **6.00** Serie II, 28 cm, Stück **4.50** Serie III, 24 cm, Stück **3.00** Serie IV, 16 cm, Stück **1.50**

Berliner Bazargesellschaft :: m. b. H. :: Elberfeld Wall 26.

Industrie, Handel und Verkehr

Industrie-Börse zu Essen, 17. Oktober.

Bericht der Börsen-Kommission.

Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke.

Zechen	Nachfrage	Angebot	Zechen	Nachfrage	Angebot
...ure eingeteilt; Kohle.			ver. Schürbank & Charl.	1700	1750
			Tremonia	—	—
...ie	4350	4450	Unser Fritz	22500	24500
...urg	1425	1475	Viktoria	700	—
	2350	2400	**Bergwerks-Gesellsch.**		
... bei Holzwickede	—	3100	Neu-Essen, Bergbau-Ges.	—	—
... Magnus	6600	—	Rebbergrube	—	—
...antin d. Große	47000	50000	**c. Kali.**		
...nd	—	—	Alexandershall	9800	10400
	12600	13200	Beienrode	6500	6900
... Tiefbau	—	—	Bernhardshall	—	—
	47500	49500	Burbach	—	—
...der Große	—	29000	Carlsfund	6050	6200
... Mergensonne	—	11600	Desdemona	—	—
...en	2600	2750	Glückauf b. Sondershaus.	—	22500
...marck	—	63500	Großherzog v. Sachsen	—	—
...werin	13400	13800	Hohenfels	6700	7000
	4950	5100	Hohenzollern	6150	6600
... Amalie	18650	19300	Johannashall	4700	5200
... Heimelsberg	7000	7150	Kaiseroda	9650	—
...iedrich	—	—	Neu-Staßfurt	—	—
... Elisabeth	26000	27300	Walbeck	5050	5500
...wig	30000	32500	Wilhelmshall	9300	9600
...hm	20400	20900	Wintershall	18100	19500
	23700	29400	Deutsche Kaliwerk-Akt.	148%	—
...nis	18400	18700			
	900	1000			
	475	550			

Berliner Kassekurse.

Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihen.

Oktober		16.	17.	Oktober		16.	17.
...chs-Anl. uk. 18	4	100.50	100.50	Pr. Ctr.-Bdkr.K.-O.06	3½	88.50	88.50
do.	3½	88.30	88.30	Rh.-Westf. Rentenbr.	4	00.00	00.00
do.	3	78.00	78.00	do. do. vsch.	3½	88.30	88.30
...f. Anl. uk. 18	4	100.50	100.50	Rh.-Wstf. Bodenkredtb.			
do. (Staffel)	4	94.80	94.70	Serie X, unk. 1915	4	96.75	96.75
do.	3½	88.30	88.30	Wstd. Bdkr.-Bk.-Pfdbr.			
do.	3	78.00	78.00	I, II, V, VI, versch.	4	96.50	96.50
...0. 21, 81—84	4	98.50	98.50	do. VII unk. 1913	4	96.60	96.60
...87 uk. 17/18	4	99.40	99.40	Barmer St.-Anl. 1880	4	00.00	00.00
...2, 23.	3¾	93.00	93.00	do. 1899, 1901 N	4	98.00	98.00
...ersch.	3½	87.50	87.50	do. 1907, unkv. 18	4	97.75	97.75
...r. 18	3½	85.50	85.50	do. 07/09, rückz. 41/40	4	99.40	99.40
...-Anleihe II	4	98.80	98.80	do. 1912 N unkv. 22	4	97.75	97.70
... IV	3¾	94.50	94.50	do. 76, 82, 87, 91, 96	3½	94.60	94.60
...II, III, IV	3½	87.40	87.40	do. 1901 N 1904, 05	3½	94.60	94.60
...Pfdbr.				Elberf. St.-Anl. 1899 N	4	98.20	98.00
...VIII, uk. 18	4	96.90	96.90	do. 1908 N ukv. 18/20	4	00.00	00.00
...XIV, uk. 19	4	97.10	97.10	do. konv. u. 1889	3½	94.00	94.00
...l. I, uk. 18	4	98.75	98.75	Hagener St.-Anl. 1906	4	98.00	97.60
...kr. 07, uk. 17	4	96.40	96.40	do. S.08/11 uk 15/16	4	98.00	98.00
... unk. 1913	3½	87.40	87.40	do. 1912 N unkv. 22	4	98.00	98.00
...dkr.K.-O.01	4	98.30	98.40	Remscheider St.-Anl.	3½	89.25	89.25
Bahnen.							
...strickt	0	81.75	82.00	Hamburger Straßenb.	10	184.50	185.00
...-Straßenb.	8½	161.25	162.00	Hannov. Strb. Bz.-A.	3¼	80.50	81.00
...berf. Strb.	5	00.00	00.00	Westdtsche Eisenb.-Ges.	0	00.00	00.00
...elsenk. Strb.	7½	152.00	153.00	Oest.-Ung. Staatsbahn	7	00.00	145.00
...ienbahn	3	93.50	93.25	Oesterr. Südbahn	0	19.90	20.00
...Straßenb.	0	00.00	00.00	Baltimore and Ohio	6	107.25	107.00
...Hochbahn	5¾	132.80	133.75	Canada-Pacific-Eisb.	9½	268.75	268.00
...liner Strb.	8¾	177.75	177.60	Luxemb. Prince Henry	6½	156.90	155.75
Banken.							
...ankverein	6½	117.00	117.00	Hannoversche Bank	7½	138.10	138.75
...reditbank	6	96.25	96.25	Märkische Bank	6	100.00	100.00
...ärk. Bank	7	147.75	147.75	Mitteld. Kreditbank	6½	117.00	116.75
...ndels-Ges.	9½	165.20	164.75	Mitteld. Privatbank	7	122.10	122.50
...Disk.-Bank	6	111.50	111.50	Mittelrheinische Bank	6	106.10	106.25
... Neviges	6½	00.00	00.00	Mülheimer Bank	4	98.00	98.00
... Bank	6½	120.00	119.75	Nat.-Bank f. Deutschl.	7	120.90	120.75
...ank	12½	249.00	247.50	Oesterr. Kredit-Aktien	10⁵/₁₆	190¾	190¼
...-Bank	8	147.60	147.75	Osnabrücker Bank	7	124.50	125.00
...t.-Bank	6	116.00	116.00	Reichsbank	5,86	132.00	133.00
...berseebank	9	161.40	161.40	Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	162.00	162.00
...ommandit	10	184.00	183.70	do. Diskonto-Ges.	7	122.40	122.40
...ank	8½	152.70	151.80	Siegener Bank f. H. u. G.	7	121.50	122.50
...Bankverein	6½	103.60	104.00	Schaaffh. Bankverein	7½	117.25	117.40
...verein	7	108.50	108.00	Westf. Bod.-Kredit-A.	7½	142.00	142.00
...itanstalt	8½	159.00	159.80	Westf.-Lipp. Vereinsbk.	5	100.25	100.10
Industrie-Papiere.							
...abr. Hagen	25	525.25	525.00	Harkort Bergw. B.-A.	12½	175.00	173.00
...ilin-Fabr.	20	414.50	413.75	Harkort Brückenbau	7½	111.50	111.50
...	30	592.80	589.75	Harkort Brückb., B.-A.	8½	133.00	133.00
...	0	138.00	137.75	Harpener Bergw.-Ges.	8	192.75	189.25
...ktr.-Ges.	14	259.30	256.40	Hasper Eisenwerke	12	176.50	175.75
... Bergb.	7	161.50	161.50	Hein, Lehmann & Co.	7	122.00	124.00
...Brgb. u. H.	16⅔	405.00	399.00	Höchster Farbwerke	30	615.75	619.75
...Papier	8	00.00	00.00	Hösch, Eisen u. Stahl	22	320.25	321.00
...lin u. Soda	25	522.00	518.25	Hohenlohe-Werke	11	179.00	179.00
...chinenbau	16	233.20	238.75	Humboldt Maschinen	8	121.50	122.50
...bau u. Ind.	0	19.10	19.10	Hüttenheimer Spinn.	0	25.10	00.00
...oll-Ind.	0	00.00	00.00	König Wilhelm abg.	15	265.25	261.00
...B.	0	50.00	50.25	do. do. St.-Pr.	20	338.00	335.00
... Evelting	0	82.50	82.50	Königsborner Bergw.	15	263.90	259.90
...Ind.-Ges.	0	69.50	69.50	Kronprinz Ohligs	22	357.00	352.00
...Elektr.	5	127.25	127.00	Lahmeyer & Co.	5	120.00	120.00
...ektr.-Werke	12	187.00	189.10	Laurahütte	4	169.80	168.00
...Schwartzk.	13⅓	231.00	233.00	Lindenbrauerei Unna	5	68.00	68.00
...h. Dürkopp	28	475.00	471.00	Löwenbrauerei Dortm.	10	161.25	153.00
...tte	0	144.00	143.75	Märkisch-Westf. Bergw.	6	136.10	136.50
...Gußstahl	12½	232.50	229.40	Mannesmannröhren	13⅓	215.00	215.50
... Reimann	10	170.00	170.00	Mülheimer Bergw. Akt.	11	177.00	177.00
...oleum	12	205.00	206.00	Norddeutscher Lloyd	5	121.90	121.75
...isenwerk	6	115.40	116.00	Orenstein & Koppel	14	208.50	206.50
...Milch & Co	15	283.00	282.50	Petersb. elektr. Bel.	7½	123.50	124.00
...rke Albert	30	455.00	453.50	Phönix, Bergw. Lit. A.	18	273.90	271.00
...rgwerk	30	499.75	498.25	Reisholz Papierfabrik	18	265.00	265.00
... u. Elektr.	0	78.50	78.50	Rhein. Braunkohlen	9	170.10	169.60
...ergw.-Ges.	16	313.00	311.50	Rheinische Chamotte	6	106.00	106.00
...on Schalke	19	359.50	360.25	Rhein. Gerbstoff	18	263.00	262.00
...bg. Bergw.	11	177.00	175.00	Rheinische Metallwerke	0	00.00	00.00
...-Glühlicht	50	600.00	600.00	Rhein. Möbelstoffweb.	8	130.50	132.50
...utespinnerei	20	299.00	296.00	Rhein.-Nass. Bergwerk	24	320.00	322.00
...rdhütte	16	312.00	309.50	Rhein. Spiegelglas	18	262.00	262.50
...oria-Br.	6	115.25	115.00	Rheinische Stahlwerke	10	163.00	162.75
... Dietrich	16	296.00	296.00	Rhein.-Westf. Industr.	4	116.10	00.00
... Höfel	10	155.00	156.00	Rhein.-Westf. Kalkwerk.	12	166.25	165.50
...d. (Keyer)	13	254.00	256.00	Rh.-Westf. Sprengst.	14	227.25	228.00
...enb.-Ges.	8	175.50	175.00	Rombacher Hütte	9	173.00	173.00
...mmgarn	8	141.75	141.75	Schloßfabrik Schulte	8	131.00	131.00
...schinenb.	6	109.00	110.25	Schuckert, Elektr.	7½	153.50	150.50
...Trust	10	176.75	175.90	Schulz-Knaudt	5	149.00	147.75
... Velbert	3	72.10	73.75	Schwelmer Eisenwerke	0	128.00	127.75
...Farbenfabr.	25	518.00	519.00	Schwabenbräu	10	149.00	149.00
...apierfabr.	0	89.50	88.50	Siegen-Solinger Eisen	0	64.75	60.00
... und Kraft	7	131.50	132.00	Siemens & Halske	12	229.25	228.00
...Bergwerk	8	160.50	160.00	Stettiner Vulkan	11	185.00	183.75
...inkohlen	10	175.00	172.50	Stolberg, Zinkh.-Ges.	0	131.50	135.50
... Deutz	9	127.50	128.50	Tietz Leonhard	8	123.00	124.00
... Co.	18	209.00	207.10	Ver. Dtsch. Nickelwerke	18	270.40	274.60
...er Bergw.	10	194.75	193.25	Ver. Glanzstoffabriken	36	538.00	539.00
... Gußstahl	0	87.25	86.70	Wasserw. Gelsenkirchen	10	197.50	197.75
... Glashütte	14	232.90	235.50	Westf. Draht-Industrie	7	160.50	160.50
... Brauerei	5	00.00	63.00	do. Drahtwerke	10	133.25	133.00
...Herdfabr.	10	137.50	137.80	do. Kupfer	5	107.25	109.00
... Spinnerei	0	97.50	94.50	do. Stahlwerke	0	57.30	57.40
... Wollind.	11	146.75	145.75	Wickrath Leder	9	179.25	179.60
... Gelsenk.	8	00.00	120.30	Wicküler-Küpper Br.	7	123.10	124.00
...Fabr.	11	189.75	187.00	Wittener Gußstahlwerk	12	191.50	190.10
...u.-Bd.	13	260.50	259.50	do. Stahlröhren	6	205.25	207.00
...ßstahl	0	00.00	00.00	Otavi Minen u. Eisenb.	8½	114.00	111.80
...l. Bakels	9	154.00	152.50	South West Africa	5	139.50	138.00
Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften.							
... Union	4½	98.75	99.00	Norddeutscher Lloyd	4½	98.90	99.10
do.	4½	99.25	99.25	Harpener Bergb.	4	95.00	95.00
do.	4	97.50	97.50	Hörder Bergwerke	4	98.40	98.25
...industrie	4½	00.00	00.00	Friedrich Krupp	4	95.50	97.25
...fabriken	4½	103.00	103.25	Rhein.-Wstf. Kalkwerke	4½	103.50	103.50
... Bergwerk	4	00.00	00.00	Schuckert, Elektr. 98, 99	4	95.60	95.60
... Bakels	4½	100.00	99.90	Siemens & Halske	4½	100.00	100.00
Wechselkurse.							
...sterd.	8 T.	00.00	169.55	Madrid u. Barcelona	2 M.	00.00	00.00
...	2 M.	00.00	00.00	Newyork	vista	00.00	4.2125
...erpen	8 T.	00.00	80.875	Paris	8 T.	00.00	00.00
...	2 M.	00.00	00.00	do.	2 M.	00.00	80.55
...	10 T.	00.00	80.35	Schweizer Plätze	8 T.	00.00	80.90
...	2 M.	00.00	00.00	do. do.	2 M.	00.00	80.20
...	8 T.	00.00	112.30	Stockholm, Gothenb.	10 T.	00.00	112.30
...	8 T.	00.00	20.465	Wien	8 T.	84.75	84.70
...	3 M.	00.00	20.24	do.	2 M.	00.00	00.00
...	14 T.	00.00	76.35	Privat-Diskont		4⅛%	4⅛%

Ausländische Fonds.

Italien. Rente, kv. gr.	3½	00.00	00.00	Russische Anleihe 1889	4	88.20	00.00
Mexikan. Anl. v. 1899	5	00.00	99.00	do. Konsols	4	87.40	87.70
Oesterreich. Gold-Rente	4	91.70	91.75	do. Staats-Rente	4	92.10	93.25
do. Silber-Rente	4⅕	87.25	87.50	Ungarische Gold-Rente	4	87.40	87.25
Japanische Anleihe II	4½	91.40	93.30	do. Kronen-Rente	4	83.60	83.80

Reichsbank-Zinsfuß seit 11. Juni 1912: Wechsel 4½%, Lombard 5½%.

Berlin, 17. Okt. Die Börse zeigte heute ein etwas schwächeres Aussehen. Schon das Realisationsbedürfnis nach der beträchtlichen Steigerung der letzten Tage rief eine gewisse Abschwächung hervor; in demselben Sinne wirkte die heute eingetretene Erhöhung des Londoner Bankdiskonts auf 5 Prozent. Endlich wirkte der Austritt des Bergfiskus aus dem Kohlensyndikat ungünstig auf die Haltung ein. Das Geschäft war ruhig.

Neußer Fruchtpreise vom 17. Oktober.

	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.
Neuer Weizen per 100 Kilo 1. Qualität	21	50	Breitdruschstroh per 500 Kilo	14	00
Neuer Weizen per 100 Kilo 2. Qualität	20	50	Roggenrichtstroh per 500 Kilo	16	00
Neuer Roggen per 100 Kilo 1. Qualität	18	90	Butter per Kilo	2	80
Neuer Roggen per 100 Kilo 2. Qualität	18	40	Eier, hiesige Landware Stück	9—11	
Alter Hafer per 100 Kilo 1. Qualität	22	40	Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Zentner (ohne Faß)	69	00
Alter Hafer per 100 Kilo 2. Qualität	21	40	Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	71	00
Neuer Hafer per 100 Kilo 1. Qualität	20	40	Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr		
Neuer Hafer per 100 Kilo 2. Qualität	19	40	Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	112	00
Neuer Hafer per 100 Kilo 3. Qualität	16	40	Rübkuchen 1000 Kilo kleine waggonweise	116	00
Neue Wintergerste per 100 Kilo	16	70	Raps per 100 Kilo 1. Qualität	30	00
Kartoffeln per 50 Kilo	2.20—2.70		Raps per 100 Kilo 2. Qualität	29	00
Heu per 50 Kilo	3.50—4.00		Aveel per 100 Kilo	29	00
Luzerner Heu per 50 Kilo	4.50—5.00		Kleien per 50 Kilo	6	20
Krummstroh per 500 Kilo	13	00			

Schlußkurse der Warenmärkte.

	16./10.	17./10.		16./10.	17./10.
Baumwolle.			**Chicago.**		
Newyork: Oktober	10.04	10.02	Schmalz: Oktober	11.70	11.60
do. Dezember	10.30	10.34	do. Dezember	11.425	11.25
do. Januar	10.38	10.39	Rippen: Oktober	11.00	10.62
do. März	10.58	10.60	Schweinefleisch: Januar	19.452	19.25
Neu-Orleans: loko	10.75	10.75	**Kaffee.**		
Weizen.			Newyork: Oktober	14.10	14.23
Chicago: Dezember	92.75	91.87	do. Januar	14.15	14.23
do. Mai	97.00	96.62	do. Juli	14.35	14.45
do. Juli	93.87	93.50	**Petroleum.**		
Newyork: Dezember	100.25	99.12	Stand. wh. (B.)	8.35	8.35
do. Mai	104.25	103.12	Tanks	4.75	4.65
Mais.			Rohöl a. Quelle	1.60	1.60
Chicago: Dezember	53.62	53.00	Newyork:		
do. Mai	52.62	52.25	Zucker: Granulated	4.90	4.90
do. Juli	52.87	52.37	Kupfer: Stand. loko	17.25	17.25
Hafer.			Elektrolyt	17.20	17.20
Chicago: Dezember	32.62	32.12	Zinn:	49.87	49.825
Getreidefracht Newyork			Terpentin:	41.50	42.00
nach Liverpool	5.00	5.25	Tendenz: Baumwolle behauptet, Weizen und Mais schwächer.		
do. Hamburg	87.50	90.00			
do. Rotterdam	13.00	13.00			

Schweinezufuhr im Westen 62000 Stück, davon in Chicago 20000.

Bremen, 17. Okt. Baumwolle. Fully middl. Gulf 61.¼ (zuletzt 61).

Hamburg, 17. Okt. Kaffee ruhig, Okt. 71.½, Dez. 71.¾, März 71.¾, Mai 71.¾ G. — Zucker ruhig, Okt. 9.55—, Nov. 9.50—, Dez. 9.55, Jan.-März 9.70, Mai 9.92½, Aug. 10.12½, — G.

Havre, 17. Okt. Kaffee stetig, Okt. 88.½, Dez. 88., Mai 87.¾, Sept. 87.¾ — Baumwolle ruhig, Okt. 73.½, Nov. 72.¾, Dez. 71.½, Jan. 71.¼, März 71.⅝, Mai 71.¼, Juli 71., Sept. 70.½.

Liverpool, 17. Okt. Baumwolle. Tagesumsatz 10000 B., davon auf Spekulations- u. Ausfuhr-Verkäufe 500 B. Verkäufe von amerik. Baumwolle 6000 B. In amerik. Baumwolle Geschäft zieml. lebhaft bei anziehenden Preisen. Fully good Domra 5.²⁷/₃₂, Fine Bengal 5.¹⁰/₃₂, Good fair Tinnivelly 5.²⁴/₃₂, Middl. amerik. 6.09 (letzter Schlußpreis 6.05, Okt. 5.85, (5.83½), Okt.-Nov. 5.84 (5.82), Nov.-Dez. 5.79 (5.76½), Dez.-Jan. 5.79 (5.76½), Jan.-Febr. 5.80½, (5.78½), Febr.-März 5.82 (5.80), März-April 5.83½, (5.81½), April-Mai 5.85 (5.83), Mai-Juni 5.86 (5.84½), Juni-Juli 5.86½, (5.85), Juli-Aug. 5.86½, (5.85).

Liverpool, 17. Okt. Getreide. Weizen stetig, Redwinter Dez. 7s 9⅜d (letzter Schlußpreis 7s 9¾d), März 7s 7⅞d (7s 7⅝d), Mais stetig, La Plata gelber Nov. 5s 2⅞d (5s 2¾d), Dez. 5s 2⅝d (5s 2½d).

London, 17. Okt. Metalle. Kupfer stetig, Tagesumsatz 2000 t, loko 76 L. 10s 0d., 3 Mon. 77 L. 12s 6d, Makler Schlußpreis 76 L. 7s 6d, best selected 81 L 00s 0d, strong sheets 93 L 00s 0d, elektrolytisches 81 L 0s 0d bis 81 L 10s 0d. Zinn stetig, Tagesumsatz 300 t, Straits 226 L 15s 0d, 3 Mon. 226 L 00s 0d, engl. 229 L 00s 0d. Blei träge, span. 21 L 0s 0d, engl. 21 L 10s 0d. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 27 L 12s 6d, bessere Marken 28 L 5s 0d, gewalztes schlesisches 31 L 0s 0d, Middlesbrough Nr. 3, fest, per Kasse 66s 8d, 1 Mon. 66s ½ d. Nickel zweiter Hand 171 L. Aluminium 81 L 00s 0d bis 83 L 00s 0d.

Sydow und das Kohlensyndikat.

Man muß dem preußischen Handelsminister Gerechtigkeit widerfahren lassen und muß anerkennen, daß er mit der Kündigung des Kohlensyndikatsvertrages die Konsequenz gezogen hat, die man nach der Begründung des Abkommens im preußischen Abgeordnetenhause von ihm erwarten mußte. Allerdings hat der Fiskus lange genug die Parteipolitik des Syndikates mitgemacht. Zwar entschuldigte er sich bei der ersten Preiserhöhung zu Beginn dieses Jahres damit, daß diese Heraufsetzung sich in mäßigen Grenzen halte, aber auch diese Erhöhung war schon unnötig, und der Bergfiskus hätte dagegen das ihm vertragsmäßig zustehende Veto aussprechen müssen. Immerhin ist der jetzige Schritt des Fiskus' zu begrüßen. Dem Kohlensyndikat bleiben nun zwei Möglichkeiten: Entweder er setzt die Preise wieder herunter und erkennt damit die Bedenken des Fiskus' an, oder aber er findet sich mit der Trennung ab. Wäre das letztere der Fall, so würde damit die Aussicht auf die Erneuerung des Kohlensyndikates sich wesentlich verschlechtert haben. Man hat ja seinerzeit den Beitritt des Fiskus' hauptsächlich deswegen gewünscht, um auch die Außenseiter in das Syndikat hereinzubekommen und dadurch eine der Erneuerungsschwierigkeiten aus der Welt zu schaffen. Nun ist nicht nur der Fiskus aus dem Kohlensyndikate ausgetreten, auch die Außenseiter werden es sich überlegen, ob sie unter diesen Umständen noch in dem Syndikate bleiben wollen. Kürzlich verbreitete man die Nachricht, daß die Einigung in der Syndikatsfrage grundsätzlich erzielt sei. Von einer solchen Einigung kann jetzt natürlich ganz und gar nicht mehr die Rede sein. Welch große Hoffnungen die Bergherren des Rheinisch-Westfälischen Gebietes auf den Fiskus setzen, geht aus dem letzten Jahresberichte der Handelskammer für Essen, Mülheim-Ruhr und Oberhausen hervor. Es heißt dort:

„Es liegt im allseitigen Interesse, daß die Schwierigkeiten, welche einer Erneuerung des Kohlensyndikates etwa noch im Wege stehen sollten, baldigst aus der Welt geschafft werden. Wir können nur hoffen und wünschen, daß der Staat, nachdem er sich von der Notwendigkeit eines Zusammengehens bei der Neubildung des Kohlensyndikates hat überzeugen lassen, auch seinerseits nach besten Kräften und ohne sich durch gewisse Treibereien, denen jeder irgendwie bedeutsame Rückhalt fehlt, beirren zu lassen, dazu mitwirkt, daß das gesteckte Ziel baldigst erreicht wird. Hoffentlich läßt er dabei auch nicht aus dem Auge, daß eine Mitwirkung bei der Erneuerung des Syndikates nicht etwa nur im Interesse des Privatbergbaues, sondern ebenso mehr im Interesse des staatlichen Bergbaues und vor allen Dingen unseres Gesamtgedeihens liegt. Soll ein dauerndes, innerlich gesundes Abkommen zustande gebracht werden, so wird man bei Verteilung der Rechte wie der Pflichten diesen Grundgedanken nicht außer acht lassen dürfen."

Mit diesen „Treibereien" ist hauptsächlich die Opposition gegen die Preispolitik des Kohlensyndikats gemeint. Daß der Fiskus auf solche „Treibereien" Rücksicht nimmt, kann nur anerkannt werden.

Zu dem Bruch des Fiskus mit dem Kohlensyndikat liegt eine halbamtliche Äußerung des Fiskus vor. Dem „Berliner Lok.-Anz." wird von autoritativer Seite folgendes mitgeteilt: „Die Gründe, die den Handelsminister veranlaßt haben, von der Erneuerung des für das laufende Jahr geltenden Vertragsabkommens mit dem Syndikat Abstand zu nehmen, sind lediglich darin zu finden, daß die Regierung nicht gewillt ist, die Verantwortung für eine Erhöhung der Kohlenpreise zu übernehmen. Sie ist dabei von der Erwägung ausgegangen, daß die Rohkohle in dem letzten Jahre bereits eine Erhöhung von 3 bis 5 Mark pro Tonne erfahren hat, wodurch eine nicht unerhebliche Belastung der Industrie eingetreten ist. Sie hat ferner erwogen, daß die Interessen des verbrauchenden Publikums durch die Verteuerung der Hausbrandkohle nicht geschädigt werden dürfen. Aus diesem Anlaß hat sich die Regierung freie Hand geschaffen. Sie wird die Kohlen ihrer Gruben zu den bisherigen Preisen abgeben, ungeachtet der allgemeinen Erhöhung der Richtpreise, wie sie von dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat für das Jahr 1913/14 proklamiert worden ist. An leitender Stelle ist man der Ansicht, daß eine Verständigung zwischen Fiskus und Syndikat vor der Hand nicht zu erzielen sein dürfte. Der Handelsminister wird jedenfalls keine Schritte tun, um eine solche herbeizuführen, zumal er bereits vor dem Beschluß des Syndikats gewichtige Bedenken gegen die Erhöhung erhoben hat. Ob von seiten des Syndikats an den Fiskus herangetreten werden wird, erscheint zurzeit recht fraglich."

Sehr optimistisch beurteilt der Präsident des Kohlensyndikats, Geheimrat Kirdorf, die Sachlage. Er hat sich über den Rücktritt des Fiskus von dem Abkommen mit dem Kohlensyndikat dahin geäußert, daß diesem Schritt angesichts der guten Marktlage vorerst keine Bedeutung für den Bergbau beizumessen sei. Selbstverständlich würde man an den gefaßten Preisbeschlüssen festhalten. Die Verhandlungen über die Erweiterungen des Syndikats würden durch das Vorgehen des Fiskus nicht beeinträchtigt werden. Die fiskalischen Vertreter hätten bisher an den Verhandlungen teilgenommen, und es stände ihnen frei, denselben auch weiter beizuwohnen. Viel Wert lege er dieser Teilnahme der fiskalischen Vertreter an den Beratungen nicht bei, da man mit ihnen bestimmte Abmachungen nicht treffen könne. Sobald Entscheidungen zu treffen seien, müßten sie beim Minister Rückfrage nehmen, der seinerseits wiederum auf den Landtag hinweise. Übrigens könne das Syndikat mit einem Kontrahenten, der von Stimmen abhängt, nicht viel anfangen. In Wirklichkeit dürfte die Situation aber doch nicht so einfach sein, wie Geheimrat Kirdorf sie darzustellen beliebt. Andernfalls würde es sinnlos gewesen sein, daß das Syndikat früher so großen Wert auf den Beitritt des Fiskus gelegt hätte. Jedenfalls werden die Verhandlungen auf Erneuerung des Syndikates um so schwieriger sein, je größer die Zahl der Outsider sein wird, und an solchen wird es bei einer ablehnenden Haltung des Fiskus sicher nicht fehlen.

Alexanderwerk A. von der Nahmer, Akt.-Ges., Remscheid. Im Geschäftsbericht für das Rechnungsjahr 1911-12 wird ausgeführt, alle Abteilungen seien im Berichtsjahre sehr befriedigend beschäftigt gewesen. Der Umsatz sei von 7521699,45 Mark auf 8590256,39 Mark, also um 1068556,94 Mark gestiegen. Die Betriebe haben trotz höherer Ausgaben für Rohstoffe und Löhne infolge verbesserter Betriebseinrichtungen befriedigend gearbeitet. Die in der Hauptversammlung vom 28. Februar dieses Jahres beschlossene Kapitalerhöhung um 1½ Million Mark sei ordnungsmäßig durchgeführt worden. Von dem erzielten Ausgeld von 150000 Mark sei der Gesellschaft nach Abzug der Unkosten ein Betrag von 77002,80 Mark verblieben, den sie dem Reservefonds zugeführt habe. Infolge der Kapitalerhöhung weise die Vermögensrechnung ein Bankguthaben von 608258,12 Mark auf. Der Reingewinn betrage 733729,07 Mark (468646,27 Mark). Der auf den 19. dieses Monats einberufenen Generalversammlung soll folgende Verteilung vorgeschlagen werden: 8 Prozent Dividende auf 3½ Millionen Aktienkapital für 12 Monate = 280000 Mark, 8 Prozent Dividende auf 1½ Million Mark Aktienkapital für 6 Monate = 60000 Mark, Reservefonds 75000 Mark, Delkrederekonto 94019,69 Mark, Erneuerungskonto 50000 Mark, vertrags- und statutgemäße Gewinnanteile 96518,60 Mark, Wohlfahrtskonto 25000 Mark und Vortrag auf neue Rechnung 53190,78 Mark. Über den Geschäftsgang im neuen Geschäftsjahr sagt der Bericht, daß das Geschäft bis jetzt sehr befriedigend sei. Der Umsatz des ersten Vierteljahres übersteige den des Vorjahres um 12,75 Prozent. Bei Fortdauer der guten Beschäftigung sei wieder ein günstiges Jahresergebnis zu erwarten.

Die Solinger Exportindustrie und die Balkanwirren. Die kriegerischen Unruhen auf dem Balkan machen sich auch in der Solinger Exportindustrie bereits bemerkbar. Wenn jedoch von anderer Seite schon von einer wirtschaftlichen Krise in der Solinger Industrie infolge des Krieges gesprochen und zahlreiche Arbeiterentlassungen gemeldet werden, so handelt es sich bei diesen Meldungen doch um starke Übertreibungen. Gewiß ist die Ausfuhr Solingens nach den Balkanstaaten nicht gering, es ist auch richtig, daß dieser Handel ins Stocken geraten ist, im Vergleich zu der Gesamtausfuhr der Solinger Stahlwarenindustrie ist die Ausfuhr nach dem Balkan aber nicht besonders groß und von keiner ausschlaggebenden Bedeutung für die Lage des Arbeitsmarktes und des Geschäftsganges in der Solinger Industrie. Diese hat im letzten Jahre für 29 Millionen Mark Stahlwaren ausgeführt, hiervon entfällt aber noch nicht 1 Million auf den Balkan. Die Ausfuhr nach der Türkei hatte einen Wert von rund 400000 Mark, die nach Rumänien von 250000 Mark und nach Serbien, Griechenland und Bulgarien wurden zusammen ebenfalls für 250000 Mark Waren ausgeführt. Ganz allgemein wird die Wirkung der Balkanwirren auf den Gang von Handel und Industrie überschätzt. Es dürfte daher von Interesse sein, darauf hinzuweisen, daß die Ausfuhr Deutschlands nach den Balkanländern 1¾ Prozent der gesamten deutschen Ausfuhr beträgt.

Bergbau-Aktiengesellschaft Friedrichssegen in Friedrichssegen an der Lahn. Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte den Jahresabschluß und wählte den Kaufmann Wilhelm Thielmann in Diez an der Lahn neu in den Aufsichtsrat. Im Anschluß an den Geschäftsbericht teilte der Vorsitzende mit, daß sich der Betrieb heute nur noch auf die Grube Werlau erstreckte. Die Aussichten seien auf dieser Grube günstig. Es schwebten mit der Rheinisch-Nassauischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. Verhandlungen wegen des Verkaufes der Grube Werlau. Eine Besichtigung habe vor kurzem stattgefunden, und man müsse nun abwarten, mit welchen Kaufangeboten Rhein-Nassau an die Gesellschaft herantreten werde. Es wurde weiter mitgeteilt, daß die Versuche für die alte Grube Friedrichssegen unter Mitwirkung der Aktionäre eine besondere Gewerkschaft zu bilden, ohne Erfolg geblieben seien. Ebenso sei es nicht gelungen, die entbehrlichen Tagesanlagen, für die man ca. 100000 Mark zu erzielen hoffte, zu verkaufen, und zwar, weil das Carlswerk in Mülheim-Rhein, das zu den Hypothekengläubigern von Friedrichssegen gehöre, dem Verkauf dieser als Sicherheit dienenden Anlagen widersprochen habe. Die Zukunft der Gesellschaft werde wesentlich davon abhängen, ob es gelingen werde, mit dem Carlswerk in dieser Frage eine Einigung zu erzielen. Die finanziellen Verhältnisse von Friedrichssegen seien sehr schwierig, und wenn es nicht gelinge, wegen des Verkaufes des Elektrizitätswerkes, dem das Carlswerk ebenfalls widersprach, mit diesem ein Abkommen zu treffen, so liege die Gefahr nahe, daß man zum Verkauf der Abteilung Werlau schreiten müsse. Es entspannen sich über diese Frage längere Erörterungen. Der Vertreter des Carlswerkes erklärte schließlich, daß seine Gesellschaft auf Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen bestehen müsse. Im übrigen werde man an der Entwicklung von Friedrichssegen nach Möglichkeit mitwirken.

Vom Walzdrahtverband. In der gestern in Köln abgehaltenen Mitgliederversammlung wurden die Verhandlungen zur Erneuerung des Verbandes fortgesetzt. Man hat verschiedene Wege in stundenlangen Erörterungen beraten und hofft zu einer Einigung zu gelangen. Die nächste Versammlung soll voraussichtlich Ende dieses Monats stattfinden.

Friede auf dem Häutemarkte. Wie aus Hannover gemeldet wird, führten die dort stattgehabten Verhandlungen zwischen den Verbänden deutscher Häuteverwertungsvereinigungen einer- und den Interessenten am Häuteeinkauf andererseits zur vollständigen Einigung, indem die Häuteverwertungsvereinigungen prinzipiell die Entschädigungspflicht für Salzfleete anerkannten. Bis zum 1. Juli 1914 soll auch die Schlachtung ohne Horn durchgeführt werden.

Die Unsicherheit in der Rheinisch-Westfälischen Zementindustrie. Die Aktiengesellschaft für Rheinisch-Westfälische Zementindustrie in Beckum äußert sich auf Anfrage unterm 16. Oktober folgendermaßen: „Wir können über die diesjährige Dividende unserer Gesellschaft zu unserem Bedauern noch keine Auskunft geben. Die ganze Lage der Zementindustrie des Westens ist ungewiß, da die Prozesse wegen der Auflösung des Rheinisch-Westfälischen Zement-Syndikats noch schweben, so daß über die Aussichten und die zukünftigen Preise unserer Industrie zurzeit gar nichts gesagt werden kann."

Großmühle A. & W. Riemsloh, Dortmund. Die Verhandlungen zwischen dem Gläubigerausschuß und dem Barmer Bankverein hatten dahin geführt, daß der Bankverein auf die beiden Sicherheitshypotheken in Höhe von 880 000 Mark zugunsten der Gläubiger 100 000 Mark löschen will. Die Gläubiger haben jetzt fast sämtlich der Liquidation zugestimmt, so daß der Ausschuß am Samstag, den 19. Oktober, die Liquidation gerichtlich eintragen lassen kann. Die Bilanz der Liquidatoren schließt mit 3½ Millionen Mark bei einer geringen Unterbilanz gegenüber 4 Millionen Mark der der Gläubigerversammlung vorgelegten Bilanz. Die Mühle dürfte voraussichtlich in der nächsten Woche in Betrieb genommen werden.

Boardinghouse, A. G. in Charlottenburg. Wie der Vorstand mitteilt, ist der Fortbestand der Gesellschaft jetzt gesichert; denn die bei dem Bau beteiligten Lieferer haben sich mit der Verwaltung nunmehr dahin geeinigt, daß das Abkommen vom 3. Oktober dieses Jahres in Kraft tritt. Nach diesem Abkommen ist mit jenen Lieferern wegen ihrer Rechtsforderungen eine Verständigung dahin getroffen worden, daß diejenigen, die bis zu 1000 Mark zu fordern haben, sofort voll befriedigt werden, die übrigen Lieferer aber 15 Prozent ihrer Rechtsforderungen ebenfalls sofort in bar erhalten, während der Rest in höchstens zwei Jahren getilgt werden kann. Eine mit 5 Prozent verzinsliche Hypothek auf das Grundstück der Gesellschaft soll als Sicherheit für die Rechtsforderungen gelten. Dieses Abkommen tritt nunmehr in Kraft, und am 19. dieses Monats beginnt die erwähnte Auszahlung.

Aluminium-Konvention. In der letzten Versammlung wurde beschlossen, den Verkauf zum Mindestpreis von 180 Mark für das erste Vierteljahr freizugeben. Für die nächste Zeit sei mit einer neuen Erhöhung der Preise zu rechnen.

Sarotti-Schokoladen- und Cakes-Industrie, Berlin. In der Hauptversammlung wurde die Aufnahme einer Anleihe von 2½ Millionen Mark beschlossen. Im neuen Jahre hat sich der Umsatz im ersten Vierteljahr wieder um 20 Prozent gehoben.

Niedrigere Preise für Baumwollgarn. Die vereinigten elsässischen Baumwollspinner haben die Preise für Garn aus Mittelbaumwolle um 4 Pfg. das Kilo herabgesetzt.

Diskonterhöhungen. Der belgischen Zentralnotenbank sind die Banken von England und Frankreich sowie die schwedische Reichsbank mit Diskonterhöhungen gefolgt. Die Erhöhung erfolgte im Hinblick auf die verworrene politische Lage und die große Gefahr des Geldabflusses. Die Deutsche Reichsbank wird diesem Beispiel wohl bald folgen, um einen zu starken Abfluß von Gold zu verhindern. Zwar war der letzte Ausweis der Reichsbank noch verhältnismäßig günstig (vergl. die besondere Notiz von der Reichsbank.), aber die Gestaltung des Status bei der Bank von England beweist, wie sehr jetzt alles nach dem Golde hascht. Man kann jetzt keinen Tag wissen, was der andere an Verwicklungen bringt, und daher heißt es vorsichtig sein.

Deutsche Reichsbank. Der Reichsbank sind nach dem Ausweis in der zweiten Woche des Monats Oktober 217 087 000 Mark Umlaufsmittel zugeflossen (gegen 193 954 000 Mark in der entsprechenden Woche des Vorjahres). Der Wechselbestand verringerte sich um 158 487 000 Mark (190 279 000 Mark), der Wertpapierbestand um 39 000 Mark (12 656 000 Mark), während allerdings der Beleihungsbestand um 2 603 000 Mark (6 673 000 Mark) anwuchs. Der Unterschied zwischen den Einzahlungen und Abhebungen auf Girorechnung ergab Vermehrung der fremden Guthaben um 48 306 000 Mark (Abnahme um 25 016 000 Mark). Dabei konnte sich der Metallbestand um 38 069 000 Mark (35 065 000 Mark) vergrößern — der Vorrat an Gold allein um 31 677 000 Mark (31 150 000 Mark) — und der Umlauf an Noten um 163 09 000 Mark (149 059 000 Mark) eingeschränkt werden. Die Minderdeckung der in Umlauf befindlichen Noten durch Barbestände beträgt nunmehr noch 704 511 000 Mark (780 456 000 Mark). Die Reichsbank hatte demnach am 15. dieses Monats für 154 511 000 Mark (230 456 000 Mark) Noten noch Steuer zu entrichten.

Vermischtes.

Eine Neugestaltung des Völkerschlachtdenkmals. Eine wesentliche Änderung im Äußeren des Baues des Leipziger Völkerschlachtdenkmals ist beschlossen worden. Es handelt sich um die an den vier Seiten des Völkerschlachtdenkmals befindlichen vier großen Bogenöffnungen der Krypta. Einem Wunsche des Deutschen Patriotenbundes entsprechend, werden diese Öffnungen durch Steintrippen und Verglasungen geschlossen. Die große Kuppelhalle soll auf diese Weise vor den Unbilden der Witterung, wie Regen, Schnee und Sturm, Schutz erhalten. Auch künstlerische Motive sind für diese Schließung maßgebend gewesen. Der große Kuppelbau und die darunter liegende Krypta werden durch die Neuerung insofern viel gewinnen, als durch das gedämpft eintretende Licht eine mystisch-dunkle Stimmung hervorgerufen wird. Durch die Färbung der Verglasungen ist man außerdem in der Lage, noch starke Beleuchtungseffekte hervorzubringen. Diese Neugestaltung des Denkmals wird keine Verzögerung in der Einweihung verursachen, man hofft mit den genannten Arbeiten bereits im Frühjahr 1913 fertig zu sein. In Angriff genommen werden die Verglasungen schon in den nächsten Tagen. Das neue Projekt erfordert eine ganz bedeutende Geldsumme, für die vorläufig zwar noch keine Deckung vorhanden ist, die man aber durch Spenden zu erhalten hofft.

Attentate auf Präsidenten von Republiken. Die Präsidenten der Republiken sind bisher in ungewöhnlichem Maße den Anschlägen der irregeleiteten Propagandisten der Tat ausgesetzt gewesen. Da die größte Zahl der Republiken sich im neuen Erdteil befindet, so erscheint es nicht verwunderlich, daß die größte Anzahl von Attentaten auf Präsidenten in Amerika verübt wurde. Im Jahre 1863 erfolgte eine Palastrevolution gegen den General Venancio Flores, den Präsidenten von Uruguay, der zur Ermordung des Generals führte. Neun Jahre später wurde Tolie, der Präsident von Peru, ermordet, und ein Aufstand gegen Dr. Gracia Moreno, den Präsidenten von Ecuador, führte im Jahre 1875 zu demselben Ziel. Bekannt ist vor allen Dingen dann der Tod Abraham Lincolns, des Präsidenten der Vereinigten Staaten, der durch die Tat des Schauspielers Booth im Jahre 1865 sein Leben aushauchte. Ein gleiches Schicksal traf den Präsidenten der Union Garfield, der von Guiteau im Jahre 1881 niedergestreckt wurde. Im Jahre 1897 fiel Borda, Präsident von Uruguay, von der Hand Arredondos, und der Unionspräsident Mac Kinley wurde 1901 von Czolgocz ermordet. In Europa erfolgte im Jahre 1894 die bekannte Ermordung des französischen Präsidenten Carnot, der dem Mörder Caserio zum Opfer fiel, und als letztes Attentat vor dem gegen den jetzigen Präsidenten ist der Mordversuch gegen den Präsidenten Loubet zu verzeichnen, das in Paris im Jahre 1905 erfolgte, als der König von Spanien gerade dort weilte. Es war gegen den spanischen Herrscher und gegen den Präsidenten gerichtet, verlief aber erfolglos. Auf der französischen Präsidenten Fallières wurde vor drei Jahren ein Attentat ausgeübt, das keine schlimmen Folgen zeitigte. Es war das dritte Attentat, das gegen einen Präsidenten der französischen Republik unternommen wurde. Endlich ist noch die Pulvererplosion zu erwähnen, der in diesem Jahre der Präsident von Haiti zum Opfer fiel. Die Pulvererplosion, die einen großen Teil des Palastes zerstörte, stellte sich auch als ein Attentat heraus.

Ein Buchzeichen eigener Art wird den Büchern der Kinderlesehalle zu Wiesbaden beim Ausleihen mitgegeben. In jedem Bande, der fortgegeben wird, liegt, wie wir im Kosmos-Handweiser lesen, ein Lesezeichen mit folgenden Mahnungen: 1. Bitte, fasse mich nicht mit unreinen Händen an, damit ich nicht schmutzig werde. 2. Schreibe oder male nichts mit der Feder oder mit dem Bleistift auf meine Blätter, denn das sieht häßlich aus. 3. Lege mich nicht mit den Blättern nach unten auf den Tisch, und stütze den Ellenbogen nicht auf mich, denn das tut mir weh. 4. Lege keinen Bleistift, keine Feder und überhaupt nichts Dickes und Hartes zwischen meine Blätter, denn sonst reißt mein Einband entzwei. 5. Falte mir keine Eselsohren, denn das verunstaltet mich. 6. Wenn du ein Blatt umschlagen willst, so faß es oben rechts an, bringe aber den Finger nicht vorher an den Mund. 7. Behandle mich überhaupt, lieber Leser, daß du Freude an mir hast, wenn du mich wieder siehst.

Vom klugen Esel. Ein interessantes Beispiel dafür, wie ungerecht die Menschheit ist, wenn sie im Sprachgebrauch den Esel zu einem Sinnbild der Dummheit stempelt, erzählt der Direktor des Pariser Museums, Edmond Perrier in einem interessanten Aufsatz über das Wesen der Tiere. Im Museum von Paris hielt man einen Esel, der Lasten des Laboratoriums zu schleppen hatte. Wenn das Tier nicht gerade gebraucht wurde, hielt man es in einem großen ummauerten Hofe. Durch eine Tür konnte man von diesem Hofe in den Garten kommen, wo die schönsten, üppigsten und seltensten Pflanzen grünten. Der Esel versäumte keine Gelegenheit, heimlich in den Garten zu schlüpfen. Und das geschah besonders oft während der Zeit, in der ein Maurer an der Wand des Hofes Reparaturen auszuführen hatte. Man empfahl dem Maurer dringend, die Tür zum Garten stets sorgsam geschlossen zu halten, aber man sah den Esel trotz alledem immer wieder in dem Garten. Schließlich beschloß man, den listigen Meister Langohr zu belauschen, und da stellte sich dann heraus, daß der Esel die Türklinke mit den Zähnen öffnete, die Tür aufstieß und dann in den Garten ging. Der Maurer begnügte sich nunmehr nicht mehr damit, die Tür zuzuschließen, er legte auch einen Riegel vor, der am unteren Ende der Tür angebracht war. Drei Tage lang ging alles gut; dann aber begann der Esel wieder auszubrechen, und man fand ihn Tag um Tag wieder im Garten. Es zeigte sich, daß das Tier noch sorgsamere Beobachtung es gelernt hatte, auch den Riegel zu öffnen. Hatte es geschlüpft, schob der Esel den Riegel zurück, dann klinkte er die Tür auf und marschierte seelenvergnügt in den Garten. Nun entschloß sich der Maurer endlich, die Tür regelrecht mit dem Schlüssel abzuschließen. Diese Maßnahme mußte der Esel, der ohnehin vom Maurer wegen seiner häufigen Eskapaden wegen nicht gerade sanft behandelt worden war, als eine besonders schwere Beleidigung empfunden haben, um so mehr, als er dagegen nichts tun konnte; jedenfalls war von diesen Tage an der Maurer sein erklärter Feind. Und bald vollzog sich an ihm des Esels Rache. Jeden Morgen setzte sich der Maurer zum Frühstück gemächlich auf den Boden und befeuchtete sein Butterbrot mit einer Flasche Rotwein. Eines Tages kommt der Esel herbei und wirft durch ein Versehen die Flasche um. Man kann sich vorstellen, welche Flut von Schimpfreden sich über den Meister Langohr ergoß, das Tier aber sah seinen Feind dabei mit einem so merkwürdig höhnischen Ausdruck der Augen an, daß der Maurer überzeugt war, der Esel habe sich bewußt gerächt. Am nächsten Tage war der Esel weit vorsichtiger, die Flasche nach jedem Schluck zuzukorken. Der Esel warf die Flasche wiederum um und schien sich über seinen Mißerfolg sehr zu wundern. Zwei Tage später aber hatte das Tier seine Taktik geändert: es beschränkte sich nicht mehr darauf, die Flasche umzuwerfen, sondern es zerbrach sie auch, bis der Maurer schließlich das Feld räumte und sich eine andere Stelle suchte, an der er, von seinem Feinde ungestört, frühstücken konnte.

Eingegangene Bücher.

Eine große Kriegskarte der Balkanländer im Maßstabe 1:1 Mill. und eine kleine im Maßstabe von 1 : 3 750 000, sind im Verlage von Flemming (Berlin und Glogau) zum Preise von 1 bezw. 0,5 M. in bekannter guter Ausstattung herausgegeben worden.

Biosan für Nervö

Schirmfabrik Fritz Körne
Wall 24b — Elberfeld. — Fernruf 2525
Größtes Schirm-Spezialgeschäft am Pla

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde, Elberfeld. Freitag abend 5¼ Uhr. Samstag morgen 9½ Uhr. — Jugendgottesdienst 3½ Uhr. Ende des Sabbats 6¼ Uhr.

Israelitische Gemeinde, Barmen. Freitag abend 5¼ Uhr. Samstag morgen 9 Uhr Pred. st.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

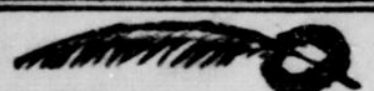
Todesanzeigen.

15. Okt. Margarete Hedwig Heuser, 1 J., In der Leimbach 3. — Ehefrau Hermann Brandt, Karoline Mathilde geb. Dengler, 42 J., Schuchardstraße 18. — Witwe Johann Ferdinand Röllinghoff, Amalie geb. Löhler, 72 J., Schwarzbachstraße 69. — Ehefrau Ewald August Löcherbach, Amalie Klara geb. Trappe, 29 J., Westkotterstraße 37. — Witwe Friedrich Unger, Dorothea geb. Landon, 89 J., Hubertusstraße 3. — 16. Okt. Charlotte Schellenbeck, ohne Beruf, 83 J., Alberistraße 37. — Witwe Friedrich Knüttel, Henriette geb. Schaffland, 81 J., Mühlenweg 6.

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

17. Okt. Georg Dechert, Schuhmacher, 66 J., Neustraße 10a. — Erwin Schröder, 4 J. 11 Mon., Barmen. — Theresia geb. Nießen, 82 J., Witwe von Schreiner Ludger Hattig, Oberstraße 27.



Dem Gebieter über Leben und Tod hat es gefallen, Donnerstag abend 7 Uhr nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Albert Schmitz

Johanne Mathilde geb. **Trommer**

im 39. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb im festen Glauben an ihren Erlöser. — Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Albert Schmitz.

Elberfeld, den 18. Oktober 1912.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr von der Kapelle des alten ref. Friedhofes, Hochstraße, aus statt. — Da keine Anzeigen verschickt werden, bitte ich, diese als solche zu betrachten.

Verlobte:

Doris Eglinger und Karl Hennecke, Essen.

Gestorben:

Julius Vorster, Hagen i. W. — Anton Roeffs, Geldern. — Fritz Trippe, Borbeck.

Geld-Angebote

Kapital bis 60%, der Taxe zu 4½—4½%, ev. 10 Jahre fest sofort zu vergeben. Anfragen unter Postfach 168 Elberfeld. 12897

12000 Mark Privatgeld auf 1. Hypothek sofort zu vergeben. Offerten u. E 4842 an die Exped. ds. Bl. erb. *

Geld-Gesuche

50 000 Mark
1. Hyp. auf gute Objekte innerhalb 50 % gerichtl. festgest. Taxe v. Selbstg. gesucht. Off. u. E 1627 Exp. v2212

35000 Mark
als 1. Hyp. auf e. Geschäftshaus gesucht. Offerten unter E 4846 an die Exp. d. Bl. *

30000 Mark
an 1. Stelle von pünktlichem Zinszahler von Selbstgeber auf Ia Objekt gesucht. Offert. unter B 9792 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. †

1. Hypothek 25000 M.
od. 2. Hypothek 10 000 Mark, hinter Sparkasse per 1. Nov., evtl. später, auf prima Obj. innerh. 52 Proz der Taxe gesucht. Gefl. Offerten unt. E 1638 an die Exp. v2220

1. Hypothek, 18—19 000 M., für 1. od. 15. Nov. v. Selbstdarleiher gesucht. Schriftliche Off. u. E 4963 an die Exp. *

2. Hypothek von 6000 Mark auf gutes Objekt per 1. Mai 1913 von Selbstgeber gegen mehrfache Sicherheit gesucht. Offerten unter G 741 an die Exp. Elberfeld, Burgstr. 7.*

5—6000 Mark
2. Hyp. hinter Sparkasse auf Wohnhaus in guter Lage innerhalb 60 Proz. gerichtlich festgest. Taxe sofort nur vom Selbstgeber gesucht. Off. unt. E 1626 an die Exp. v2213

Prima 2. Hypothek
von 4—5000 Mk. für 1. o. 15. Nov. gef. Schriftl. Off. unt. E 4910 an die Exp. ds. Bl. *

Reeller Geschäftsmann sucht zur Vergrößerung seines gutgehenden Ladengeschäfts, Eisenwaren etc., ca. g290

4000 Mark
gegen gute Zinsen und Sicherheit zu leihen. Offerten unter E 1663 an die Exped.

Mk. 3–5000
Betriebskapital gesucht von solidem, strebsamem Werkzeugfabrikanten gegen gute Zinsen u. Zurückzahlung in jährl. Teilbeträgen. Sicherheit vorhanden. Angeb. unt. E 1664 an die Exp. f238

1500 Mark
per sof. geg. hohe Zinsen u. 10fach. Sicherh. sow. Bürgen auf ½ Jahr gesucht. Off. u. E 1651 an die Exp. d. Bl. *

Umstd. f. Hausbes. a. kurze Zeit b. brill., risikol. Sicherh. 500 Mk. u. verg. hierf. 75 M. Off. v. Selbstg. E S 150 postl. *

100 Mk. sof. ges. Rückg. nach Übereink. Off. E 4872 Exp. *

Strebs. Handwerker (Abstin.) sucht 2. Hyp. auf Neubau. Off. u. B 8131 an Exped. B., Neuerweg 41/43. 1964a

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir für
telephonisch
übermittelte
Anzeigen - Neu-
und
-Abbestellungen
eine Garantie für die richtige Ausführung **nicht** übernehmen.
Expedition des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

Aepfel!
Zum Einkellern empfehle:
Ia Goldrenetten . . Ztr. 15 M
Ia Goldparmänen . „ 13 „
Ia Sternrenetten . „ 15 „
Ia Schöner v. Boskop „ 15 „
feinste französische
Doppelte (dicke) Bellefleur, ferner erstmal. wohlschmeckender Apfel jed. Quantum liefert. Ztr. 11.50
Ia rote Paradiesäpfel „ 10.50
Ia Karl Franz-Aepfel „ 9.50
Ia Winterschafs-Aepfel „ 8.50
Ia Einmachbirnen . „ 6.50
Ia haltbare Zwiebeln „ 3.80
Brat- u. Salat-Möhr „ 4.—
Aepfel und Birnen in Körben verpackt. Verpackung frei, fern Postversand, Nachnahme. a186
Albert Rosbach,
Cöln, Weyerstraße.

Elberfeld-Barmer Schreibstube
(Gemeinnützige Einrichtung für stellenloses Kontor- und Bureau-Personal.)
Geschäftsstelle: **Ostersbaum 39.**
Fernruf: Rathaus Elberfeld Nr. 140
empfiehlt sich zur **Anfertigung aller schriftlichen Arbeiten in Hand- und Maschinenschrift:** Stenogramm-Aufnahmen in separaten Räumen, Adressen, Güten, Abschriften von Manuskripten und Kostenanschlägen; Beschreiben von Büchern, Einladungen zu Vereinssitzungen, autographische u. maschinelle Vervielfältigungen usw. — **Billigste Berechnung.** Annahmestellen: **Elberfeld,** Verkehrspavillon a. d. Döppersberg Brücke, Fernr. 5064, **Barmen,** Steinweg 19, Fernr. 5394

Unfälle vermeidet Stahlband-Fußabstreif
Unverwüstlich! Kostet nie
In 10 Lagergrößen vorrätig.
Nur zu beziehen durch **Heinrich Biedendorf,** ELBERFE Distelbeckstr.
Verlangen Sie Prospekt und kostenlose Vorl

Die Wochenschau

Druck und Verlag: W. Girardet, Essen, Düsseldorf, Cöln, Berlin, Frankfurt a. M.
zählt zu den beliebtesten und gelesensten Familien-Zeitschriften; sie berichtet jede Woche in Wort und Bild über die neuesten Ereignisse von allgemeinem Interesse aus allen Zonen der Erde und bringt belehrende Aufsätze aus den Gebieten der Technik, Kunst und Wissenschaft, außerdem spannende Romane und Novellen unserer besten Schriftsteller der Gegenwart.
Einzelnummer 15 Pf.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung und die Post (Vierteljahrsbezug 1,80 M.)
Probenummer auf Verlangen kostenlos

Hausfrauen A-B-C.

Courante Marken



millionenfach im Gebrauch und täglich neu gefragt sind die allerorts als vorzüglich bekannten Spezialitäten:

Siegerin allerfeinste Sahnen-Margarine, in Qualität der Molkerei-Butter am nächsten kommend und

Palmato beliebteste unerreicht feinste vorzüglich haltbare Pflanzenbutter-Margarine.

Unbestritten beste **Butter**-Ersatzmittel!

Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: **A. L. Mohr**, G. m. b. H., Altona-**Bahrenfeld.**

Großer Preisabschlag

werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß von heute ab
nur in kies. Schlachtung u. großer Ausw. stets vorr.
65-70, die feinst. **Bratenstücke** Zung., Roastbeef u. Lenden
75-80, **Schweinebr.** Pfd. 90, **Kotteletts u. Lummerbr.**
Nußschink. u. Kalbfl. stets vorr., zart. Lammfl. Pf. 65-75,
Salen im Schnitt **Paul Geißen, Fleischhalle Island,**
Hochachtungsv. **Böckel 1—3,** Tel. 3540.

Riesen-Auswahl

neuer und getragener

Ueberzieher, Ulster

von **2 Mark** an. 13006

Wasserdichte Regenmäntel, Gummimäntel, Bahnmäntel und Lodenjoppen etc.

Damen- u. Mädchen-Jacken u. getr. Kleider.

Knaben-Paletots, getragene Anzüge, Joppen, Gehröcke, Hosen etc. alles fabelhaft billig.

Enorm großes Lager in **Schuhwaren** aller Art, für Damen u. Kinder, in allen Nummern und jeder Qualität billig — billig.

Gelegenheits-Posten **Herren-Box-Agraffen-Stiefel** mit Lackkappe, alle Nummern, 1. Aussuch. nur **6.50** Mk.

Alle Sorten **Kamelhaar-Schuhe** staunend billig.

Nur bei

Schumann jr. Elberfeld, Klotzbahn 2.

Zeitungs-Makulatur

abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

„Phönix"

Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalt

Elberfeld
Uellendahl-Rauhkamp
Telefon 3115.



hochvornehme Ausführung
Keine rauhen Ränder.
Stuhlloser Sitz
innerhalb 3 Tagen

Der Likör der Pères

Chartreux

Ist aus allen Prozessen in Deutschland siegreich hervorgegangen und wird nun mit nebenstehender Doppeletikette versehen zum Verkauf gebracht. Letztere dient dazu, die Identität der Produkte durch die Identität der Fabrikanten zu garantieren. In der Tat wurde nichts anderes geändert, als der Ort der Herstellung u. ist daher von nun an nebenstehende Flasche zu verlangen, um den echten



Chartreuse-Likör

zu erhalten, der in Tarragona von den Pères Chartreux nach ihrem berühmt., ihnen allein bekannten Rezept, u. mit genau denselben Pflanzen wie ehemals, hergestellt wird.

Gebr. Koerfer, Köln a. Rh.
5 Gr. Witschgasse.
Generalvertreter für Rheinland, Westfalen, Hessen-Nassau, Hessen-Darmstadt.



Billige Butter

Angebote sind mit Vorsicht aufzunehmen, denn **eine feine und frische deutsche** Ware ist jetzt teuer!

Sparsame Hausfrauen verwenden als Ersatz für Butter schon längst unsere **anerkannt vorzügliche**

Holbutko-Margarine.

Ein vollkommener Ersatz für eine gute Naturbutter ist unsere **Spezialmarke**

„Großartig"

à Pfund **1.00** Mk.

Wer damit einen Versuch macht, bleibt unser Kunde. „Großartig" wird **nur für uns** hergestellt und ist **nur in unseren Filialen** zu haben.

Holbutko-Filialen:

Elberfeld:

Mühlenstraße 31	Friedrichstraße 57
Königstraße 37	Hochstraße 64
Neuenteich 26	Bachstraße 36
Berlinerstraße 94.	

Sonnborn: Hauptstraße 90.
Vohwinkel: Kaiserstraße 18.

i120



Uhren u. Goldwaren 12370
in großer Auswahl. Billige Preise.
Blaue Berg. Rabattmarken.
Vollgekl. Bücher nehme in Zahlung.
Reparat. an Uhren u. Goldwaren billig.
Walther Sieberth Uhrmachermeister
Elbf., Cölner- u. Blumenstr.-Ecke.

Mein Geschäftsprinzip bleibt stets:

Einkauf von prima Schlachtvieh. **Verkauf** zu den denkbar billigsten Preisen.

Vergleichen Sie! Preise und Qualität und
Urteilen Sie! selbst, wo Sie am vorteilh. kaufen.
Meine Preise sind im Schauf. deutlich sichtbar.

Ständig steigender Umsatz ist meine beste Empfehlung!

Hermann Kaufmann, Elberfeld, Kaiserstr. 6

gegenüber Neubau Tietz.

Metzgerei, Fleisch- und Wurstwaren, mit elektrischem Kraftbetrieb.

Teleph. 33. Verkauf nach „Kölner Art", ohne Fett und Knochen. **Teleph. 33.**

Lieferant vieler erstklassiger Hotels u. Restaurants sowie städt. Anstalten.
Telephonische Bestellungen werden prompt erledigt.
Streng reelle Bedienung.

Der große Erfolg meiner

Konfektions-Woche

ist der Beweis meiner **enormen Billigkeit.**

Neu ausgelegt:

1 Partie **Herren-Ulster,** 1- und 2reihig, prima Stoffe, ... jetzt nur Mk. 21.00 16.50 → **12.50**

1 Partie **Burschen-Ulster,** 1- u. 2reihig, prima Stoffe, ... jetzt nur Mk. 18.00 12.50 → **9.50**

1 Partie **Knaben-Ulster,** 1- und 2reihig, prima Stoffe, ... jetzt nur Mk. 9.50 5.00 → **2.95**

1 Partie **Herren-Anzüge,** 1- u. 2reihig, prima Stoffe, ... jetzt nur Mk. 21.50 16.50 → **11.75**

1 Partie **Knaben-Anzüge,** 1- und 2reihig, mit u. ohne Ueberkragen, jetzt nur Mk. 8.50 6.25 3.50 → **1.95**

1 Partie **Herren-Hosen,** prima Buxkin- und Kammgarnstoffe, . . . jetzt nur Mk. 5.00 3.50 2.45 → **1.45**

1 Partie **Damen-Blusen** in vielen Passons, reine Seide, Wolle u. Velour, jetzt nur Mk. 5.00 3.00 1.95 → **95 ₰**

1 Partie **Kostüm-Röcke,** modern gearbeitet, reinwoll. Cheviots u. engl. Webarten . . . jetzt nur Mk. 6.50 4.00 → **3.50**

1 Partie **Kinder-Kleidchen,** moderne Passons, reinwoll. Cheviots und Tuche (aus einer Musterkollektion), . . . jetzt nur Mk. 2.45 1.75 1.25 → **95 ₰**

In der I. Etage: **Große Auslagen** in **Restpaaren** von Herren-, Damen- und Kinder-

Schuhwaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Siemons Partiewaren, **nur**

Kölnerstraße 76

Elberfeld. h124

EXTRA BILLIGES

SAMSTAGS-ANGEBOT

Ausgabe Bergischer Rabattmarken.

Gamins mit hübscher Ledergarnitur . Mk. 3.90
Gamins mit modern. Fasan-Gestecken Mk. 5.75
Gamins, Wollvelour, sehr haltbar, . Mk. 6.75
Gamins, reich garniert, in all. Farben, Mk. 7.75
Gamins, Haarvelour, letzte Neuheiten, in größter Auswahl.

Posten Kinder- und Backfisch-Hüte enorm billig.

Filz-Rundhüte mit Flügel oder Strauß-Fantasies . . . . Mk. 6.90
Sammet-Hüte mit Reiher-Fantasies Mk. 12.75
Plüsch-Rundhüte mit modernen Gestecken Mk. 14.50
Plüsch-Rundhüte mit Reiher-Fantas. od. Pelzrosen Mk. 15.50
Plüsch-Hüte mit gestecktem Kopf und Pelzrosen . . . Mk. 17.00

Ein Sortiment Pleureusen, neueste Farben, Mk. 5.75, 9.75 12.00

Vollgeklebte Bücher nehme in Zahlung.

Beachten Sie die billigen Preise in meinen 4 großen Schaufenstern.

L. FLEISCHHACKER

ELBERFELD Spezialhaus für Putz. HERZOGSTR. 25

h345a

Küppersbusch-Öfen

...genigen überraschende Leistung
...hste billigste
Eleganz Preise



F. KÜPPERSBUSCH & SÖHNE A.G. GELSENKIRCHEN
JAHRESPRODUKTION 1200000 ÖFEN u. HERDE KATALOGE AUF WUNSCH DIREKT LIEFERUNG NUR DURCH EISENHANDLUNGEN

SALAMANDER

stiefel werden von Kennern bevorzugt, die nicht nur auf den billigen Preis, sondern auch auf die Güte der Rohstoffe, die Eleganz und den vornehmen Sitz der Stiefel Gewicht legen.
Fordern Sie Musterbuch

Einheitspreis für Damen u. Herren Mk. 12.50 Luxus-Ausführung Mk. 16.50

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin



Niederlassung:
ELBERFELD,
Herzogstraße 27.

b116

Ferd. Bremer

Kaiserstr. 2 **Elberfeld** Klotzbahn 30.



Moderne Lampen

u. sämtliche Beleuchtungs-Gegenstände für Gas und Petroleum. h190

Wand-Lampen, Wandarme, Tisch-Lampen für Petroleum und Gas.
Zug-Lampen, Ampeln, Pendel, Klavier-Lampen, Laternen in großartiger Auswahl.
5% in Berg. Rabattmarken.



Moderne Frauengurte, Leibbinden, Brusthalter
sowie sämtliche sanitären
Frauen-Bedarfsartikel
empfiehlt in bestbekannter 12814 Qualität

Spezial-Haus
Schmidt
ELBERFELD
Turmhof 15, Telephon 4296.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben — Elberfeld, Kaiserstraße 50.



Straußfedern!

Große Auswahl in echten Straußfedern von seltener Schönheit u. Qualität sehr :-: billig zu verkaufen. :-:

T. Leeser,
Elberfeld,
nur Grünstr. 29, I. Et.

Original Brownin...
Pistole. Kaliber 6,35 mit ... mechanischer Sicherung.
Original-Fabrikpreis ...
bei Teilzhlg. mit 10% Aufschlag. Monatsrate 3 M.
Auf Wunsch 6 Tage zur Ansicht, ...
Ferner empfehlen Jagdgewehre aller Art, Kameras, Ferngläser, Reiseartikel, Rohrplatten...
Spezialkataloge kostenfrei.
Köbler & Co., Bremen
Postfach ...

Ziehung am 29. u. 30. Okt. 1912
Deutsche Südpolar-
Geld-Lotterie
7770 Geldgew. ohne Abzug
Hauptgewinne:
200000
60000
30000
20000
Lose à M. 3.— Porto u. Liste 30 Pf. extra, versendet auch u. Nachnahme
L. Hagemann, Hamburg, Gänsemarkt
Gegründet 1864.

Pelzreparaturen und Neuanfertigung
w. von tücht. Fachmann, ... Jahre in erst. Geschäft ... tätig war, saub. u. billig ...
Gr. Leiler, Remscheid, E...

Ka-Bi
Barmen, Wertherstr. ...
Leistungsfähig in
Feuerzeugen,
Taschenlaternen,
Kleinbeleuchtung,
Ersatzteilen ...
Ia Qualität
Die größte Auswahl ...
Mäßige Preise, ...



90 Pfg.



45 Pfg.



4.50 Mk.
Ka-Bi
Barmen, Wertherstr. ...

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Elberfeld.

Freitag, 18. Okt. 24. Abonn.-Vorstell. Serie I (blau) **Hoffmanns Erzählungen.** Phant. Oper von J. Offenbach. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr. Gewöhnliche Preise.
Samstag, 19. Okt. 14. Extra-Vorstell. zu kleinen Opern-Preisen. **Mignon.** Oper von A. Thomas. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.
Sonntag, 20. Okt., abends 7½ Uhr: 17. Extra-Vorstell. zu kleinen Opern-Preisen. Gastspiel des Kammersängers Heinrich Löltgen vom Königl. Hoftheater in Dresden. **Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.** Richard Wagner. Tannhäuser . . . . . Kammersänger Löltgen als Gast. h450

Stadttheater Barmen.

Freitag, 18. Okt. 24. Abonn.-Vorstell. Rot II. Schauspielpr. **Die keusche Susanne.** Operette von Jean Gilbert. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10½ Uhr.
Samstag, 19. Okt. Außer Abonnement. Kleine Preise. **Die Räuber.** Trauerspiel v. Friedrich v. Schiller. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 11 Uhr. 996
Sonntag, 20. Okt., nachm. 3 Uhr. Ende geg. 6½ Uhr. **Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.** Oper von Richard Wagner. — Abends 7½ Uhr. Zum letzten Male. **Autoliebchen.**

Verein ehem. 83er

Elberfeld,

Protektor: Leutnant der Ref. Herrn G. Schandel,
feiert **am Samstag, den 19. Oktober, abends 8½ Uhr, im Deutschen Kaiser, Hofkamp,** sein

13. Stiftungs-Fest

mit Konzert, humorist. Vorträge u. geschloss. Festball.

Reservisten haben unter Vorzeigung ihres Passes freies Entree und Aufnahme im Verein. Auch finden Aufnahmen jeden 1. Sonntag im Monat, abends von 7 bis 9 Uhr, Elberfeld, Bachstr. 67, statt.

Im August 1913 begeht das 83er Regiment in Cassel seine Hundertjahrfeier, und fordern wir alle ehem. 83er, die dem Verein noch nicht angehören, auf, solchem beizutreten.

Das Fest-Komitee. **Der Vorstand.**

Concordia Barmen

(kleiner Saal).

Dienstag, 22. Oktober, abends 8 Uhr:

KONZERT

von **Emil Schennich** (Klavier) Direktor des Konservatoriums Gemarker Ufer 29,
Hedwig Schennich-Braun (Geige).

Programm:
Sonaten von J. Brahms, E. Schennich. Soli für Klavier (Chopin, Schumann) u. Geige (Polonaise von A. Wieniawski).

Konzertflügel: C. Bechstein aus dem Magazin von J. P. Faust.

Billetts bei A. Röder, Schuchardstr. 30, à Mk. **1.75**. Abendkasse Mk. **2.20**. Schülerkarten à Mk. **1.10** auch im Konservatorium. †

Volkstümliche Vorträge. 471h

Sonntag, 20. Oktober, abends 7 Uhr, Aula des Gymnasiums, Barmen: **I. musikal. Abend.**

Mitwirkende: Frau **Ellen Saatweber-Schlieper.** Fräulein **Johanna Jüngst,** Siegen. Herr **Gotthold Gumprecht,** Dortmund.

Flügel Ibach. — Karten im Vorverkauf 20 ₰, Kasse 30 ₰.

Achtung! Achtung!

Elektromonteure

und deren Helfer!

Sonntag den 20. Oktober 1912, morgens 10 Uhr, im **„Reichshof", Elberfeld,** Neustraße 16:

Oeffentliche Versammlung

für alle in der elektrotechnischen Industrie beschäftigten Kollegen, und zu welcher alle in Frage kommenden Kollegen hierdurch dringend eingeladen werden.

Tages-Ordnung: 1337a

Die wirtschaftliche Lage in unserem Berufe und wie können wir dieselbe verbessern?

Referent: Koll. **Eyerdey,** Düsseldorf.

Zahlreiches Erscheinen erwartet **Der Einberufer.**

Salamander

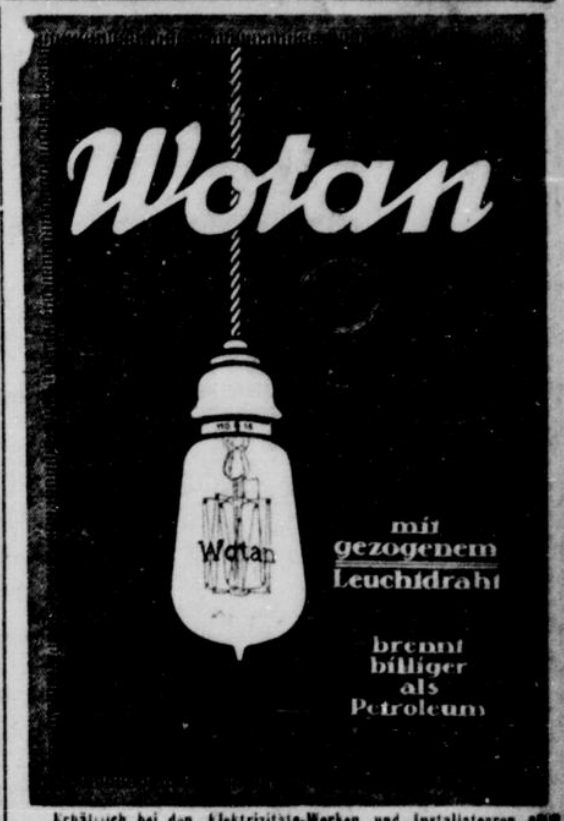
Direktion: J. Hänsler.

Job's lustige Bühne.

Täglich abends 8 Uhr:
Der neue Lachschlager

„Sein Trick"

Schwank in 3 Akten.
Lachstürme!
h438



Erhältlich bei den Elektrizitäts-Werken und Installateuren. a800

Sieges-Theater

h419 **Elberfeld, Schwanenstr. 26.**

Neuer Spielplan, u. a.:
Ein Sensations-Drama aus den höheren Gesellschaftskreisen in 2 Akten:

Ehrlos?

sowie das übrige **Riesen-Programm.**

Thalia-Theater

Sonntag den 20. Oktober, vormittags 11 Uhr:

Gastspiel des Elberfeld. Stadttheaters

„Der liebe Augustin"

Operette in 3 Akten von Rudolf Bernauer und Ernst Welisch.
Musik von Leo Fall.
Einlaß 10½ Uhr. h464

Dr. Tischner

zurückgekehrt. k7818

Billig! Billig! Billig! 12724

Gestricktes Damenhemd	1.35
Schickes Damenhemd	1.90
Elegantes Damenhemd	2.60
Elegante Kniehose	1.70
Hocheleganter Kniehose	2.60
Elegantes Nachthemd	3.50
Hocheleg. Nachthemd	4.50.

Blaue Rabattm. Aen. Eib., Friedrichstr. 24.

Weißes Papier

billig abzugeben.

Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Varietee Kaisersaal

Elberfeld, Klotzbahn 26.

Ab 1. Oktober:

Die Elb-Nixen.

Distelbecker Frauenverein



Sonntag den 20. Oktbr. 1912, nachmittags 5½ Uhr:

General-Versammlung

T.-O.: 1. Wahl der Revisoren;
2. Neujahrsfest;
3. Verschiedenes.

k7939 **Der Vorstand.**

Füllfederhalter

empf. **Rob. Girardet,** Elberf.

Verlegte meine Sprechstunde von der **Wotanstraße** nach

Königstraße Nr. 69, parterre

(Ecke Sophienstraße), Elberfeld.
Zeit: Wochentags 3—5 Uhr

Dr. med. Felix Lange,

Spezial-Arzt für innere und Nervenkrankheiten. a396

Von der Reise zurück

Dr. Grau, f286

Chefarzt d. Heilstätte Ronsdorf.

Rituelle Schlachtung!

Nur prima Qualitäten zu billigen Preisen!

Großschlachterei S. Rosenthal

Größtes Unternehmen des Wuppertals

Klotzbahn 30 ◦ Elberfeld ◦ Klotzbahn 30

Sammeln Sie Kassabons!
Sie erhalten dafür 5% Rabatt in bar oder Waren.

i180

Eilt! Ziehung 29./30. Oktbr.
Südpolar-Geld-Los 3 Mark.

Hauptgewinne. Nur bar Geld.

Baden

Badener Los 1 ℳ, 11 L. 10 ℳ

A. Eulenberg jr.,
Elberfeld, Altermarkt 11

Als schönes **Weihnachts-Geschenk** empfehle ℳ

Ihr Bild

in der Größe 35/45 zum Einheitspreis von **3.50** Mk.

Vergrößerung nach jeder Photographie.

Georg Kurr
Elberf., Hochstr. 98.
Barmen, Allee 232.

Obiges Angebot ist nur bis 15. Novbr. verbindlich.

Bilderrahmen-Fabrik.
Telephon 4928.

12985

Total-Ausverkauf wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe.

kommen zum Verkauf: Große Posten sehr moderne **Ulster, Paletots** und **Anzüge,** große Posten **Jünglings- u. Knaben-Paletots, Ulster** u. **Anzüge,** große Posten **Winter-Lodenjoppen,** mit schwerem Futter gefüttert, große Posten sehr mod. **Hosen.**

Um schnell zu räumen, gebe ich sämtliche Waren ohne Rücksicht auf den großen Verlust **20** bis **50%** **unter Preis.**

Wer sich für wenig Geld modern und elegant kleiden will, der kaufe nur bei

Elberfeld, nur Friedrichstr. 17. **Cornelius Meyer** **Elberfeld, nur Friedrichstr. 17.**

Extra-Angebote unserer Abteilungen → Damen-Hüte Damen-Konfektion!

Für morgen und folgende Tage bringen wir nachstehende **Reklame-Hüte** zu besonders billigen Extra-Preisen zum Verkauf:

Filzt.-Hut mit Sametkopf u. breiter Sameteinfass., garniert mit großer Strauß-Fantasie-Feder ..... **7.75** Mk.

Filzt.-Hut langhaarig, garniert mit extra schönem Strauß-Fantasie ..... **10.75** Mk.

Samt-Form m. schwarzer oder weißer Pleureuse garniert ..... **13.75** Mk.

Samt-Hut mit schwarz, weiß oder farb. Oberrand, mit eleganter Pleureuse garniert ..... **19.75** Mk.

Gelegenheitskauf! **Pleureuse** ca. 45 cm lang, schwarz, weiß und farbig, . . zum Aussuchen **9.75** Mk.

Gelegenheitskauf! **Pleureuse** ca. 55 cm lang, schwarz, weiß und farbig, zum Aussuchen **14.50** Mk.

Gelegenheitskauf **Pleureuse** ca. 85 cm lang, schwarz, weiß u. farbig, z. Aussuch. **28.00** Mk.

Ulster Paletots, die große Mode!

Wir kauften letzte Woche in Berlin ganz besonders günstig, **große Posten Ulster Paletots** aus nur la engl. und Flauschstoffen in den beliebten bräunlichen Tönen, hochgeschlossen und offen zu tragen, zu folgenden billigen Preisen:

10.75 Mk. **16.75** Mk. **24.50** Mk. **29.50** Mk. **36.50** Mk.



Kinder-Mäntel

Kinder-Mantel aus englisch gemust. Stoff mit Samtkragen u. Knopf-Garnitur Größe 1 **4.75** Mk.
Jede weitere Größe 75 ₰ mehr.

Kinder-Mantel aus englisch gemust. Stoff, in mod. Farben mit Knopfgarn. u. Riegel Gr. 1 **7.50** Mk.
Jede weitere Größe 75 ₰ mehr.

Samt-Mantel aus schwarzem, blauem u. braun Velvet, mit elegantem Ueberkragen, Größe 45 **8.25** Mk.
Jede weitere Größe 75 ₰ mehr.

Samt-Paletots und Jacketts

in la Velour du Nord und Velvet, lange und kurze Formen, beste Verarbeitung und guter Sitz

Hauptpreislagen:

29.00 36.00 48.00 65.00

Kinder-Samthütchen, schwarz oder mit farbigem Unterrand, mit verschied. hübschen Garnituren ..... **4.95** Mk.

Kinderkonfektion

Kinder-Capes, blau mit roter Kapuze, Armeldurchgriff, ... Größe 70 **2.95** Mk.
Jede weitere Größe 50 ₰ mehr.

Kinder-Kleid, reinwoll. blauer Cheviot m. Samtblend. garn., weiter Faltenrock. . . Größe 60 **3.95** Mk.
Jede weitere Größe 75 ₰ mehr.

Kinder-Kleid, Wollbatist, in all. modern. Farben, gestickte Passe, mit Bandgarnitur, Größe 45 **6.95** Mk.
Jede weitere Größe 40 ₰ mehr.

5 Prozent in blauen bergischen Rabattmarken. — Volle Bücher nehmen in Zahlung. **5 Prozent.**

Gebrüder Alsberg Nfg.

Wall 36–38 → **Elberfeld** ← Wall 36–38

General-Anzeiger

Elberfeld-Barmen. Blatt 4

Freitag, 18. Oktober 1912

...lügungs- und Vereins-Anzeiger.

Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.

Elberfeld.

...Dyl, Neumarkt. Täglich Kabarett und Konzert.
...Frauenverein. Sonntag 5½ Uhr Generalversammlung.
...Sonntag morg. 10 Uhr öff. Versamml. d. Elektromonteure
...mander. Jobs lustige Bühne. Heute „Sein Trick", Schwank.
...eater, Schwanenstraße. Neues Programm.
...er. Heute 8 Uhr „Hoffmanns Erzählungen", Oper.
...eater. Täglich 8 Uhr Spezialitäten-Vorstellung.
...aisersaal. Klotzbahn. „Die Elb-Nixen".
...mal. 83er. Samstag Stiftungsfest im Deutschen Kaiser.

Barmen.

...Gymnasiums. Sonntag 7 Uhr: Musikalischer Abend.
... 22. Oktober, abends 8 Uhr: Konzert.
...er. Heute 8 Uhr „Die keusche Susanne", Operette.

...ialdemokratischer Parteitag für den Niederrhein.

...sozialdemokratische Parteitag für den ...rrhein wurde in Hagen abgehalten. An den Ver... nahmen insgesamt 136 Delegierte, darunter 15 Ge... und ein Mitglied des Parteivorstandes, teil. Den Be...richt des Agitationskomitees erstattete Haberland. Im Berichtsjahre ist in den 14 Kreisen des Bezirks die Mitgliederzahl auf 4834 oder 13,5 Prozent gestiegen (4094 männliche und 740 weibliche). Die Zahl der organisierten Parteigenossen im Bezirk betrug am 30. Juni 1912 40 932 (34 545 männliche und 6387 weibliche). Das Verhältnis der Zahl der organisierten Partei-Genossen zu den für die Sozialdemokratie abgegebenen Wählerstimmen im Bezirk könne noch kein befriedigendes genannt werden. Auf den ganzen Agitationsbezirk kämen auf 100 sozialdemokratische Wähler 13,0 organisierte männliche Parteigenossen; ein Beweis, daß noch viele organisatorische Arbeit geleistet werden müsse. Die Zahl der sozialdemokratischen Gemeindevertreter ist im Bezirk auf 208 (166) gestiegen; davon waren 148 in 23 Stadtgemeinden und 61 in 27 Landgemeinden. Die meisten Gemeindewahlsiege wies der Kreis Hagen-Schwelm auf. Das politische Interesse habe sich im Berichtsjahre vor allem auf die Reichstagswahlen konzentriert. Zurückgewonnen wurden die Wahlkreise Lennep-Remscheid, Elberfeld-Barmen, Düsseldorf, Altena-Iserlohn, und neu gewonnen wurde Hagen-Schwelm. Die Partei könne mit dem Wahlausfall, sowohl in bezug auf die gewonnenen Mandate, als auch auf die abgegebenen Stimmen, relativ zufrieden sein. Die Partei gewann in den 14 Kreisen des Bezirks 64 469 Stimmen und trat mit 266 700 Stimmen an die Spitze aller Parteien. Die wichtigste Aufgabe der Parteigenossen müsse es sein, möglichst alle sozialdemokratischen Wähler zu überzeugten Anhängern der Partei zu machen. An Geldstrafen und Kosten wurden im Berichtsjahre 1338,80 Mark gezahlt, ungerechnet die finanzielle Sühne für die Vergehen der Parteipresse. Fünf Parteizeitungen erhielten zusammen 9220 Mark Geldstrafen und 3½ Monate Gefängnis. Hinter dem lebhaften politischen Leben des Berichtsjahres habe naturgemäß die Bildungsarbeit etwas zurücktreten müssen. Unter der neuen Bezirksleitung für das Bildungswesen werde dieses in nächster Zeit hoffentlich weiter gefördert. Die Jugend-Bewegung habe auch im Berichtsjahre immer größere Fortschritte gemacht. Die Kassenverhältnisse haben sich weiter günstig entwickelt. Die Beiträge der männlichen Mitglieder stiegen von 21 180,40 Mk. = 14,5 Prozent auf 146 567,20 Mark; die Beiträge der weiblichen Mitglieder von 2607,31 Mark = 15,7 Prozent auf 19 243 Mark. Die Beiträge der Wahlkreise an den Parteivorstand erhöhten sich um 4649,74 Mark = 17,5 Prozent auf 31 160,13 Mark, und die Beiträge an das Agitationskomitee um 3035 Mark = 16,1 Prozent auf 18 849,68 Mark. Der Beitrag des männlichen Mitgliedes betrug im Durchschnitt für das Geschäftsjahr 4,24 (4,12) Mark, der des weiblichen Mitgliedes 3,01 (2,84) Mk. Die Gesamteinnahmen der Wahlkasse wiesen eine Steigerung von 222 824,62 Mark auf 415 597,57 M. = 86,5 Prozent auf. Die Reineinnahme der Wahlkreise im Geschäftsjahre betrug 343 900,14 Mark; sie stieg um 143 137,06 Mark = 71,3 Prozent. Diese Zahlen seien für die Opferwilligkeit der Genossen das beste Zeugnis. Die Einnahmen des Agitationskomitees beliefen sich auf 32 167,01 Mark; die Ausgaben auf 20 954,51 Mk.; so daß ein Bestand von 11 152,50 Mk. verblieb. Das verflossene Jahr, so betonte der Redner zum Schluß, war ein Jahr des Kampfes und des Sieges für die sozialdemokratische Partei. Die erzielten Erfolge hätten die gebrachten Opfer gelohnt; sie bestätigten aber auch, daß das vergangene Jahr ein Jahr der Arbeit der tätigen Parteigenossen und Genossinnen gewesen sei; denn ohne die rastlose Tätigkeit ihrer Organisation seien heute bei der intensiven Arbeit der Gegner keine Erfolge mehr zu erringen. Besonders machten die bevorstehenden Landtagswahlen den Ausbau der Kleinarbeit noch mehr als bei den Reichstagswahlen zur Pflicht. Eine längere Diskussion schloß sich dem Bericht an.

Haberland sprach über: „Die Reichstagswahlen von 1912 und die Entwicklung der Parteikonstellation in Rheinland und Westfalen". Ihre Erwartungen seien durch das Ergebnis der Wahlen noch übertroffen worden. Auch im Bezirk sei der Sieg der Sozialdemokratie vollständig gewesen. Sie erhielt diesmal 10 000 Stimmen mehr als das Zentrum, und besonders müsse hervorgehoben werden, daß gerade in den Kreisen mit katholischer Bevölkerung die stärkste Zunahme erfolgte. Im ganzen Industriegebiet stiegen die sozialdemokratischen Stimmen fast um das 3fache, auf 459 558. Die gegnerischen Parteien dagegen hätten nur um 58 000 Stimmen zugenommen. Das getroffene Stichwahlabkommen sei



Die große Mode!

Samt u. Velvet

Diese Woche sind wiederum große Sendungen **äußerst preiswerte** Damen-Konfektion eingetroffen und empfehlen wir:

Ein Posten moderne **Velvet-Mäntel** ca. 135 cm lang, neue Formen, mit Kordelgarnierung, hervorragend billig, Stück **29.00** M

Velour- und Samt-Mäntel

ca. 140 cm lang, aus Velour du Nord, schicke Form, mit Knopf- und Tressengarnitur, **39.00** M

aus Velour du Nord, mit Seidenkragen u. reicher Kordelgarnitur, ca. 140 cm lang, **58.00** M

eleganter Mantel, auf Halbseide gefüttert, aparte Form, ca. 140 cm lang, **76.00** M

Damen-Ulster

offen zu tragen, aus Stoffen engl. Art, ca. 135 cm lang, Stück **8.75** M

offen u. geschlossen zu tragen, aus neuen Modestoffen, i. allen Herbstfarben, Stück **18.75** M

offen u. geschlossen zu tragen, aus neuesten Noppéstoffen und flauschartigen Modestoffen, mit u. ohne Gurt, Stück **29.50** M

Besonders preiswert:

...amt und Velvet — Herbst-Kleiderstoffe

...elvet preiswerte Lindener Ware, in diversen neuen Farben, ... Meter 1.85, **1.10**

...elvet solide Köperware, florfest, in allen Herbstfarben, ... Meter 3.25, **2.45**

...usen-Samte eleg. Neuheiten, in aparter Ausführung, Meter 2.45, **1.45**

Gelegenheitskauf!
Ein Posten **Manchester u. Cord** für Knaben-Anzüge u. Kinder-Mäntel, ca. 55 cm breit, in diversen Farben, . zum Aussuchen Meter **1.45**

Blusenstoffe teils reine Wolle, neueste Streifendessins, Meter 1.45, **95** ₰

Kostümstoffe engl. Art, sowie reinwoll. marine Cheviot, ca. 130 cm br., extra billig, . Mtr. **1.65**

Kostümstoffe ca. 110 cm breit, Diagonal changeant, die große Mode, Meter **1.85**

...ße ...ten Jabots und ...bespierrekragen ...n, aparten Fassons, Stück ... **1.75** **2.25**

Michel & Comp.

Blaue bergische Rabattmarken.

h103

Südwester für Knaben u. Mädchen, in hübsch., neuen Dessins, Stück 78 ₰, 1.25, 1.95



unter den gegebenen Verhältnissen eine politische Notwendigkeit gewesen, und auch für die Dämpfungsklausel für solche Kreise, in denen der Sieg zweifelhaft war, würde er, Redner, wohl oder übel gewesen sein. Damit könne diese Frage, soweit sie der Vergangenheit angehöre, erledigt sein. Der Redner erörterte sodann die Konstellation der Parteien im Industriebezirk nach den Wahlen. Die Sozialdemokratie sei die stärkste geworden, und es sei nicht anzunehmen, daß sie jemals von dieser Stelle verdrängt werde, denn dafür sorge schon die industrielle Entwicklung. In ihrer Stellung zu den bürgerlichen Parteien brauche keine Änderung einzutreten. Die Freisinnigen könnten aus eigener Kraft kein Reichstagsmandat mehr erringen und verschmölzen sich, wie das Beispiel der bergischen Sonderorganisation zeige, immer mehr mit den Reaktionären. Der Freisinn sei in Fragen des Militarismus und der Weltpolitik den Junkern und den nationalliberalen Scharfmachern ebenbürtig geworden. Ob noch ein Zusammengehen mit den Liberalen auf sonstigen Gebieten möglich sein werde, dafür würden die Landtagswahlen den Beweis erbringen. Die Konservativen kämen im Industriegebiet nur noch in Elberfeld-Barmen in Frage. Ihre reaktionären Ziele würden auch vom Zentrum verfolgt. Das Zentrum sehe seine bisher sichersten Sitze im Industriebezirk an die Sozialdemokratie verloren geben und suche Hilfe bei den früher scharf bekämpften liberalen Großkapitalisten. Mit diesen seien die führenden Kreise des Zentrums wesensgleich. Die Hauptaufgabe müsse es sein, die christlichen Arbeiter von der Ausbeutung und politischen Unterdrückung, wie sie vom Zentrum und den übrigen bürgerlichen Parteien betrieben würden, zu überzeugen. Aus der heutigen wirtschaftlichen und politischen Misere gebe es nur einen Weg und ein Ziel: die Eroberung der politischen Macht durch die Arbeiterklasse und die Ersetzung der kapitalistischen durch die sozialistische Wrtschaftsordnung.

Dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrage folgte eine sehr ausgedehnte Diskussion, an der sich eine Reihe von Rednern, u. a. die Abgeordneten Scheidemann und Dittmann, Niebuhr (Essen), Budde (Lüdenscheid), Ludwig (Hagen) u. a. m. beteiligten. Die Aussprache bewegte sich hauptsächlich um das getroffene Stichwahlabkommen und die sogen. Dämpfungsklausel, die von den Rednern verschieden beurteilt wurden.

Über das neue Organisationsstatut der Partei referierte Gewehr (Elberfeld).

Den letzten Vortrag auf dem Parteitage hielt Landtagsabgeordneter Leinert (Hannover) über die preußischen Landtagswahlen 1913. Der Redner schilderte eingehend die politische Situation und die zu befolgende Wahltaktik und betonte, daß mit aller Kraft den reaktionären Bestrebungen entgegengetreten werden müsse, um weitere Mandate zu erringen. Mit allen Mitteln müsse ein fortschrittliches Wahlrecht erkämpft werden. Auch an dieses Referat knüpfte sich eine sehr ausgedehnte Diskussion, an der sich wiederum u. a. die Abgeordneten König und Dittmann, Stadtverordneter Gewehr (Elberfeld), Dröner (Elberfeld) etc. beteiligten. U. a. wurden in der Aussprache die Schwierigkeiten hervorgehoben, die die Behörden bei der Erwerbung der preußischen Staatsangehörigkeit im Industriebezirk machten. Die Delegierten nahmen hierzu folgende Resolution an:

„Der niederrheinische Parteitag fordert die Parteigenossen auf, mit allem Nachdruck die Parteiorganisation so auszubauen, daß bei Vornahme der Landtagswahlen durch eine geschlossene Einheit die technischen Schwierigkeiten des Wahlsystems überwunden werden können. Zu diesem Zweck ist es unerläßlich nötig, die Organisation durch neue Mitglieder zu verstärken und dafür zu sorgen, daß unsere Anhänger die preußische Staatsangehörigkeit erwerben."

Nach Erledigung des Restes der Tagesordnung in der heutigen Nachmittagssitzung, der weiter kein öffentliches Interesse bot, wurde um 5 Uhr nachmittags der Parteitag geschlossen. Als Sitz des Agitationskomitee wurde wiederum Elberfeld bestimmt.

Das amtl. Untersuchungsergebnis des Grubenunglücks auf „Lothringen".

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den Bericht des Oberbergamtes Dortmund an den Handelsminister über die Untersuchung des Grubenunglücks auf Zeche Lothringen. Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß die Schlagwetter-Explosion ihren Anfang in dem im Auffahren begriffenen Querschlage der vierten Bauabteilung der dritten Sohle genommen hat. Die Aussagen des einzigen Überlebenden der in dem Querschlag beschäftigt gewesenen Kameradschaft sowie des Betriebsführers der Zeche in Verbindung mit dem Ortsbefunde nach dem Unfalle lassen hierüber keinen Zweifel. Es sind vor Ort des Querschlages sowohl zu Beginn der Schicht, wie auch bei der Befahrung der Arbeit durch den Betriebsführer Schlagwetter gefunden worden. Nach dem Fortgange des Betriebsführers ist dann geschossen worden, und zwar, obwohl Kohle mit den Schießlöchern angebohrt war, verbotswidrigerweise mit Dynamit. Die Kameradschaft und der Steiger, den der Betriebsführer zur Beaufsichtigung der zur Vertreibung der Schlagwetter notwendigen Arbeiten in dem Querschlag zurückgelassen hatte, sind in der als Schießort (Zufluchtsort beim Schießen) dienenden Strecke des Flözes alle tot aufgefunden worden.

Die Verunglückten wiesen Brandwunden auf. Danach ist anzunehmen, daß die mit Zeitzündern nacheinander angezündeten Dynamitschüsse den durch das Hereinbrechen des Flözchens sich bildenden Kohlenstaub und zugleich freiwerdende oder noch vorhandene Schlagwetter entzündet und damit die Katastrophe herbeigeführt haben.

Das Oberbergamt hat verschärfte bergbaupolizeiliche Maßnahmen getroffen, die der Wiederholung ähnlicher Unfälle möglichst vorbeugen sollen.

Vermischtes.

Der Finanzskandal in Belgien, der von dem Obligationenfälscher Eisenbahndirektor Wilmart in Szene gesetzt worden ist, hat bereits, wie gemeldet, mehrere Bankerotts im Gefolge gehabt, während sich der Schwindler, der, wie es jetzt heißt, für 26 bis 30 Millionen Franken gefälschter Obligationen herausgab, sich noch über seine Opfer amüsiert, indem er einer Zeitung folgendes Telegramm zusandte: „Teilt Familie mit, daß tödlich verunglückt bin." In Wirklichkeit ist Wilmart längst über die Grenze geflüchtet, während 24 Bankinstitute damit beschäftigt sind, ihren Schaden zu berechnen. Für letzteren soll bekanntlich die Eisenbahngesellschaft Gent-Terneuzen, der Wilmart vorstand, haftbar gemacht werden, da Jahre hindurch von ihren Kassen die Kupons der gefälschten Obligationen eingelöst wurden. Der Steckbrief gegen den Fälscher soll deshalb zu spät erlassen worden sein, weil die betreffende Behörde, die die Signalements erläßt, ihrem Buchdrucker eine Rechnung über 1200 Franken noch nicht bezahlt hatte. Der Buchdrucker soll erklärt haben, er könne neue Aufträge erst dann entgegennehmen, wenn die alte Schuld beglichen werde.

Eine Operation Marconis. „Tribuna" meldet aus Spezia, daß sich Marconi, der Erfinder der drahtlosen Telegraphie, von Professor Fuchs das rechte Auge hat herausnehmen lassen. Die Operation, die notwendig geworden war, um die Sehkraft des linken Auges zu erhalten, ist glücklich verlaufen. Das Befinden des Patienten ist den Umständen nach gut. Marconi war bekanntlich am 25. September dieses Jahres in der Nähe von Spezia auf einer Automobiltour verunglückt und hatte durch Glassplitter am rechten Auge Verletzungen davongetragen, die jetzt die Entfernung des Auges erforderten.

Freiherr von Radowitz, der in Paris bekanntlich wegen Schwindeleien verhaftet worden war, ist gestern nachmittag in Freiheit gesetzt worden, nachdem der Hauptkläger, Kunsthändler de Causon, von der Klage Abstand genommen hat.

Ein falscher „Hauptmann von Köpenick" wurde in Krossen a. d. Oder in der Person eines Gelegenheitsarbeiters festgenommen. Der Mann, der einige Ähnlichkeit mit dem Schuster Voigt hat, wollte in einem Krossener Gasthof Vorträge halten und hatte bereits zahlreiche Billetts verkauft, als der Schwindel bemerkt wurde.

Ein teures Diner veranstaltete in London der Herzog von Westminster, der sich als eifriger Förderer der „Hochschutzzollpolitik" jenseits des Kanals einen Namen gemacht hat. Jeder Gast mußte für sein Gedeck mindestens 20 000 Mark zahlen als Beitrag zum Agitationsfonds für Hochschutzzoll. Obwohl nicht jeder der 120 Gäste seine Mahlzeit nach Vorschrift bezahlt hat, brachte das Diner immerhin 1,2 Million Mark ein, eine Summe, die nach weiteren versprochenen Beiträgen auf 2 Millionen Mark anwachsen wird. Der geschäftskundige Herzog von Westminster hatte früher einmal ein ähnliches Diner mit gleichem Erfolg gegeben.

Abschiedsszenen in Sofia. Ganz Sofia ist in den letzten Tagen in ein großes Kriegslager verwandelt, in dem man den dumpfen Schritt der zum Feld abziehenden Truppen auf den Straßen vernimmt und laute Rufe patriotischer Begeisterung, in die sich melancholische Begleitung das Weinen der abschiednehmenden Frauen mischt. Einige solcher Szenen schildert der englische Kriegskorrespondent Percival Phillips. Eine Infanteriebrigade marschiert aus. Die Bataillone ziehen, von Blumen umwunden, über den breiten, ungepflasterten Boulevard bei der britischen Gesandtschaft vorbei. Der Kommandant, eine prächtige kriegerische Erscheinung, in neuem grauem Überrock, hält den Säbel hoch als Signal für die Jubelrufe der Soldaten. Bewundernd antwortet die Menge mit lautem Schreien und grüßt die Krieger, die in ziemlich unregelmäßigen Reihen zu vieren, aber mit Mut und Begeisterung in ihren farbigen schweren Kleidern daherschreiten. Doch um diese frische militärische Stimmung legt sich ein trauriger Hauch, wie ein schwarzer Flor. Frauen marschieren mit den Männern mit, und manche von ihnen jammern und weinen. Sie sind gekommen, um von ihren Gatten, Vätern und Brüdern Abschied zu nehmen. Die Regimenter bestehen aus Reservisten, die aus den benachbarten Gebieten Sofias eingezogen wurden. Der Mann hat in Acker und Feld die Arbeit liegen lassen müssen und die Frau hat ihm das Geleit gegeben, als er so plötzlich dem Ruf des Königs folgte. Mit niedergeschlagenen Augen und schleppendem Gang, tiefe Unterwürfigkeit ausdrückend in ihrer Haltung, gehen sie trübselig neben den Reihen, die alten Frauen zusammengeschrumpft und runzelig, mit den Lasten unendlicher Arbeit auf dem Rücken, die jüngeren frischer, aber ebenfalls schon gebeugt von Mühen und Kummer. Der Gesandtschaft gegenüber stehen drei Damen in tiefer Trauer. Ängstlich blicken sie auf die vorüberziehenden Truppen. Plötzlich stürzt eine von ihnen, eine grauhaarige Matrone, vorwärts und schlingt ihre Arme um den Hals eines Hauptmanns, der mit seinen Leuten marschiert. Er kann nicht anhalten, er muß weiter in Reih und Glied, aber er schleppt die weinende Frauengestalt an seinem Hals einige Schritte mit. Dann fällt sie zurück; die Kolonne ist vorbei; die strömenden Tränen machen sie blind . . . Die anderen beiden Frauen sind unterdessen neben dem Offizier hergelaufen. Während des Wetterschreitens küßt er die eine nach der anderen; die zweite — wohl seine Schwester — drückt ihm einen Strauß in die Hand. Er steckt ihn in das Knopfloch seines Rockes; noch einmal sieht er sich um. Die Frauen wehen mit den Tüchern. Weiter, weiter . . . Ein langer Fries solch rührender Tragödien rollt sich ab während des Vorbeimarsches der Truppen. Immer neue Kolonnen, mit grünen Reisern auf den Flinten, mit Blumen. Die einen haben eine Blüte hinters Ohr gesteckt, die anderen haben ihre Mützen damit geziert; noch andere tragen ganze Sträuße und Girlanden aus Laub und Blumen. Und zwischen dem Grün und den bunten Farben, zwischen dem Lärm und Jubelgeschrei Tränen und wieder Tränen . . . Endlich sind sie vorbei. Die Krankenpfleger schließen sich an, geführt von einem großen, dicken Arzt. Dann Maschinengewehre, auf Maulesel gepackt, Sappeure, Feldtelegraphen. Und düster rumpelt es dahin durch die Straßen von Sofia, auf denen man nichts sieht als Soldaten und wieder Soldaten und — weinende, klagende Frauen.

Das Gebet der Jungfrau. In einer Gesellschaft von Musikern erzählte in Newyork kürzlich Walter Damrosch eine komische Geschichte aus dem Leben. Es handelt sich um einen sehr schüchternen, nicht mehr übertrieben jugendlichen Junggesellen, der viele Monate hindurch einer jungen Dame den Hof machte und doch nie den Mut fand, den entscheidenden Schritt zu tun und um sie anzuhalten. Eines Abends führt er die heimliche Königin seines Herzens, die sehr musikalisch war, in ein Konzert. Die Kapelle spielte gerade Nr. 6, das Stück gefiel dem Junggesellen außerordentlich, er beugte sich über seine Begleiterin und flüsterte: „Wie entzückend ist das doch! Wie heißt dies Stück, kennen Sie es?" Die junge Dame lächelte und antwortete dann leise, aber eindringlich: „Es ist das „Gebet einer Jungfrau"." Und dabei reichte sie ihm das Programm und deutete mit dem Zeigefinger auf Nr. 6. Der zögernde Liebhaber nahm das Programm, las und wurde sehr schweigsam. Nr. 6 war der Mendelssohnsche Hochzeitsmarsch. Am nächsten Tage faßte der schüchterne Hagestolz all seinen Mut zusammen und kaufte den Verlobungsring, mit dessen Hilfe dann die Kluft zwischen dem Gebet der Jungfrau und dem Hochzeitsmarsch endgültig überbrückt wurde.

Luftschiffahrt.

Die Abnahme des Reichsmarineluftschiffes „L. 1", das zu Beginn dieser Woche eine glänzende 31-Stundenfahrt vom Fels zum Meer absolvierte, erfolgte am Donnerstag durch Staatssekretär des Reichsmarineamts Exzellenz von Tirpitz und den Vizeadmiral Dick in Johannisthal bei Berlin. Seitens der Zeppelin-Luftschiffbaugesellschaft waren Graf Zeppelin, Oberingenieur Dürr und Direktor Colsman erschienen. „L. 1" war der 14. Zeppelinkreuzer, der die Werft in Friedrichshafen verlassen hat. Bis Ende nächsten Jahres dürften noch 4 bis 6 weitere Luftschiffe gebaut werden.

Einen hervorragenden Flug im Wasserflugzeug, einem Astra-Doppeldecker, unternahm der bekannte Pariser Sportsmann Henri Deutsch de la Meurthe, der bei dem Seinedörfchen Maisons-Laffitte vom Flusse aus aufstieg und mit dem vom Flieger Labouchère gesteuerten Apparat bis nach Rouen flog, wo der Hydroplan die Türme der dortigen berühmten Kathedrale mehrere Male umflog und später wieder auf der Seine landete.

Für einen Aeroplanflug über den Atlantischen Ozean von Neuyork nach England oder Frankreich ist soeben in Neuyork ein Preis von einer halben Million Mark ausgesetzt worden.

(Fortsetzung im Hauptblatt.)

Eingesandt.

Für diese Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.

Für Jäger und Landwirte.

Nachdem die Jagd eröffnet ist, vermißt so mancher Brieftaubenliebhaber seine Lieblinge, die er mit großer Mühe gezüchtet und ihm so viele Preise, selbst bei den großen Touren bis zu 1000 Kilometer, erobert haben. Es ist gewiß nicht leicht, gutes Material zu besitzen, und hat man nun einige treffliche Tauben, so muß man leider die Erfahrung machen, daß sie von Frevlerhand fortgeschossen werden. Weiß der Laie doch gar nicht den Wert einer guten Brieftaube zu schätzen wie ein Züchter, der mitunter Hunderte von Mark für sie ausgibt! Dem Schreiber dieser Zeilen wurden stets die besten Tauben seines Schlages im Felde erschossen. Was hat nun der glückliche Schütze von einer solchen Taube? An Fleisch doch herzlich wenig! Und er fügt dem Besitzer einen großen Schaden zu, ja einen Schaden, der nicht zu ersetzen ist. Ich möchte außerdem nicht verfehlen, den Schützen hiermit zu unterbreiten, daß das Schießen von Brieftauben strafbar ist. Bei Kriegsfällen müssen sie auch dem Staate zur Verfügung gestellt werden. Jeder, der einen Brieftaubenschützen namhaft macht, so daß man ihn gerichtlich belangen kann, wird nicht ohne Belohnung vom Verein oder vom Liebhaber bleiben. Vielfach ist schon, zum Schluß, von Landwirten festgestellt worden, daß eine Brieftaube im Feld keinen Schaden anrichtet und nur die an der Oberfläche liegenden Körner sowie Schnecken, Unkraut und so weiter zu sich nimmt. Mithin kann sie in dieser Beziehung sogar als ein nützliches Tier betrachtet werden. Ich legen nochmals die dringende Bitte den Schützen ans Herz, unsere Brieftauben zu schonen!

Ein Elberfelder Brieftaubenzüchter.

Ein Klageruf über die Automobilraserei.

Dem unvernünftigen Rasen der Automobile auf der sehr belebten und stark bebauten Chaussee Elberfeld—Neviges hat die dortige Polizei-Verwaltung durch Anbringung der bekannten Kilometer-Tafeln ein Ende zu bereiten gesucht. Anscheinend aber viele Chauffeure von dieser Warnung keine Notiz und fahren in dem bekannten Automobiltempo rücksichtslos drauflos. Soll auf die Dauer dieser unerträgliche Zustand nicht ein Ende nehmen, so müßten die Anwohner der Straße zur Selbsthilfe schreiten und ebenso rücksichtslos jede Übertretung zur Anzeige bringen. In Automobil-Zeitungen wird dann zwar von der automobilfeindlichen Bevölkerung von Neviges die Rede sein; das Vorgehen gegen den Unfug des Rasens auf belebter Straße wird aber vermutlich Autofahrern nur einen Dienst erweisen und die Vorurteile der Bevölkerung gegen den Automobilismus im allgemeinen auf Dauer zerstreuen.

Eingegangene Bücher.

Nummer 42 der Familienzeitschrift „Die Wochenschau" (Verlag W. Girardet, Essen) vom 19. Oktober behandelt naturgemäß die Verwicklung auf dem Balkan an erster Stelle. Major Alois Veltzé von der kriegsgeschichtlichen Abteilung des K. und K. Kriegsarchivs in Wien setzt seinen von großer Sachkunde zeugenden interessanten Artikel über die „Balkanvölker in Waffen" fort, welch letzterer dieser Nummer das türkische und griechische Heerwesen eine ausführliche Schilderung erfährt. Hierzu kommen nicht weniger als 15 Abbildungen, die die letzten Ereignisse in Montenegro und Albanien betreffen: Porträts der türkischen Höchstkommandierenden, Abbildungen der osmanischen Kavallerie und Feldartillerie. Eine eigenartige Aufnahme vergegenwärtigt den König Peter von Albanien, wie er sinnend eine Wandkarte der Balkanländer betrachtet. Gerade jetzt während der neuen Aufrollung der Orientfrage wird es sich die Wochenschau eifrig angelegen sein, hübsche Bilder und unterhaltende Artikel aus berufenster Feder zu bringen. Karl Rosner kolowsky schildert in einem ungemein anschaulich gehaltenen und mit 6 Abbildungen erläuterten Artikel das Königreich Serbien. Andere Aufnahmen haben es mit dem Festmahl zu Ehren des Südpolentdeckers Roald Amundsen in Berlin, dem Kronprinz Wilhelm als Weidmann, der Kgl. Parforcejagd vom 8. Oktober und dem großen Schwarzwälder Trachtenfest zu Wolfach und während das Leben auf den weltbedeutenden Brettern mit Abbildung des Balletts der Wiener Hofoper gelegentlich der Premiere und einer Szene aus der von Professor Max Reinhardt inszenierten Offenbach-Operette „Orpheus in der Unterwelt" im Theater am Nollendorfplatz in Berlin bedacht ist. Die Damen dürfte eine 8 prächtigen Pariser Aufnahmen ausgestattete Plauderei über Herbsttoiletten nachhaltig fesseln.

Wetterbericht vom 18. Oktober 1912

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Oktober	Luftdruck bei 0° am Meeressp. in mm	Temperatur in °C	Windrichtung u. Stärke (Beaufort 0—12)	Wetter	Dampfdruck in mm	Feuchtigkeit in %	Niederschlag in mm
17., 2 Uhr nachm.	762,6	11,8	WNW 5	wolkig	8,0	77	4,2
17., 9 Uhr abends	767,8	7,2	SW 2	½ bedeckt	6,8	88	-
18., 7 Uhr vorm.	769,5	5,9	SW 3	Nebel	6,6	94	-

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 12,3, niedrigste der vergangenen Nacht: 4,6.

Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steht hoch und steigt seit gestern morgen.

Eutol-Bonbons
Patentamtlich geschützt unter No. 115022, 116058, 116788
Aerztlich empfohlen
bleiben trotz aller Konkurrenz
„Das Beste gegen Husten und Heiserkeit"

Hutkönig
ELBERFELD
Turmhof 3—7.

Mein Geheimnis
leichter englischer Haarhut
Mk. 4.50
ist und bleibt unerreicht
an Qualität und Billigkeit. 1228

Velour-Hüte
„die große Mode"
Ia Wiener und deutsche Fabrikate
reichhaltig am Lager.

General-Anzeiger
Elberfeld-Barmen. Blatt 5
Freitag, 18. Oktober 1912

Komödiantinnen.

Roman von Walter Bloem. Nachdruck verboten.

(Schluß.)

...h, schon brandete von draußen der Schwall der Pappenheiler... Schon klang die wilde Feuerweise des Reitermarzu Kampf und Tod lud ...

...nun — nun tobte der rasselnde Schwall die Stiegen hinauf, ...in die Galerie hinein, daß die Scheiben klirrend barsten, ...die Treppe hinunter, überschwemmte in immer erneuten ...blinkender Wogen die ganze Bühne ... entblößte Schwer...erfüllte Blicke ...

...inmitten die zwei jungen Menschen, neben dem todgeweih...me das todgeweihte Weib, die weiße, unschuldig leuchtende ...das tiefgesenkte, sterbensmatte Haupt.

...nun, nun ist der grausame Kampf zu Ende gekämpft. Aus ...ne der Geliebten reißt Oberst Max sich los:

„Bedenket, was ihr tut. Es ist nicht wohlgetan,
Zum Führer den Verzweifelnden zu wählen.
Ihr reißt mich weg von meinem Glück, wohlan,
Der Rachegöttin weih' ich eure Seelen!
Ihr habt gewählt zum eigenen Verderben,
Wer mit mir geht, der sei bereit, zu sterben!"

...mit hochgereckten Armen stürzt er sich hinein in die eisen...de Woge. Die brüllt hell auf, schäumt empor, schlingt ihn ...reißt ihn von hinnen. Die Treppe hinauf strudelt der ...Schwall ... noch einmal taucht der wehende Helmbusch, ...ne Harnisch auf ... versinkt aufs neue in den gleißenden ...In den wütenden Jubel der todestrunkenen Schar gellen ...ellen, erzenen Rhythmen des Reitermarsches ...

...unten, da vorn, bricht das verlassene Kind vor des star...ers eisenumschienten Knien zusammen ...

...bei ... vorbei ...

...rend die Gardine niederrauschte, legte der alte Präsident ...den Hände um die Schultern der jungen Männer zu seiner ...und seiner Linken:

...der ... jetzt versteh' ich euch ...!"

* * *

...andern Morgen begleitete Hans Thumser seine Asta im ...zum Bayerischen Bahnhofe. Das Leipziger Gastspiel ...inger war zu Ende — weiter rollte der Thespiskarren ...n übermorgen abend würde man im Gärtnerplatz-Theater ...en ein Gastspiel mit der „Jungfrau" eröffnen ...

...dem Bocke thronte ein riesiger Reisekoffer. Vier Kisten ...men waren schon als Eilgut vorausgegangen.

...nen aber im Wagen lachten die zwei und machten die toll...e. Das Herz war ihnen gar zu voll und gar zu schwer. ..." sagte Hans mit einem Male in tiefem Ernst, ...in ein dummer, grüner Junge ... und ein Habenichts ...sonst sagte ich zu dir: laß uns zusammenbleiben ..."

...Dummerle!" schalt Asta heftig und gab ihm einen derben ...f die Backe. „Du bist doch wirklich ein riesengroßes ...e! So etwas darf man nicht einmal denken ... so ein ...bler Junge wie du ... und eine ... Landstreicherin ... ..."

...ihre Lippen zuckten bitter und sehnsüchtig dabei, und in ...n schimmerte es verdächtig ...

..., Asta! abscheulich, so von dir zu sprechen, von meiner ...er süßen Asta —!"

„Sag's noch einmal!" bat Asta, „es klingt so schön ... und ich werd's ja doch niemals wieder hören ..."

„Niemals wieder?! so oft du willst, Süße, so oft du willst ... und so oft ... ich ... kann ..."

„Da hast du's ja! — Du wirst nicht können, mein armes Dummerle ... und ich ... ich werde auch nicht wollen ... Es war so schön ... nun ist's zu Ende ... und das ist gut so für uns beide .. für mich auch ... denn wenn's noch länger gedauert hätte ... dann ... dann wär' ich am Ende doch nicht mehr von dir losgekommen ..."

„Asta ... Asta ... so viel hast du für mich getan ..."

„Ja, siehst du — da hast du wieder so recht mein ganzes Pech: alles, was ich für dich hab' tun wollen, ist beim guten Willen geblieben ... ich hab' dich glücklich machen wollen ... und du bist zur Jucunda gelaufen ... ich hab' dir das Leben retten wollen ... und bin zu spät gekommen ... ehe wir dazwischenkamen, hattet ihr euch schon vertragen ... so geht mir's immer — —"

„Asta ... mein Mädchen ... ich ... ich hab' dich ja so lieb ... so unsagbar lieb .. ich laß dich nicht fort .. ich .. ich brenne durch .. ich geh' mit nach München ... ich frage euren Herrn Burg, ob er einen Volontär brauchen kann .. ich sollte meinen, zu einem Komödianten müßt' es doch auch bei mir reichen ..."

Asta tupfte die Augen mit ihrem Spitzentüchelchen, und die zuckenden Mundwinkel lachten schon wieder ihr lieblichstes Spitzbubenlachen.

„Ne, Hanserl — das glückt dir nicht ... das können wir vor deinen Eltern nicht verantworten! Bleib' du, was du bist ... ein Jurist .. oder .. werd' einmal ein Dichter, wenn du kannst ... ich glaube, du kannst — — und dann, in zehn oder zwanzig Jahren, schreibst du einmal ein Stück, das über alle Bühnen geht ... mit einer wunderhübschen Rolle für die komische Alte darin ... Und wenn du dann auf Reisen zufällig einmal nach Krotoschin oder nach Stallupönen kommst und siehst an irgendeiner Bauernkneipe oder Scheune den Theaterzettel einer Schmiere kleben, die dein Stück spielt, und hinter der Rolle der komischen Alten findest du den Namen Asta Thöny ... dann setz' dich irgendwo unter das „verehrliche Publikum" ... aber ganz, ganz weit hinten ... daß ich dich nicht etwa erkenne ... und denk' daran, daß das alte häßliche Weiblein da oben einmal in deinen Armen gelegen hat ... vor langer, langer Zeit ... als du noch jung warst und unberührt und nichts weiter, als ein Korpsstudent in Leipzig ... gelt, Hans, das tust du?"

Hans Thumser konnte nicht sprechen. Er küßte nur immer wieder die rosige, weiche Hand, die er zwischen seinen harten, waffengestählten Tatzen eingepreßt hielt, als wollte er sie zerdrücken.

Der Wagen hielt vor dem Abfahrtsportale des Bayerischen Bahnhofes. Es war zehn Uhr morgens. In grellem Weiß standen die beschneiten Dächer gegen das satte Himmelsblau, das gleißende Sonnenlicht.

Auf dem Bahnsteige hielt bereits der Münchener Schnellzug. Für das Ensemble der Meininger waren auf Bestellung ein paar Extrawagen angehängt worden. Im Kassenflur, unter der Halle, wimmelte es von glattrasierten Männergesichtern, von lebhaften, mit betonter Eleganz gekleideten Frauen. Riesige Koffermassen wurden in die Gepäckwagen verstaut ...

Daß Asta Thöny sich auf dem Bahnhofe in Begleitung eines gründbemützten Studenten einfand, erregte keinerlei besondere Sensation unter ihren Kollegen und Kolleginnen. Derartiges war man von ihr gewohnt. Sonst war's meist eine Uniform ...

Die große Jucunda schritt mit spöttischem Nasenrümpfen an dem Paar vorüber, einen wunderbaren Strauß der wunderbarsten Rosen in der Hand, den ihr soeben ein prinzlicher Lakai überbracht hatte. Ja ... den Rosenstrauß hatte sie wohl ... aber keinen herzlieben Jungen zur Seite, der bei ihr hatte bleiben wollen bis zum letzten Augenblick ... nur ihre Eltern gaben ihr das Geleit.

Die übrigen Kollegen gingen mit diskret abgewandten Gesichtern an Asta und ihrem schmucken Begleiter vorüber.

Nur Franz Burg trat grüßend heran:

„Guten Morgen, Kleine ... na — ist das Ihr Dichter?"

„Ja, lieber Freund — das ist er ..."

Burg lüftete lächelnd seinen Hut, nannte seinen Namen, streckte dem Studenten die Hand hin:

„Nun, ich sehe, Sie sind noch sehr lebendig ... höchst erfreulich das."

Mit korrekt eingewinkeltem Arm schlug Hans Thumser ein in Franz Burgs dargebotene Hand und zog höchst offiziell die Mütze.

„Hm", machte der Oberregisseur und musterte ungeniert das feierlich zurechtgefaltete Jugendgesicht — „vorläufig ist noch nicht viel zu lesen auf der Physiognomie da ... aber wer weiß ... vielleicht stehen wir uns noch einmal an anderer Stelle gegenüber und Sie legen mir ehrfurchtsvoll das Manuskript Ihres ersten Dramas in die Hand ... wer weiß! Dann wollen wir uns dieses Augenblicks erinnern ..."

„Und ich werde mich Ihres Wallenstein erinnern, Meister — — einstweilen lassen Sie mich Ihnen dafür danken ..." sagte der Student ... und Franz Burg sah auf einmal mit Staunen, wie auf dem jungen Gesicht die feierlich korrekten Falten sich auflösten, wie aus den dunklen Augen eine heiße Flamme fehnsüchtiger Leidenschaft schlug. Da leuchtete auch sein Blick dem jungen Gesellen freundlich und ermunternd ins Gesicht.

„Also — auf dereinstiges Wiedersehen, junger Freund! — jetzt aber sollt ihr zwei die paar letzten Augenblicke noch füreinander haben, Kinder ..."

Die paar letzten Augenblicke — —

Hans Thumser und Asta Thöny senkten die Häupter und die Blicke ... hoben sie dann und ließen die Augen lange, lange ineinander ruhen ... dabei schwiegen die Lippen, Unsagbares quoll auf in ihren Herzen.

„Bitte, Platz nehmen!" schnarrten da die Stimmen der Schaffner.

Da warf Asta die Arme um Hans Thumsers Nacken. Es kümmerte sie nicht, daß die Kollegen vom Fenster aus mit Grinsen und halblautem Scherz den Abschied beobachteten ...

„Leb wohl ... mein Hanserl ... auf ewig ... leb wohl ..."

„Nein ... nicht auf ewig ... das ist ja unmöglich ... das ertrag' ich ja nicht —"

„Ach, Hanserl — wie gut du das ertragen wirst ... aber du ... von Zeit zu Zeit einmal an mich denken ... gelt? an ... dein ... erstes Glück ... gelt, Hanserl?!"

Aus der finstern Halle polterte der Zug in die sonnige Morgenhelle hinaus. Grell im Sonnenlichte leuchtete der weiße Rauchschwaden, den der enteilende Schlot der Maschine hinter sich herzog. Und ein großes Abschiedswinken ging aus den Fenstern des Zuges, ging auf dem Bahnsteig, wo in ganzen Rudeln die Freunde und Verehrer standen, welche die scheidende Künstlerschar bis zum letzten Augenblick begleitet hatten ...

Ein Tüchlein aber wehte länger als alle anderen ... und Hans Thumser blickte ihm nach, winkte ihm nach, bis alles vorbei war.

Dann wandte er sich rasch und schritt gesenkten Hauptes aus der Halle. Einen Korpsstudenten in Couleur sollte niemand weinen sehen.

Und wie er einsam durch die menschenwimmelnden Straßen Leipzigs heimwärtsschritt, da fühlte er bis in die tiefste Seele, daß Asta Thöny ein Stück vom Besten seines Herzens mit von hinnen genommen hatte.

12997
SULIMA
REVUE
Feinste 4 Pf. Cigarette

Für Samstag — Sonntag — Montag — Dienstag

Enorm billige Extra-Auslagen

1 Riesen-Posten **Damenstrümpfe,** reine Wolle, ... Paar **90** ₰

1 Riesen-Posten **Herren-Socken,** reine Wolle, Paar 75 und **45** ₰

1 Riesen-Posten **Herren-Normalwäsche,** Hemden, Jacken, Hosen, 1.45 u. **90** ₰

1 Riesen-Posten **Herren-Hosenträger,** gute Qual., Paar 95, 65 u. **45** ₰

Riesen-Posten nur moderner **Herren-Krawatten,** Selbstbinder, Regattes u. Dipl., **50** ₰

Ein Posten **Russenkittel** in vielen Farben und Stoffarten .... 1.75, 1.25 und **85** ₰

1 Posten solide **Haus-Blusen** in dunkeln Stoffen, alle Weiten, 1.75 und **95** ₰

1 Posten **Damen-Blusen,** reine Wolle, alle Farben, reizende Macharten, ... 6.50 und **3.50**

1 Posten **Spitzen- u. Tüllblusen** teils auf Seide, schwarz, weiß und ecru, ... 12.00, 8.50 und **5.50**

1 Posten schwarzer und farbiger **Seiden-Blusen,** nur hochmod. Sachen, 10.50 u. **8.50**

Ein Posten **Kostüm-Röcke,** dunkelblau, aus reinwollenem Cheviot, mit Knopfgarnitur **4.90**

Ein Posten **Kostüm-Röcke** aus Stoffen in engl. Geschmack **3.75**

Ein Posten **Kostüm-Röcke** a. guten schwarzen Stoffen, schön garniert ..... 13.50 und **9.00**

Ein Posten **Herren- u. Damen-Schirme** m. Naturstöcken 4.75 und **2.25**

Ein Posten **Unterröcke,** Trikot und Moirette-Volant, alle Farben **3.50**

1 Riesen-Posten **Sweater** für Knaben und Mädchen, alle Farben, Stück 2,25, 1.45, 90, **65** ₰

1 Riesen-Posten **Jabots und Vorsteckschleifen** Stück ..... **50** ₰

1 Riesen-Posten **Damen-Gürtel** teils Mustersach., Stück 95, 75, **45** ₰

1 Riesen-Posten **Damen- und Herrenhandschuhe** schwarz u. farbig, Paar 95, 75, **45** ₰

Ein Posten **Korsetts** moderne Formen, alle Weiten, Stück .. 3.75, 2.75, 1.75, **95** ₰

Wir geben auf alle Artikel blaue berg. Rabattmarken.

Wir nehmen volle Rabattbücher in Zahlung.

Gebrüder Appel :: Elberfeld,

Herzog- und Grünstrassen-Ecke.

b12

Wilhelmina

Margarine

Stets frisch erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Alleinige Fabrikanten Van den Berghs Margarine-Ges. m. b. H. Cleve.

Marke Wilhelmina ist der vollendetste Ersatz für feinste Butter.

h334

1000

getr. Ueberzieher

von 2 Mk. an bis zu den hochfeinsten Maßsachen, darunter hochmoderne Ulster, Lodenjoppen, Mäntel- und Gummi-Mäntel.

Joppen-Anzüge, Gebrock-, Frack- u. Smoking-Anzüge, einz. Gehröcke, Fracks, Joppen u. Hosen.

Goldne u. silb. Taschenuhren unter Garantie.

Hand- u. Reisekoffer, Reisekörbe, Musikinstrumente.

Stets Gelegenheitsposten in Herren-Schnürschuhen.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Pfand-vermittlungs-Geschäft

Gebr. Hoeing, vorm. 12885

R. Wolf,

Elberfeld, nur Wilhelmstraße 13.

Aeltestes und größtes Spezial-Geschäft im Bergischen Lande.

Im Interesse der Käufer bitte genau auf Nr. 13 zu achten.

Jedermann kauft bei G. Guttmann

h345 Gegr. 1886 Telephon 2036 **Elberfeld** Telephon 2036 Gegr. 1886

Große Klotzbahn 15, part., I. bis IV. Etg., u. 17, I. Etg.

auf

Teilzahlung

bei geringen Anzahlungen und bequemen Abzahlungen

Kredit

Moderne Ulster Paletots Anzüge | für Herren, Burschen u. Knaben,

1- und 2-reihig,

Stiefel, Taschenuhren, Wäsche etc.

Kleiderstoffe, Manufakturwaren etc.

einz. Möbel, kompl. Ausstattungen,

eleg. Schlafzimmer, mod. Küchen, Speisezimmer, Herrenzimmer, Sofas, Teppiche, Herde etc.

Spiegel, Freischwinger.

Besichtigung meiner großen Möbelläger **ohne Kaufzwang** gerne gestattet.

Kunden und Beamten evtl. ohne Anzahlung.

Damen-Ulster, Paletots in schwarz und farbig, Kostüme, Röcke, Blusen, Pelz-Kolliers, Unterröcke, Wäsche, Stiefel, Taschenuhren etc.

Bettwäsche, Federbetten, Bettbezüge, Gardinen, Stores, Vitragen etc.

Gegr. 1886 Gegr. 1886

G. Guttmann, Elberfeld, gr. Klotzbahn 15, part., I. bis IV. Etage, und 17, I. Etage.

Schirmfabrik Otto Köhrmann

12870

Elberfeld, Neumarkt 1, Hansahaus, Eingang Hofkamp.

Elegante Regenschirme in allen Preislagen.

Spazierstöcke in großer Auswahl.

Besonderes Angebot! Reinseid. Schirm für Herren u. Damen Mk. **5.75**

Reparaturen u. Neubezüge schnell u. billig.

Blaue Rabattmarken.

Ia Mecklenburger Nölle

verkauft waggon- u. fuhrweise.

Busch & Heise,

Elberfeld, Sedanstraße 47.

Telephon 4414.

Ia Tafeläpfel! v2186

Champ.-Reinett.	feinste Str.	15
Canada-Reinett.	Tauer-	15
Gold-Reinetten	ware	14
Harberts-Reinetten		13
Stern-Reinetten		12
Rhein. Bohnäpfel, sehr blüh.		11
Tafeläpfel	dto. haltbare	12
dito	Sort. gemischt	9
Spal.-Birnen	hochf. saft. u. herrl.	
	Wohlgeschm.	14

Ia Quitten Postkoll: Mk. 3.50

Beide geg. Nachn. u. nur 1 Faß, dabei Garant. f. tadell. Ank. Probepostkoll geg. Voreinsend. v. Mk. 3 franko gerne Dienst. **W. Ziealer, Obstplantage, Jenheim bei Mainz.**

Billig! Isländer Fleischhalle Billig!

k7734

offeriert in **großer Auswahl:**

Rindfleisch	Suppenstück	Pfd. 70 u. 75
	Feinste Bratenstücke	Pfd. 80 u. 85
Hammelfleisch	Durchwachs. Stücke	Pfd. 70 u. 75
	Hochfeine Keulen	Pfd. 85
Schweinefleisch	Koteletts u. Lummerbraten	Pfd. 1.00
		Pfd. 90
Frische Schweinerippen, dick aufgeschnitten		Pfd. 1.00
Geräucherter fetter und magerer Speck		Pfd. 1.20
f. Plockwurst		Pfd. 1.00 u. 1.20

sowie alle anderen **Fleisch- und Wurstwaren** gut und billig.

Achtungsvoll

Robert Schäfer, Elberfeld, Island 1.

General-Anzeiger

Elberfeld-Barmen. Blatt 6

Freitag, 18. Oktober 1912

Rheinisch-Westfälische Gefängnisgesellschaft.

(Schluß.)

⊙ Düsseldorf, 17. Oktober.

den Fachkonferenzen tagte gestern unter dem Vor- natspräsidenten Meyer (Düsseldorf) die 84. Jahresver- der Rheinisch-Westfälischen Gefängnisgesellschaft. Der es Innern und der Justizminister hatten Vertreter ent- so zahlreiche Behörden der beiden Provinzen. Dem vom rer, Gefängnispfarrer Just (Düsseldorf), erstatteten sbericht entnehmen wir folgendes: Die Zahl der isch-Westfälischen Gefängnis-Gesellschaft angeschlossenen e ist seit dem vorigen Jahre von 117 auf 121 gestiegen. tzahl der Mitglieder dieser Vereine ist von 24 265 auf achsen. Die Gesamteinnahme beträgt 119 982 und die 18 453 Mark. Auch die Zahl der Fürsorgefälle ist gestie- war von 9730 auf 10 289. Zu diesen 10 289 in Fürsorge Personen kommen noch weitere 64 Fürsorgefälle, die entralstelle direkt erledigt worden sind. Außerdem wür- ie Ergebnisse des ersten Jahres der Ausgewiesenenfür- rbesthal hinzuzurechnen sein mit 1118 männlichen und 49 Personen, so daß die Gesamtzahl der Hilfsbedürftigen, die Fürsorgeorganisation der Gesellschaft erreicht wurde, ägt. In dieser Zahl sind jedoch diejenigen unbeschol- nen nicht mit eingeschlossen, welche auf den Schreibstuben stellen der Gesellschaft Arbeit und Brot erhielten. Spe- r Rheinprovinz beträgt die Zahl der Hilfsvereine 90. ngen sind gemäß der Rührigkeit und Geschicklichkeit andes sehr verschieden. In Wermelskirchen ist durch Ab- Vorsitzenden und Versetzung der übrigen Vorstandsmit- Verein zurzeit ohne Leitung. Im Anschlusse an den en Vortrag des Geheimrats Schmidt: „Zehn Jahre Für- , beschäftigte sich der Ausschuß mit der Frage, ob nicht erung des Gesetzes bezüglich der objektiv verwahrlosten befürworten sei. Auf einstimmigen Beschluß hin wurde rift sowohl an das Ministerium des Innern wie auch s der Abgeordneten mit dem Antrage auf Abänderung gerichtet. Weiterhin gedenkt der Bericht des verstor- inal-Erzbischofs Dr. Fischer und des verstorbenen Gene- ndenten Lix. Rogge denen das Rettungswerk an den Ge- nd Gefallenen sehr am Herzen lag.

sscheidenden Vorstandsmitglieder wurden durch Zuruf ht, darunter Rentner August Koschland (Barmen).

sprach Dr. Max Ernst Mayer, Professor des Straf- raßburg, über das Thema: Was müssen wir von einem ollzugsgesetz in bezug auf die jüngeren Gefangenen for- Redner vertrat die Notwendigkeit eines Strafvollzugs- leses müsse besonders auch den Jugendlichen Rechnung fordern seien insbesondere Gefängnisse für diejenigen n, an denen Zwangserziehung aussichtslos erscheine. e der Jugendlichen müßten zwecklose Schädigungen ver- den. Die Absonderung von älteren Gefangenen, die Er- twertbarer Fähigkeiten und die Belebung des Ehrgeizes e Momente. Gleichwohl müsse die Strafe auch im In- Gesellschaft gehalten sein. Wenn die Strafe auch streng sie doch wieder human sein, damit der Gesellschaft nicht nkläger erwüchsen.

Diskussion betonte Geheimer Oberjustizrat Plaschka r Vertreter des Justizministers, gleichfalls die Notwen- digkeit eines Strafvollzugsgesetzes. Ein solches Gesetz würde aber nur allgemeine und bestimmte größere Gesichtspunkte regeln. Es sei keine Veranlassung zur Regelung von Einzelheiten gegeben; dazu seien die Verhältnisse auch zu verschiedenartig. Der Direktor der Arbeitsanstalt Brauweiler, von Jarotzky, bemerkte, eine Trennung zwischen Strafe und Erziehung sei unmöglich. Jede Strafe enthalte Erziehung und jede Erziehung sei in gewissem Sinne eine Strafe. Wenn in den Gefängnissen und ähnlichen Anstalten nur bestraft, aber nicht gebessert werden sollte, könnten die Direktoren aller dieser Anstalten einfach durch Kerkermeister ersetzt werden.

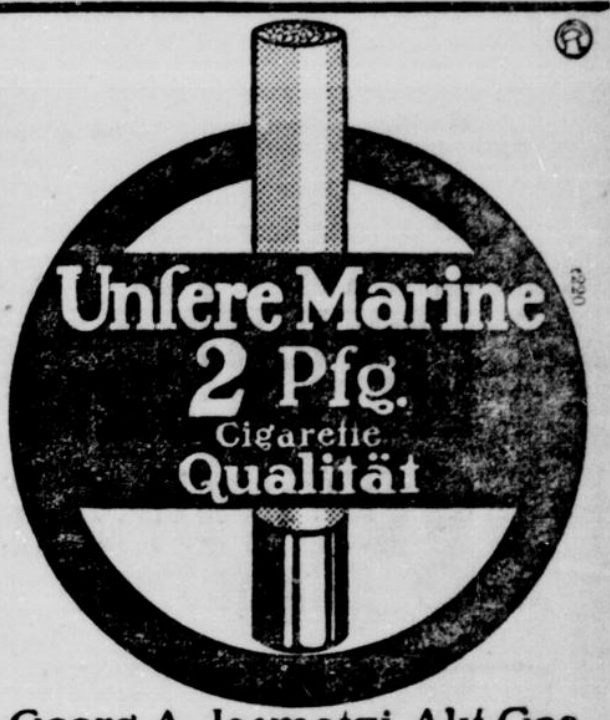
In seinem Schlußworte führte Professor Meyer aus, daß er die Erziehungsarbeit der Gefängnisse keineswegs herabsetzen wolle, daß er vielmehr von ganz besonders hohen Idealen ausgehe.

Vermischtes.

Briefmarken gegen den Krieg auf dem Balkan. Aus Belgrad wird uns geschrieben: Die Kriegsbegeisterung findet ihr Gegengewicht in einem großen Teile der Bevölkerung, der durchaus keine Neigung für Krieg und Kriegsgeschrei offenbart. Die Abneigung gegen den Krieg findet man hauptsächlich bei den gebildeten und wohlhabenden Kreisen. Die feindliche Gesinnung hat jetzt auch ihren Ausdruck in antimilitaristischen Briefmarken gefunden, die in großen Massen in allen vier kriegführenden Königreichen von irgendeinem unbekannten Komitee verbreitet werden. Allen nur irgendwie in Betracht kommenden Persönlichkeiten gehen Sendungen zu, in denen dem Frieden das Wort geredet wird. Als Beilage befinden sich in den Briefen die „antimilitaristischen Briefmarken" oder vielmehr die „kriegsfeindlichen" Briefmarken, durch die für den Frieden agitiert wird. In verschiedenen Ausführungen behandeln sie alle das eine Thema, daß der Krieg dem Lande schädlich sei und der Frieden unter allen Umständen aufrechterhalten werden müsse. Aufschriften, wie „Nieder mit dem Kriege!" und ähnliche befinden sich als Überdruck auf den Marken, die von der Friedensgöttin geziert sind. Auf anderen werden die Greuel des Krieges in kleinen Bildern geschildert. Auch eine andere Art von Friedenspropaganda wird getrieben. Es werden Briefumschläge verschickt, welche die gewöhnliche Briefmarke tragen. Sehr geschickt ist dann im Stil der Briefmarke ein Rahmen um die Marke auf den Briefumschlag gemalt, der für den Frieden Propaganda macht. Da es den Anschein hat, als ob der Rahmen zu der Marke gehört, so sieht diese Briefmarke gleichsam wie eine amtliche Friedenspropaganda aus. Es verlautet, daß diese Briefumschläge von den Postanstalten der kriegführenden Königreiche nicht mehr zur Beförderung zugelassen werden. Ob die Friedenspropaganda, die mit diesen kleinen Mitteln getrieben wird, Erfolg haben wird, ist mehr als fraglich.

Die Serben in Sofia: 1885—1912. „Ich wohnte soeben", so schreibt der Sofioter Korrespondent des Temps, „der Ankunft eines der zahlreichen Eisenbahnzüge bei, die die serbischen Regimenter, die die bulgarische Armee im Kampfe gegen den gemeinsamen Feind zu unterstützen bestimmt sind, nach Sofia bringen. Welcher Wandel der Dinge! Just vor 27 Jahren, fast auf den Tag genau, am 14. November 1885, rückte die serbische Armee in Bulgarien ein. Ihr rechter Flügel hatte die Bulgaren bei Banskidol zurückgeschlagen. In den Vororten Sofias herrschte wilde Aufregung. Das Volk stürzte in hellen Scharen auf die nach Philippopel führende Straße, von woher man die Rettung erwartete: die Ankunft der rumelischen Regimenter. Die Panik hatte ihren höchsten Grad erreicht. Konnten doch schon morgen die Serben Sofia erstürmen! In diesen bewegten Tagen war es ein junger Kriegsminister, der damals knapp dreißigjährige Major Nikiforow, der den Kleinmütigen durch seine unerschütterliche Siegeszuversicht das Vertrauen stärkte. Und heute ist es derselbe Nikiforow, der wieder Kriegsminister ist und als graubaariger General im Bahnhof von Sofia den befreundeten serbischen Truppen den Willkomm bietet. Die Stunde ist nicht minder tragisch als die zur Zeit seiner Jugend. Auf dem Nachbargeleise hält der Zug mit bulgarischen Soldaten, die die Mobilmachungsorder nach Sofia gerufen. Die Musik spielt bei der Einfahrt des Zuges mit den serbischen Truppen die serbische Volkshymne, die Musik des Nachbars, der gestern noch ein Feind, heute ein Freund und Bundesgenosse ist. An den Türen der Viehwagen, in denen sie seit der Frühe eingepfercht sind, drängen sich die serbischen Soldaten mit der schlaftrunkenen Frage: „Wo sind wir?" Man antwortet ihnen: „In Sofia." Das Beifallsgeschrei, mit dem man ihre Ankunft begrüßte, hat sie aus dem Schlaf geweckt. Sie rollen schon so lange, daß sie sich bereits an der türkischen Grenze wähnten."

Eine hübsche Theaterepisode wird aus Berlin berichtet: Im vergangenen Frühjahre inszenierte ein Berliner Operettentheater unter Max Reinhardts Hilfe die Schöne Helena. Für die musikalische Leitung hatte man den bekannten Dirigenten Oskar Fried gewonnen. Bei den Proben machte eine Stelle besondere Schwierigkeit, wo der Chor hinter der Bühne gleichzeitig mit dem Orchester abzubrechen hatte. Da der Chor hinter der Szene den Dirigenten nicht sehen konnte, war nur schwer ein Zusammenhang zwischen den Sängern und dem Orchester zu erreichen. Da sprang der Direktor des Theaters selbst hilfsbereit ein und sang im Chor mit, um die unsicheren Choristen zu unterstützen. Tatsächlich klappte dann auch in der Probe die schwierige Stelle sofort; man sah nun wohlgemut der Premiere entgegen. Der Abend kam — an der gefährlichen Stelle war der Dirigent nicht wenig gespannt, ob man diesmal Glück haben würde. — Und siehe da, der Chor und das Orchester brachen im richtigen Moment auch geradezu mit einer wundervollen Präzision ab, nur noch eine wohlgeschulte und schöne Männerstimme sang solo weiter. Kaum war der Vorhang gefallen, so eilte der Dirigent atemlos auf die Bühne: „Welches R . . . . . hat mir denn das angerichtet; den H . . . zermalme ich!" Da tönte es ganz schüchtern aus der Ecke: „Aber Sie werden sich doch nicht an Ihrem eigenen Direktor vergreifen wollen!!"



Georg A. Jasmatzi Akt. Ges.
größte deutsche Cigaretten-Fabrik
Dresden

Enorm billige Angebote

Damen-Wäsche

Damen-Hemden . . . . . | von
Damen-Beinkleider . . . . | 98 ₰
Damen-Nachtjacken . . . | bis
Damen-Untertaillen . . . . | 1.95

Damen-Korsetts

von 98 ₰ bis 12.75 Mk.

Sammet-Gürtel Mark 3.50, 1.50, 1.25, 85, **48 ₰**

Lackleder-Gürtel Mark 1.55, 1.35, 95, 68, **48 ₰**

Robespierrekrag. von 1.25 bis 3.00
Spitzen-Kragen . . . von 75 ₰ bis 2.75
Jabots . . . . . von 55 ₰ bis 2.00
Ball-Shawls . . . . . von 3.00 bis 8.00

Normal-Wäsche

Normal-Hemden | 1.65, **1.25**
Normal-Hosen
Normal-Jacken

Damen-Strümpfe

Reine Wolle, 1×1 gestrickt.
Paar . . . . 1.50, 1.35, 1.10, **98 ₰**

Ein Posten **Regenschirme** reine Seide, ... **3.90 5.75 6.90**

Seltener Gelegenheitskauf!

Hermann Meyer im bisherigen Geschäftshause der Firma **Gerson & Co.**

Wall 28 **Elberfeld** **Wall 28**

Trotz der billigen Preise 5 Prozent Rabatt in bar auf alle Waren.

Ihre Vorzüge

der Mandelmilch-Pflanzenbutter

Sanella

(vegetabile Margarine)

Erprobte Haltbarkeit
Unübertroffen in Qualität
Sparsam im Verbrauch

Nur echt mit dem Namenszug des Erfinders Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich

Nachahmungen weise man zurück!

Liebreich

Alleinige Producenten: Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve.

h322

---

h335

Drei wichtige Punkte

sind meine Devise.

- **Nur beste Ware!** Für welche ich langjährige Garantie übernehme.
- **Billigste Preise!** Welche Sie bei einem Vergleich meiner Ware mit der jeder Konkurrenz herausfinden werden.
- **Aeußerst kulante Bedienung!**

Meine Möbellager sind mit den letzten Neuheiten ausgestattet. — Eine selten große Auswahl erleichtert Ihnen den Kauf. —

Als besonders günstig offeriere ich:

1 engl. Schlafzimmer
1 eleg. gestr. Küche
Anzahlung Mk. **30.00**

1 Schlafz. m. Spiegelschr.
1 Küche, Carolina pine
Anzahlung Mk. **50.00**

1 Schlafz. m. 3 t. Spiegelschr.
1 Küche, Carolina pine
1 elegantes Wohnzimmer
Anzahl. Mk. **80.00**

Meine kompl. Küche „Westfalen", elegant gestrichen, bestehend aus: 1 Büfett, ca. 1.20 m breit, m. Butzensch., u. Kacheln, 1 Anrichte ca. 1.20 m breit, z. Büfett pass., 1 Tisch u. 2 Stühlen zusammen Mk. **128.00**

Sämtliche Neuheiten in

Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Herren-Ulster,
Damen-Ulster, Samt-Mäntel, Flausch-Mäntel, Jackenkleider etc. etc.
desgl. für Burschen u. Knaben.

sind in reicher Auswahl eingetroffen und gelangen zu den günstigsten Bedingungen zum Verkauf.

Elberfeld 50 Hofkamp 50 Eingang Wilbergstr.

A. Friedländer

Elberfeld 50 Hofkamp 50 Eingang Wilbergstr.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Automobildroschken Ges. m. b. H. Fernruf bei Tag u. bei Nacht nur 1239.

Gesundheit mit der Ruhmeshalle.

Worte an zweifelnde u. verzweifelnde Hausfrauen!

Meine **Delikateß-Pflanzenbutter-Margarine** Marke **„Gesundheit"** **mit der Ruhmeshalle als Schutzzeichen**, ist ein idealer Naturbutter-Ersatz, von appetitanregendem Aussehen, aromatischem Geruch und frischem Geschmack, **ohne jede Beimischung von Margarine, also nicht 2. od. 3. Qual., u. wird desh. v. jedermann gelobt.**

Diese Tatsachen sollten jede Hausfrau beruhigen und zur Probe unsrer **„Gesundheit" mit der Ruhmeshalle** gegenüber minderwert. Qualitäten veranlassen.

Gratis-Probe unsrer „Gesundheit" mit der **Ruhmeshalle** ist stets in unserm Hause und unsern Niederlagen erhältlich.

Täglich frische Ware, Pfd. 90 Pfg. mit wertvollem Gutschein.



88b

General-Vertrieb für Deutschland:

Reform-Haus Catwinkel

Wertherstraße 30 **BARMEN** am Karlsplatz.

Gesundheit mit der Ruhmeshalle.

Neu! **Elberfeld** **Neu!**

Kaiserstr. 6

Die

Hosen-Centrale

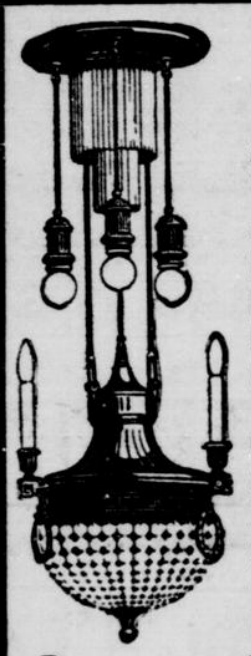
ist eröffnet!

Durch gemeinschaftlichen Einkauf mehrerer Geschäfte ist die **Hosen-Centrale** in der Lage,

besonders billig

zu verkaufen.

Buckskin-Hosen 1.60 — 3.75	Bauch-, untersetzte, schlanke Hosen für jede Figur passend.	**Hosen,** Ersatz für M. 13.00—24.00
Bessere Hosen 3.95 — 6.50		**Manchester-Hos** 3.00—8.00
Eleg. Ausgehhosen 6.75 — 12.00		**Engl. Lederhose** 1.95—5.75
Wir offerieren ferner: **Hüte Mützen Schirme Stöcke.**	Jeder Kunde erhält ein schönes Geschenk. k7937	Wir offerieren ferner **Gestr. Weste Normal-Wäsche Socken Hosenträger**
Feste Preise!		**Reelle Bedien**



Beleuchtungskörper

großartige Neuheiten für Gas und Elektrisch

Wohnzimmerampeln Mk. 5.50, 7.50, 10.50, 11.50, 12.— u. höher

Küchenpendel . . . . Mk. 3.75 bis 7.50

Moderne Kronen in unübertroffener Auswahl

Elektrische Glühbirnen . . . von 65 ₰ an

Glühkörper für Automaten und Hängelicht von 30 ₰ an

Glühkörper für Stehlicht . . . von 19 ₰ an

Zylinder für Automatenlicht . . . 12 ₰

Zylinder für Stehlicht . . . . . 7 ₰

Zylinder für Petrollampen, 6, 8, 10″′ 4 ₰

Wandlampen für Petroleum . von 24 ₰ an

Moderne Tischlampen für Petrol. enorm billig

Casp. Blume,

Barmen, Mühlenweg 42 44. Gegr. 1870.

110d **Herstellung von Herden und Oefen.**

Kaminöfen

mit Dauerbrand-Einsatz von **75** Mk. an.

Rießner Burger Küppersbusch | **Dauerbrand-Oefen.**

h324

außergewöhnlich billig. **außergewöhnlich billig**

5% in bergischen Rabattmarken.

Gebrauchte Oefen werden zurückgenommen.

Eigene Reparaturwerkstelle!!

Aug. Welfonder

Island 24 **ELBERFELD** Island 24.

General-Anzeiger

Elberfeld-Barmen. Blatt 7

46 Freitag, 18. Oktober 1912

Gegen die Fleischnot.

Was die Viehhändler sagen.

...h die Viehhändler sind mit den Maßnahmen der Regierung ...ebung der Fleischteuerung unzufrieden, denn sie fühlen sich ... geschädigt und in ihrer Existenz bedroht, daß bei der Ein... Vieh und Fleisch aus dem Auslande und bei den be... Zoll- und Frachtermäßigungen die Konkurrenz des Handels ...dig ausgeschlossen worden ist. Der geschäftsführende Aus... ...es Bundes der Viehhändler Deutschlands gab in einer ..., die er in Berlin abhielt, dieser Auffassung in folgender Ent... ...ng Ausdruck:

„Die heute in Berlin versammelten Vertreter des Bundes der ...ändler Deutschlands (e. V.) haben aus den Maßnahmen der ...ischen Regierung zur Behebung der Fleis...teuerung mit leb... ...n Bedauern festgestellt, daß nun auch die Staatsregierung ...r irrigen Auffassung gekommen zu sein scheint, als verteuere ...andel in ungebührlicher Weise Vieh und Fleisch. Die Ver... ...des deutschen Viehhandels müssen gegen eine derartige Un... ...lung protestieren und können es deshalb auch nicht billigen, ...ie Ermäßigungen an Zoll und Fracht nur den Städten zu... ...kommen sollen. In dieser Maßnahme liegt eine schwere ...igung des Handels, der dadurch in seinen legitimen Inter... ...bedroht wird. Es geht nicht an, den Handel für die Sün... einer verkehrten Wirtschaftspolitik verant... ...h machen zu wollen. Wenn die Staatsregierung die Über... ...ng hat, daß der augenblicklichen Teuerung nur durch ver... ...e Einfuhr aus dem Auslande begegnet werden kann, so darf ...andel von den ihm zufallenden Aufgaben nicht ausgeschlossen ...n. Diese Forderung müssen die Viehhändler nicht nur für ...Beruf, sondern für den gesamten deutschen Handelsstand er... ...So wenig der Handel zur Verteuerung der Lebensmittel ...gt, so wenig kann seine Ausschaltung zur Verbilligung ..., es ist also nicht gerechtfertigt, ihm mit Ausnahmebestim... ...n zu begegnen. Speziell der Viehhandel arbeitet im ...eich zu anderen Erwerbsgruppen mit einem so mini... ...n Gewinn, daß auf seine Tätigkeit unmöglich die gegen... ...hohen Fleischpreise zurückgeführt werden können, sein Ver... ...beträgt durchschnittlich noch nicht 1 Prozent des Umsatzes. ...zu Anfang des Jahres 1911 hat der Bund der Viehhändler ...chlands auf die schon damals drohende Teuerung aufmerk... ...emacht und Vorschläge zur Abhilfe unterbreitet, leider ohne ...g. Deshalb muß jetzt mit aller Entschiedenheit die For... ...erhoben werden, die Konkurrenz des Handels nicht auszu... ...n, denn diese Konkurrenz kann nur zur Besserung der gegen... ...en Notlage beitragen. Die Bundesleitung wird beauf... diese berechtigte Forderung mit allem Nachdruck zu ver... wobei nicht unerwähnt bleiben soll, daß der deutsche Han... ...in gerechter Würdigung der tatsächlichen Verhältnisse die ...Forderung schon im vergangenen Jahre erhoben hat.

Was die Innungsmeister sagen.

...der Allgemeinen Fleischerzeitung läßt sich auf eine Rund... ...eine Anzahl Fleischermeister über ihre Erfahrungen mit ...ischem Fleisch aus. Der zweite Obermeister Ric. Wolff der ...Innung in Essen schreibt:

„... von der Stadtverwaltung bezogene dänische Fleisch, von ...bis jetzt zwei Waggons, jede Woche einer, angeliefert wur... ...von einwandfreier, guter Qualität. Es sind nach deutschen ...Kühe zweiter Qualität. Schlachthofdirektor Erhard und ...zum Einkauf des Fleisches in Dänemark und Schweden, ...iere auch im lebenden Zustande zu sehen. Die dem Kom... ...gestellten Bedingungen über Beschaffenheit des Fleisches, ...ung und Qualität sind bis jetzt erfüllt worden. Das Fleisch ...lge einstimmigen Innungsbeschlusses durch unsere Mit... ...erkauft. Die Stadtverwaltung liefert den Metzgern das ...m Selbstkostenpreis von 68 Pfg., wobei der zurückzuver... ...Zoll und die Fracht einkalkuliert sind. Der Verkaufspreis ...stellt 1,20 Mark, Roastbeef 90 Pfg., Bauchlappen und Bein... ...Pfg., Nierenfett 45 Pfg., alles übrige Fleisch 80 Pfg. Be... beim Verkauf ist, daß das Fleisch in den Arbeitervierteln ...ten Anklang findet. Käufer sind hier hauptsächlich Hand... ...eine Beamte und Geschäftsleute. In den besseren Wohn... ...der Stadt ist dagegen der Absatz ein guter. Eine Einwir... Auslandsfleisches auf Markt- und Fleischpreis-Gestaltung ...ht nicht wahrnehmbar. Bei einem Marktauftrieb von ca. 1000 Stück Großvieh treten die 18 Stück geschlachteten Dänen ja auch gar nicht in die Erscheinung."

Der Obermeister der Zwangsinnung für Ochsenmetzger in Aachen, Stadtverordneter Peter Weber, schreibt: „Von einer holländischen Aufklärungsreise zurück, teile ich Ihnen mit, daß das dänische Fleisch, welches bis jetzt hierher gekommen ist, dem Preise entsprechend war. Bekanntlich haben die Metzger den Verkauf desselben nicht übernehmen wollen, so daß die Stadt gezwungen war, das Fleisch in eigener Regie zu verkaufen; Abgang bis heute sehr flott. Die Einwirkung ist derart, daß die kleineren Metzger sowie auch schon bessere Geschäfte gezwungen waren, die Preise im allgemeinen herunterzusetzen."

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 18. Oktober 1912.

Eine bedeutungsvolle Entscheidung über Steuerabzugsfähigkeit von Verbandsbeiträgen.

Eine Entscheidung, die für weiteste Kreise von großem Interesse ist, wurde soeben vom Oberlandesgericht Düsseldorf gefällt. Bekanntlich stehen die Steuerveranlagungskommissionen auf dem Standpunkte, daß die Gewerkschaftsbeiträge bei der Steuererklärung nicht abzugsfähig seien. Diese Anschauung hat das genannte Gericht nicht geteilt, sondern es hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß solche Beiträge in der Tat abzugsfähig seien. Das Gericht hat dabei als unerheblich bezeichnet, ob auf den Bezug der festgesetzten Unterstützung ein klagbares Recht vorhanden sei oder nicht. In dem zur Verhandlung stehenden Falle eines Buchdruckers hat das Gericht die Anschauung der Vorinstanz, die die Zahlung des jährlichen Beitrages zur Gewerkschaftskasse als nicht zur Bestreitung des Unterhaltes gehörig und deshalb ihren Abzug für unstatthaft erklärt hatte, als unzutreffend bezeichnet, da die Vorinstanz den Begriff des Unterhaltes verkannt habe. Der Unterhalt umfasse nach § 1610 des Bürgerlichen Gesetzbuches den ganzen Lebenslauf, einschließlich der Ausgaben, die zur Erhaltung einer standesgemäßen Lebensstellung erforderlich seien. Der Beklagte sei als Buchdrucker, um eine seinen Fähigkeiten entsprechende Stellung zu erhalten, zur Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft gezwungen. Dazu kämen die finanziellen Vorteile, die er durch die Mitgliedschaft für den Fall der Arbeitslosigkeit, Krankheit und Invalidität erwirbt, ohne daß seine Leistungsfähigkeit durch sie unmittelbar erhöht würde. Die Bedeutung dieses Urteils hat über die Gewerkschaftskreise hinaus, auch für bürgerliche Angestelltenkreise, Bedeutung, da zwischen Gewerkschaften und anderen Angestelltenorganisationen in dieser Beziehung kein Unterschied besteht.

e.— **Bürgerverein der äußeren Südstadt.** In der Generalversammlung berichtete der Vorsitzende über die Entwicklung des Vereins, der nun fünf Jahre besteht. Er erinnerte an die Gründungsgeschichte und zeigte an Hand von Beispielen, daß der Verein durch fleißige Arbeit und dank dem Entgegenkommen der Stadtverwaltung mancherlei Verbesserungen erzielt habe. Im Jahresbericht wurden besonders folgende Punkte hervorgehoben: 1. Erneuerung der Blücherbrücke und Zusage einer besseren Beleuchtung dieser Brücke; 2. Erneuerung der Brücke im Zuge der Kölnerstraße. Sie soll bekanntlich besonders schön ausgestattet werden; auch durch seitliche gärtnerische Anlagen mit Ruhebänken. Hierfür hat die Verwaltung einen Wettbewerb ausgeschrieben. 3. Verbesserungen am Zugange zu den städtischen Sport- und Spielplätzen am Waldschlößchen. 4. Bemühungen behufs Beseitigung der häßlichen Ruine an der Jägerhofstraße, die das landschaftliche Bild sehr verunziert. 5. Errichtung einer Gelpetalsperre, für die die Vorarbeiten im Gange sind. 6. Beschwerden über die Elberfeld-Cronenberger Straßenbahn, die der übernommenen Verpflichtung, dem vorhandenen Bedürfnis zu genügen, nicht nachkomme. Die Wagen sind zu den Hauptverkehrszeiten zum Ersticken überfüllt. 7. Fortführung der städtischen Rundbahn von der Ravensbergerstraße zu den südlichen Höhen, damit die Barmer Bergbahn dadurch entlastet wird. Nach allgemeiner Ansicht würde die Bahn bei richtiger Weiterführung viele Fahrgäste erhalten, die jetzt die Cronenberger Straßenbahn benutzen. Der Verein, der in den letzten Wochen 30 neue Mitglieder erhalten hat, wählte die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wieder. Das Stiftungsfest soll im November in der bisherigen Weise gefeiert werden.

e.— **Die Deutsche Kolonialgesellschaft** veranstaltet im Laufe des kommenden Winters einen Vortragszyklus über „Das britische Kolonialreich". Man schreibt uns dazu: Es ist der hiesigen Abteilung der Kolonialgesellschaft gelungen, für die interessantesten Länder des englischen Kolonialreiches hervorragende Redner zu gewinnen, die die betreffenden Länder aus eigener Anschauung kennen. Alle Vorträge werden durch Lichtbilder erläutert. Es werden behandelt „Kanada und Neufundland". Redner: Redakteur Julius Dittmar, Montag den 21. Oktober 1912. „Britisch-Südafrika". Redner: Kolonialschriftsteller Hans Berthold, Dienstag den 19. November 1912. „Indien, Hinterindien, Hongkong". Redner: Geheimrat Dr. v. Böttinger, Montag den 13. Januar 1913 und zum Schluß „Australien und Neuseeland". Redner: Professor Dr. Alfred Manes am Mittwoch den 12. Februar 1913. Die Vorträge finden im Kaisersaal der Stadthalle statt und beginnen pünktlich 8½ Uhr abends. Auch zu diesem Vortragszyklus ist der Eintritt frei und jedermann (Damen und Herren) willkommen.

e.— **Die Elberfelder Maler- und Anstreicher-Innung** hielt dieser Tage unter Leitung ihres Obermeisters Höring eine zahlreich besuchte Quartalsversammlung ab. Uns geht darüber von der Innung folgender Bericht zu: Zum ersten Punkt der Tagesordnung wurde lebhaft bedauert, daß die Postverwaltung in Elberfeld die Erlasse der Zentralbehörden nicht beachtet und nach wie vor ohne Berücksichtigung der Herstellungskosten dem Mindestfordernden die Zuschläge bei Submissionen erteilt. Es wurde beschlossen, bei der Handwerkskammer vorstellig zu werden, damit dieselbe durch eine Beschwerde beim Minister Remedur schaffe. Zu Punkt 2 wies der Obermeister auf das am 26. dieses Monats stattfindende 60. Stiftungsfest der Innung hin und erbat recht zahlreichen Besuch. Zu Punkt 3 hielt der Syndikus des Arbeitgeberverbandes Dr. Coelsch einen Vortrag über die bevorstehende Lohnbewegung im Malergewerbe. An Hand des am 15. Februar nächsten Jahres ablaufenden Reichstarifs für das Malergewerbe ging er auf die bis jetzt bekannt gewordenen Forderungen der Gehilfenschaft ein, deren nur annähernde Erfüllung den vollständigen Ruin des Gewerbes mit sich bringen müsse. Nur ein fester Zusammenschluß im Arbeitgeberverband könne dem unaufhaltsamen fortschreitenden Begehren der Gehilfenschaft begegnen. Bei Besprechung des § 10 des Tarifs, der die Schmutzkonkurrenz regelt, ging er eingehend auf die eigentümlichen Verhältnisse in Elberfeld ein, wo insbesondere unter dem Schutze der Stadtverwaltung Schmutzkonkurrenz allenthalben gezüchtet würde. Die Stadtverwaltung scheine von dem modernen Bestreben zur Reformierung des Submissionswesens, vom angemessenen Preis noch nichts zu wissen. Nur eine öffentliche Bekämpfung der durch die Vergebung an den Mindestfordernden erwachsenden Mißstände könne hier Änderung schaffen. In der Diskussion stellte man sich allenthalben auf den Boden des Vortrages, hoffte jedoch, daß auch die Stadtverwaltung Elberfeld sich den neuzeitlichen Bestrebungen auf die Dauer nicht verschließen könne.

e.— **Literatur über die Ballanstaaten.** Bei dem Interesse, das die Balkanländer jetzt allgemein besitzen, dürfte vielen eine Zusammenstellung der Literatur, die die Stadtbücherei darüber besitzt, willkommen sein. Es sind vorhanden: Ee 705 Bahr, H. Dalmatinische Reise. 1909. — G 380 Bamberg, F. Geschichte der orientalischen Angelegenheiten im Zeitraume des Pariser und des Berliner Friedens. Ill. 1892. — E 872 Bosse, R. Eine Dienstreise nach dem Orient. 1900. — Ee 49 Braun-Wiesbaden, K. Eine türkische Reise. 1876. — 65 E 32 Dehn, P. Die Völker Südeuropas und ihre politischen Probleme, Ill. 1909. — Ee 52 Döring, A. Eine Frühlingsreise in Griechenland. 1903. — Ee701 Floericke, K. Dalmatien und Montenegro. Blicke ins „Kulissenland". Ill. 1911. — Gs 36 Georgewitsch, P. Das Ende der Obrenowitsch. Beiträge zur Geschichte Serbiens 1897—1900. 1905. — Gs 33 Georgewitsch, P. Die türkische Revolution und ihre Aussichten. 1908. — E 591 Grothe, H. Auf türkischer Erde. Ill. 1903. — 65 E 25 Grothe, H. Zur Landeskunde von Rumänien. Kulturgeschichtliches und Wirtschaftliches. Ill. 1907. — Ee 51 Hauptmann, G. Griechischer Frühling. 1905. — Ee 58 Jaeckh, E. Im türkischen Kriegslager durch Albanien. Bekenntnisse zur deutsch-türkischen Freundschaft. 1911. — Gs 42 Jirecek, C. Geschichte der Serben. 1911. I. — Gs 329—332 Jorga, N. Geschichte des osmanischen Reiches. 1908—1911. I—IV. — Gs 309 bis 303 Jorga, N. Geschichte des rumänischen Volkes im Rahmen seiner Staatsbildungen. 1905. I—II. — E 40 Laveleye, E. v. Die Balkanländer. 1888. — E 477 Lur, A. E. Die Balkanhalbinsel. 1887. — Ee 56 Passarge, L. Dalmatien und Montenegro. Reise und Kulturbilder. 1904. — G 47 Ranke, L. v. Serbien und die Türkei im 19. Jahrhundert. 1879. — E 526 Renner, H. Durch Bosnien und die Herzegowina kreuz und quer. Wanderungen. Ill. 2. Aufl. 1897. — Gs 78 Roth, K. Geschichte der christlichen Balkanstaaten. (Bulgarien, Serbien, Rumänien, Montenegro, Griechenland) 1907. — Gs 34 Ryan, Unter dem roten Halbmond. Erlebnisse eines Arztes bei der türkischen Armee im Feldzuge 1877-78. 1901. — Ee 25 Struck, A. Griechenland. Land, Leute und Denkmäler. 1911. I. — Gs 321—328 Zinkeisen, J. W. Geschichte des osmanischen Reiches. 1840—1863. I—VII.

e.— **Städtischer Fleischverkauf.** Die Stadt will das Fleisch von lebend eingeführtem holländischem Vieh — bekanntlich dürfen bis zu 60 Stück holländisches Rindvieh wöchentlich hier eingeführt werden, am kommenden Dienstag zum ersten Male hierselbst zum Verkauf bringen. Am kommenden Samstag wird der Verkauf auf dem Neumarkt noch in der bisherigen Weise stattfinden. Wie später der Verkauf, der sich über das ganze Stadtgebiet ausdehnen soll, geregelt wird, wird die Verwaltung rechtzeitig bekanntgeben.

Samstag — Sonntag — Montag — Dienstag

4 billige Verkaufstage in **Jackenkleidern**

nur allerletzte Neuheiten, teils Modelle, auf Seide gearbeitet, auch für starke Damen passend,

17.50 19.50 24.00 27.00 29.50 30.00 33.00 37.00
39.50 44.00 47.00 49.50 52.00 55.00 57.00

Durch **besonders günstigen Einkauf** bringe **zu auffallend billigen Preisen**

Große Posten **Damen-Ulster** allerneueste Fass., aparte Dessins, modernste Stoffe,

9.50 12.00 14.00 16.00 17.50 19.00 22.00 27.50 29.00 32.00

Grosse Posten **Sammet- und Plüsch-Paletots** kurze und lange Fass., prima Qual. u. in wunderbaren Ausführungen,

24.50 27.00 29.50 33.00 36.00 39.50 44.00 47.00 49.00 52.00 55.00 58.00

Große Posten weit unter Preis

...gl. u. deutsche Stoffe. ...kste Fassons. Auf ...r gearbeitet. **Herren-Ulster und Paletots** Feinste Qualitäten. Ersatz für Maß. Anerkannt beste Verarbeitung.

17.50 19.00 20.00 22.50 25.00 27.50 30.00 32.50 35.00 39.00 41.00 43.00 47.50 50.00

h223

...ch Ersparnis der hohen Ladenmiete sind die Preise außergewöhnlich billig.

...uf nur Etage **S. Hirsch, Elberfeld** Hofkamp 50, Monopol.

e.— **Auf die Samariterkurse,** die für Damen und Herren bekanntlich getrennt stattfinden und am nächsten Montag für Damen, Donnerstag den 24. Oktober für Herren, jedesmal abends 8½ Uhr ihren Anfang nehmen, sei nochmals aufmerksam gemacht. Als Unterrichtslokal dient die Turnhalle der Knabenmittelschule an der Neuen Friedrichstraße. Anmeldungen werden an genannten Abenden noch entgegengenommen.

e.— **Preisgekrönt.** Das „Rheinische Doppel-Quartett" Elberfeld errang auf dem Gesangwettstreit in Hörde i. W. in der Quartettklasse den ersten Preis, den zweiten Ehrenpreis und den ersten Haupt-Ehrenpreis.

e.— **Im Zoologischen Garten** findet morgen (Samstag) von 3½ bis 6½ Uhr Konzert des Philharmonischen Orchesters statt. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 35 Pfg., für Kinder 30 Pfg.

e.— **Änderung einer Stationsbezeichnung.** Wie die hiesige Eisenbahn-Direktion bekannt gibt, erhält vom 1. November ds. Js. ab der an der Bahnstrecke Iserlohn—Fröndenberg gelegene Bahnhof 2. Klasse Menden die Bezeichnung Menden (Kr. Iserlohn).

Barmen, 18. Oktober 1912.

Die Frage der Zulassung der Ersatzkassen der Krankenversicherung (freie Hilfskassen und Krankenauflagen) ist jetzt, wie wir erfahren, endgültig entschieden worden. Nach § 508 der Reichsversicherungsordnung sind Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, denen als eingeschriebene Hilfskassen vor dem 1. April 1909 eine Bescheinigung nach § 75a des Krankenversicherungsgesetzes erteilt worden ist, auf ihren Antrag für den an diesem Tage durch die Satzungen bestimmten Bezirk und Kreis ihrer versicherungspflichtigen Mitglieder als Ersatzkassen zuzulassen, wenn ihnen dauernd mehr als 1000 Mitglieder angehören und ihre Satzung den §§ 504 bis 513 genügt. Nach Absatz 2 desselben Paragraphen kann allerdings die oberste Verwaltungsbehörde auf Antrag eines solchen Versicherungsvereins die erforderliche Mindestzahl der Mitglieder auf 250 herabsetzen; dahingehende Anträge sind auch inzwischen von zahlreichen Hilfskassen, namentlich von den Krankenauflagen im Bergischen, gestellt worden. Erkundigungen an zuständiger Stelle haben aber ergeben, daß diese Anträge keinen Erfolg haben werden. Die Landesbehörde hat jedenfalls für den Umfang der Rheinprovinz entschieden, daß nur diejenigen Ersatzkassen zugelassen werden sollen, die dauernd mehr als 1000 Mitglieder haben. Ausnahmen von dieser Regel sollen nicht zugelassen werden, dürften auch für andere Bezirke nicht zugelassen werden, obwohl sie von den untersten Verwaltungsbehörden vielfach befürwortet wurden, insbesondere für die seit Jahrzehnten im Bergischen bestehenden Krankenauflagen, die in ihrer Verwaltung und ihrem Betrieb durchaus einwandfrei sind. Selbst denjenigen freien Hilfskassen, die mit ihrer Mitgliederzahl nahe an 1000 herankommen, die beispielsweise, wie eine Höhscheider Kasse, 950 Mitglieder haben, ist die Ausnahme verweigert worden. Mit dem Inkrafttreten der neuen Bestimmungen der Krankenversicherung nach der Reichsversicherungsordnung, das zum 1. Januar 1914 zu erwarten ist, werden also zahlreiche Hilfskassen eingehen müssen (im Stadt- und Landkreise Solingen allein 14) und ihre Mitglieder den Ortskrankenkassen zufallen.

---

b.— **Der Verein „Frauenwohl"** hielt seine Generalversammlung im Volkskaffeehause ab. Nachdem die Vorsitzende, Frau Elly Klein, die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßt hatte, berichtete sie über die Vereinstätigkeit des verflossenen Jahres. Die Mitgliederzahl des Vereins hat sich auf 120 erhöht, und die monatlichen Mitglieder-Versammlungen erfreuten sich wachsender Beliebtheit. Sie dienen dem Zweck, die Mitglieder untereinander bekannt zu machen, ihnen Gelegenheit zum Meinungsaustausch zu geben und sie durch einen kleinen Vortrag mit nachfolgender Diskussion anzuregen. Zwei größere Vorträge wurden in der Aula des Gymnasiums gehalten, der erste von Frau Bensheimer-Mannheim über „Die Frau in den Gemeindeämtern", der zweite von Frau Justizrat Rennewitz-Halle über Frauen-Rechtsschutzstellen. Leider waren die beiden Vorträge nicht so gut besucht, wie erwartet werden konnte. Trotzdem sind für diesen Winter wieder größere Vorträge ins Auge gefaßt; so hofft der Verein, im November die Vorsitzende des Bundes deutscher Frauenvereine, Frl. Dr. Gertrud Bäumer, für einen Vortrag zu gewinnen. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt; hinzugewählt wurden Frl. Olga Troost und Frau Philipp Karcher. Dann folgte der Bericht von Frau Wever über die halbjährige Tätigkeit der vom Verein gegründeten Rechtsauskunftsstelle für unbemittelte Frauen, die recht erfolgreich war. Gleich in den ersten Sprechstunden war die Zahl der ratsuchenden Frauen über Erwarten groß, so daß der Verein sich veranlaßt sah, sofort eine zweite wöchentliche Sprechstunde einzurichten. Frau Klein stellte ihre Kleinkinderschule Oberdörnen 52b als Sprechzimmer zur Verfügung. Dort ist in demselben Jahre schon 280 Frauen gänzlich kostenlos Rat erteilt worden. Dieser Rat ist aber nicht eine einfache Auskunft, sondern es sind fast immer Eingaben, Armenrechtsgesuche, Briefe etc. damit verbunden; auch durch persönliche Vermittlung wird viel erreicht, so daß die 8 mitarbeitenden Damen eine Fülle von Arbeit haben. Zwei Rechtsanwälte stehen ihnen mit juristischem Rat zur Seite. Es muß aber immer wieder betont werden, daß diese Einrichtung viel mehr eine soziale wie eine juristische ist, und daß gerade der Umstand, daß die hilfesuchenden Frauen bei einer Frau auf ein ganz anderes Verständnis rechnen dürfen, dieser Einrichtung eine besondere Note gibt. Frau Wever berichtete über einige Einzelfälle, woraus zu sehen war, daß in manchen Fällen, wo die Männer schon die Sache als hoffnungslos aufgegeben hatten, durch die Beharrlichkeit und den Eifer der Frauen noch etwas erreicht werden kann. In den meisten größeren Städten blühen und gedeihen diese Frauen-Rechtsschutzstellen, die sich zu einem großen, über ganz Deutschland verbreiteten Verband zusammengeschlossen haben, der überall die größte Achtung genießt. Nachdem Frau Wever einen Überblick über die verschiedenen Arten der erledigten Fälle gegeben hatte, sprach sie ihren Dank dafür aus, daß die Mitglieder der Gründung der Rechtsauskunftsstelle zugestimmt haben und der Verein die Mittel zur Verfügung stellt. Sie gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Damen den Eindruck gewonnen, etwas Gutes und Segenbringendes gegründet zu haben. Danach befaßte sich die Mitgliederversammlung mit den bevorstehenden Wahlen zur Angestellten-Versicherung. Nachdem Frl. Meyer, die Vorsitzende des Kaufm. Verb. weibl. Angestellter, in kurzen Zügen die wichtigsten Bestimmungen dieses neuen Gesetzes erläutert hatte, beschloß die Versammlung, sich an einer Wahlagitation zu beteiligen und eine besondere Kommission dafür einzusetzen.

b.— **Der südstädtische Bürger- und Bezirksverein** hielt hier eine Sitzung ab. Der Vorsitzende Genck teilte mit, daß eine Eingabe des Vereins an die Stadtverwaltung, das Teppichklopfen nach 10 Uhr abends durch Polizeiverordnung zu untersagen und unter Strafe zu stellen, keinen Erfolg gehabt hat. In der Antwort des Polizeidezernenten werde u. a. gesagt, daß das Kammergericht derartige Verordnungen wiederholt für ungültig erklärt habe. Dem Übelstande könnten die Vermieter dadurch begegnen, daß sie in ihren Mietverträgen entsprechende Bestimmungen aufnähmen. Auch bezüglich der Instandsetzung des Bürgersteigs vor der Restauration Freitag-Lichtenplatz hat der Verein eine Petition an die Verwaltung gerichtet. Sie hat einen, wenn auch geringen, Erfolg gehabt. Nach der dem Verein zugegangenen Antwort mußte von der vollständigen Regulierung vorläufig der außerordentlich hohen und nicht vorhandenen Kosten wegen abgesehen werden, es ist aber angeordnet worden, den Bürgersteig in Ordnung zu bringen, soweit dies mit geringen Mitteln möglich ist. Die vom Verein geforderte Instandsetzung der oberen Fischertalerstraße ist inzwischen erfolgt, auch ist das alte, bekannte, längst außer Betrieb gesetzte Pumpbäuschen entfernt worden. Die wiederholt in Eingaben geforderte Anbringung einer Bogenlampe an der Kreuzung der Gewerbeschul- und Fischertalerstraße ist von der Stadt abgelehnt worden, weil ein Bedürfnis dafür nicht anerkannt wird. Der Barmer Haus- und Grundbesitzerverein hat, wie bekannt ist, an die Verwaltung eine Eingabe gelangen lassen, in der gefordert wird, im Hinblick auf die großen Überschüsse eine Ermäßigung der Umsatzsteuer, des Wassergeldes und der Beiträge zur Müllabf... eintreten zu lassen. Der südstädtische Bürger- und Bezirks... beschloß, die Eingabe zu unterstützen. Die Polizeiverwaltung ... ersucht worden, darauf zu achten, daß bei Automobilen ... des Nachts die Fischertalerstraße hinauffahren, die Auspuff... geschlossen bleibt, damit der Lärm, der jetzt von den Automobilen ... unangenehme Störung empfunden wird, auf ein Minimum ... schränkt wird. Bei der Anlage des neuen Güterbahnhofes ... die Brücke viel zu schmal werden. Mehrere Anwohner ... die Handelskammer und Bauverwaltung veranlaßt, bei der ... bahndirektion zwecks Abänderung vorstellig zu werden. ... den Herren gewordenen Bescheid ist es sehr zweifelhaft, ob jetzt ... was zu ändern ist. Im Verein wurde allgemein betont, daß ... Verbesserung des Projektes eine dringende Notwendigkeit sei.

b.— **Konzert.** Man schreibt uns: Vor zwei Jahren veranstalteten die vereinigten Kirchenchöre Barmens, verbunden mit ... Männerchören von Wupperfeld und Wichlinghausen, ein Konzert in der Stadthalle, das mit der Wucht seiner Massenchöre ... geradezu begeisterten Beifall auslöste und allgemein den Wunsch nach Wiederholung weckte. Zu letzterem haben sich nun die ... nannten Vereine, denen sich noch ein bewährtes Männerquartett und hervorragende Solisten beigesellt haben, entschlossen. ... neuem Programm werden sie am Sonntag, 27. Oktober, ... mittags 4 Uhr, vor die Öffentlichkeit treten. Wir zweifeln ... daß eine noch größere Zahl als damals, da inzwischen die Stadthalle eine Vergrößerung erfahren hat, den Darbietungen ... wird.

b.— **Volkstümliche Vorträge.** Sonntag abend 7 Uhr findet in der Aula des Gymnasiums der erste musikalische Abend statt. ... in den Vorjahren, so ist auch für diesen Abend ein hübsches Programm aufgestellt. Als Mitwirkende sind gewonnen Fräulein ... hanne Jüngst aus Siegen und Gotthold Gumprecht ... Dortmund. Die künstlerische Leitung hat wieder unsere heimische Pianistin Frau Ellen Saatweber-Schlieper übernommen.

b.— **Zirkus Sidoli.** Man schreibt uns: Wie schon berichtet, findet die Eröffnungsvorstellung Freitag den 25. Oktober, abends 8¼ Uhr, im Zirkusgebäude, Carnaperstraße, statt. Der Park umfaßt 130 eigene Pferde. Das Publikum wird verschiedene Kunststücke auf dem Gebiete der Pferdedressur zu sehen bekommen.

b.— **Lohnbewegung in den Barmer Hafthandlungen.** Die Nichtanerkennung des von den Arbeitern vorgelegten Tarifs ... den bei drei hiesigen Firmen die sämtlichen Küfer die Arbeit ... gelegt.

b.— **Auf der Barmen-Schwelm-Milspe Straßenbahn** betrug im Monat September die Zahl der gefahrenen Wagen-Kilometer ... und der beförderten Personen 241 004. Es wurden 31 879,05 ... eingenommen. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres sind ... Wagen-Kilometer gefahren 248 030 Personen befördert und ... Mark eingenommen worden. Mithin wurden im Monat September ds. Js. 1,05 Mark mehr eingenommen.

Hohenlohe Erbswurst
vorzüglichste Erbssuppe
2–3 Teller 10 Pfg
Immergut!

Neu eröffnet!
Konfektions-Haus Wolf & Co.
Neu eröffnet!
Berlinerstraße-Ecke und :: Stennertstraße 2 :: **Barmen-Wupperfeld** Berlinerstraße-Ecke und :: Stennertstraße 2 ::
Großes Spezialgeschäft für moderne Herren- u. Knabenbekleidung.

Wir empfehlen elegante
Ulster und Paletots
in nur bester gediegener Verarbeitung
Mk. 15.00 bis Mk. 60.00

Besondere Sorgfalt widmen wir der Abteilung
Herren- und Jünglings-Anzüge
Beste Stoffe, zeitgemäßer Schnitt
Mk. 12.00 bis Mk. 65.00

Sehenswert ist unsere Abteilung für
Knaben-Bekleidung
Wir empfehlen:
Knaben-Anzüge, Ulster, Paletots, Pyjacks
in bestbewährten Qualitäten u. reizenden aparten Formen.

Unsere 7 großen Schaufenster veranschaulichen Ihnen die Herbstmode 1912.

Rabattmarken
Hosen, Capes, Bozener Mäntel, Gummi-Mäntel, Arbeiter-Bekleidung, Wäsche, Loden-Joppen, Phantasie-Westen, Sweaters, Sport-Bekleidung.
:: Volle Bücher :: nehmen in Zahlung

In allen Abteilungen übersichtliche große Auswahl.
Allerbilligste Preise und streng reelle Bedienung machen den weitesten Weg zu uns lohnend.
h330
Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Stellen-Anzeiger

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken obern Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

...ng der Stellenangebote ...Stellensuchende täglich ...frei am 2 Uhr, in Barmen ...am Gemarker Ufer (Rat...haus) gratis verabfolgt

...llenangebote

männliche

...eine beliebte, aktuelle ...nschrift suche zur wei...Verbreitung noch einen ...en, redegewandten

Herrn

...eisen. Hohe Provision ...nach auswärts frete ... Dauernde, ange... Beschäftigung. Off. u. ... an die Exp. s11

...tkarte ...schreib. Sie sogl., ...w. Sie geneigt, ...n zu verk. an Wirte geg. ...pp. ob. 250 ℳ Berg. p. Mk. ...k & Co., Hamburg. g254

...tiger junger Mann, ...ber 25 J., mit gründl. ...kenntnissen d. Eisen... ...branche, für

...berseehaus Reisender

...Englische Sprachkennt... ...erforderlich. Gesundes ... Off. u. K 632 an die ...s ds. Bl. in Remscheid, ...raße 7. f238

...e zum 1. Januar für ...Agenturgeschäft †

...gen Herrn ...ise u. Kontor. Angeb. ...gabe d. bish. Tätigk. ...B 9809 an die Exped. ...n, Neuerweg 41/43.

...Für feine Sache ...licht. Herrn zum Be... ...n Geschäften. Fabrik. ... Artikel od. Versicher. ... E 4879 an die Exp.*

...euer Beruf! ...strebsamen, sol. Mann ...ch günstige Gelegen... Erlangung fester An... mit gutem Einkom... a540

...Inspektor ...er, großer Versiche... ...lk.-Ges. (auch Volks-, ...u. Sterbekassen-Vers.) ...Einarbeitung bei sof. ...st. Off. u. Nr. 251 an ...-Exp. D. Schürmann ...ldorf erbeten.

...r Verdienst. ...vertrieb eines patent. ...Gebrauchsartik., d. jede ...nu kauft, werd. über... ...tige Verkäufer, auch ... gesucht. Offerten u. ... an die Expedition. *

...cht nach Barmen zum ... Eintritt 1317a

...ger Kommis ...r., mit Kenntn. franz., ...pr. u. sich. a. Schreib... Off. mit Zeugn. u. ...er Gehaltsanspr. unt. ... an die Exp ds. Bl. ...n, Neuerweg 41/43.

...Fleiß. jg. Mann, gl. welch. ...Ubern. uns. Kom.-Lag. f. ...undsch. sof. ges. Erfordl. ca. ...M., Verdst. ca. 150.—Mk ...r & Garbe, Berlin 34. a168

...Verkäufer z. Vertriebe ...f. bayer. Bierbrezeln ...rie etc. sof. geg. guten ...ges., ev. kann d. Alleinv. ...Elb. u. Barm. übern. ...Näh. E., Oststr. 45. *

...tige Aushilfe ...Verkauf zu Samstag ... — Großschlachterei ...al, Elberfeld. i180

...gebild. Herr für kleinen ...ndienst Sonntags und ... in den Abend... ...als Kontrolleur ge... ...Central-Betr., Pfeilsdorf, ...straße 20. v2234

...iger Zeichner ...sofort auf Zentral... ...-Bureau dauernde ... Offerten u. E 1268 ...xpedition d. Blatt.*

...—Lithograph für ...n. h. Aush. o. a. ...Bmk. E., Zollstr. 9.

...ner d1866

...n-Andreher ...für gemusterte ...sofort ges. Off. ... Exp. d. Bl.

Provisions-Reisende,

die bessere Privatkundschaft besuchen und einen leicht verkäufl., ganz neuen Artikel vertreiben möchten (Preis Mk. 10) **sofort gesucht** von auswärtiger Firma. Meldung mit Legitim. Sonnabend nachm. 3—5, Sonntag vorm. 10—11, Zimmer 6, Hotel Bismarck, Schloßbleiche, Elb. *

Flotter Stenograph und Remingtonschreiber

(Herr oder Dame) zum baldigen Eintritt nach Leverkusen gesucht. Nur solche, die schon längere Zeit praktisch gearbeitet haben, wollen schriftliche Offerte mit Gehaltsanspruch, an die Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen, gelangen lassen. h46

Junger tüchtiger *
Schriftsetzer
in dauernde Stellg. gesucht. Lohn n. Tarif. Rousdorfer Zeitung, Rousdorf.

Ein tüchtiger g59
Buchbindergehilfe
für Kundenarbeit u. Bilder-einrahmen gesucht. Derselbe muß auch im Handvergolden erfahren sein.
Tückmantel & Co. m. b. H., Kartonnagen- und Lederwarenfabrik, Solingen, Bergstraße 60.

Selbständiger 1282a
Tapeten-Oeldrucker
für achtfarbige Fischersche Maschine bei hohem Lohn sofort gesucht. Es wird nur auf allererste Kraft reflekt. Offerten unt. B 3143 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Geübter f7954
Kuvertstanzer
gesucht. Elberfelder Briefumschlagfabrik, Wülfingstr. 1,

Steinschleifer,
der Schleifmaschine bedienen kann, findet dauernde Stell. Barmen, Carlstr. 6. 1324a

Tücht. Aufsp. f. 2fäd. Spitzen g. h. L. sof. ges. B., Beyenburgerstr. 146, Bahnhof Oede. †

Tücht. Eisengarnspuler
in u. außer dem Hause ges. U.-Barmen, Elberfelderst. 4*

Einige f7936
Gummispuler
in und außer dem Hause sofort ges. Gust. Funkenberg, G. m. b. H., Elberfeld.

Friseur-Gehilfe
sof. oder zum 24. d. M. ges. Fritz Löcher, Elberf., Untergrünewalderstraße Nr. 23. *

Friseurgehilfe
sofort ges. Rohleff, Barmen, Brückenstraße 4. 1311a

Suche zum 1. Nov. einen tüchtigen Friseurgehilfen, nicht u. 20 J., g. hoh. Lohn. Geld. muß selbst. arb. können. Wilh. Schmitz, Schlebusch bei Köln. a2109

Tüchtiger *
Rockarbeiter
auf Werkstelle sofort gesucht. Elbf., Kaiserstr. 43, 1. Etg.

Tücht Schneidergeh. auffüllster f. g. E., Holsteinerstr. 36a, p. Tücht. Bügler, der a. Handarbeit mitmacht, sofort ges. Elberfeld, Exerzierplatz 6a.

Suche sofort einen 1340a
Schuhmacher-Gehilfen
für Reparatur und Mittelarbeit. Barmen, Allee 215.

Schuhmachergeselle für dau. gesucht. Barmen-Rittersh., Hügelstraße 49, Schaake. †

Tücht. Schuhmachergeselle sof. Jonas, B., Fischertalerst. 17. †

Posamentiergehilfen,
Zurichter u. Stuhlarbeiter, sofort gesucht. Elberfeld, Albrechtstraße 5. f7948

Junger g259
Polsterer
sof. ges. Friedr. Wilh. Heinrichs-Wermelskirchen.

Erf. Sattler- und Polsterergehilfe ges. Joh. Bungert, Velbert. g129

Für Drechsler.
Jg. Mann z. Hefte bohren sowie kräft. Bursche, d. schon auf der Kreissäge gearbeitet hat, ferner 1 Hilfsarbeiter p. sofort gesucht. Offerten unter E 1277 an die Exp. d1864

Perfekter g19
Maschinenschreiner
Fraiser bevorzugt, sofort für dauernd gesucht.
Gustav Frese, Schwelm, Königstraße.

2 tücht. Zimmergesellen ges.* Elberfeld, Quellenstraße 18.

Erfahrene Maler- und Anstreicher-Gehilfen, mit den modernen Leimfarbetechniken vertraut, sucht Otto Nolte, Cronenberg, Herichhauserstraße 26. *

Stukkateure *
ges. Elb., Holsteinerstr. 36.

Dachdeckergeh.
ges. F. Stiefel, Lennep. f106

Erd- u. Oberbau-Arbeiter
sofort gesucht. Meldungen: Schachtmeister Antkowiak in Bathey, Wirtschaft Schnettler, Boele, Kreis Hagen. f161

Erdarbeiter
sof. gesucht. Bahnbau Barmen, Siegesstraße. d1792

Kolonne Erdarbeiter
gesucht. Zu melden Baustelle Wasserleitung Stadthalle, Barmen und Elberfelderstraße, Unter-Barmen. 1108a
Köster & Adolphs, Hottenstein.

Absolut selbständiger
Heizungsmonteur,
der auch in Wasserinstallation durchaus erfahren ist, für sofort nach Rumänien (Bukarest) gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnis-Abschriften zu richten an Zentralheizungswerke Grethe & Stahl, G. m. b. H. Hannover. d1862

Tücht., selbständige g59
Elektromonteure
in dauernde Stellg. sof. ges. Arth. Hanusch, Solingen, Dorperstraße Nr. 28.

Selbständiger, zuverlässiger
Elektromonteur
gesucht. g59
Alfred Berrenberg, Solingen, Brückenstraße 19.

Tüchtiger d1867
Einsteller
als angehender Meister für die Abteilung der Automaten sofort gesucht.
Völler & Co., G. m. b. H., elektrotechnische Fabrik, Grundschöttel b. Wallmarst. i. W.

Schlosser
für Stückfärberei, nur erfahrene Arbeiter, sofort ges. f7918 Wo, sagt d. Exp. [399

† Jg. Hufschmiedegeselle sof. ges. Barm., Oberdörnerstr. 31

Aeltere erfahrene Elektromonteure
für bessere Hauseinstallation zum sofortigen Eintritt gesucht.
Stundenlohn 60—65 Pfg.
Westdeutsche Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.,
Essen-Ruhr, Flachsmarkt. d1863

Tüchtiger Austräger und Packer
sofort gesucht. k7952
Baedekersche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstr. 33.

Installateure a167
f. feinere Hausinstallationen und sanitäre Anlagen sofort gesucht. Friedrich Hinderthür, G. m. b. H., Siegen i. W.

Suche sof. einen selbst. jüng. Klempner u. Installateur.
Alb. vom Stein, Wermelskirchen. g259

Zu sofortigem Eintritt wird tüchtiger, erfahrener
Schlosser
für den Bau von Exhaustoren u., Schrauben-Ventilatoren ges. Off. mit Angabe der bish. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. an Friedr. Haas, G. m. b. H., Lennep. f106

Gesucht tüchtige g290
Schlosser.
Friedr. Feldhoff & Co., G. m. b. H., Wülfrath.

Tüchtige Former
sof. ges. A. Kirberg, Eisengießerei, Haan (Rhld.). f52

Wir suchen z. bald. Eintritt ein. tücht., zuverläss., soliden
Heizer und Maschinisten,
der mit elektr. Licht vertr. ist, für kleinen Betrieb. Off. mit Lohnanspr. u. Zeugn.-Abschr. u. B 3154 an die Exped. B., B., Neuerweg 41/43. 1806a

Suche für sofort tüchtigen jüngeren g19
Konditorgeh.
Schwelm, Mittelstr. Nr. 2.

Junger Konditorgehilfe sof. ges. H. Schmidt, Barm.-Rittersh., Berlinerstr. 60. †

Suche einen tüchtigen g130
Bäcker- u. Konditorgehilf.
sofort. Emil Meiswinkel, Velbert.

Verheirateter Bäckergehilfe, dessen Frau die Führung e. Filiale übernehmen kann, f. dauernde Stellung. Offerten unter E 4905 an die Exp. *

Junger 1294a
Burgerbrezelnbäcker
sofort gesucht. Näh. Barmen, Sodastraße Nr. 9.

Jg. Burgerbrezelnbäckergeh. u. 1 junger Bäckergehilfe ges. Firma R. Höfterey, Elberfeld, Königstraße 104. *

Jg. Bäcker- u. Konditorgeh. z. 28. ds. Mts. ges. Velbert, Mittelstraße 12. g129

Konditor-Volontär
oder Lehrling unter günstig. Bed. sucht Konditorei Bruchhaus, B., Steinweg 5. 1332a

Junger Metzgergeselle ges. Näh. E., Holsteinerstr. 1. *

Propper jg. Metzgergeselle mit guten Zeugn. ges. O. Tentgen, E., Hedwigstr. 15.*

Tüchtigen, erfahrenen f238
Metzgergesellen
suchen für sofort Friedr. Wilh. Stosberg Erben, Remscheid, Kronenstraße Nr. 2.

Tücht. Metzgergeselle,
nicht unt. 25 J. alt, sof. ges. J. Jonen, Aachen. g274

Suche für meine Schweinemetzgerei f85
einen jungen
Gehilfen.
Friedr. Wilh. Dörnenburg, Langenberg-Rhld., Hauptst. 44

Ein zuverlässiger †
Kutscher,
gedienter Kavallerist, f. Lieferwagen sofort gesucht. Off. u. B 9769 an die Exp. d. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43.

Flotter f7942
Kurzwaren-Packer
gesucht. Carl Franck & Co., Elberfeld, Schloßbleiche.

Verh., solider Arbeiter findet dauernde Beschäftigung als
Hilfsarbeiter
in Färberei. Solche, welche schon in Färberei oder ähnlicher Branche an Maschinen gearbeitet haben, bevorzugt. Offerten unter E 4955 an d. Exped. ds. Blattes erbeten.*

Junger Knecht, brav u. zuv., der gut melken kann, p. 1. 11. od. spät. ges. Lohn 40—50 M. mon. bei fr. Stat. C. Engelmann, Elberfeld, Stöcken. *

Arbeiter 13020
finden dauernde Beschäftigung.
Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, Elb., Königst. 365.

Zeitungsbote s10
für
Leichlingen
sofort gesucht. Näheres durch unsere Filiale bei Ernst Reihn, Leichling., Brückst. 6.

Jüngerer Bücherbote
mit K. Kaution sof. ges. Elb., Luisenstraße 65. f7935

Gesucht f. sogl. oder später ein alleinstehender, älterer, unverheirateter evangel.
Mann,
nicht unter 40 Jahren, für häusl. Arbeiten. Dauernde Stelle. Barmen, Hotel Vereinshaus, Bahnhofstr. 2180

Gläser-Spüler
für dauernde Stellung sof. gesucht. Ratskeller, Elberf.

Junger Mann 1332a
von auswärts, von 17—18 Jahren, bei gutem Lohn ges. Kost und Logis im Hause. Wilh. Dienes, Barmen-Wupperf., luth. Kirchstr. 3.

Junger Mann
zum Austragen von Kolonialwaren u. Lagerarb. ges. Elberfeld, Simonsstr. 28. *

*S. sof. j. Mann. Meld. ab. zw. 6 u. 7 E., Schwanenstr. 19a, II. Phot. Anst. E. Kettle

17jährige a396
Burschen
finden dauernde Beschäftigung. Elbf., Böhlerstraße 25.

Schulfr. Jungen f. l. Arbeit ges. E., Schreinerstr. 11a. *

J. Mann z. Ausl. f. l. Arb. sof. ges. C. Riemer, Wiener Bäckerei, E., Königstr. 45. *

Kräftiger Laufbursche
a. Scholten, E., Alsenstr. 9.*

Laufbursche *
gesucht. E., Berlinerstr. 67.

Laufjunge
nach der Schule ges. Elbf., Königstr. 72, i. Obstgeschäft.*

Propper, kräftiger
Laufjunge
ges. Konditorei Schütte, Elb., Königstraße 43. f7950

Lehrling
für kaufm. Bureau sof. ges. Joh. Müller Marx & Co., Barmen, Cleferstraße 2. †

Baumaterialien- u. Plattenhandlung sucht für sofort e.
Lehrling 1305a
mit guter Schulbildung. — Selbstgeschr. Off. u. B 3164 an Exp. B., Neuerweg 41/43.

1302a
Lehrling
für das technische Bureau p. sofort gesucht. — Vereinigte Wuppertaler Eisenhütten-A.-Ges., B., Schönebeckerstr. 81/85

J. Mann od. Mädchen
i. d. Lehre f. kaufm. Bureau ges. Schöne Handschr. Beding. Off. L 1234a. Exp. B., Allee 171 6b.

Kolonialwaren-
Engros-Geschäft sucht zum bald. Eintritt einen †
Lehrling
m. gut. Schuld. bei sof. Verg. Off. 1895 Fil. B., Berlinerst. 32.

Lehrling
gesucht. Fritz Valentin, Huf- und Wagenschmied, Dornap, Sandfeld. *

Weibliche

Reisedamen
könn. durch Verkauf e. neuen Artikels (Mk. 10) an Privatkundschaft viel Geld verdien. Meld. mit Ausweispapieren Sonnt. 3-4 b. Hr. Kaempfe, Hot. Bismarck, E., Schloßbleiche.*

Junge Buchhalterin
mit guter Handschrift, die in Rundschrift bewandert ist, sofort gesucht. Schr. Offerten unter E 4866 an die Exp. *

Reisedame für Maßkorsetts für Rheinprovinz a284 gesucht. Höchste Vergütung, sehr lohnender Erwerb. Off. umgehend erb. Deutsche Corset-Manufactur, Stukenbrock & Co., Dresden A. 16, Dürerplatz 15.

Wir suchen per sofort oder 1. Dezember cr.:
1. Verkäuferin
für unsere Wäsche-, Schürzen-, Corsett-Abteilung; ferner
1. Verkäuferin
für unsere Handschuhe-, Strümpfe-, Trikotagen-Abteilung.
Damen, welche diese Branchen durchaus kennen und über mehrjährige Referenzen erster Häuser verfügen, wollen ausführliche Offerten mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. einreichen. d1865
Gebrüder Kaufmann, Hamm (Westf.).

1 jüngere Verkäuferin für mein Butter-, Eier- und Käsegeschäft in Remscheid per 1. Nov. ges.
Näh. Carl Müller, Bohwinkel, Carlstraße Nr. 11.*

Kontoristin
mit guter Handschrift, welche bereits in größ. Betriebe tätig war, von Engros-Geschäft per sofort oder später ges. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. E 1272 an die Exp. d. Bl. f7945

Kontor-Fräulein
ges., welches stenographiert u. Maschine schreibt. Flottes Arbeiten unerläßliche Bedingung. Anerbieten unter B 9768 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. †

Zum Bedienen des Telephons
gewandtes jg. Mädchen gesucht.
Michel & Comp., Elberfeld. h106

Tüchtige, jüngere k7921
Verkäuferin
u. ein Lehrmädchen für bess. Kolonialwaren per sofort oder später gesucht. Gefl. Off. u. E 1263 an die Expedition ds. Bl. erb.

Tüchtige Verkäuferin f. Material-, Farb- u. Kolonialwaren per Anfang November ges. Off. u. E 1655 an die Exp. ds. Bl. g59

Verkäuferinnen
für Spielwaren werden engagiert. Elbf., Hofkamp 22. Meldungen vorm. h476

Verkäuferin.
Für mein feineres Drogen- und Kolonialwaren-Geschäft suche eine durchaus zuverläss. Verkäuferin mit best. Empfehlungen. Gefl. Offerten u. E 1649 an die Exp. d. Bl. *

Fräulein
für Zig.-Geschäft ges. Nebenbeschäftigung erlaubt. Offert. unter E 4759 an die Exp. *

Anst. Mädchen zur Bedien. am Büfett gesucht. Hotel Römischer Kaiser, Elberfeld, Altermarkt. *

T. Masch.-Näh. u. Lehrm. a. d. Hof. f. ges. Elektr. Betr. * E., Neue Friedrichstr. 55, pt.

T. Hand- u. Masch.-Näh. sof. ges. E., Exerzierplatz 6a. *

Tücht. Näherin f. m. Neuanfert.-Atelier sof. ges. Carl Ring, Theater-Kost.-Fabrik, Elbf., Wirmhof 18. f7947

Kuvertfabrik
sucht geübte Handfalterinnen und Maschinenarbeiterinnen. Rich. Holzrichter, U.-Barm., Wiesenstr. 49/51. 1292a

Handschuh-Arbeit.
Für Reparatur von Lederhandschuhen und Taschen suchen wir eine tüchtige
Arbeiterin oder Arbeiter
im Hause. — Vorstellung von 12—1 mittags und 7—8 abends. h495
Leonh. Tietz, Elberfeld
Aktien-Gesellschaft.

Zum sofortigen Eintritt eine durchaus tüchtige, erste
Zuschneiderin
für Jupons und Röcke gegen hohen Lohn gesucht. — Offerten unter E 1220 an die Expedition dieses Blattes. f7821

Wir suchen mehrere durchaus tüchtige
Näherinnen
für Jacken, Taillen und Röcke.
Nur erste Kräfte finden Berücksichtigung.
Michel & Comp., Elberfeld.

Weberinnen gesucht.
Elberfeld, Königstraße 125.

Geübte Hosenträgernäherin ins Haus gesucht. Elberfeld, Wiesenstraße 138. *

Kuvertmaschinerinnen 1307a
geübt, für dauernde Beschäft. sof. ges. Elberfelder Briefumschlag-Fabrik, Wülfingst. 1

Aufpasserinnen
und
Doubliererinnen
gesucht. Fr. Sander Nachf., Elberfeld, Ostersbaum.

Geübte 1341a
Metallknopf-Zudrückerinnen
für lohnende Beschäftigung per sof. gesucht. U.-Barmen, Allee Nr. 34.

Tücht. Kunstf.-Winderinnen ges. Elbf., Sedanstraße 25a. *

Ordentliche *
Mädchen,
w. Lust haben, die Harnischvorrichterei zu erlern., ges. Elberfeld, Hochstraße 12.

Arbeiterin sofort gesucht. Elberfeld, Gerberstr. 5. *

Zuverlässiges f7933
Mädchen
von 16 Jahren fürs Lager gesucht, welches auch Ausgänge mit besorgt.
Metallwarenfabrik, Elberfeld, Neuenteich Nr. 57.

14—15jähriges 1321a
Mädchen 1326a
für leichte Lagerarbeiten ges. Unt.-Barmen, Auerstr. 53/55.

Jüngere Mädchen
für leichte Beschäftigung gesucht.— Friedr. Bauer, Schokoladenfabrik, Elberf., Ulendahlerstr. 410. f7955

Pr. Frau z. Brötchenaustr. gesucht. E., Kipdorf 43, I. *

Mädchen oder Frau
z. Brötchentragen sofort ges. Elberf., Auerschulstraße 12. *

Ord. Mädchen f. leichte Arb. gesucht. E., Kleeblatt 72, p. *

J. Mädchen für leichte Arb. nachm. ges. Berta Richter, Elberfeld, Brüningstr. 2. *

Laufmädchen
für ganze Tage gesucht. — Schuhhaus F. W. Böhmer, E., Schwanenstr. 17. f7901

Lehrmädchen
für Herren-Modeartikel- und Spez.-Herrenhutgeschäft ges. Sof. Berg. Off. E 4873 Exp. *

Gesucht sauberes junges **Mädchen**
für nachm., um sich mit zwei Kindern von 2 u. 3 Jahren zu beschäftigen. Elberfeld, Augustastraße 47, part. *

Ich suche zu sofort od. später ein gebildetes evgl. a198
Fräulein
mit guten Zeugnissen und Kenntnis im Nähen, zu drei Kindern (10, 9 u. 5 J. alt).
Frau Landrat zur Nieden, Vohwinkel.

Anfang Nov. oder später zu alt. Ehepaar für einfach. herrschaftlichen Haushalt ein älteres, durchaus zuverlässig.
Küchenmädchen
bei hohem Lohn gesucht. — Dasselbe muß d. gute Küche verstehen und etwas Hausarbeit mit übernehmen. Off. unter B 3144 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 1287a

Tüchtiges 1884a
Küchenmädchen
sof. ges., a. L., das sich. in größeren Häusern war. Alkoholfreies Restaurant, Barmen, Höhnestraße Nr. 7.

Zum 1. Nov. ein zuverl. älteres a533
Küchenmädchen
ges. Dasf. muß selbständig kochen können u. erfahren im Haushalt sein. Hoher Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Frau Franz Peres, Solingen.

Besseres evangelisches †
Zweitmädchen
(Kinderlieb) zum 1. Dez. für klein. Haush. ges. Frau Carl Eschert, Barm., Sachsenst. 23

Suche z. 1. Nov. ein ordtl.
Zweitmädchen
für einige Monate zur Aushilfe. E., Blumenstr. 35, 1. *

Besseres 218d
Zweitmädchen,
welches im Nähen u. Bügeln erfahren ist, per 1. Nov. ges.
Frau Fr. Lütke, Barmen-Rittershausen.

Propres, fleißiges Mädchen sofort gesucht. Frau Otto Kölsch, U.-Barmen, Haspelerstraße Nr. 20. *

Tücht. propr. ausw. Mädchen sofort oder 1. November ges. Anfangsgehalt 300 Mark. — Jeden Sonntag Ausgang. Langerfeld, Beyerödc, Eisenstraße Nr. 9. 242a

Tüchtiges g280
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Frau Rendant Jansen in Wülfrath.

Ordentliches besseres Mädchen findet Stelle auf sofort in kleinem Haushalt. Offerten unter E 4868 an die Exp. *

Weg. Erkrank. m. j. Mädch. suche ich z. 1. Nov. für mein Haush. v. 3 Pers. ein zuverlässiges, fleißiges *
Mädchen.
Waschfrau vorh. Zu melden abds. n. 7 Uhr. Frau Ulrichs, Elberfeld, Gartenstraße 6.

Ordtl. Mädchen
gegen hohen Lohn sof. ges. Elberfeld, Island 4. *

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, bess. älteres
Mädchen
gesucht. B., Kleinenwerth 35.

Aelt. Mädchen od. unabhäng. Witwe bis zu 40 J. f. einen mutterl. Haush. p. sof. oder sp. ges. Off. u. E 5002 Exp. *

Tüchtiges, gut empfohlenes
Mädchen
für bald gesucht. *
Frau H. Mitsching, Elberfeld, Sadowastraße 24.

Braves Mädchen
oder einfache Stütze, kinderlieb, für kl. Hausbalt ges. Vorstellung nach 4 Uhr. Ed. Dierichs, U.-Barmen, Bendahlerstraße 94, 1. Etage. †

Gut empfohlenes evangel.
Mädchen
für alle Hausarbeit in ruh. Remscheider Haush. von 2 Pers. gesucht. Off. u. E 1632 an die Exp. d. Bl. f237

Propr. Mädchen
sof. ges. B., Heubruch 15. †

Ich suche für meinen kl., besseren Haushalt zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges, erfahrenes f237
Mädchen
bei gutem Lohn. Frau Clara Klingelnberg, Remscheid, Berghauserstraße Nr. 62.

Tüchtiges Mädchen, mit guten Zeugn. für Küche u. Hausarbeit auf möglichst sofort gesucht. — Elberfeld, Kastanienstr. 21, I. f7905

Ordl. Mädchen
für sof. od. später in bürgerl. Haushalt gegen guten Lohn gesucht. Barmen-Rittersb., Lenneperstraße 65. 1328a

Ordl. jüngeres Mädchen
für klein., bess. Haushalt ges. Elbf., Augustastr. 94, 2. Et. *

Ordl. fleiß. Mädchen
findet gute Stelle z. 1. Nov. Elberf., Prinzenstraße 31. *

Tüchtiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes f238
Mädchen
gesucht von Frau Rudolf Mannesmann in Remscheid, Burgerstraße 9.

Pr. 14j. Mädchen n. d. Sch. ges. E., Kieselstr. 47, pt. *

* **Mädchen** v. 7—2 Uhr ges. Hammerst. Bismarckstr. 101, III

Dienstmädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Elbf., Hofkamp 22. h476

Tücht. in all. Hausarb. erf.
Dienstmädchen
wegen Heirat des jetz. sehr bald ges. Freimuth, Vohwinkel, Arndtstr. 5. b212

Ordentl. Dienstmädchen
für alle häuslichen Arbeiten in gut. Behandlung sofort ges. B., Berlinerstr. 67, I. †

*Ord. Dienstmädch. ges. Stellg. selbst. Baur, E., Bachstr. 55, IV.

Unabh. Frau f. 23. Tg. ges.* E., Vogelsauerstr. 9, 4. Et.

Propre Putzfrau *
ges. Elb., Wilhelmstr. 4, 1. Et.

Zum Putzen der Kontore wird per sof. eine propre
Putzfrau
gesucht, die schon in besseren Häusern gearbeitet hat. — Schriftl. Angeb. unt. E 1278 an die Exp. ds. Bl. f7958

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig

Männliche

Suche sofort Stellung als **Kontorist od. Lagerist.** Off. u. A 50 an die Fil. ds. Bl. in Vohwinkel. g198

Zuverl., bess. Dame gesetzten Alters, mit Sprachkenntniss., kaufm. tätig, wünscht sich zu veränd., evt. 1. 1. 13. Angeb. unter E 3006 an die Exp. *

Gebildete Dame
mit franz. Sprachkennin. u. guter Handschr. sucht St. als Empfangsdame bei Arzt, Photograph od. ähnl. Off. u. B 9773 an die Exp. d. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Kontoristin,
in allen kaufm. Arbeiten erfahren, sucht Stellung, am liebsten als Buchhalterin. — Bei Vertrauensposten kann Kaution gestellt werden. — Off. u. 10 179 bef. Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Tüchtige Friseuse
sucht sofort Stellung. Offert. unter E 4952 an die Exped. *

Reisender in Brasilien,

Deutscher, repräsentable Erscheinung, 27 Jahre, 5 Jahre für erstes brasilianisches Import-Haus als solcher tätig, mit gesamter **Eisenwarenbranche** sowie Verhältnissen und Zollwesen des Landes durchaus vertraut, wünscht passenden Reiseposten für erstklassiges Werk der Branche. **Prima Referenzen.** Gefl. Angebote unter E 1650 an die Expedition dieses Blattes. v2227

Jg. Mann, d. einf. u. amerik. Buchführ. mächtig, sucht nach 6 Uhr abds. Stelle in Gewerbebetr. z. Beitr. v. Büch. u. Erled. der Korrespondenz. Off. u. E 4913 an die Exp. *

Junger Mann,
19 J., mit guter Handschrift, sucht leichte Beschäftigung, gleich welche. Näh. b. Becker, Elberfeld, Aue Nr. 58a. *

1—3 Tage der Woche f. Kaufmann, 28 J., Beschäft., auch Aush. u. Reise. Off. B 9795 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Junger Mann,
24 J. alt, militärfrei, sehr gute Handschrift, sucht Vertrauensposten. Kaution kann eventl. gestellt werden. Gefl. Off. unt. B 9802 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Junger Bauzeichner,
24 J. alt, militärfrei, 3 J. Bureau, 2 Semester Baugewerkschule u. 4 J. Praxis, sucht Stelle. Off. u. B 9801 a. Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Maschinenzeichner
mit Fachschulbildung, 23 J. alt, verh. u. militärfrei, 4 J. Werkstatt- u. 4 J. Bureaupraxis, erfahren im allgem. Maschinenbau, sucht, gestützt auf gute Zeugn., sich zu verändern. Suchendem ist an dauernder Stellung gelegen. Off. u. E 1661 an Exp. v2229

Tücht. Herrenfriseur, Postich. und 2. t. Damenfriseur sucht Stelle. Offerten unter E 4953 an die Expedition. *

J., tücht. Anstreicher (verh.) sucht zum 1. April oder früher Stelle nach ausw. (kl. Ort) mit Wohnung. Offert. unter E 4760 an die Exp. *

Tücht. erf. Konditorgehilfe
sucht für Freitags u. Samstags Aushilfstelle in Elberf. od. Barmen. Buttergeschäft, Elberfeld, Hochstr. 27—29. *

J. Mann, 25 J., f. Kutscherstelle. Prima Zeugnisse. Off. unter E 4845 an die Exp. *

Suche zum 1. No. Stell. als **Volontär**
in einem Kolonialwaren- u. Südfrüchte-Engros-Geschäft. Off. u. W 132 an die Fil. B., Westkotterstraße 7, erbeten. †

Schreinerlehrling,
15 Jahre alt, sucht Stelle b. einem tüchtigen Meister, der selbst die Aufsicht führt. J. Schellscheidt, Mettmann. f138

Weibliche

Tüchtige
Kassiererin
sucht per 1. 12. oder 1. 1. 13 Stellung. Gefl. Offerten erb. unter B 9813 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Erfahr. Buchhalterin,
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung. — Notigenfalls kann Kaution gestellt werden. Offerten u. 10 178 bef. Ann.-Exp. Alb. Baumgarten, Barmen. 128d

Kontoristin,
Anfängerin, welche gut stenographiert u. Masch. schreibt, sucht Stelle. Off. u. B 9803 a. Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Ordtl. Mädchen
sucht Stelle auf Lager oder sonstige Arbeit. Off. unter E 4850 an die Exped. 84

Suche für meine Tochter, 16 Jahre alt, auf 1 Jahr
Lehrstelle
zum Weißnähen gegen entsprechende Vergütung. Off. unter E 1270 an die Exp. *

Mädchen
sucht Stelle zur Erlernung d. Haush. Off. u. J S an Fil. ds. Bl. in Velbert. g130

Ausgebildete
Säuglings-Pflegerin
sucht Stellung zum 15. Nov. od. früher. Näh. P. Schuch, Hahnerberg-Elbf. Nr. 49. *

Erfahrene
Erstwärterin
mit besten Zeugn. u. Empf. sucht für Nov. od. sp. Stelle. Selb. ist auch in Krankenpfl. f. erf. Frau C. Linder, Solingen, Wachtelstr. 23. v2230

Haushälterin
sucht Stelle, auch wo Kinder. Off. unter L 10 postlagernd Solingen erbeten. a533

Einf. Fräulein,
im Hauswei. u. Küche durchaus erf., zuletzt als Frl. zu Kind. tätig, sucht sich p. bald zu veränd. Angen. Stellg. b. Familienanschl. Beding. u. wird hierauf mehr als auf hoh. Lohn gesch. Wuppertal resp. Berg. Land bevorzugt. Gefl. Off. u. G H 63 146 an die Ann.-Exp. Bonacker & Rantz, Düsseldorf. a418

Gebildetes Fräulein,
in der guten, bürgerl. Küche selbständig, kinderlieb u. musikalisch, sucht zur Führung des Haushalts Stelle, wo Dienstmädchen vorhand. Geschäftshaus nicht ausgeschl. Off. u. E 1660 an Exp. v2231

Einf. Frl. f. Stelle in bess. Haush. bei einz. Herrn oder Dame. Off. u. Nr. 1896 an die Fil. B., Berlinerstr. 32. †

Ordentliches Mädchen
sucht zum 1. Nov. Stellung in gut bürgerlichem Hause. † Offerten erb. unter L 573 an die Filiale Barm., Allee 171.

Fleiß. propr. Mädchen,
18 J. alt, w. in häusl. Arb. erfahren ist, f. z. 15. Novbr. Stelle. Off. unt. B 3151 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Ordentl. älteres Mädchen
mit guten Zeugnissen, in all. Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle, am l. in Barmen, per 1. oder 15. Nov. Off. unter E 4959 an die Exp. d. Bl. *

Bess. ält., glaub. Mädch., im Näh. u. Haush. erf., f. bei besch. Anspr. St. bei ält. gl. Hrn. od. D. od. kindl. Ehep. Off. W. L. 140 pstl. Langenberg

Tüchtiges Mädchen
sucht Stelle in bürgerlichem Privathaushalt. Offerten u. H. Bevelsiep, Hattingen-Ruhr, Feldstr. 8, 1. Etage. *

Kräft. jg. Mädchen f. Stelle in bürg. Haush. z. Alleindienen od. als Zweitmädch. Off. u. E 4871 an die Exp. *

* **Ordtl. jg. Mädchen** f. zur weit. Ausb. Stell. in ruh. bess. Hausb. Off. erb. Carl Hardt, Remscheid, Ernststraße 40. *

Ordentliches evangelisches **Dienstmädchen**
sucht Stelle in einem besser. Restaurant od. Geschäftsh.* Off. u. E 4869 an die Exp.

Frl. f. K. i. Nähen u. Flicken. Näh. E., Alsenstr. 31, 1×sch. *

Aelt. Mädch. f. Wasch- u. Putzst. E. M., E., Hügelstr. 3, 4 Et.* * Pr., anst. Mädch. f. Mont. Waschst. E., Mühlenst. 23, II

Br. Frau f. Waschstellen E., Reitbahnstr. 12, IV. Postk. genügt. *

Alleinst. Frau f. St., g. od. h. T., K. g. E., Klotzbahn 19a, IV. Fr. B.*

Teilhaber - Vertreter

Angebote

Teilhaber.
Kaufmann od. Konditor, m. eirkigen hundert Mark ges. * Off. u. E 4906 an die Exp.

Tüchtiger 1327a
Riemendreher
mit 10—15 000 Mk. als tät. **Teilhaber**
für kleine Litzenfabrik ges. Off. unt. B 3162 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Als Teilhaber
suche f. mein risikoloses Unternehm. fleiß. Mann mit 2000 Mk. bar (mögl. Kfm.). Off. u. E 4880 an die Exp.*

40 Mark Wochenlohn.
Fleißiger junger Mann als Teilhaber mit 2000 Mk. bar ges. Hoher Gewinnanteil. * Off. u. E 4881 an die Exp.

Kompagnon
zur Errichtung einer amerik. 5-Pfg.-Photo ges. Suchender ist perfekter Photograph im Schnelldruck-Verfahr. n. Auch pens. Beamte können teiln. Offerten Postlagerkarte 2, Elberfeld-Sonnborn. *

Tücht. Reisevertreter,
welch. bei den Weinhändl., Destillat., Kolonialw.-Gesch. etc. in Rheinland u. Westfalen eingeführt ist, v. bedeut.
Südwein-Importhaus
gesucht. Off. m. Ref. u. HU 1963 Rud. Mosse, Hamburg

Leistungsfähig., eingeführt.
Garnhaus,
Spezialität: Engl. Maco-Garne, sucht fürs Wuppertal eingeführten, branchekundigen a255
Vertreter.
Offerten unter A G 1226 an Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Köln.

Gesucht ein gut eingeführter
Vertreter
in der **Zuckerwaren-Branche** für Remscheid, Solingen Umgegend. — Offerten unter E 1652 an die Exped.

Angesehene ältere Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht soliden
Vertreter
gegen hohe Provisionen und Nebenspesen. Offerten unter E 4844 an die Expedition. *

Für Elberfeld wird v. einer Stahldraht-Webelitzen-Fabrik ein tüchtiger a255
Vertreter
gesucht, der mögl. schon in Webereien eingeführt ist. — Off. mit Ang. von Ref. erb. unter E 1656 an die Exped.

Gesuche.

Fachmann der Gummibandbr.
wünscht sich mit Kapital an einem Bandgesch. zu beteiligen. Off. u. B 9774 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Heiratsgesuche

Heirat.
Gutsbesitzerstochter, 26 J., evang., später. Verm. 20 000 Mark, wünscht mit stattlich., geb. Herrn in sicherer Position zwecks Heirat bek. zu werden. Briefe u. E 1639 an die Exped. ds. Bl. erb. v2219

2 Damen bess. Standes mittleren Jahren suchen später. Heirat, eventl. Bekanntschaft mit gutsituierten Herren u. um 45 J. B 9811 B., Neuerweg

Heirat.
Bess. Frau, 50 J. alt, stattl. Ersch., wünscht sich baldigst zu verheiraten. Gefl. näheren Angaben — nimm Ofen — unter an die Exp. d. Bl. tion Ehrensache.

Heirat.
Christl., ansehnl. Mädch., Anf. 30 Jahre, i. d. Bes. Herrn zw. Heir. Witwer n. ausgeschl. Br. m. Angab. u. M W 105 hauptpostl.

Wwr., 42 J., ev., o. K., in guter Stell., w. sich ält. Dienstm. od. Witwe Kd. Anon. zwecklos unter E 4949 an die Exp.

2 jg. Handwerker suchen Bek. zweier Mädchen v. 24 J. zw. späterer Heirat. Briefe unter B 9811 an Exp. B., Neuerweg

Heirat.
Alleinstehender Herr, alt, evgl., 5000 M. wünscht sich baldigst zu verheiraten. Briefe näheren Angaben — nimm an die Exp. d. Bl. tion Ehrensache.



Krönungs-Tafelöl

EMIL JANSEN

(Warenzeichen gesetzl. geschützt)
feinste **Tafelöl-Melange,**
vollendet in Güte und Feinheit des Geschmackes.
! Leicht verdaulich ! Gut bekömmlich !
1/1 Fl. 1.75 Mk., 1/2 Fl. 95 Pfg.
Versand nach auswärts.
Emil Jansen,
Barmen,
8 WERTERSTRASSE 8

Hofaue 91, II. Etage.

Bitte lesen und aufbewahren! Sie sparen viel Geld

Ganz Elberfeld staunt
über meine **billigen Preise** und **Riesen-Auswahl.**

Winter-Neuheiten!

Garnierte Damen-Hüte

in Plüsch, Velour, Sammet und Seide.

Hutformen
Südwester — Autokappen — Toques — Kinder-Hüte
Pleureusen — Federn — Fantasien und Flügel.

Ich verkaufe nach wie vor nur zu
spottbilligen Preisen.
Kein Laden! Keine Ladenmiete!
Nur Gelegenheitskäufe!
Verkauf an Private und Modistinnen.

S. Samuel nur
Hofaue 91, II. Etage
neben Hotel Weidenhof.

Hofaue 91, II. Etage.

Hofaue 91, II. Etage.

Wohnungs-Anzeiger

...mietungen

...Häuser etc.

...infamilienhaus 1336a
...Allee, Barmen, per ... zu vermieten. Zu erfr. ...riedrich Elsaß jun., ...es., Barmen, Unter...straße.

...gerl. Restaurant
...ittelpunkt v. Barmen, ...Verkehrslage, per bald ...tionsfähigen Wirt zu ... Off. unt. B 9798 an d. ...B., Neuerweg 41/43. †

...Ladenlokal
...er Geschäftslage von ...em-Wichlingh. mit oder ...Wohnung zu vm. Off. ...3045 an die Exped. B., ...weg 41/43. 469h

...önes [2983
...eschäftslokal
...gentur- oder kleineres ...sgeschäft per 1. April ...zu verm. Näh. Elbf., ...straße 18, part.

...Ladenlokal
...der ohne Wohnung, im ...lp. der Stadt sehr ge... wo lange Jahre eine ...rei u. gutgehend. Kolo...warenhandlg. betr., auch ...iliale für jedes Geschäft ...richten, per sof. od. spät. ...rm. Langenberg-Rhld., ...erstraße 2. f85

Das bisher von der Firma Louis Bertrams jr. benutzte
Laden-Lokal
...erfeld, Gesundheitstraße 2, ist per sofort oder ...il 1913 zu vermieten. Näheres Aug. Dröger, ...eld, Kölnerstraße 75. 12871

1. November 1912 sind im Hause **Bredderstraße 23** zu vermieten: 1319a
...er, schön. Laden mit 2 Hinterzimmern,
Etage 1 Wohnung mit 4 Zimmern,
Etage 1 Wohnung mit 3 Zimmern,
Etage 1 Wohnung mit 4 Zimmern,
Etage 1 Wohnung mit 2 Zimmern.
Näheres Barmen, Bredderstraße 23a.

..., Sternstr. 8: Laden ...terz. sofort od. später ... 4. 13 1. u. 2. Etg., je ...mer mit Ver., zu vm. ...eld, Grünstraße 11. *

Metzgerlokal sof. oder ...u vm., Einrichtung zu ...Off. u. E 4804 Exp. *

...ettmann.
...Ladenlokal m. Hinter..., mit oder ohne ...ung, worin ein flottes ...fakturwarengesch. be... wird. Umst. halber ...rmieten. f138
...Diederichs, Mettmann, ...Bismarckstraße 23.

...lokal mit Wohn., g. für ...er, ohne Konkurrenz, ...30 Mk., sof. od. später ...E., Königstr. 291. *

...riseur-Ladenlokal, * ...für and. Gesch. geeign., ...E., Karlstr. 54, a. d. Hochstr.

...u. mehr Zimmer

...m. Neubau Kipdorf 87 ...per Februar od. März ...age frei. f7900
...7 Zimmer
...Baderaum u. 7-Meter-...da, 1 Mansarde, Gas, ...Licht, Zentralheizung ...sonst. Bequemlichkei...d vorhanden. — Hugo ...mann, Elb., Kipdorf 87

...Etg.-Wer., alle Bequ., sof. ...ilfratherst 68, E. Br...lerst.

...rrsch. Hause 3. Etage ..., Badez., 1 Mans. u. ...Veranda zu vermieten. ...Elbf., Georgstr. 6, I. *

...ov. Hause V., Bruder... 3, Nähe Adlerbrücke, ...abgeschl. Etage von ...gr. Zimmern ...9. 760 Mk. zu verm., ...Spchz. Hinter dem ...gr. Garten. †

...3 II. Etage zu verm.
...Zentralheiz., Gas ...ht. E., Morianst. 8, ...Schuhgeschäft.) 12800

Fortzugshalber
Südstadt sch. 6-Z.-Wohnung per April zu vermiet. Elb., Belleallliancestr. 18, 1. Etg. *

B., Lenneperstr. 42, I:
Herrschaftl. Etage, 5 Zimm., Veranda, Bleiche usw., zum 1. April zu vermiet. 488b

5 Zimm. 1. Etage 550, 2 Z. 2. Etage 220, zu verm. E., Flensburgerstraße Nr. 9. †

*5 sch. Z. in anst. H. a. r. L. 1. 4. E., Steinbeckerstr. 40, I.

4 Zimmer

Abgeschl. 1. u. 2. Etage,
4 Zimmer u. 1 Speicherz., z. 1. 4. 13 zu verm. W. Herm Rosenkranz, Unter-Barmen, Haspelerstr. 42/44. 481b

U.-B., Kothenerstr. 8, pt. 1336a
Herrsch. 4-Z.-Etage z. 1. Apr

*4—6-Z.-W. Ver., alle Bequ., sof. E., Wülfratherst. 68. E. Brillerst.

Schöne, abg. 4-Z.-Wohnung sof. u. 1. April an ruh. Leute zu verm. Näheres Barmen, Südstraße 6, 1. Etage. †

Abgeschl. 4-Zimm.-Wohnung, part. od. 1. Etg., mit Vorrats- o. Bader., Erk. u. Ver., mit od. ohne Mansz. z. 1. 4. od. 1. 5. i. Neub. bill. Bleiche. Näh. Barmen, Nelkenstr. 23. †

Sch. Part., 4 abg. Z., zu vm. Näh. E., Wiesenst. 44, p. f7944

Sch. Part., 4 Z. m. 1 Mans., u. 1. Et., 5 Z., u. 1. Et., 6 Z., m. Ver. u. Mans. i. bess. Häus. Neuhaus, E., Marienstr. 100. f7944

Großer schöner Fabrikraum,
12×10 m mit 14 Fenster ab 1. Nov. 1912 zu vermieten.
Näh. Angaben Barmen, Bredderstraße 23, I. Etage. 1320a

Verkaufskeller
mit Wohnung, seit vielen Jahren flottes Spezerei-Geschäft, verhältnish. sof. zu v. Off. u. E 4883 an die Exp.*

Heller Raum 1285
ca. 70 □m groß, für Lager oder stillen Betrieb geeign., ev. mit Wohnung, auf sof. oder später zu verm. Näh. Barmen, Hohensteinerstr. 28.

Backstube
zu verm. Groddeck, Elberf., Hochstraße Nr. 59. *

Mittelbachstr. Pferdestall sof. Elb., Albrechtstr. 5, I. 13030

Mietgesuche

Kleines Gütchen
von 8—10 Morgen zu miet. oder zu kaufen ges. Off. mit Preisang. u. H 196 an die Filiale d. Bl. Elbf.-Mirke. *

Landhaus m. groß. Obstgart. od. Wiese mit Vorkaufsrecht zu mieten gesucht. Offerten a 4813 an die Exp. d. Düsseldorfer General-Anz. a429

Pensionär sucht in schöner Geg. a. Landstr. od. Ausflugsort freistehende **Schankwirtschaft** m. ger. Wohn., bevorz. kath. Geg., zu miet. m. Vorkaufsr. Preis d. Miete 6-800 ℳ jährl. Off. u. R 6090 an „**Invalidendank**“, Frankfurt a. M. a346

Ladenlokal,
nur in bester Geschäftslage von Elberfeld, per Februar od. März 13 für ein Spezialgeschäft gesucht. Beanspruch: wird ein modernes Lokal m. 2 od. 3 Fenstern im Brennpunkt des Verkehrs. Detaill. Off. u. E 1642 an Exp. d1861

Ladenlokal
für Kolonialwaren od. gutes Geschäft in Elberf.-Barmen, auch in neuem Stadtteil, per 1. April oder früher zu m. gesucht. Offerten u. B 9807 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Schöne, herrsch. Etg., 6—8 Z. u. Zub., od. kl. Haus 1. 4. 13 ges. Off. m. Pr. E 4908 Exp.*

Kinderl. Paar sucht zum 1. März 1913 f7878

Etage
von 5 od. 6 Zimm., Küche, Badezimmer u. 1 od. 2 Mansarden, mit Gas o. elektr. L., mögl. in ruh. Lage Elberfelds. Off. mit Preis unter E 1244 an die Exp. ds. Bl.

Von ruh. Fam. 5 Z. in anst. Hause in Nordstadt ges. Off. mit Preis u. E 4761 Exp. *

700 bis 800 □m 409h
Ausstellungsräume
im Mittelpunkt Barmens per Frühjahr 1913 auf längere Jahre zu mieten gesucht. Offerten mit Preis und näherer Angabe unter B 3165 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/34.

Schöne Wohnung v. 5 Zimm ev. 4 u. Speicherz. im nördl. Stadtt. Off. m. P. u. H 197 an Fil. Mirke.*

4 oder 5 Räume
zu Bureauzwecken, Hochpart. od. 1. Etg., im Mittelpunkt der Stadt per 1. April 1913 zu mieten gesucht. Off. unter E 1193 an die Exp. f7711

In bess. H. sucht einz. Dame 3 od. 4 Z. Näh. Mittelstr. * Off. D 139 Fil. E., Kleeblatt.

Sofort, spätest. 1. Novbr.,
4 oder 5 Zimmer u. Speichz. in bess. Hause, mögl. fr. Lage an den Höhen in B. od. E. zu mieten gesucht. Gefl. Off. mit Preis u. B 9814 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Privatbeamt. s. mögl. ab 1. Jan. Mitte od. Südstadt e. Wohn. v. 4 od. 5 gr. R. (abgeschl. Et.) in nur b. Hause. Gefl. Off. mit näh. Angaben unter E 5009 an die Exp. *

3 ält. Pers. such. 3 Zimm.-Wohn. m. Waschk. u. Gas, Autom. Nähe Distelbeckerstr. Off. E 4874. Exp.*

3-Zimmer-Wohnung
1. oder 2. Etage im Mittelpunkt zum 1. 4. 13 gesucht. Off. u. E 4962 an die Exp. *

Zum 1. Nov. sucht jg. Ehepaar geräumige 3-Zimmer-Wohnung. Off. unt. E 4758 an die Exp. d. Bl. erbeten. *

*3 Zimmer, freie Lage, 1. 4. 13 ges. Off. u. E 4948 Exp. *

Zum 1. April 1913 werden
3 Bureauräume
nebst Lagerraum und Werkstätte f. ruhigen Betrieb ges. Off. u. E 1269 an die Exp. *

Ruh., kdrl. Ehep. s. 1. 4. 13 2 gr. Z. m. Gas u. Steinb.* Off. m. Pr. u. E 5010 Exped.

2 sch. Z., mögl. Nordst., 1. 4. 13 ges. Off. u. E 5004 Exp.*

1 oder 2 Räume,
ca. 30 □-Meter, die sich für feinere Werkstätte eignen, z. 1. 4. oder 1. 5. 1913 ges. * Off. unt. E 4914 an d. Exp.

Arbeitsraum mit Stallung u. Wohnung zu mieten ges. Off. u. E 5011 an die Exp. *

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:

Albrechtstr. 1, III, E. Bachst.: Einf. frdl. möbl. Z. f. 1 od. 2 P.

Altermarkt 5, 3. Etg.: Schön möbl. Zimmer sof. zu vm.

Bahnstr. 9, I: Schön möbl. Z. mit sehr gut. Pens. für bess. Fräulein 1. Novbr.

Bachstr. 65, 2. Et.: Kost und Logis für bess. Handwerk.

Bergstr. 26: Freundl. möbl. Z. f. 1 od. 2 H. Woche 2,50.

Berlinerstr. 35: Einf. möbl. Z. mit oder ohne Pension.

Brunnenstr. 44, I: Schlafst. für 2 junge Mädchen zu v.

Carnapstr. 30, I.: Sch. möbl. Zimmer an 2 Herren billig

Distelbeckerstr. 41, II: Mehr. bess. mbl. Z. m. g. Pens. i. ruh. H., schöne, fr. Lage, sof. Nähe d. Hauptbahnh.

Döppersberg 32, 2. Et.: 2 sch. möbl. W.- u. Schlafz. zu v.

Ernststr. 25, I: Gut mbl. saub. Z. an 1 od. 2 bess. Herren.

Färberstr. 18, II: Einf. möbl. Z. an anst. jung. Mann.

Feldstraße 9a: Gute Kost u. Logis zu haben.

Gesundheitstr. 55, 2. Et.: M. Zimmer mit o. ohne Bef.

Gesundheitstr. 107, n. Brtstr.: Schön möbl. Zimmer z. v.

Hardtstr. 11: Gut möbl. Z. sofort billig zu vermieten.

Heinrichstr. 1, 1. Etg.: Einf. möbl. Zimm. m. Pens. sof.

Herzogstr. 41, II.: Gr., schön möbl. Z. m. Klav. i. r. H.

Hofaue 80, 1. Et.: Frdl. mbl. Z. mit Pens. sofort zu v.

Kleeblattstr. 31, 3. Etg.: Sch. Schlafstelle für ein. Herrn.

Kölnerstr. 12: Möbl. Zimm. mit 2 Betten u. voll. Pens.

Hochstraße 90, I, Melskotte: Möbl. Z. mit oder ohne Pens. an anst. Mann zu v.

Kölnerstr. 17, 2. Et.: 2 gr., f. möbl. Zimmer sof. zu vm.

Kölnerstr. 31, 3. Et.: Einf. möbl. Zimmer mit g. Bf.

Kölnerstr. 54, II.: Möbl. Z. mit 1 u. 2 Betten zu verm.

Kölnerstr. 58, 4. Etg.: Einf. möbl. Mansardz. zu verm.

Königstr. 64, I, rechts: B. möbl. Z. für Alleinmieter.

Luisenstr. 3, 2. Et.: Einfach, schön möbl. Zimmer sof.

Luisenstr. 25, I: Sch. möbl. Zimmer an bess. Dame.

Luisenstr. 68a: Möbl. Z. m. voller, sehr guter Pension.

Neustraße 8, 2. Etg.: Möbl. Zimmer billig zu verm.

Nützenbergerstr. 71: Ein sch. möbl. Part.-Zimmer b.

Oberstr. 17: Einf. möbl. Z. mit oder ohne Frühstück.

Oststraße 41, 1. Etage: Gut möbl. Zimmer zu verm.

Ronsdorferstr. 8a: Sch. möbl. Speicherz., Woche 3 Mark.

Sandstr. 4a, I: Mbl. gr. M.-Z. m. 1 o. 2 Bett. a. ordtl. Leute.

Schützenstr. 27, I: Einf. möbl. Zimmer mit Beköstigung *

Schusterstr. 36a, II: Sch. mbl. Z. m. Kaffee (Gas), 1. 11.

Südstr. 2: Möbl. Zimm. für Hdw. mit od. ohne Pens.

Untergrünewaldstr. 30, pt.: Einf. möbl. saub. Z. sof.

Wall 27, 2. Etg.: Sch. möbl. Zimmer zum 1. 11. zu v.

Wiesenstr. 31a, pt.: Einfach möbl. Z. in ruh. H. sofort.

Wilbergstr. 14, 1. Et.: Schön möbl. Z. an e. Herrn zu v.

Gesuche

Junger Kaufmann aus gut. Familie sucht per 1. Novbr.
Zimmer mit Pension
in bess. Hause. Briefe m. Pr. unter F 5008 an die Exp. *

Herr s. zum 1. Nov. möbl. Z. ohne Pens. Off. mit genauer Preisang. u. E 5007 Exp. *

Geb. Dame s. sof. frdl. mbl. Z. mit Pf. (Pr. 60—65 M.) Off. u. E 5006 an die Exp. *

Jg. Mann sucht frdl. möbl. Zimmer, Süd- od. Oststadt b. Off. u. E 1648 an Exp. v2226

Weißes Papier
bill. abzug. Elbf., Kaiserstr. 50.

Selfkanten-Schuh
beliebter warmer Hausschuh, mit Ledersohle,

43—46	36—42	30—35	22—29
2.10	1.75	1.35	95 ₰

im **Engros-Lager**
Mombaur
Elberfeld **Grünstr. 18**
Toreingang (kein Laden)
h280

Gelegenheitskauf!

Ein großer Posten

Fantasie-Taschen

teils Reisemuster, kauften wir **bedeutend unter Preis.** Hierunter befinden sich die elegantesten Piecen in Sammet, Moiré und Brokat.

Um unserer werten Kundschaft etwas Besonderes zu bieten, verkaufen wir dieselben zu folgenden billigen Preisen:

1.45 1.95 2.95 3.75 5.75

Wert ganz bedeutend höher.

Gebrüder Alsberg

Ufg.

Wall 36/38 Elberfeld Wall 36/38

Auch auf obige Taschen 5 % **in bergischen Rabattmarken.**

h4

Gerichtlicher Verkauf. †
Am 19. Okt. 1912, vorm. 11 Uhr, werde ich in meinem Pfandlokale b. Wirt Vogel, Rödigerstr. 16, gr. Partie n. Tafelherde, Waschmaschinen, Wringmaschine, Heizofen, Wandeisen ꝛc., fern. Selbsthilfeverkauf, nachm. 3 Uhr, auf d. Wichlinghauser Güterbahnhof, 200 Zent. Zwiebeln voraussichtlich bestimmt öffentlich meistb. versteigern.
Kühne, Gerichtsvollzieher.

Verkäufe

Immobilien

Villa

mit Garten, herrlich am Abhang gelegen, mit Aussicht auf Rhein und Gebirge, sof. unter günstigen Bedingung. zu verkaufen oder zu verm. Villa Bergfriede, Remagen, Sinzigerstraße 2. v2203

Am Rhein, Reg.-Bez. **Wiesbaden.**
In freundl. Ind.- und Kleinstadt in unmittelb. Nähe am Rhein und Hafen gelegen, vielseitig verwendbar,
526 qm groß. Eckgrundstück
mit solide erb. Geschäfts- u. Wohnhaus, ca. 130 qm gr. helle Arbeitsräume, 2 größ. u. 1 kl. Wohn., Gas- u. elektr. Lichtanl., Wasserleitung etc., für jeden kleinen
Fabrik- od. Gewerbebetrieb,
Flößerei, Spedition u. s. w. geeig. Ford ℳ 45000.—, Anz. ℳ 10000.—. Garten event. Baupl. Nebengel. Gartengrundstück kann event. bill. mit zugekauft werden. Näh. kostenfrei durch v2233
Eckenberg & Co., Hannover.

Gelegenheitskauf. †
Goesberg a. Rh. Villa mit gr. Garten, elekt. Licht, Hetz., Diele u. kleinere Villa, ebenso, unt. günstigsten Bedingg. zu verk. Niemann, Barmen, Berlinerstraße Nr. 20. †

Eine im Betriebe befindliche Lackfabrik wegen vorger. Alters zu vk. oder zu vermieten. Offerten unter E 4843 an die Exp. *

Umstände halber ein gutgehendes Milchgeschäft, 170—180 Liter, sofort zu vk. Näh. in der Exp. ds. Bl. [95

Gutgehend. Kolonialwaren-Geschäft sofort od. später zu verk., auch evtl. zu vermiet., wegen Aufgabe des Geschäfts. Offerten unt. E 1245 an die Expedition d. Blatt.*

Kl. Woll- u. Weißwarengesch. in Elb. bei gering. Anzahlg. sof. o. spät. bill. zu vk. Günst. Mietbed. u. evtl. mit Part.-Wohn. Off. u. E 4683 Exp. *

* Fortzugsh. ein gut eingef. Kohlengeschäft sof. bill. zu v. Off. unt. E 4784 an die Exp.

Seltene Gelegenheit.
Erstklassiges, vornehmes und großen Gewinn bringendes, patentamtl. gesch. a168
Reklame-Unternehmen
Verh. halb. bill. zu verk. Erforderlich ca. 4—5000 Mark. Off. u. N Z 2406 an Rudolf Mosse, Nürnberg, erbeten.

Günstige Gelegenheit.
Im Mittelpunkt der Stadt Schwelm ist ein hochmodern eingerichtetes g19
Putzgeschäft
mit bess., fester Kundschaft Umst. halber unter günstigen Zahlungsbedingungen, evtl. mit Haus, sof. oder später zu verkaufen od. zu vermieten. Das Lokal eignet sich auch f. jedes andere Geschäft oder Bureau. Anfragen erb. unt. E 1665 an die Exp. ds. Bl.

Rohprodukten-Geschäft
mit fester Fabrikkundschaft, seit 15 J. mit gutem Erfolg betrieben, ist Umst. halber mit Pferd u. Wagen preiswert zu verk. Offerten unt. E 1653 an die Exp. d. Bl. *

Maschinen

Bandstühle,
1-, 2- und 3spul., sehr gut erhalten, billig zu verk. Off. u. B 3155 an d. Exp. Barm., Neuerweg 41/43. 1301a

1 Göpel, fast neu, bill. abz. Barmen, Westlotterstr. 23. †

*Gebr., g. erh. Knopflochm. verbd. b. g. Kasse zu v. Näh. R. Katzmann, Wülfrath.

Ca. 80 Meter f7951
Transmissionen,
40 mm,
ca. 20 Meter Transmission, 50 mm,
nebst Ringschmierlagern und sämtl. Zubehör billig abzugeben. Desgl. 2 je 5 PS.
Elektro-Motore.
Off. unt. E 1274 an die Exp.

Knochenschrot, Knochenschr.-Masch., Trockenofen u. Abkochofen, 3 Mon. gebr., veg. Todesf. bill. Wwe. Jul. Tilly, Scheidewg b. Radevormw.*

Sehr gute Nähmasch. f. nur 15 Mk. Elb., Bachstr. 25, l. *

Bess. Nähm. noch ganz neu, n. 48 ℳ franko. Bohne, Mech., E., Marienstr. 31.*

Partograph, Diktiermaschine,
mit allem Zubehör billig zu verk. Quast & Fach, Elbf., Neue Fuhrstr. 28. f7949

Schreibmaschine, g455
Smith Premier, früh. Modell 9, vollst. aufgearb., m. Gar. für nur 125 Mk. zu vk. Elb., Bahnhofstr. 54, Tel. 4445.

Automobil,
5sitzig, Marke Clément-Bayard, 10/20 PS, spottbillig zu verk. Off. u. B 9800 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Musikinstrumente

Gutes Piano, n. einige Mon. im Gebrauch gew., m. Lampe für nur 400 Mk. Fritz Borgardt, B., Oberdörnerstr. 86. 472b

Besseres Pianino * spottb. E., neue Friedrichstr. 1

Orchestrion,
sehr gut erh., mit großartig. Lichteffekten, Tonschönheit u. viel. Notenrollen soll schnellstens sehr billig, auch auf Monatsraten, verk. werden. Reflekt. wollen ihre Adr. u. E 3392 an die Exp. senden. *

Pianino, Mk. 300 und 350 u. verkauf. Arthur Lehmann, Pianofabrik U.-Barmen, Haspelerstr. 6. *

Piano, † schwarz, gut erh., bill. zu vk. B., Dörnerbrückenstr. 31, II. r.

Piano, sehr g. erh., b. zu vk., auch a. Teilz. C. v. Rothen, E., Kölnerstr. 58. Tel. 3383 *

Ganz neues Harmonium, 13 Register, ist Umst. halber billig zu verk. Offerten unt. E 1654 an die Exp. d. Bl. *

Phonograph mit Platten, Freischwinger bill. zu vk. * E., Lothringerstr. 39, 3. Et.

Mobiliar

Ein schöner, hochstehender
Ausstellungs-Schrank,
2 qm Innen-Flächenraum, mit Glastür u. pultartigem Unterteil zu verk. Off. unter E 1619 an die Exp. g129

Fast neuer Geldschrank
zu 120 Mark zu verk. Offert. unter E 4870 an die Exped.*

Voll. Bett, auch geteilt, Sofa, Trumeau-Spiegel spottbillig zu verkaufen. Elberfeld, Kölnerstr. 58, 1. Et. *

* Gr., 2tür. Kldrschr. 38, Anr. m. Aufl. 35, echt nußb. Büf. 120, Trum. 32, Schrbt., mah. Trum. m. Marpl. Prinzenst. 32, M.-H.

B. Bett, Waschk. m. M. u. sonst n. S. w. M. a. R. b. B., Allee 177, I †

Neu. 2schl. Oberb., Unterb. u. Kiss. 28 M. E., Friedrichst. 24*

Bettst. mit Matr. billig zu verk. E., Blankstr. 42, 2. Et.*

Groß. Kldschr. 48, Büfettschr. 48, Klappsch. 45, Anr. 18 u. 24, Tafelb., Kuchentisch 7 u. 13, Komm. 15 u. 20, Vert. 35, Nähtisch, Trum.-Sp. m. Stufe 35, Sofa 22 u. 35, Ausziehtisch 24, Salontisch, Roll- u. Diplom.-Schreibtisch, Bettst. m. Matr. 30, Federb., Waschtisch 9 u. 13, Teppich, Läuferst., Mantel- u. Füllof., einf. Pult, Kontorst., Schreibsessel bill. Elbf., Bergstr. 23. f2971

*Kleisch., Kuchtschr., Bettst. m. M., Kom. u. ein. Mah.-Möb., Oelgem. ꝛc. b. E., Ludwig r. 15, Möb.-Hdl.

Kl. schr. 25, Bettst. m. M., Herd 25, Anr. 18, Büfettschr., Vert. 35, Sof. 35, Sofat. 18, Auszt. 23, Schreibt., Bücherschr. b. E., Kölnerstr. 50. *

Kldschr. 22, Büf. 48, nußb. Büf. spb. Nagel, E., Bachstr. 54, I. *

W. gebr. Küchenb. 45, Klappschr. 35, Sofa 20, Kldrschr. 23, Vert. 38, Herd 15, E., Albrechtstr. 4. *

Sofas,
100 Bezüge, z. Auswahl, Sofas, Ruhebetten, Matratz., in jed. Ausführung ries. bill. Dinsing, Barm., Karlstr. 26. †

* Gebr. Plüschsofa, Chaiselg., Ledersofa b. E., Marienstr. 20.

Plüschsofa 28, w. gebr. 17 Mk. E., Heubruchstr. 10, 1 Xsch. *

Prachtvoll., rot. Plüschsofa 36 Mk., grün. Plüschsofa 40 Mk., braun Ledersofa 28 Mk. E., Allrechtstr. 44. Tel 3448. *

Rohrsessel u. verstellb. Kinderstuhl u. 1 Sofa b. abzug. Elberf., Königstr. 49, 2. Et. *

Mah. Sekretär, Tisch u. Stühle, Bettst. m. M., 6 eich. Stühle, Büfett, Ruhebett u. Plüsch-Klubsessel u. s. w. b. E., Obligsmühle 3 *

G. Herd m. Kess., weiß em. Badewanne. E., Prinzenstr. 32.*

Restaurations-Herd,
220×110, mit Schlange, und Zinkbadewanne
billig zu verk. Willi Thewes, U.-B., Lichtenplatz. 1330a

Gebrauchte f7953
Ofen
billig zu verk. (Dauerbr., Mantel- und Füllöfen).
Hospit. v. Roten Kreuz, Elb.

Weiß. irisch. Ofen m. Nickel u. kl. Füllofen billig. Elbf., Varresbeckerstr. 39, 1. Etg.*

Gebr. Gaskoch., gebr. Küchenherd, gebr. Badewanne zu vk. Barm., Königstr. 60, v. *

Gut erh. 1244a
Bade-Einrichtung
und 2 Gasheizöfen
w. Raumm. billig. Barmen, Schönebeckerstraße 18, 1. Et.

Gebrauchte, sehr gut erh.
Badeeinrichtung
bill. E., Mäuerchen 6. f7943

*W. Umz. prachtv. 5armiger Kronl. u. Plüschport. billig. B., Schafbrückenstr. 9a, 1. Et. Zu bes. vorm. u. 8 Uhr abs.

Neue Gaslampen weg. Aufgabe d. Artikels zu jed. annehmb. Preise zu vk. Elbf., Mäuerchen 6. f2913

Petr.-Kronl., 6armig, bill. zu verk. E., Gesundheitstr. 141.*

Diverses

Sichere Existenz
bietet sich strebs. Leuten d. Herstell. v. Schuhcreme u. div. a. Artikel, d. tägl. gebr. w. Umst. h. verk. sof. z. Spottpreise v. 250 Mk. Fabrikat.-Utensilien, div. Material u. ja Rezepte, Tische, Regale, Handwagen etc. Nur schnell entschl. Reflekt. w. berücksicht. Offerten unt. B 9777 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. † Event. Räume vorhanden.

Ein fast neuer †
Flachwagen,
35—40 Zentner Tragkraft, billig zu verkaufen. Barmen, Berlinerstraße Nr. 142.

Wegen Raummangel eine 6sitzige Break zu verkaufen. Barmen, Heckinghauserstr. 188. 35b

Schwere u. l. Federziehkarren zu vk. B., Oberdörnerstr. 31. †

* Federziehkarre m. Bremse billig. B., Gewerbeschulstr. 142

Kinderwagen billig. E., Erlenstr. 37, II. *

Einige fast neue * Maßüberzieher bill. Russowski, Schneidermeister, Elb., Klosbahn 12

Gelegenheitskauf:
Ein prachtvoller, fast neuer
Kachelofen (Füllofen),
auch eventl. als Kamin zu verwenden, graugrüne Kacheln, vornehme Ornamentic, wegen Umzug ganz unter Preis zu verkaufen.
Chr. Linden, Elberf., Kirchstraße.
Besichtigung vormittags 10—12 Uhr k7938

†G. erh. Sitz- u. Liegewagen, lg. schw. Tuchjacke u. lg. br. Mantel b. B., Schönebeckerstr. 46, I.

Palet. u. Ulst. f. H. u. Knab. spb. E., Islandberg 6a, Bötel*

Winter-Ueberzieher f. starke Person 8 Mk., eis. Bettstelle 4 Mk. E., Aue 27, 3. Etg. *

Eleg. Ueberzieher 13 Mk.,
eleg. Herren-Anzüge à 13 M., eleg. Knaben-Anzüge à 4 M., Schuhe f. d. E., Paradestr. 76

Mehrere defekte vorjährige Herren- h124
Ulsters
billig abzugeben. Elberfeld, Kölnerstraße Nr. 76.

B.-R., Lennepers tr. 10, p., privat.: Gut überz., Jopp.-u. Gehr.-Anz., Eis.-Pal., Maßarb., f. etw. korp. Vers., Gr. 1.70-72 m, 2 dreiarm. Leuchter, Lyras, Heiz-Gasof., Büchert u. ru. d. Tisch, Staffelei, gr. gut Tepp. u. Sach. ganz bill. †

Noch gut erh. Mantel, Rock, Bluse u. Jackett bill. zu vk. Elbf., Wall 27, 2. Etage. *

Schönes Bühnenkostüm zu verk. E., Nordstr. 45, p. *

Eig. Steinmarder-Pelze,
eleg. Skunkspelz b. zu verk. Part.-Gesch., E., Paradestr. 76

† Größ. Posten Zwirnspitze bill. B., Freiheitst. 69, Mast.

Gr., gut erh. Teppich billig. E., Bahnhofstr. 74, I. *

Billardtuche, wenig gebr., hat abzugeb. Restaurant zur Glocke, Barmen. †

f286 **Elektrische Uhr**
mit Elementen billig abzug. Ronsdorfer Wellpappen-Industrie, Ronsdorf, Feldstr. 18

Pfandschein über 1g. Hrn.-Rem.-Uhr mit Sprungdeckel nebst gold. Kette, ganz neu, bill. Elbf., Oberstr. 52c. *

Babykorb m. Gest., Kinder-Sitz- u. Liegewagen bill. zu verkauf. Elb., Kielerstr. 6, IV 1013

Briefmarkensammlung
aus Privatbesitz, i. ganz. od. einz. zu ½-⅔ Senkkat.-Preis, zu verkaufen. Witwe Höhler, Schreibwhdlg. E., Weststr. 20.*

Briefmarken-Sammlung,
ca. 2000 v. Mark., dar. mehr. Ganzs., b. z. verk. E., Steinbeckerst. 84, III. *

*Gebr. schw. eis. Gassentor abzug. Elb., Schwanenstr. 48.

Sch., gr. Kartoffelkiste b. abz. Elbf., Holsteinerstr. 26, pt. *

Eine Partie Packlisten * zu vk. Barmen, Wertherstr. 42

Tiere

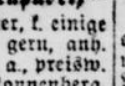
2 Pferde,
sicher im Zug und gesund, da zu leicht, sofort bill. zu verk. Elbf., Aue 46. f7736

Ein Pferd, g19
russischer Pony,
zu verk. Schröder, Wuppermannshof bei Schwelm.

Für Brikettthändler.
Pferd zu verk. Schwelm, Mittelstraße 21. g19

7jähr. schöne, flotte, dunkelbr. Oldenburger Stute, 1,70 groß, u. ein 7jähr. Pony, blausch., beide zuverl., zu vk. oder zu vertauschen. f70 Anfr. an die Exp. d. Bl. [404


Barmen, Hatzfelderstraße 217, neben
2 frischmelke Kühe zum Verkauf. 1333a


Ostfries. Schaflämmer zur Zucht u. z. Schlacht. vk. H. Motte, Ronsd., Erbschlöerst 86.*

Hochedle f138
Dobermänner,
4 Mon. alt, nach Champion Marko v. Hörnsheim, über 150 erste u. Ehrenpreise, pr. Stammb., tadellos kupiert, hat abzugeb. W. Diederichs, Mettmann, Bismarckstr. 23.

Bernhardiner-Hündin,
schön. Tier, wachs. und treu, billig. Näh. in d. Fil. in Solingen, Kaiserstr. 194. g59

Junger 1325a
deutscher Schäferhund
zu verk. Näheres Barmen, Schloßstraße Nr. 1—3.

1,2 Dobermh. u. j. Hühn. * E., Katernbergerst. 200, Forsth.

Airedale-Terrier-Rüde,
pr. Stb., wegzugsh. zu verk. Ernst Schäfer, Wald, Iterbergerstraße 4. g242

3 j. echte Spitze b. zu vk., ev. z. versch. E., Holsteinerst. 29, II*

Wachs. deutsch. Schäferhund
bill. zu vk. Barmen, Eduardstraße 1, Ecke Eintrachtstr. †

Weißer Seidenpudel,
sch. Ausstellungstier, k. einige Kunststücke, lernt gern, anh. u. stubenr., 15 M. a., preisw. zu verk. Emil Nonnenberg, Langenb.-Rhl., Voßkuhlstr. 15.

Foxterrier, wachs. u. scharf, z. verk. E., Straßburgerstr. 1.*

Br. Bracke, ¾ J., wachs. u. stubenrein, Mann, bill. zu v. E., Wülfratherstr. 35, 4. Et.*

4 junge Kriegshunde, 6 Wochen alt, billig zu verk. Louis Schnug, Kleinhöhe b. Reviges. *

Habe noch 2 D. Schäferh., 4 M. alt, auffall. schwere T., z. verk. Elt. b. präm. Vater d. sch. u. schw. Polizeih. i. Wpt. U.-B., Haspelerstraße 58. †

Habe mehrere g248
Ital. Hühner
und Küken
billig abzugeben. Abstammung von präm. Tieren. — August Wevelsiep, Sprockhövel.

Singvögel von 75 Pfg. an.
Zoolog. Handl. Dodericks & Co. Elberf., Schwanenstr. 36, Nähe Wall, Barm., Schuchardstr. 19.*

Schöner Foxterrier billig. * Vohwinkel, Königstraße 92.

Kaufgesuche

Bäckereigrundstück od. pass. Haus sofort gesucht. Angeb. unter K E K 1510 erbeten postlag. Ratingen. a455

Mühle, t255
gleich welch. Art, mögl. mit Aushilfskraft, sof. vom Besitzer ges. Angeb. erbeten an A. Osburg, postl. Kreuznach

Musterstuhl,
3spul., 27—30" Spr., 300er Masch., 6—12 gäng., ges. Off. B 9815 B., Neuerweg 41. †

Wenig gebrauchte große 1- und 2spulige 218d
Maschinen-Bandstühle
zu k. ges. Off. mit genauen Beschreibungen u. äußersten Preisen u. 10 187 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barm.

Gut erhaltene d1854
Pink-Zentrifuge
und eine
Filterpresse
zu kaufen gesucht. Off. unter E 1646 an die Exp. ds. Bl.

Gut erh., gebr. Füllofen, Dauerbr., zu k. ges. Off. mit Preis u. E 5003 an d. Exp.*

Leichte Ziehkarre (schmale) z. k. ges. E., Berlinerstr. 35. *

Zahle für gebr. Möbel, Betten, Herde, Kleider o. Schuhe reelle Preise. Rüb. Elberf., Gesundheitstraße 30. *

Tel. 3361.
Gen. Herren-, Damen und Kinder-Garderobe, Schuhe Möbel, Betten, Theken Regale kauft zu hohen Preisen W. Schumann jr., Elberf. 13016 Klosbahn 2.

Briefmarken
auf Briefen, lose u. Album, kauft diskret zu höchst. Preisen auswärtiger Sammler. Nur einige Tage hier. Elbf., Laurentiusstraße 29, part. *

Jagdgewehr, Rucksack
etc. zu kaufen gesucht. Off. unt. B 3163 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 1329a

80—100 Lit. Vollmilch von zahlungsf. Abn. nach Barm. ges. Off. u. B 9799 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Täglich 80—100 Liter Milch ges., per Liter 16 Pfg. Off. u. L 71 an Fil. B., Allee 171†

Kräftiger Esel
ges. Off. u. E 117 bef. Ew. Heupel, Hückeswagen. f70

Dobermann- oder Schäferhund-Rüden zu kaufen ges. Befär. mit äuß. Preis unter E 1658 an die Exp. erbet. v2235

Kl. Rehpinscher
ges. J. Fabian, Remscheid, Freiheitsstraße 140. f238

Wegen Aufgabe des Geschäfts
komplette Schlafzimmer, Eichen-Eßzimmer und Küchenmöbel weit unter Preis abzugeben. Carl Bruchmann, Elberfeld, Friedrichstraße Nr. 32. *

Gelegenheitskauf.
Mod. Schlafz. nur 250 ℳ, eleg. Küche nur 140 ℳ, schweres Speisez. nur 300 Mark. Möbell. Gothe, Elb., Island 6, I.

Sie Ber.
zukaufen beabsichtigen, empfehle im eig. Interesse erst m. Lager ohne Kaufzwang anzusehen.
Habe Riesen-Auswahl in getr. Maßanzügen, ausgebess. v. 6.50 an, Ueberzieher v. 2.00 an, einzelne Joppen, Hosen, Damenu. Herren- und Damenschuhe v. 1.50 an, Taschen- u. Weckeruhren m. Garantie von 1.25 an, Holz-, Hand-, Reisekoffer und Körbe von 1.75 an.
Ferner Abteilung für Monatsgarderobe
1. Etage.
Von bess. Herrschaften nur erstklass. Maßarbeit aus prima Stoffen, Anzüge u. Ulster, teilw. auf Seide gearbeitet und kaum getragen, billig, Guitarre, Mandoline, Violine bei

Singer'
Pfand-Verk.-Geschäft
Elberfeld, Wilhelmstr. 30, pt., I. u. II.
Filialen: Wilhelmstr. 16, Tel. 119, Barmen, Brederstr. 63, Tel. 265

Husten Sie
dann versuchen Sie ich. meinen garantiert reinen
Heide-Honig mit Glas Pfg.
Blüt.-Schleuderh. m. Glas
„ „ 10-Pfd.-Eim.
Natur. Zitronensaft
Lebensheim, Elberf. Kaiserstr. 2

Zur goldenen
100
getragene Ueberzieher von den einfachsten bis den allerfeinsten Stoffen, ferner Joppen, Anzüge, Frack-, Gehrock- u. Smokingsanzüge, welche in den besten Werkstätt. aus den best. englischen und deutsch. Stoffen nach Maß gefertigt sind. Einzelne Joppen und Hosen. Durch Ersparnis der teuren Ladenmiete bin ich in der Lage, zu konkurrenzlos billigen Preisen zu verkaufen.
Nur
Friedrichst. 17
Elberfeld, 1 Treppe hoch.

Unerreichte Leistungsfähigkeit!
Durch persönlichen Einkauf war es mir möglich, einen großen Posten
Herren-Paletots u. Ulster
zu ganz enorm billigen Preisen einzukaufen.
Das Schönste vom Schönen!!
1288
Preise Mk.
12 16 24
Extra feine Mk.
30 40 52
Stein
Elberfeld
15 Wall 15
Rabattmarken.

Deutsche Nähmaschinen-Industrie G. m. b. H.

Elberfeld, Berlinerstr. 124 (Nähe Kipdorf).

Wir suchen tüchtige d1839

Verkaufsagenten und stille Vermittler.

Langjähr. Küchenchef. vom Hofbräu empfiehlt g98
feinen Mittagstisch
von 90 Pfg. an., i. Abonnem. 80 Pfg. P. Vierbücher, Gef. Parlament. E. Harmonieft. 22

A. B. 101.
Kein Brief da. *

Verloren—gefunden etc.

*Mittw. ab. v. Herzogst. bis Wülfingst. br. Port. m. Inh. v. G. B. abz. E., Eichenst. 19, p. *

Schwarze Feder v. Neuent. bis Schwanenstr. verl. Geg. Bel. abz. E., Neuenteich 40 t*

Eichen-Piano-Aufsatz verl. v. Schwelm bis Gruiten. Geg. gute Belohnung abzugeben. Näheres in der Exp. [407

Portm. mit Inhalt u. Trauring gef. Grav. H. Bahde, 7. 4. 12. Näheres Schwelm, Oftenstraße Nr. 2. 158b

Schwarzer 1322a
Gordon-Setter
entlaufen. Wiederbr. Belohn. Barmen, Gemarkerstraße 16.

Kriegshund entlaufen. *
Elberf., Kasinogartenstr. 18.

Unterricht

Osterversetzung.
Sichere **Nachhülfe** sind. Schül. all. Klass. höh. Schul. bei erfahr. **akad. geb. Lehrer.** Vorzügl. Erfolge. Hon. 15—20 ℳ monatl. Schriftl. Off. u. E 1283 Exped.*

Wenn Sie
SPRACHEN
lernen wollen, verlangen Sie bitte Prospekt der
Elberfelder Berlitz-Schule,
Kipdorf 30. — Tel. 2207.

Wer erteilt Unterricht zum Abitur? 218d
Gefl. Off. unter Nr. 91 E E hauptpostlagernd Elberfeld.

Englischer Unterricht für Tertianer ges. Off. mit Preis u. E 4840 an d. Exp.*

Obersekundaner ert. e. Schül. aus den unt. Klass. gründl. Nachhilfe, bes. in Latein. * Off. u. E 4867 an die Exp.

Welcher erfahr. Buchhalter erteilt gründl. Unterr. in d. amerik. Buchführung? Off. mit Honorarang. B 9806 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Roehl's
Tanz-Institut

h88a

(Vornehmstes und besuchtestes Institut am Platze)

Elberfeld, Aue 40. — Telephon 4483.

Weitere gefl. Anmeldungen zu den bereits begonnenen Privat-Schüler- u. Abendkursen nehme ich noch entgegen.

An einem Abendkursus können wegen sehr zahlreicher Herrenbeteiligung noch einige Damen teilnehmen.

Kleinere Privat-Zirkel für vornehme Stände, Einzelunterricht und das Einstudieren wirkungsvoller Aufführungstänze (Kostümtänze, Reigen etc.) übernehme ich jederzeit.

H. Bendix,
Königl. Universitätstanzlehrer a. D.



Sehenswerte Ofenausstellung

Ueberzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit.

Kein Kaufzwang.

h88

Eckardt & Köttgen,
Elberfeld, Herzogstr. 23.

Pflanzenbutter-Margarine

Palmato

die einzig haltbare

Nussbutter

wird **ohne Zugaben** verkauft.

In Qualität unerreicht.

Verlangen Sie deshalb nur diese Marke.

Alleinige Fabrikanten:
A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

a519

Nur 1 Mk. das Los!
d. beliebt. Straßburg. Lotterie. Ziehung 16 November.
Gesamtw. d. Gew.
40000 M.
Hauptgew.
10000 M.
14 Gewinne
13300 M.
1385 Gew. a164
16700 M.
Lose à 1 M. 11 Lose 10 Mark. Porto u. Liste 25 ₰
empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer,
Straßburg i. E., Langestr. 107.

In Elberfeld: A. Eulenberg jr., Ed. H. Wolff.

Achtung!

Berliner Fleischhalle

Billiger Fleischverkauf!

Ochsen- und Rindfleisch	℔ 65—85 ₰
ganz ohne Knochen u. Fett	℔ 1.00 u. 1.10
Kalbfleisch, weiß	℔ 65—90 ₰
Hammelfleisch, zart	℔ 65—80 ₰
Schweinefleisch ohne Ausnahme	℔ 1.00

Ständig große Auswahl!
Streng reelle und billigste Preise.
Beachten Sie meine Schaufenster.

Großer Umsatz! Kleiner Nutzen!

Nur Barmen, Berlinerstr. 60.
Telephon 3514. 1338a

30jh **Für Brautleute!** Leistungsfäh. Möbelgesch. gibt a. ehrl. Leute komplette Wohnungseinrichtungen, auch einz. Möbel unter sehr günst. Zahlungsbed. ab. Reflekt. bel. ihre Adresse unter u. B 1640 a. d. Exp. B., Neuerweg 41 z. t.

Billig! Billig! Billig!

Fleischhalle zum kühlen Grunde

en gros **Jos. Philips** en detail

Elberfeld, Wirmhof 17.

Telephon 1472. Offeriere: Telephon 1472.

Ochsen-, Rind-, Kalb- und Hammelfleisch von **65** Pfg. an.

Große Auswahl.

NB. Samstag Verkauf am Neumarkt, unter städtischer Kontrolle.

Spezial-Auslage!

Handschuhe

Trikot-Handschuhe mit Futter, gute Qualität	Paar	**58** Pfg.
Renntier-Marke vorzügliche Qualität, Leder-Imit.	Paar	**95** Pfg.
Antilopen-Leder-Imit. beste, solideste Ware	Paar	**1.25** Mk.

Diese drei Marken

bieten eine ganz besonders günstige Kaufgelegenheit.

S. & R. Meyer

Ecke Altermarkt **Barmen** Ecke Altermarkt.

72b

Für bess. Brautpaare u. Beamte.

Durch Ueberfüllung meines reichhalt. Lagers gebe kompl. Schlafzimmer, Eßzimmer, Herrenzimmer und Küchen auf Teilzahlung zu Kassapreisen ohne Aufschlag ab. Solvente Brautpaare die eine entsprechende größere Anzahlung leisten, belieben Offerten unter E 1275 an die Exp. d. Bl. abzug. Uebernehme jede gewünschte Garantie für gelegene haltbare und trockene Ware Strengste Diskretion zugef. Eig. Schreinerei, eig. Polsterei. Liefere auch Teppiche, Gardinen, Dekorationen usw. 13039

Burschen-Ulster

in den schönsten Farben zu sehr billigen Preisen.

Serie I: 8.50 bis Größe 44.
Serie II: 12.50 bis Größe 44.
Serie III: 19.50 bis Größe 44.

Ransenberg & Cie.,
Elberfeld, Herzogstr. 1.
Ausgabe h272 von Rabattmarken

Anerkannt vorzügliche Qualitäten

MIGNON-KAKAO SCHOKOLADE

DAVID SOHNE A.-G. HALLE a. S.

Vertreter C. Quambach, Barmen-Rittershausen, Schwarzbachstraße 24. — Fernruf 3174.

Billige Samstags-Angebote

Wachstuch-Reste

für Küchentische, Anrichten, Topfschränke etc.

95 ₰ 85 ₰ 75 ₰ 65 ₰ 45 ₰ 30 ₰ 20 ₰ 10 ₰

Putzpomade	3 Dosen	**10 ₰**
Geolin	Flasche 35 und	**25 ₰**
Sidol	Flasche 35 und	**25 ₰**
Schuhcreme	20, 12 und	**8 ₰**
Schmirgelleinen	3 Bogen	**10 ₰**
Strahlregler		**5 ₰**
Gummischwämme, groß,		**95 ₰**
Fensterleder	95, 75, 45, 35 und	**15 ₰**
Krepp Klosettpapier „Jodler"	6 Rollen	**88 ₰**
Staubwedel	95, 75, 45, 35 und	**22 ₰**

Wachstuche.

Wachstuch in allen Farben	Meter	**85 ₰**
Wachstuch, gerauht,	Meter	**95 ₰**
Wachstuch, Ia Qualität,	Meter	**1.25**
Wachstuch-Tischdecken in allen Farben, 85×126 cm groß,		**95 ₰**
Linoleum-Vorleger, moderne Muster, 95, 68,		**38 ₰**
Linoleum-Läufer, 60 cm breit,	Meter	**95 ₰**
Linoleum-Läufer, 70 cm breit,	Meter	**1.25**
Linoleum-Läufer, 90 cm breit,	Meter	**1.45**
Wandschoner, hübsche Muster		**28 ₰**
Verlängerungstaschen	1.95, 1.65 und	**95 ₰**

Korbwaren.

Marktkörbe mit Deckel	1.95, 1.65, 1.25 und	95
Marktkörbe, offen, Weiden	1.45, 1.25 und	75
Spankörbe mit Henkel	22, 18 und	15
Waschkörbe mit Henkel	1.75, 1.35 und	95
Waschmangen, oval,	2.25, 1.95, 1.65 und	65
Strohtaschen, Bastgeflecht,	28 und	15
Papierkörbe	1.95, 1.65, 1.25 und	95
Bürstentaschen, geflochten,	95, 45 und	35
Zeitungsmappen, geflochten,	95, 75 und	38
Handarbeitskörbe, geflocht.,	95, 75, 45 und	25
Tassenkörbe	65, 45, 35 und	25

Ein großer Posten **feine Velvet-Toilettenschwämme,** weiche, zarte Qualität, dauerhafte Ware, ... Stück 30 und **20 ₰**

Toiletteseife.

Bärs feine Toiletteseife	großes Stück	**9 ₰**
Bärs Katzen-Seife		**14 ₰**
Liliemmilchseife	18 und	**12 ₰**
Mandel-Bukettseife		**8 ₰**
Lanolinseife	3 Stück 50, Stück	**18 ₰**
Fliederseife mit Lanolingehalt,	großes Stück	**20 ₰**
Toilettenseife „Nora", sparsam im Gebrauch,	Stück	**25 ₰**
Kleeblütenseife	3 Stück	**40 ₰**
Visto-Eiseife	Stück	**25 ₰**

Küchenlampen	95, 65 und	**42 ₰**
Tischlampen	1.65 und	**1.25**
Tischlampen, 14"" Brenner, mit Messingfuß,		**2.45**
Petroleumöfen, neueste Systeme, kein Geruch, enorme Heizkraft, von		**7.50** an

Holz- und Bürstenwaren.

Putz- und Wichskasten	32 und	**22 ₰**
Paradehandtuchhalter	48 und	**32 ₰**
Tonnenetageren	1.35 und	**95 ₰**
Schneidebretter	18, 12, 8 und	**5 ₰**
Waschreiben	85, 65 und	**45 ₰**
Quirlgarnituren	2.25, 1.35 und	**88 ₰**
Besteckkörbe	78 und	**50 ₰**
Kleiderbügel	6 und	**3 ₰**
Kleiderbügel Patent mit Hosenstrecker		**28 ₰**
Handwaschbürsten	10 und	
Wischschrubber	38 und	
Abseifbürsten	25, 15 und	
Kokosbesen	65, 45 und	
Straßenbesen	95, 45 und	
Stubenbesen	1.45, 95 und	
Kleiderbürsten	50, 35 und	
Wichsbürsten	65, 35 und	
Handfeger	45 und	
Topfbesen	15 und	

M. BÄR

ELBERFELD.



Lauten
Gitarren
Musikalien

Reparaturen

empfiehlt 12929

Musik-Mitsching Hof-lieferant

Poststrasse 17 Elberfeld Fernruf 1795.

Dornaper Möbel-Schreinerei

Filiale: Vohwinkel, Solingerstraße 2, liefert massive Eichen-Schlafzimmer in abgesperrten Hölzern mit fein. Bildhauerarbeit M. 395, Einfache M. 290 Eich.-Speisezimmer M. 385. Karolina-pine-Küchen 145 Freie Lieferung. — Telephon 13. o187



Homann Kamine
mit amerikanischen u. irischen
Dauerbrennern
in nur ausgesuchten Mustern.
: Petrolheizöfen :
Garantie für gutes Brennen
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

M. Fischer Söhne Nachf.
Inh.: Wwe. E. Seute und Ernst Seute
Elberfeld, Poststr. 5.
Blaue Rabattmarken.
h370

Prima Suppenhühner und Hähnchen,
jeden Freit. frisch geschl. Samst. Buttermarkt, Eing. Mauerchen.
Kesselbach, Elberf., Langestr. 16.

Seidenglanz-Satin, ... u. viele Farben, 3 Pfd. ... Steppdecken u. Bezüge, ... Schürzen-Stoffe meterweise ... vom Lager B., Luisenstr. 34.

Elberfeld
For Ever
G.m.b.H.
Wall 24 b.
Blaue Rabattmarken.

Elegant! Sauber!
Dauerwäsche
Praktisch!
Neu!
Piqué-Vorhemden
auch mit festen Kragen
Schulkragen
für Knaben u. Mädchen
Krawatten!
Nur neueste und vornehmste Dessins
Socken. Unterzeug. Handschuhe.
h474

General-Anzeiger

Elberfeld-Barmen. Blatt 8

46 Freitag, 18. Oktober 1912

führung des türkisch-italienischen Friedensvertrages.

m, 17. Okt. Die Agenzia Stefani meldet: Der Erlaß, der abern von Tripolitanien und der Kyrenaika Autonomie t, ist gestern vom Sultan unterzeichnet worden.

Die türkische Bekanntmachung.

m, 17. Okt. Die Bekanntmachung des Sultans an die lkerung Tripolitaniens und der Kyre- a hat folgenden Wortlaut:

meine Regierung sich einerseits in der Unmöglichkeit befin- die wirksame Hilfe zu geben, die erforderlich ist, um euer verteidigen, da sie andererseits um euer gegenwärtiges und ges Wohlergehen besorgt ist und die Fortsetzung des für eure verhängnisvollen und für unser Reich gefährlichen Krie- meiden will, und da sie die Absicht hat, in eurem Lande Frie- Wohlfahrt wiederaufleben zu lassen, verleihe ich euch kraft Herrscherrechte die volle und ganze Autonomie. nd wird nach einem neuen Gesetz und nach besonderen Ver- en regiert werden, an deren Ausarbeitung ihr durch euren wirken werdet, damit sie euren Bedürfnissen und Gewohn- tsprechen. Ich ernenne zu meinem Vertreter bei euch meinen iener Chemseddin Bei, den ich mit dem Schutze der chen Interessen in eurem Lande beauftrage. Das Mandat, ihm übertrage, hat eine Dauer von fünf Jahren; nach dieser alte ich mir vor, sein Mandat zu erneuern oder einen Nach- bestellen. Da es unsere Absicht ist, daß die Bestimmungen ertragsgesetzes dauernd in Kraft bleiben, behalten wir uns m Zwecke die Ernennung eines Kadis vor, der seinerseits ge- Vorschriften des Scheriats die Naibs aus den Reihen der Ulemas ernennen wird. Die Bezüge des Kadis werden bezahlt, die unseres Vertreters sowie die des Scheriats örtlichen Einkünften entnommen werden.

Der Erlaß des Königs von Italien.

, 17. Okt. Amtlich wird folgender Erlaß zum Gesetz vom uar 1912, das Tripolitanien und die Kyrenaika in vollstem unter die Oberhoheit des Königreichs Italien stellte, zu ede veröffentlicht, um die Befriedigung der genannten Pro- urchzuführen:

tel 1: Vollständige Amnestie wird den Bewoh- n Tripolitanien und der Kyrenaika gewährt, die an den igkeiten teilgenommen und sich dadurch in Zwiespalt mit den chen gebracht haben, soweit es sich nicht um gemeine en handelt. Daher wird niemand, welcher Klasse und Le- ung er angehören mag, wegen von ihm begangener poli- der militärischer Handlungen oder wegen während der igkeiten von ihm geäußerter Meinungen verfolgt oder an eben, seinem Eigentum oder in der Ausübung seiner Rechte t werden. Die Personen, die aus diesem Grunde sich in nden oder außer Landes sind, werden sofort in Freiheit ge- tikel 2: Die Einwohner Tripolitaniens und der Kyrenaika wie in der Vergangenheit, auch weiterhin vollständige Frei- er Ausübung des muselmanischen Kultus genie- r Name seiner Kaiserlichen Majestät des Sultans als des wird weiter in den öffentlichen muselmanischen Gebeten er- erden, und seine Vertretung wird in einer von ihm ernann- n anerkannt. Die Einkünfte dieses Vertreters werden aus en Eingängen bestritten werden. Die Rechte der frommen n werden wie in der Vergangenheit geachtet werden, und lmanen werden in keiner Weise behindert werden, in ihren gen zu ihrem religiösen Oberhaupt, dem genannten Kadi, nennung durch den Scheich ül Islam erfolgt, und zu den ie von dem Kadi ernannt werden sollen und deren Ein- nfalls aus den lokalen Eingängen bestritten werden sollen. : Der genannte Vertreter wird auch bei dem Schutze der ssen des ottomanischen Staates und der otto- Untertanen, soweit sie in den beiden Provinzen nach dem m 25. Februar 1912 verbleiben, anerkannt werden. Ar- Durch einen anderen Erlaß wird ein Ausschuß ernannt m dem auch Notabeln der Eingeborenen sitzen sollen, um eiden Provinzen zivil- und verwaltungs- liche Maßnahmen vorzuschlagen, die auf liberalen en beruhen und Ortssitten und Gebräuche schonen. Erlaß ist vom Könige in San Rossore am 17. Oktober ge- und vom Ministerpräsidenten Giolitti, dem Minister des igen, Marquis di San Giuliano, und allen Ministern ge- hnet.

---

antinopel, 17. Okt. Nach dem Ikdam soll der Friedensver- ende Bedingungen enthalten: Ernennung eines Kommis- Sultans für Tripolitanien und die Kyrenaika auf sieben richtung einer arabischen Eingeborenenmiliz, Zahlung von 0 000 Pfund und Räumung der Inseln des Ägäischen Mee- Italien. Ferner werde Italien die Türkei im Balkan- terstützen.

, 17. Okt. Österreich-Ungarn hat die Souveränität ns über Libyen anerkannt.

Die Kriegskosten.

frühere italienische Finanzminister erklärte, die Angaben nanzministers, ferner die offiziösen Kundgebungen des Mi- denten Giolitti seien zu rosig. Der Krieg habe bis nd eine Milliarde gekostet, also einige hundert mehr, als offiziell zugegeben wurde. Nach vollständiger Beendigung der Expedition würden sich aber 1700 Millionen ergeben. Die großen Ausgaben, die mit der Erneuerung verbunden sind, habe Giolitti vergessen. Die Türkei habe dagegen fast keine Kriegskosten gehabt. Die Kriegskosten seien von reichen Mohammedanern Indiens bestritten worden.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Barmen, 18. Oktober 1912.

b.— Der Heidter Bezirksverein hielt gestern eine Versammlung ab. Der Vorsitzende Ernst Wahl gab zunächst einige Antwortschreiben des Oberbürgermeisters auf Eingaben des Vereins bekannt. Die gleiche Numerierung der oberen und unteren Sehlhofstraße hatte, da sie manche Verwechslungen hervorruft, zu einer Eingabe Veranlassung gegeben. Es wurde in dieser um Umnumerierung oder anderweitige Bezeichnung eines der beiden Straßenteile ersucht. Die Antwort der Stadtverwaltung lautete, daß die jetzige Numerierung erst im Vorjahre auf Ersuchen einiger Anlieger erfolgt sei und der Eingabe infolgedessen nicht Folge gegeben werden könne. Von der Versammlung wurde der Wunsch ausgesprochen, daß Interessenten, die mit irgendwelchen Anliegen an die Stadt herantreten, diese erst dem Bezirksverein unterbreiten möchten, damit nicht, wie in diesem Falle, die Interessen einzelner denen der Allgemeinheit widersprechen. Auf die Eingabe des Vereins um bessere Reinigung und Beleuchtung der Unterführungen an der Heidter- und Sehlhofstraße ist geantwortet worden, daß die Reinigung der Unterführungen durch die Stadt sorgfältig geschehe, ihr aber in Zukunft noch besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden solle, da in den Unterführungen von den Passanten vielfach Papier und Abfälle hingeworfen würden. Die Beleuchtung der Unterführungen durch je drei Laternen sei genügend. Von Versammlungsteilnehmern wurde hierzu bemerkt, daß die Unterführungen nach wie vor noch sehr unsauber seien, auch die Beleuchtung dadurch mangelhaft sei, daß sehr oft die Laternen durch Kinder zertrümmert würden und dann nicht brennen. Die Versammlung beschäftigte sich sodann mit der auch in unserer Zeitung mitgeteilten Eingabe des Haus- und Grundbesitzervereins um Ermäßigung der Umsatzsteuer und des Wassergeldes, Beseitigung der Wassermessermiete und Herabsetzung der Müllabfuhrgebühren und Straßenreinigungskosten. In der Eingabe wird gewünscht, daß die letztgenannten Kosten auf die Allgemeinheit übernommen würden. Bauunternehmer Gries begründete die in der Eingabe niedergelegten Forderungen u. a. mit dem Hinweis, daß die jetzt beim Kauf oder Bau eines Hauses zu zahlenden Steuerbeträge etc. geradezu unerschwinglich seien. Der Grundstücksverkauf und die Baulust werde durch sie zum Schaden der Allgemeinheit eingeschränkt. Er berechnete, daß beim Grundstücksverkauf rund vier Prozent des Kapitals für Umsatzsteuer, Stempelabgaben, Notariats- und Gerichtsgebühren zu zahlen seien. Die beim Bau eines Hauses zu zahlende Grundgebühr von 300 Mark für den Wasseranschluß, wozu noch die Kosten für den Anschluß selbst hinzukämen, ferner die laufenden Kosten an Steuern, Wassergeld usw. bildeten weiter eine dauernde schwere Belastung für den Haus- und Grundbesitzer. Am Mittwoch sei eine Kommission des Haus- und Grundbesitzervereins beim Oberbürgermeister vorstellig geworden und habe ihm die Wünsche unterbreitet. Der Oberbürgermeister habe den Wünschen auch Verständnis entgegengebracht. Er habe natürlich nichts Festes versprechen können, aber doch eine Ermäßigung der Umsatzsteuer in Aussicht gestellt. Die Verwaltung werde jedenfalls den Steuerfragen ihre Aufmerksamkeit widmen. Eine Herabsetzung des Wasserpreises werde sich nach der Meinung des Oberbürgermeisters aber kaum durchführen lassen, da das Kapital, das in den Talsperren etc. stecke, sich verzinsen müsse. Die Versammlung beschloß nach längerer Aussprache, dem Haus- und Grundbesitzerverein mitzuteilen, daß sie mit dem Inhalt der Eingabe einverstanden sei, aber von einer direkten Unterstützung dieser Eingabe bei der Stadtverwaltung absehen wolle, da die Meinung der Mitglieder, ob die ganze Frage eine Angelegenheit des Bezirksvereins sei oder nicht, geteilt sei. — Zum Schluß wurden noch verschiedene Wünsche geäußert und öffentliche Angelegenheiten besprochen. U. a. wurde die Anbringung einer Normaluhr an dem Straßenbahnkreuzungspunkte Schiller- und Heckinghauserstraße und die Umbenennung der Straßenbahnhaltestelle „Rauentaler Brücke" in „Bahnhof Rittershausen" gewünscht. Die Straßenbahn-Fahrscheinhefte wurden im Verhältnis zu dem Risiko, das man durch die Möglichkeit des Verlierens der Hefte eingehe, für zu teuer gehalten. Auch wurde gewünscht, daß man kleinere Strecken für 5 Pfg. befahren könne. Schließlich wurde noch der städtische Fleischmarkt einer Besprechung unterzogen. Es wurde ausgeführt, daß durch das Vorgehen der Stadt unzweifelhaft eine Reihe von Metzgern nicht nur schwer geschädigt, sondern auch deren Existenz durch diese Einrichtung untergraben würde. Die Stadtverwaltung sei hier zu eifrig gewesen. Das den Metzgern von der Stadt gemachte Angebot sei für diese unannehmbar gewesen. Die Stadt könne allerdings sehr leicht billiger als die Metzger verkaufen, da sie manche Unkosten, die die Metzger hätten, nicht zu tragen habe, außerdem auch die Stadt einen hohen Zuschuß gewähre, den die Bürger aber später auf dem Steuerzettel wiederfinden würden. — Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

b.— **Hohes Alter.** Heute, Freitag, feiert Fräulein Luise Gerstäcker von hier, Carnaperstraße 9 wohnhaft, ihren 94. Geburtstag. Die Greisin, die geistig und körperlich noch recht rüstig ist, dürfte die älteste Einwohnerin unserer Stadt sein. Hoffentlich ist es ihr vergönnt, in gleicher Geistesfrische und körperlicher Gesundheit auch ihren 100. Geburtstag zu begehen.

b.— **Tanzlustbarkeiten verboten.** Öffentliche oder private Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten dürfen am Totenfest-Sonntag, am Allerseelentage und am Bußtage sowie an den Vorabenden dieser drei Tage nicht veranstaltet werden.

Umgegend und Nachbargebiete.

Lohnbewegung im Kölner Bäckergewerbe.

Köln, 17. Okt. In einer gut besuchten, vom christlichen Verband einberufenen öffentlichen Bäckergesellenversammlung sprach Gewerkschaftssekretär Loudwin-Düsseldorf über die Vorbereitungen zu einer Lohnbewegung im Kölner Bäckergewerbe. Er betonte, daß beim christlichen Verband die felsenfeste Absicht bestehe, im Kölner Bäckergewerbe im nächsten Frühjahre in eine Lohnbewegung einzutreten. Nach einer recht lebhaften Aussprache fand folgende Entschließung einstimmige Annahme: „Die Versammlung erkennt die unbedingte Notwendigkeit an, die Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Kölner Bäcker- und Konditorgewerbe tariflich zu regeln, insbesondere das Kost- und Logiswesen zu beseitigen. Sie beauftragt die in Betracht kommenden Organisationen, alles zu tun, um eine Lohnbewegung im nächsten Frühjahre im Kölner Bäckergewerbe erfolgreich durchführen zu können."

Zur Kölner Erzbischofswahl.

c. **Köln**, 17. Okt. Zur Wahl des Kölner Erzbischofs wird von maßgebender Stelle mitgeteilt, daß die Nachricht, die Wahl des Abtes von Maria Laach, Freiherrn von Stolzinger, sei sicher, erfunden sei. Über die Kandidaten und die Wahl ist noch nichts bekannt.

Bohwinkel, 17. Okt. Die vereinigten Militärvereine Bohwinkels haben Ernst Hähnlein, den Vorsitzenden des Nationalen Vereins für Pflege und Verbreitung vaterländischer Gesinnung etc., in Gerbersdorf (Thür.) zu einem Lichtbilder-Vortrage über persönliche Erlebnisse in der französischen Fremdenlegion sowie über Land und Leute in Algier und Marokko gewonnen. Hähnlein ist 5 Jahre lang Fremdenlegionär gewesen. Es dürfte besonders interessieren, von ihm das Leben und Treiben sowie die Zustände in der Legion schildern zu hören. Er hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, zu erreichen, daß die Zeiten der Vergangenheit angehören möchten, in denen jährlich ca. 4000 deutsche Jünglinge ihr Leben opfern im Dienste eines fremden Volkes. Der Vortrag findet statt am Sonntag den 17. November ds. Js., abends 5½ Uhr, im großen Saale des Hotels Deutscher Kaiser.

⑦ **Düsseldorf**, 17. Okt. Von einer Persönlichkeit, die nicht genannt sein will, ist der Stadt eine Schenkung von 100 000 Mark als Stiftung zur Fürsorge für arme Wöchnerinnen gemacht worden.

Düsseldorf, 17. Okt. In Hösel wurde der 65jährige Arbeiter eines Gutsbesitzers auf der Weide von einem Stier aufgespießt und fürchterlich zugerichtet. Er starb alsbald infolge der schrecklichen Verletzungen.

Köln, 17. Okt. Das Ergebnis der Untersuchung in den Fleischvergiftungen hat zu einer Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gegen einen beteiligten Metzger geführt. Auch sollen zwei Händler jahrelang verdorbenes, krankes und ungestempeltes Fleisch geliefert und trotz der hohen Fleischpreise das Pfund zu 25 und 30 Pfg. abgegeben haben. Heute wird der Tod des 25jährigen Arbeiters Wilhelm Sepper, Petersbergerstraße, gemeldet. Derselbe war Ende vorigen Monats einer der ersten, die unter Vergiftungserscheinungen nach dem Genuß des fraglichen Hackfleisches erkrankten und ins Hospital übergeführt wurden.

Altena, 17. Okt. In der Stadtverordnetensitzung gab Bürgermeister Büscher die Erklärung ab, daß es nach dem Ergebnis der bisherigen Untersuchung ausgeschlossen erscheine, von seiten der Stadt billigeres Fleisch zu liefern, als es die Metzger können.

;,: **Langerfeld**, 17. Okt. Großfeuer vernichtete in Berghausen die Stallungen, Scheunen, Remise und den Schuppen des Philipp Korsmacherschen Anwesens. Der Brand entstand in der mit Frucht angefüllten Scheune und soll schätzungsweise 16 000 Mark betragen.

Arnsberg, 17. Okt. Im Prozeß gegen die Sunderner Böllerschießerei erklärte sich das Schöffengericht für unzuständig und wies die Sache an die Strafkammer 1 des Landgerichts Arnsberg. Es handelte sich um den Zusammenstoß zwischen der Polizei und einer Anzahl Personen, nachdem die Beamten das Böllerschießen aus Anlaß der Fronleichnamsfeier untersagt hatten, weil zu dem Schießen die Erlaubnis der zuständigen Stelle nicht eingeholt war.

Vermischtes.

Eine Schiffskatastrophe im hohen Eismeer. Der norwegische Generalkonsul in Archangelsk telegraphierte nach Christiania: Der norwegische Viermaster Daghild ist im nördlichen Eismeer bei dem Vorgebirge Kanin gesunken. 16 Mann der Besatzung sind umgekommen. Neun Matrosen wurden gerettet. Über die Ursache der Katastrophe sind Einzelheiten nicht bekannt.

Deutsche Seewarte zu Hamburg.

Allgemeine Wetterungsübersicht vom 18. Oktober, 8 Uhr vormitt.

Der ostwärts verlagerte Tiefdruck-Ausläufer von 760 Millimeter erstreckt sich von Süd-Norwegen bis Ost-Preußen. Das Tiefdruckgebiet ist nordöstlich von Schottland herangezogen. Ein Barometerstand von 725 Millimeter liegt über Island. Das ostwärts vordringende Hochdruckgebiet von 772 Millimeter liegt über Mittel-Frankreich mit einem Ausläufer nach der Nordsee. In Deutschland herrscht ziemlich trübes Wetter bei an der Ostseeküste frischen Westwinden. Sonst wehen schwache Winde. Südwestwärts der Elbe ist es kühler, ostwärts milder. Überall ist Regen gefallen.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 19. Oktober.

Meist bewölkt, ohne wesentliche Niederschläge; etwas milder.



Die schönsten und billigsten Ulster, Paletots und Anzüge

finden Sie in allergrößter Auswahl, in jedem Farbenton, für jede Figur passend, bei mir vorrätig. b288

Herren-Ulster und Paletots, 1- und 2-reihig, 15, 18, 21, 25, 29, 33, 36 M.
Herren-Ulster und Paletots, Ersatz für Maßarbeit, zu 42, 45, 48, 52, 56, 63 M.
Jünglings-Ulster u. Paletots, nur mod. Stoffe und Macharten, 12, 16, 19, 22, 25, 29, 36 M.
Knaben-Ulster und Pyjacks 3.00, 5.00, 7.00, 8.50, 9.75, 12, 15 M.

Herren-Anzüge, neueste Stoffe, 12, 15, 18, 21, 24, 27, 30, 36, 39, 45, 56 M.
Jünglings-Anzüge, nur Neuheiten, 9.00, 12, 16, 19, 21, 25, 27, 29, 36 M.
Herren- u. Jünglings-Hosen 1.90, 3.00, 4.50, 5.50, 7, 8.50, 11, 13, 16 M.
Loden-Joppen, Wetter-Kragen, Gummi- u. Bozener Mäntel enorm billig.

Meine Preise sind die allerbilligsten. Meine Verarbeitung ist die allerbeste.

Besichtigung meiner großen Läger ohne Kaufzwang.

S. Simon :: Elberfeld :: Schwanenstraße 28
Ecke Poststraße.

Blaue Berg. Rabatt-Marken.
Bücher nehme in Zahlung.

Großes und leistungsfähiges Spezialhaus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

Elberfeld, 18. Okt. (Schwurgericht.) Der Meineidsprozeß gegen den Polizeisergeanten Wilhelm Fischer I und den Fabrikarbeiter Hermann Reiser von Elberfeld, der gestern das Schwurgericht bis zum späten Abend beschäftigte, hatte schon am frühen Morgen die Zuhörer in so großer Zahl herbeigelockt, daß ein großer Teil von ihnen wieder umkehren mußte, weil der Zuhörerraum nicht alle fassen konnte. Das Auditorium bestand, abgesehen von den alltäglichen Kriminalstudenten, zumeist aus Wirten und Kleinhändlern, bei denen sich Fischer während seiner mehrjährigen Amtstätigkeit allergrößter — „Beliebtheit" erfreute. Zur Beweisaufnahme waren einige 20 Zeugen und als Sachverständige der Gerichtsarzt, Geh. Medizinalrat Dr. Braun, der Stadtarzt, Medizinalrat Dr. Wolff, und der dirigierende Arzt der Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg, Geh. Medizinalrat Dr. Peratti, geladen. Letztere sollen Gutachten über den Geisteszustand wohl besonders des Angeklagten Reiser abgeben. — Die Anklage wirft Fischer zwei Meineide, Reiser einen Meineid vor. Fischer soll den ersten am 16. Oktober v. Js. vor dem hiesigen Schöffengericht, den zweiten zu gleicher Zeit mit Reiser am 25. November v. Js. vor der dritten Strafkammer des hiesigen Landgerichts geleistet haben. Fischer, der im Alter von 46 Jahren steht, war früher in Barmen bei der Polizeiverwaltung beschäftigt, wurde aber vor einer Reihe von Jahren von der Elberfelder übernommen und hatte in den letzteren Jahren besonders darauf zu achten, daß die Kleinhändler und Wirte nicht gegen die Bestimmungen der Sonntagsruhe verstießen, die Wirte namentlich nur zu besonders festgelegten Zeiten Schnaps ausschenkten. Es liefen nun gerade in der Zeit der Tätigkeit des Fischer fortgesetzt zahlreiche Klagen darüber ein, daß er seines Amtes zu rigoros walte, allein Fischer störte sich nicht daran, er machte vielmehr Anzeigen, wo er nur konnte. Eine ganze Reihe der auf seine Veranlassung ausgeschriebenen Strafbefehle beschäftigten auch das Gericht, und es wurde Fischer in den öffentlichen Gerichtsverhandlungen mehrfach vorgeworfen, daß er die von ihm zur Anzeige gebrachten Übertretungen geradezu provoziert habe. Besonders die Wirtevereine beschwerten sich mehrfach bei seiner vorgesetzten Behörde über ihn, jedoch bestritt er alle Vorwürfe als unrichtig, und es blieb alles beim alten. Man behauptete von ihm, wie der Vorsitzende ihm vorhielt, daß er in einer Reihe von Fällen Gewerbetreibende, insbesondere Wirte, durch Spitzel zum Schnapsausschank zur unerlaubten Zeit, bezw. zur Übertretung der Sonntagsruhe verleitet habe, um ihnen ein „Protokollchen" machen zu können. Fischer stellte dies entschieden in Abrede. — Der Ausgangspunkt der gestrigen Verhandlung liegt folgendermaßen: Der Wirtschaftsvertreter Pauli aus der Aue hatte vor etwa 10 Jahren einmal einen Polizeibeamten verhauen und ist dafür auch bestraft worden. Seit dieser Zeit scheint Fischer ihn in sein Herz geschlossen zu haben. Eine Polizeivorschrift verbietet den Wirten, vor 8 Uhr morgens Branntwein auszuschenken oder über die Straße zu verkaufen. Am 27. Juli (morgens gegen 7 Uhr) kam nun zu P. ein wie ein Handwerksbursche aussehender fremder Mann (Reiser) und bat um Schnaps. P. verhielt sich anfangs ablehnend, als der Fremde aber klagte, daß er die ganze Nacht bei „Miner Grün" geschlafen habe und friere, schenkte er ihm nicht nur einen Schnaps zum sofortigen Verzehr aus, sondern gab ihm auch etwa einen Schoppen in eine mitgebrachte Flasche. Der Fremde bezahlte und entfernte sich. An der Außenseite eines Fensters der Paulischen Wirtschaft befand sich ein sogenannter „Spion", auch „Spitzbubenspiegel" genannt. Durch diesen sah Pauli, wie der Fremde mit einer Hand winkte, und er äußerte einem anderen Anwesenden gegenüber sofort: „Paß' auf, Fischer hat wieder einen gefischt." Wenige Sekunden später erschien Fischer mit dem „Gefischten" in der Wirtschaft, stellte fest, daß P. sich einer Übertretung schuldig gemacht habe und schickte den „Fremden" dann mit den Worten: „Sie können jetzt nach Hause gehen" hinaus. Die Schnapsflasche durfte er mitnehmen. Einige Tage später wurde P. ein Strafbefehl über 9 Mark zugestellt, weil er am 27. Juli zu verbotener Stunde Schnaps ausgeschenkt und verkauft habe. Gegen diesen Strafbefehl trug P. auf richterliche Entscheidung an. Die Angelegenheit beschäftigte das Schöffengericht am 16. Oktober v. Js., und in dieser Verhandlung erklärte P., es komme weniger darauf an, nicht bestraft zu werden, sondern vielmehr darauf, gerichtlich feststellen zu lassen, daß Fischer ihn direkt zu der von ihm begangenen Übertretung verleitet habe. Fischer, der als erster Zeuge vernommen wurde, bestritt unter seinem Eide, daß er den „Fremden" — er wollte den Namen des Mannes nicht kennen — gebungen habe, um P. zum unerlaubten Schnapsausschank zu verleiten; er habe den Mann aus der Wirtschaft herauskommen sehen, habe Verdacht geschöpft und dann den Schnaps bei ihm gefunden. Trotzdem ein Fuhrmann Müller bekundete, er habe den ihm seit Jahren genügend bekannten Fischer in der Nähe der P.schen Wirtschaft stehen sehen, habe aus Neugierde der Dinge gebarrt, die sich entwickeln würden, und dann gesehen, wie der aus der P.schen Wirtschaft kommende Fremde Fischer einen Wink gegeben habe, glaubte das Schöffengericht den bestimmten Aussagen Fischers und wies P. mit seinem Einspruch gegen den Strafbefehl kostenpflichtig zurück. P. teilte auch diesen Bescheid an, er legte Berufung ein, und am 25. November v. Js. kam die Sache nochmals vor der dritten Strafkammer zur Verhandlung. Inzwischen hatte P. den Namen des „Fremden" ermittelt und den Mann — es war der Angeklagte Reiser — zu der neuen Verhandlung vorladen lassen, aber bei seiner eidlichen Vernehmung erklärte Reiser übereinstimmend mit Fischers Aussage, daß er nicht von diesem in die Wirtschaft geschickt, sondern aus freien Stücken hineingegangen sei, um Schnaps zu kaufen. Draußen habe ihn dann Fischer angehalten und gefragt, ob er Schnaps gekauft habe; er habe anfangs geleugnet, Fischer habe ihm aber die Schnapsflasche aus der Tasche gezogen und habe endlich unter Berufung auf ihn in der Wirtschaft den Wirt überführt. Fischer bestritt, wie schon gesagt, seinerzeit jede Anstiftung zu der Übertretung Paulis, und behauptete auch, daß er Reiser bis dahin nicht gekannt habe. Die Berufung Paulis wurde danach auch von der Strafkammer verworfen, trotzdem ein anderer Zeuge, der Sohn eines anderen früheren Polizeibeamten, aussagte, daß Fischer und Reiser am Abend vor der Affäre P. zusammen in dem Lokale des Wirtes Fack an ein und demselben Tische gesessen hätten. Das war von Fischer aus zugegeben, aber als ein ganz zufälliges Zusammentreffen hingestellt worden. Das Auftreten und ganze Verhalten Fischers gab dem Verteidiger Paulis Veranlassung zu einer scharfen Kritik, und auch der ganz zufällig anwesende damalige hiesige Kriminalwachtmeister Buchterkirchen empfand sogleich erhebliche Zweifel an der Richtigkeit der von den beiden Zeugen gemachten Aussagen. Die Polizeiverwaltung sah sich nach Kenntnisnahme der Sachlage veranlaßt, der Angelegenheit nachzugehen und beauftragte den Kriminalkommissar Fuchs mit der Anstellung weiterer Ermittlungen. Fuchs vernahm Reiser am 5. März, und Reiser gab nach kurzer Besprechung des Sachverhalts zu, daß er und Fischer den Wirt Pauli nach vorheriger Verabredung aufs Glatteis gelockt hätten. Sie hätten sich am Abend vorher in der Wirtschaft von Fack getroffen und hätten dort den Kriegsplan entworfen. Fischer hatte von der Vernehmung des Reiser durch Fuchs Wind bekommen, hatte Reiser am Tage danach aufgesucht und ihn gebeten, Mitleid mit seiner Frau und seinen vier Kindern zu haben, und wenn er nochmals vernommen würde, zu sagen, er leide an Gedächtnisschwäche, könne nicht mehr sagen, wie sich die Sache zugetragen habe und könne sein früheres Geständnis nicht mehr aufrechterhalten. In diesem Sinne hat er denn auch ausgesagt, als er einige Zeit danach nochmals von der Polizei vernommen wurde. Als er aber am 21. Juni vom Untersuchungsrichter in Gegenwart des Kriminalkommissars Fuchs verhört wurde, kippte er wieder um und wiederholte sein Geständnis, daß er und Fischer am 26. Juli in der Wirtschaft von Fack ganz genau besprochen hätten, wie sie Pauli hereinlegen wollten. Bei diesem Widerspruch in seinen Aussagen wäre ein Zweifel an der Wahrheit seines Geständnisses berechtigt gewesen, wenn letzteres nicht durch andere Feststellungen unterstützt worden wäre. Reiser hatte aber unmittelbar, nachdem Pauli „hereingelegt" worden war, den Sachverhalt ganz in derselben Weise, wie er sich zugetragen, anderen Personen erzählt, u. a. an demselben Morgen in der Wirtschaft von Fack und am Abend seinem Zimmervermieter. Letzterer hatte ihm sogleich die richtige Antwort gegeben, er wolle aber keinen Spitzel unter seinem Dache haben, und Reiser hat sich darauf auch kleinlaut gedrückt. Auch dem Polizeisergeanten Mievers, mit dem er viel verkehrte, hat Reiser erzählt, Fischer habe ihn gebeten, ihm behilflich zu sein, den Wirt Pauli, den er nicht „kriegen" könne, zu überführen. Endlich hat Fischer gemeinschaftlich mit Reiser in gleicher Weise auch einen „alkoholfreien Wirt" hereingelegt. Fischer hat im Gefängnis viel über Kopfschmerzen geklagt, auch einige epileptische „Anfälle" gehabt, alle drei Sachverständige waren aber übereinstimmend der Meinung, daß er ebenso wie Reiser zur Zeit der Tat sich nicht in einem Zustande von Geistesstörung befunden habe, durch den seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen gewesen wäre. Nach kurzen Ausführungen des Staatsanwalts und der Verteidiger erklärten die Geschworenen Fischer des Meineids in zwei Fällen, Reiser in einem Falle schuldig, worauf das Gericht Fischer zu 2 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus, Reiser zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilte. Fischer wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre, Reiser auf 5 Jahre abgesprochen; beide wurden für dauernd unfähig erklärt, als Zeuge oder Sachverständige vernommen zu werden. Fischer erkannte das Urteil nicht gleich an.

Elberfeld, 18. Okt. **Ein „schwerer Junge"**, der Gärtner August E. aus Wald, wurde wieder einmal wegen einer Reihe einfacher und schwerer Diebstähle ins Zuchthaus geschickt, das er erst Ende vorigen Jahres verlassen hat. Kurz nach seiner Entlassung beraubte er eine Anzahl Gräber auf den katholischen und evangelischen Friedhöfen in Wald und Solingen ihres Blumenschmuckes, verkaufte die Blumen und vertrank das Geld. Danach verlegte er sich auf Hühner- und Kaninchendiebstähle, stahl auch Werkzeuge, Ziehkarren usw., was ihm gerade in die Finger fiel. Einen Teil der Hühner, etwa 12 Stück, erhielten die Eheleute Arbeiter Guiseppo M., bei denen er als Kostgänger wohnte, und wurden gemeinschaftlich verzehrt. Die Leute werden sich demnächst wegen Hehlerei zu verantworten haben. E. wurde auf 2 Jahre und 6 Monate ins Zuchthaus geschickt, auch wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre abgesprochen.

Wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses wurde der Kommis Heinrich G. aus Remscheid nach nichtöffentlicher Verhandlung bei sofortiger Verhaftung zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Zwei flüchtige Militärpflichtige wurden in Abwesenheit zu 160 Mark Geldstrafe oder 16 Tagen Gefängnis verurteilt.

Wegen Diebstahls wurde der Packer Friedrich B. von Barmen zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. B. hatte dem Kaufmann R. fortgesetzt allerlei Extrakte für Konditoreien gestohlen und die Beute dem Zigarrenhändler Richard Sch. für Geld und Zigarren überlassen. Der Wert der gestohlenen Sachen betrug ca. 30 Mark. B. war geständig. Sch., der sich wegen gewohnheitsmäßiger Hehlerei zu verantworten hatte, wurde freigesprochen, weil er nach dem Gutachten des Gerichtsarztes so hochgradig schwachsinnig sei, daß er strafrechtlich nicht verantwortlich gemacht werden könne.

Überfahren und getötet wurde am 12. August auf der Chaussee von Cronenberg nach Bruchhausen ein etwa fünfjähriges Mädchen von einer schwerbeladenen zweirädrigen Karre des Fuhrmanns Andreas H. aus Elberfeld. Das Kind war in dem Augenblick, als sich H. gerade am hinteren Teil der Karre zu schaffen machte, quer über die Straße gelaufen, dabei von dem Pferde überrannt worden und gerade vor eins der Karrenräder gefallen. H. wurde wegen fahrlässiger Tötung zu 1 Woche Gefängnis verurteilt.

Kunst und Wissenschaft.

Die Richard Wagner-Büste für die Walhalla in Regensburg ist dem Bildhauer Bleeker in München, einem Westfalen, in Auftrag gegeben worden.

Die „Lex Parsifal". Der Presse-Ausschuß für den „Bühnen-Schutz" versendet eine Mitteilung recht wunderlichen Inhalts, wie wir die nachstehenden Proben entnehmen: „Wir haben unsere Denkschrift bisher weder der Reichsregierung, noch dem Bundesrat, noch dem Reichstage eingereicht, uns vielmehr auf Vorbesprechungen mit führenden Persönlichkeiten verschiedener Parteien beschränkt, da wir dabei gehört haben, berechtigt zu der Annahme, die Vertreter der Volksvertreter werde diesem Schutzgesetze zustimmen. Bei günstigen Stimmung, die bis in die allerhöchsten Kreise hinauf das Gesetz vorhanden ist, erscheint die Annahme berechtigt, daß Regierung selbst diesen Gesetzentwurf einbringen werde, ist bereits von verschiedenen Parteien ein Initiativ-Antrag in Aussicht gestellt worden. Darüber sind nicht nur wir uns klar, unsere Gegner haben es richtig erkannt: Was wir erstreben, weit über den Namen eines Schutzgesetzes für den „Parsifal" aus. Es handelt sich um eine Kulturfrage, um eine reinliche Scheidung der Geister in Kulturbejaher und Kulturverneiner. Unser würde die Leiter der Schaubühnen vielleicht veranlassen, im Sinne Schillers wieder zu moralischen Anstalten umzubilden."

Prähistorische Höhlenmalereien in England entdeckt. Die Wänden der sogenannten Bacons-Höhle in Wales ist den Forschern Breuil und Sollas eine interessante Entdeckung geglückt. Sie fanden hier die ersten prähistorischen Höhlenmalereien, die bisher in England bekannt geworden sind. Die beiden Gelehrten hatten forschten die berühmten Höhlen von Gover in Südwales, wo Buckland in früheren Zeiten einzelne prähistorische Gerate entdeckte. In der Baconshöhle, wenige Meilen westlich von der sogenannten Mumbles, fanden sie auf der rechten Höhlenwand etwa in Höhe der Augen, eine Reihe roter horizontaler Striche, die sich bei näherer Untersuchung als eine prähistorische Höhlenmalerei erwiesen. Die Zeichnung stammt aus der Periode des Aurignac und weist Ähnlichkeit mit den Höhlenmalereien von de Gaume in der Dordogne auf. Bisher waren in England nie Spuren der Kunstbetätigung des prähistorischen Menschen entdeckt worden. Die Funde in Wales bilden eine interessante Ergänzung der Entdeckung in Südfrankreich und den Pyrenäen.

Akademische Nachrichten. Aus Würzburg wird berichtet, daß Ordinarius der klass.schen Philologie an der hiesigen Universität Prof. Dr. Martin v. Schanz wird vom Wintersemester 1911 keine Vorlesungen mehr halten. Der Gelehrte konnte am 26. ds. Js. seinen 70. Geburtstag begehen. — Die Eidgenössische technische Hochschule in Zürich hat Herrn Sulzer-Ziegler in Winterthur in Würdigung seiner Verdienste um die schweizerische Maschinenindustrie ehrenhalber zum Doktor der technischen Wissenschaften ernannt. Die gleiche Ehrung erfuhr Herr Zölly, Reillon in Zürich wegen seiner Verdienste um die Entwicklung der Dampfturbine und Ingenieur Piccard in Lausanne für seine Tätigkeit auf dem Gebiete der Wasserkraftmaschinen. — In Würzburg ist der emeritierte a. o. Professor für Kinderkrankheiten Oswald Kohts im 69. Lebensjahre gestorben.

Kaufen Sie Ihre Haarersatzteile beim Fachmann, wo Sie gute haben, gut bedient zu werden. Die Firma **W. Müller, Barmen, Rittershausenbahnhofstraße 6,** fertigt Haarersatzteile, Locken, Stirnfrisuren, Chignons, Flechten sowie alle Haararbeiten seltener Naturschönheit zu billigsten Preisen an. Damenfrisieren für Hochzeiten, Theater und Gesellschaften.

Zur Aufklärung.

Es werden wieder vielfach Nachahmungen von Dr. Oetker's Backpulver, Dr. Oetker's Puddingpulver, Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, in möglichst ähnlichen Packungen, aber auch in geringerer Qualität angeboten. Wer die echten Dr. Oetker's Fabrikate haben will, achte beim Einkauf darauf, daß auf dem Päckchen der Name „Dr. Oetker" steht und weise Nachahmungen zurück. Der tägliche Verkauf von Dr. Oetker's Fabrikaten beträgt über 300 000 Päckchen. Das ist der beste Beweis für die große Beliebtheit deren sich Dr. Oetker's Fabrikate infolge ihrer vorzüglichen Qualität bei den Hausfrauen erfreuen. Dr. Oetker's Fabrikate sind überall zu haben.

1 Päckchen 10 Pfg. — 3 Stück 25 Pfg.

Große Preisermäßigung auf Damen-Konfektion

Damen-Ulster . . . . . jetzt Mk. 9.00 12.00 14.00 16.00 18.00 20.00 24.00 27.00 29.00 31.00 und höher

Kinder- und Backfisch-Ulster . . . jetzt Mk. 3.90 4.90 5.90 6.50 7.50 8.50 9.75 und höher

Schwarze Tuchmäntel und Jacken jetzt Mk. 16.65 18.00 21.00 22.50 26.00 29.00 31.00 und höher

Besichtigung ohne Kaufverpflichtung. Trotz der billigen Preise noch 5 Prozent Rabatt

Elektrischer Personenfahrstuhl.

Friedrich Hamm & Co., Elberfeld, Wall 3